



Lehren in Kinderklassen

Zweiter Zweigkurs
von Buch 3

Ruhi Institut



Lehren in Kinderklassen

Zweiter Zweigkurs von Buch 3

Ruhi Institut

Bücher der Kursfolge:

Die gegenwärtigen Titel der vom Ruhi Institut entwickelten Reihe sind unten aufgeführt. Die Bücher bilden die Hauptkursfolge einer systematischen Bemühung, die Fähigkeiten von Jugendlichen und Erwachsenen zum Dienst an ihren Gemeinden zu erweitern. Das Ruhi Institut entwickelt zudem eine Reihe von Kursen, die vom dritten Buch der Kursfolge zur Ausbildung von Bahá'í-Kinderklassenlehrern abzweigen, sowie andere, von Buch 5 abzweigende Kurse, um Animatoren von Juniorjugendgruppen auszubilden. Diese werden in der nachfolgenden Auflistung ebenfalls mit aufgeführt. Wir weisen darauf hin, dass diese Liste Veränderungen erfahren mag, wenn die im Feld gewonnenen Erfahrungen zunehmen; außerdem werden neue Titel hinzukommen, wenn weitere Elemente des Studienprogramms, die sich noch in der Entwicklung befinden, das Stadium erreicht haben, in dem sie auf breiter Basis zur Verfügung gestellt werden können.

- Buch 1 *Nachdenken über das geistige Leben*
- Buch 2 *Sich zum Dienen erheben*
- Buch 3 *Lehren in Kinderklassen, Stufe 1*
 - Lehren in Kinderklassen: Erster Zweigkurs von Buch 3*
 - Lehren in Kinderklassen, Zweiter Zweigkurs von Buch 3*
 - Lehren in Kinderklassen, Dritter Zweigkurs von Buch 3*
 - Lehren in Kinderklassen, Vierter Zweigkurs von Buch 3*
- Buch 4 *Die Zwillingsmanifestationen*
- Buch 5 *Das Potenzial der Juniorjugendlichen freisetzen*
 - Erste Impulse: Der erste Zweigkurs von Buch 5*
 - Der Kreis erweitert sich: Der zweite Zweigkurs von Buch 5*
- Buch 6 *Die Sache Gottes lehren*
- Buch 7 *Gemeinsam einen Pfad des Dienstes gehen*
- Buch 8 *Der Bund Bahá'u'lláhs*
- Buch 9 *Eine geschichtliche Perspektive gewinnen*
- Buch 10 *Lebensprühende Gemeinden aufbauen*
- Buch 11 *Materielle Mittel*
- Buch 12 *Familie und die Gemeinde*
- Buch 13 *Engagement im sozialen Handeln*
- Buch 14 *Teilnahme am öffentlichen Diskurs*

Copyright © 2026 by the Ruhi Foundation, Colombia
Alle Rechte vorbehalten. Edition 1.1.1.PE, veröffentlicht im Juli 2026
Gedruckt in Deutschland
ISBN 978-3-87037-708-3

Ursprünglich veröffentlicht auf Spanisch als *Enseñar clases para niños: Segundo curso ramal del Libro 3*
Copyright © 2024 by the Ruhi Foundation, Colombia
ISBN 978-628-96276-6-4
Die Erlaubnis, dieses Buch in deutscher Sprache in begrenzter Zahl zu drucken, wurde dem Bahá'í-Bildungsinstitut Deutschland durch das Ruhi Institut gewährt.

Ruhi Institute
Cali, Colombia
Email: instituto@ruhi.org
Website: www.ruhi.org

Bahá'í-Bildungsinstitut Deutschland
Eppsteiner Straße 89, D - 65719 Hofheim-Langenhain
Email: distribution-bildungsinstitut@bahai.de
Vertrieb: www.bahai-verlag.de

Inhalt

Einige Gedanken für die Tutoren.....	v
Liebe zu unseren Mitmenschen	1
Lektionen für Kinderklassen, Sets 4-7	51

Einige Gedanken für die Tutoren

Dieses Buch ist das zweite einer Reihe, die von Buch 3 der Hauptkursfolge des Ruhi Instituts „Lehren in Kinderklassen, Stufe 1“ abzweigt. Es bereitet die Lehrkräfte darauf vor, zwölf Lektionen, die in vier Sets unterteilt sind, für Kinder anzubieten, die die Lektionen der Sets 1 bis 3 durchlaufen haben, die im ersten Zweigkurs vermittelt werden. Viele der in der Einführung zu diesem Kurs angesprochenen Punkte gelten auch hier, und es wird davon ausgegangen, dass jede Tutorin bzw. jeder Tutor mit den besprochenen Ideen gut vertraut ist. Dieser Zweigkurs, wie auch der vorangegangene, konzentriert auf die Gewohnheiten und Verhaltensmuster, die Ausdruck der in Stufe 1 erforschten geistigen Eigenschaften sind, Eigenschaften, die am besten als Fähigkeiten der menschlichen Seele betrachtet werden können, als dauerhafte Strukturen, auf denen ein edler und aufrechter Charakter aufgebaut ist.

Durch das Unterrichten der Lektionen aus den Sets 1 bis 3 haben die Lehrkräfte weitere Einblicke in die dynamische Beziehung zwischen der Entwicklung geistiger Eigenschaften und der Entwicklung von Einstellungen und Gewohnheiten gewonnen, die Merkmale eines lobenswerten Charakters sind. Die neun Lektionen dieser Sets 1 – 3 sind um drei Themen herum aufgebaut, die sich mit zentralen Gedanken über die Beziehung zwischen den Menschen und ihrem Schöpfer befassen, Themen aus den Schriften des Glaubens, die Erkenntnisse über Denk- und Verhaltensmuster vermitteln, die durch den Erziehungsprozess bei Kindern gestärkt werden sollten. Die zwölf Lektionen dieses Zweigkurses greifen vier weitere Themen auf, die sich mit Beziehungen befassen, die Menschen zu ihren Mitmenschen aufbauen: in Harmonie mit anderen leben, die Menschenwürde achten, ein guter Freund sein und das eigene Leben dem Dienst widmen. Das erste Kapitel bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, diese vier Themen aus der Perspektive einer Lehrkraft für kleine Kinder zu erkunden, während die zweite Einheit die Lektionen selbst sowie einige Vorbereitungsmaterialien zur Analyse der verschiedenen Aktivitäten jeder Lektion enthält.

Was den Unterricht betrifft, so sind die Lektionen in ihrer Struktur identisch mit denen des ersten Zweigkurses, und die vorbereitenden Abschnitte folgen demselben Schema der Betrachtung, wobei jeweils eine Aktivität nach der anderen untersucht wird. Natürlich bringen die Lehrkräfte einen reichen Schatz an Erfahrungen und praktischem Wissen in diese Betrachtung ein, die die Beratungen sehr bereichern werden. Der Tutor bzw. die Tutorin sollte darauf achten, dass sowohl den Fragen zu den Aussagen, die Zitate zum Auswendiglernen einleiten, als auch den Fragen zu den Geschichten ausreichend Aufmerksamkeit geschenkt wird. Wie bei den Sets 1 bis 3 helfen erstere den Lehrkräften dabei, einige der geistigen Konzepte zu erkennen, die sie den Kindern vermitteln möchten, und zu überlegen, wie sie diese in einer verständlichen Sprache erklären können, während letztere ihnen dabei helfen, beim Erzählen der Geschichten zu betonen, wie dieselben Konzepte im Handeln Ausdruck finden. Auch hier stützen sich die einleitenden Erklärungen auf die Worte und Taten von ‘Abdu’l-Bahá, und fast alle Geschichten stehen in Zusammenhang mit Seinem Leben. Lehrkräfte werden zweifellos zu schätzen wissen, dass die Gliederung der Kernkomponenten jeder Lektion dazu dient, den Kindern die Bedeutung des perfekten Vorbilds, das sie in all ihrem Denken und Handeln leitet, in ihren Köpfen und Herzen zu verankern.

Darüber hinaus haben die Lehrkräfte im Laufe der Lektionen der Sets 1 bis 3 viel darüber gelernt, wie sie das Verständnis der Kinder für die Entwicklung geistiger Eigenschaften festigen können, indem sie Gedanken zu bestimmten Eigenschaften, die in der ersten Stufe behandelt werden, in die Aktivitäten jeder Lektion einfließen lassen. Der Tutor sollte sich bemühen, diese Erfahrungen zu nutzen, wenn er die Teilnehmenden durch die Abschnitte führt, in denen sie sich mit der Frage beschäftigen, wie sie diese Aufgabe am besten angehen können. Sie sollten dazu angeregt werden, darüber nachzudenken, wie sie beim Unterrichten der Lektionen in den Sets 4 bis 7 auf dem Erlernten aufbauen können.

Auch hier wird den Lehrkräften wieder vorgeschlagen, Sätze zu bilden, wie sie in den Lektionen vorkommen, um die Bedeutung von Schlüsselwörtern und -ausdrücken in den Zitaten zu erklären, die die Kinder auswendig lernen. Auch wenn dies auf den ersten Blick nicht schwierig erscheint, haben die Lehrer sicherlich festgestellt, dass es einer gewissen Fähigkeit bedarf, Sätze zu bilden, die das Verständnis der Kinder für Wörter und Begriffe aus den Schriften erweitern. Dies ist eine Gelegenheit, ihnen zu helfen, diese Fähigkeit zu verbessern und voneinander zu lernen. Auch die Auswahl von Liedern zur Vertiefung der zentralen Themen und die Suche nach Möglichkeiten, die Theater- und Kunstaktivitäten – darunter einige Übungen zu bestimmten Fertigkeiten und andere zu bestimmten Themen – so zu gestalten, dass sie mit den Kernkomponenten der Lektionen verbunden bleiben, erfordert von den Lehrkräften weitere Fähigkeiten, und die Tutorin bzw. der Tutor sollte ein Umfeld schaffen, in dem die Teilnehmenden ihre praktischen Erfahrungen miteinander teilen können.



Liebe zu unseren Mitmenschen

Ziel

Vier Themen aus den Schriften des Glaubens untersuchen, die Einblick in unsere Beziehungen zu unseren Mitmenschen und in die Gewohnheiten und Verhaltensmuster geben, die Ausdruck der geistigen Eigenschaften sind, die Lehrer und Lehrerinnen mit Kindern der ersten Stufe erforscht haben.

ABSCHNITT 1

In diesem Kurs, dem zweiten Zweigkurs von Buch 3 der Hauptkursfolge, wirst du Material studieren, das dir helfen wird, die Kinder zu unterrichten, die die Lektionen des ersten Zweigkurses abgeschlossen haben. Diese Lektionen sind wie schon die vorangegangenen, um bestimmte miteinander verbundene Themen strukturiert, die den Schriften des Glaubens entstammen und uns einen Hinweis darauf geben, welche Denkgewohnheiten und Verhaltensmuster in einem Programm für die geistige Erziehung junger Menschen gefördert werden sollten. Zweifellos hast du beim Unterrichten der neun Lektionen der Sets 1 bis 3 viele wertvolle Einblicke in den bedeutenden Beitrag gewonnen, den die Förderung geistiger Eigenschaften zur gesunden Entwicklung des Charakters von Kindern leistet. Wenn du nun die Kinder bei der Durchführung der in den vier Sets beschriebenen Aktivitäten, insgesamt zwölf Lektionen, unterstützt, wird die Stärkung dieser wesentlichen Eigenschaften der Seele als Grundlage für lobenswerte Haltungen und Gewohnheiten, für dich weiterhin im Vordergrund stehen.

Das zweite Kapitel dieses Buches gibt dir die Möglichkeit, dich mit dem Inhalt der zwölf Lektionen vertraut zu machen, die dort ebenfalls enthalten sind. In diesem ersten Kapitel wirst du Passagen aus den Schriften erforschen, die dir helfen werden, dein eigenes Verständnis von Konzepten zu vertiefen, die mit den in den Sets 4 bis 7 behandelten Themen zusammenhängen, die sich um die Beziehungen drehen, die wir zu unseren Mitmenschen aufbauen - in Harmonie mit anderen leben, die Menschenwürde achten, ein guter Freund sein und sein Leben dem Dienst widmen.

Wir schlagen vor, dass du dir zu Beginn einen Moment Zeit nimmst, um darüber nachzudenken, warum Überlegungen zu den oben genannten Themen für alle Bemühungen, die zur Entwicklung eines guten Charakters bei Kindern beitragen sollen, von wesentlicher Bedeutung ist. Notiere einige Gedanken in den dafür vorgesehenen Feldern:

In Harmonie mit anderen leben: _____

Die Menschenwürde achten: _____

Ein guter Freund sein: _____

Sein Leben dem Dienst widmen: _____

ABSCHNITT 2

Mit anderen in Harmonie leben ist ein wichtiges Thema, das in Kinderklassen behandelt werden sollte, um bei jungen Mitgliedern der Gemeinde jene Verhaltensmuster zu stärken, die mit einem Leben, das von den Lehren des Glaubens geleitet wird, in Einklang stehen. Die drei Lektionen von Set 4 sind um dieses Thema herum aufgebaut. Sie knüpfen an die Lektionen von Set 3 an, die den Kindern geholfen haben, die bedeutende Rolle des Wissens in ihrem Leben zu verstehen und sich die richtigen Einstellungen und Gewohnheiten anzueignen, um von dessen Nutzen zu profitieren.

Es ist nicht schwer zu erkennen, wie wichtig es ist, dass die Kinder in deiner Klasse bereits in diesem zarten Alter beginnen, Eigenschaften zu entwickeln, die es ihnen ermöglichen, nicht nur in Harmonie mit anderen zu leben, sondern auch zu Persönlichkeiten heranzuwachsen, die die Einheit aktiv gestalten. Der Erziehungsprozess, den du mit den Kindern gestaltest, soll sie auf diesen Weg bringen. Die folgenden Abschnitte sollen dein eigenes Verständnis von Begriffen wie Einheit, Einheit in der Vielfalt, Liebe, Gerechtigkeit und Zusammenarbeit, die in den Lektionen 4.1, 4.2 und 4.3 behandelt werden, stärken und helfen, darüber nachzudenken, wie du sie den Kindern erklären kannst.

Gott hat die gesamte Menschheit als Mitglieder einer Familie geschaffen, und die Beziehungen zwischen Einzelpersonen und Gruppen sollten unabhängig von ihrem kulturellen, religiösen oder ethnischen Hintergrund, von wahrer Liebe und aufrichtiger Zuneigung geprägt sein. Einheit ist eine der mächtigsten Kräfte in der Welt. Sie lässt Leben entstehen, sei es im einzelnen Körper eines Individuums oder im großen Körper der Menschheit, und sie bringt eine Stärke mit sich, die es sonst nicht geben kann. Vielleicht möchtest du einige Zeit damit verbringen, die Art und Weise zu betrachten, in der die Themen Vielfalt und Einheit in den Schriften behandelt werden. Denke z. B. über die folgenden Zitate nach.

„So ist es auch mit dem großen Körper der Menschheit. Das wunderbare Gesetz der Anziehung, des Einklangs und der Einheit hält diese wundersame Schöpfung zusammen.“

„Wie es mit dem Ganzen ist, so ist es auch mit den Teilen: Gleichviel ob Blume oder menschlicher Körper, wenn das Prinzip der Anziehung ihnen entzogen wird, so sterben Blume wie Mensch. Es ist darum klar, dass Anziehung, Einklang und Liebe Ursache des Lebens sind, wogegen Abstoßung, Zwietracht, Hass und Trennung Tod bewirken.“¹

„Die Vielfalt in der menschlichen Familie sollte die Ursache für Liebe und Harmonie sein, so wie in der Musik viele verschiedene Töne in einem vollkommenen Akkord zusammenklingen. Wenn ihr mit Menschen anderer Herkunft und Hautfarbe als der eurigen zusammenkommt, so seid nicht misstrauisch gegen sie und zieht euch nicht in das Schneckenhaus herkömmlicher Förmlichkeit zurück, sondern seid froh und erzeugt ihnen Güte. Denkt an sie wie an verschiedenfarbige Rosen, die im schönen Garten der Menschheit wachsen, und freut euch, dass ihr unter ihnen seid.“²

„Betrachte die Blumen eines Gartens. Obwohl sie nach Art, Farbe, Form und Gestalt verschieden sind, werden sie doch vom Wasser einer Quelle erfrischt, vom selben Windhauch belebt, von den Strahlen einer Sonne gestärkt, und so erhöht die Vielfalt ihren Reiz und steigert ihre Schönheit. Wenn die vereinende Kraft, der

durchdringende Einfluss von Gottes Wort dergestalt wirkt, verschönern die unterschiedlichen Gebräuche, Verhaltensweisen, Ideen, Ansichten und Veranlagungen die Menschenwelt. Diese Mannigfaltigkeit, diese Verschiedenheit entspricht der naturgeschaffenen Ungleichheit und Vielfalt der Glieder und Organe des Menschenleibs; denn jedes trägt zur Schönheit, Wirksamkeit und Vollkommenheit des Ganzen bei.“³

„Fürwahr, das stärkste Mittel, um Ruhm und Fortschritt des Menschen zu erlangen, die höchste Wirkkraft für die Erleuchtung und Erlösung der Welt sind Liebe, Freundschaft und Einheit unter allen Mitgliedern des Menschengeschlechts. Nichts in der Welt ist durchführbar, ja nicht einmal denkbar, ohne Einheit und Einklang...“⁴

Beim Gespräch mit den Kindern über Einheit und Harmonie wirst du es hilfreich finden, dir bestimmte Zitate aus den obigen Zitate in Gedächtnis zu rufen. Notiere ein paar davon hier unten und denk daran, auch ein paar Vergleiche aufzuschreiben, die die Kinder dabei unterstützen, die Prinzipien der Einheit der Menschheit und der Einheit in der Vielfalt besser zu verstehen.

ABSCHNITT 3

Damit wir als Erbauer der Einheit wirken können, brauchen wir eine Reihe von Eigenschaften, die wir alle im Laufe unseres Lebens immer weiter entwickeln müssen. Was von dir in dieser Phase als Lehrerin bzw. Lehrer kleiner Kinder erwartet wird, ist, bestimmte Eigenschaften und Haltungen in ihnen zu stärken, damit sie in ihrem tiefsten Inneren die Einheit schätzen und eine Abneigung gegen Konflikte entwickeln. In einer Welt, in der Konflikte und Streitigkeiten als Norm gelten, wird dies eine herausfordernde Aufgabe sein. Um über das Wesen der Einheit und die Kräfte in der Gesellschaft nachzudenken, die auf die zarten Herzen und Köpfe der Kinder in deiner Klasse einwirken, betrachte die folgenden Aussagen und entscheide, welche davon zutreffen, und bespreche ihre Auswirkungen mit den Mitgliedern deiner Lerngruppe:

_____ Im Alter von sechs oder sieben Jahren können Kinder das abstrakte Konzept der Einheit noch nicht verstehen; sie können die Einheit nur durch ihren konkreten Ausdruck, zum Beispiel in der Freundschaft, kennenlernen.

_____ Kinder können Einheit nur als die Abwesenheit von Konflikten verstehen.

- _____ Da Unterschiede unweigerlich zu Feindseligkeit führen, ist es wichtig, bei Kindern Toleranz zu fördern, um Konflikte zu vermeiden.
- _____ Vielfalt ist sinnvoll, weil sie harmonisiert werden kann und somit Schönheit zum Ausdruck bringt, und Kinder sollten in ihrer Wertschätzung der Vielfalt wachsen, indem sie sie als Teil des Konzepts der Einheit sehen.
- _____ Die Wertschätzung von Vielfalt bedeutet, dass Kinder lernen sollten, stolz auf das zu sein, was sie von anderen unterscheidet.
- _____ Kinder sollen lernen, sich auf das zu konzentrieren, was die Menschen verbindet, und nicht zuzulassen, dass die zwischen ihnen bestehenden Unterschiede zu einem Grund für eine Trennung werden.
- _____ Kinder können nur dann gute Leistungen erbringen, wenn sie durch das Gefühl der persönlichen Leistung motiviert sind.
- _____ Die wahre Grundlage für Exzellenz liegt in der Anziehungskraft von Schönheit und Vollkommenheit, nicht in dem Wunsch, zu beweisen, dass man besser ist als andere.
- _____ Demut vor Gott hilft, Kinder vor Arroganz und Überlegenheitsgefühlen zu schützen, die zu Vorurteilen führen, die für die Einheit so schädlich sind.
- _____ Im Alter von sechs oder sieben Jahren sind die meisten Kinder frei von den Vorurteilen, die in der Gesellschaft um sie herum herrschen.
- _____ Der Wissensdurst, den du den Kindern vermittelst, ist eines der Mittel, damit sie sich der Zusammenhänge des Universums bewusst werden und beginnen, die Unwissenheit zu bekämpfen, die zu Vorurteilen führt.
- _____ Um Kindern zu helfen, Konzepte wie Einheit und Harmonie zu verstehen, muss ein Lehrer sie alle gleich behandeln.
- _____ Um den Kindern zu helfen, Konzepte wie Einheit und Harmonie zu verstehen, muss eine Lehrerin jedes Kind als Individuum mit besonderen Bedürfnissen und Talenten behandeln und gleichzeitig allen das gleiche Maß an Liebe und Gerechtigkeit entgegenbringen.

ABSCHNITT 4

Ein tiefes Verständnis von Einheit setzt die Erkenntnis voraus, dass alle Mitglieder der Menschheitsfamilie miteinander verbunden sind. Damit die Menschheit wahren Wohlstand erreichen kann, müssen die Wünsche und Bedürfnisse jedes Einzelnen berücksichtigt werden, es müssen Anstrengungen unternommen werden, um Ungerechtigkeit zu beseitigen, und alle Menschen müssen fair behandelt werden. Die Analogie zum menschlichen Körper, die in den vorangegangenen Zitaten zu finden ist, ist in diesem Zusammenhang besonders nützlich. Sie hilft uns nicht nur, das Prinzip der Einheit der Menschheit zu verstehen, sondern gibt uns auch Einblick in die Wirkung des Prinzips der Gerechtigkeit. Im menschlichen Körper gibt und empfängt jeder

Teil alles, was für seine eigene Funktion und für das Wohl des Ganzen notwendig ist. In diesem Licht empfehlen wir dir, die folgenden Zitate zu lesen.

„Offensichtlich sind alle erschaffenen Dinge durch vollständige, vollkommene Verknüpfung miteinander verbunden, wie zum Beispiel die Glieder des menschlichen Körpers. Beachte, wie alle Glieder und Bestandteile des Leibes miteinander verbunden sind. Genauso sind alle Teile des endlosen Weltalls miteinander verknüpft. Fuß und Schritt beispielsweise sind mit dem Ohr und dem Auge verbunden. Das Auge muss vorwärts schauen, bevor der Schritt getan wird. Das Ohr muss hören, bevor das Auge genau hinschaut. Und jedes Glied des menschlichen Körpers, das nicht in Ordnung ist, schwächt die anderen Glieder. Das Gehirn ist mit Herz und Magen verbunden, die Lungen mit allen Gliedern. So ist es auch mit den anderen Gliedern des Leibes.“⁵

„Sprich: O Freunde! Das Tabernakel der Eintracht ist errichtet; betrachtet einander nicht als Fremde. Ihr seid die Früchte eines Baumes, die Blätter eines Zweiges. Wahrlich, Ich sage: Alles, was Unwissenheit mindert und das Wissen mehrt, findet Anerkennung vor dem Herrn der Schöpfung, heute und immerdar. Sprich: O ihr Menschen! Wandelt im Schatten der Gerechtigkeit und der Wahrhaftigkeit und sucht Obdach im Königszelt der Einzigkeit.“⁶

„Der Menschen Licht ist die Gerechtigkeit. Löscht es nicht durch die Stürme der Unterdrückung und der Tyrannei. Der Zweck der Gerechtigkeit ist das Zustandekommen von Einheit unter den Menschen.“⁷

„Der Feder des Allerhöchsten entströmte in verschiedenen Sendschreiben, was die Einheit der Welt und ihrer Völker bewirkt. Gebe Gott, dass alle Menschen mit der Zier der Redlichkeit geschmückt und befähigt werden, Gerechtigkeit zu üben, damit sie an den Früchten des Erwähnten teilhaben und bezeugen, was der eine wahre Gott – erhaben sei Seine Herrlichkeit – bestimmt hat. Er ist der Eine, Der den Weg weist, der Allwissende, der Allsehende.“⁸

Beantworte die folgenden Fragen, um über die oben genannten Textstellen nachzudenken:

1. Erkläre mit deinen eigenen Worten, wie uns die Analogie zum menschlichen Körper Einblicke in die Konzepte der Einheit und der Gerechtigkeit sowie in die Beziehung zwischen diesen beiden vermittelt.

2. Was ist der Sinn von Gerechtigkeit und Fairness? Warum ist Einheit ohne Gerechtigkeit nicht umsetzbar?

ABSCHNITT 5

Wenn du mit den Kindern in deiner Klasse arbeitest, musst du ihr Verständnis der Konzepte von Fairness und Gerechtigkeit im Zusammenhang mit dem Aufbau von Einheit fördern, ein Verständnis, das sich im Laufe ihres Lebens weiter vertiefen wird. Natürlich haben sie bereits aus dem Unterricht der zweiten Lektion der ersten Stufe eine gewisse Vorstellung von Gerechtigkeit als eine Eigenschaft der menschlichen Seele. Außerdem haben sie sich in Lektion 13 bis zu einem gewissen Grad mit dem Zusammenhang zwischen Gerechtigkeit, Gleichheit und Mitgefühl auseinandergesetzt. Sie erinnern sich sicherlich auch an die Gespräche zum Thema „Streben nach Erkenntnis“, die wir im ersten Zweigkurs in der Einheit „Liebe zu Seiner Schönheit“ geführt haben, in der wir Gerechtigkeit als eine geistige Eigenschaft betrachtet haben, die uns bei unserer Suche nach Wahrheit unterstützt. Bei der Vermittlung der Lektionen zu diesem Thema hast du zweifellos Gelegenheiten genutzt, um den Kindern zu vermitteln, wie wichtig diese Eigenschaft für den Erwerb und die Anwendung von Wissen ist.

Auf diese Weise hilfst du den Kindern zu erkennen, dass Fairness und Gerechtigkeit unerlässlich sind, wenn sie in Harmonie mit anderen leben und als Förderer der Einheit wirken wollen. Denn wenn Kinder kein angemessenes Verständnis von Gerechtigkeit entwickeln – beispielsweise anhand der Analogie des menschlichen Körpers –, könnten sie beginnen, das Konzept aus einer selbstbezogenen Perspektive zu betrachten und infolgedessen unerwünschte Einstellungen entwickeln. Wenn du die folgenden Fragen mit den Teilnehmenden deines Studienkreises besprichst, kannst du diese Ideen weiter vertiefen:

1. Vielleicht ist dir aufgefallen, dass Kinder zwar gerecht behandelt werden wollen, aber manchmal vergessen, dass sie selbst gerecht handeln müssen. Wie kannst du den Kindern helfen, sich selbst und anderen gegenüber gerecht zu sein?

2. Die Bereitschaft, die eigenen Wünsche zugunsten des Ganzen – beispielsweise der gesamten Klasse, der Familie oder der Gemeinschaft – zurückzustellen, ist Ausdruck von Gerechtigkeit. Wie kannst du den Kindern helfen, diesen Zusammenhang zu verstehen?

3. Gerechtigkeit und Fairness bedeuten nicht, dass es an Liebe und Mitgefühl mangelt. Im Gegenteil, zwischen ihnen besteht eine dynamische Wechselwirkung. Wie kannst du sicherstellen, dass du diese geistigen Eigenschaften zusammen bei Kindern fördest?

ABSCHNITT 6

In den vorangegangenen Abschnitten haben Sie über einige Konzepte nachgedacht, die jeder Einzelne verstehen muss, um Einheit und Harmonie zu fördern. Natürlich müssen wir auch die Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln, die erforderlich sind, um gemeinsame Ziele zu erreichen. Es gibt einiges, was ein Mensch allein nicht erreichen kann, und wir müssen uns gegenseitig helfen, zum Wohle der Familien, Gruppen und Gemeinschaften, denen wir angehören. Lese die folgenden Zitate und führe die Übungen durch.

„Einige Lebewesen können abgeschieden und allein leben. Ein Baum etwa vermag ohne die Hilfe und Zusammenarbeit mit anderen Bäumen zu leben. Manche Tiere leben isoliert und fernab von ihren Artgenossen. Für den Menschen ist dies jedoch nicht möglich. Für sein Leben und Wesen sind Zusammenarbeit und Gemeinschaft unverzichtbar. Durch Gemeinschaft und Begegnung erfahren wir Glück und Entwicklung, einzeln und als Gesellschaft.“⁹

„Am meisten mangelt es der Menschheit an Zusammenarbeit und Gegenseitigkeit. Je ausgeprägter die Bande der Freundschaft und Solidarität unter den Menschen sind, desto großartiger werden konstruktive Kräfte und Errungenschaften auf allen Ebenen menschlichen Handelns.“¹⁰

1. Besprich einige der Aspekte, in denen Zusammenarbeit und Verbundenheit für die Entwicklung der Menschheit von entscheidender Bedeutung sind. Wie fördern Zusammenarbeit und Verbundenheit die Entwicklung des Einzelnen? Wie nutzt dies der Gesellschaft?

2. Welche Möglichkeiten boten sich beim Unterrichten der Lektionen der 1. Stufe, um das Verständnis der Kinder für die Bedeutung von Zusammenarbeit zu stärken? Welche Einstellungen und Fähigkeiten entwickelten die Kinder durch das Spielen von Spielen, die Zusammenarbeit erforderten? Wie könnten diese Einstellungen und Fähigkeiten weiterentwickelt werden?

3. Eine der Aufgaben einer Lehrerin bzw. eines Lehrers bei der Durchführung der verschiedenen Elemente des Unterrichts – Auswendiglernen von Gebeten und Zitaten, Geschichten erzählen, Lieder singen, Theater- und Kunstaktivitäten – besteht darin, ein Umfeld zu schaffen, das von Einheit und Zusammenarbeit geprägt ist. Es kann hilfreich sein, darüber nachzudenken, wie ein solches Umfeld die Wirkung jedes Elementes auf die Entwicklung jedes einzelnen Kindes und das Lernen der Klasse als Ganzes verstärkt.

ABSCHNITT 7

Bestimmte geistige Eigenschaften sind für die Kinder in deiner Klasse wichtig, damit sie sich gut entwickeln und die Harmonie unter ihren Mitmenschen fördern können. Gerechtigkeit ist in diesem Zusammenhang besonders entscheidend, da Gerechtigkeit eine unverzichtbare Rolle dabei spielt, Einheit unter unterschiedlichen Menschen zu erzielen und das Wissen und die Ideen, die in den vorherigen Abschnitten erwähnt wurden, zu erwerben und anzuwenden. Wir sollten uns nun fragen: Welche weiteren geistigen Eigenschaften sollten diejenigen auszeichnen, die zur Einheit in den verschiedenen Lebensbereichen beitragen möchten? Lasst uns diese Frage anhand der folgenden drei Zitatgruppen untersuchen. Nachdem ihr jede Gruppe gelesen habt, besprecht die folgenden Aussagen und fügt noch einige weitere hinzu.

„Je mehr Liebe unter den Menschen zum Ausdruck kommt und je stärker die Macht der Einheit ist, desto umfassender wird diese Spiegelung und Offenbarung sein, denn die größte Gabe Gottes ist die Liebe. Liebe ist der Ursprung aller Gaben Gottes. Solange die Liebe nicht vom Herzen Besitz ergreift, kann sich keine andere göttliche Gabe darin offenbaren.“¹¹

„O ihr Menschenkinder! Der Hauptzweck, der den Glauben Gottes und Seine Religion beseelt, ist, das Wohl des Menschengeschlechts zu sichern, seine Einheit zu fördern und den Geist der Liebe und Verbundenheit unter den Menschen zu pflegen.“¹²

„Die Liebe, die zwischen den Herzen der Gläubigen besteht, geht aus dem Ideal der geistigen Einheit hervor. Diese Liebe wird durch das Wissen um Gott erreicht, so dass man erkennt, wie die göttliche Liebe im Herzen aufleuchtet. Jeder sieht in der Seele des anderen einen Spiegel der Schönheit Gottes. Und hat er diesen Grad der Ähnlichkeit entdeckt, fühlt er sich in Liebe zum anderen hingezogen. Diese Liebe wird alle Menschen zu Wogen eines Meeres, zu Sternen eines Firmamentes und zu Früchten eines Baumes machen. Diese Liebe wird wahre Übereinstimmung ermöglichen und den Grundstein zu echter Einigkeit legen.“¹³

„O ihr Freunde Gottes! Bemühet euch mit Herz und Seele, auf dass Verbundenheit, Liebe, Einheit und Einmütigkeit zwischen den Herzen erwachen, alle Ziele in dem einen Ziel aufgehen, alle Lieder zu einem Lied werden, – die Kraft des Heiligen Geistes überwältigend siegreich werde und alle Mächte der stofflichen Welt überwinde. Strengt euch an; eure Sendung ist unaussprechlich ruhmreich.“¹⁴

„Daher ist es offensichtlich, dass die Propheten Gottes gekommen sind, um die Menschenkinder zu vereinen, und nicht, um sie zu zerstreuen; um das Gesetz der Liebe einzuführen und nicht Feindschaft. Folglich müssen wir alle Vorurteile beiseitelegen – seien sie religiös, ethnisch, politisch oder patriotisch. Wir müssen zur Ursache der Vereinigung der Menschheit werden. Streben Sie nach Weltfrieden, suchen Sie die Wege der Liebe und zerstören Sie die Grundlagen der Uneinigkeit, sodass diese materielle Welt göttlich, die Welt der Materie zum Reich Gottes werde und die Menschheit zur Vollendung gelange.“¹⁵

- Wenn Kinder lernen, einander selbstlos zu lieben, tragen sie zu einem Umfeld der Einheit im Klassenzimmer bei.
- Kinder sollten wissen, dass wahre Liebe aus der Liebe Gottes und der Anziehungskraft Seiner Schönheit entsteht. Es ist diese Liebe, die die Menschen dazu motiviert, sich für Einheit und Harmonie untereinander einzusetzen.
- Damit Liebe, Einheit und Harmonie entstehen können, müssen große Anstrengungen unternommen werden, um alle Formen von Vorurteilen zu beseitigen.

„Wer aufrichtig und getreu ist, sollte sich in strahlender Freude mit allen Völkern und Geschlechtern der Erde verbinden, da der Verkehr mit anderen Menschen Einheit und Eintracht schafft, was wiederum zur Aufrechterhaltung der Ordnung in der Welt

und zur Neugeburt der Nationen führt. Selig ist, wer sich fest an das Seil der Freundlichkeit und des zarten Erbarmens hält, frei von Hass und Feindseligkeit.“¹⁶

„Möge jeder von euch zu einer strahlenden Lampe werden, deren Flamme die Liebe Gottes ist! Mögen eure Herzen mit dem Glanz der Einigkeit brennen und eure Augen mit dem Strahl der Sonne der Wahrheit leuchten!“¹⁷

- Wenn Kinder zu Menschen heranwachsen sollen, die in ihren Gemeinschaften Einheit stiftend wirken, ist unerlässlich sie zu lehren, Freude und Ausstrahlung in ihren Beziehungen zu anderen zu zeigen.
- So wie strahlende Bereitschaft ein harmonisches Umfeld schafft, führt ständige Unzufriedenheit zu Konflikten und Streitigkeiten.
- So wie strahlende Bereitschaft ein harmonisches Umfeld schafft, führt ständige Unzufriedenheit zu Konflikten und Streitigkeiten.

„O Völker der Erde! Die Sonne der Wahrheit ist aufgegangen, um die ganze Welt zu erleuchten und die Gesellschaft der Menschen zu vergeistigen. Lobenswert sind die Ergebnisse und Früchte, reichhaltig die heiligen Beweise, die aus dieser Gnade fließen. Dies bedeutet echte Barmherzigkeit und reinste Großmut, Licht für die Welt und alle ihre Völker, Harmonie und Brüderlichkeit, Liebe und Solidarität; ja es bedeutet Mitleid und Einigkeit und das Ende von Entfremdung, es bedeutet, eins zu sein mit allen auf Erden in vollkommener Würde und Freiheit.“¹⁸

„Niemand sollte gehasst und niemand zurückgewiesen werden, nein, gerade ihre Unvollkommenheiten sollten noch größere Freundlichkeit und zartes Mitgefühl hervorrufen. Wenn wir dem Beispiel des göttlichen Herrn folgen, werden wir die ganze Menschheit von Herzen lieben, und die Mittel zur Verwirklichung der Einheit der Menschenwelt werden uns so einleuchtend und offensichtlich erscheinen wie das Licht der Sonne.“¹⁹

„Ihr seid alle die Früchte eines Baumes und die Blätter eines Zweiges. Seid mitleidvoll und gütig zum ganzen Menschengeschlecht!“²⁰

- Kinder sollten lernen, dass sie nur dann zur Einheit beitragen können, wenn sie Mitgefühl zeigen und sich fair und gerecht verhalten.
- Um Mitgefühl zeigen zu können, sollte Kindern beigebracht werden, alle Menschen als Mitglieder der menschlichen Familie zu betrachten.

- Mitgefühl erfordert die Fähigkeit, sich in andere hineinzuversetzen und Situationen mit ihren Augen zu sehen. Ohne diese Fähigkeit fällt es uns schwer, zu Harmonie und Einheit beizutragen.

Natürlich haben wir hier nicht alle Eigenschaften angesprochen, die den Gewohnheiten und Verhaltensmustern zugrunde liegen, die den Kindern helfen, ein harmonisches Umfeld zu schaffen. Viele andere, neben Gerechtigkeit, Liebe, Ausstrahlung und Mitgefühl, sind ebenfalls von entscheidender Bedeutung. Wählt einige aus – zum Beispiel Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit – und besprecht, wie wichtig es ist, sie zu erwerben, wenn wir zum Aufbau geeinter Gemeinden beitragen wollen.

ABSCHNITT 8

Um die Auseinandersetzung mit dem Thema „In Harmonie mit anderen leben“ abzuschließen, denke über das folgende Zitat im Zusammenhang mit deinen Bemühungen nach, Kindern das Thema zu vermitteln und ein Umfeld der Einheit in deiner Klasse zu schaffen:

„Verkehrt darum, o meine liebenden Freunde, mit allen Völkern, Geschlechtern und Religionen der Welt in höchster Wahrhaftigkeit, Aufrichtigkeit, Treue, Güte, voll Wohlwollen und Freundlichkeit, damit die ganze Welt des Seins vom heiligen Entzücken der Gnade Bahá’u’lláhs erfüllt werde, damit Unwissenheit, Feindschaft, Hass und Groll aus der Welt verschwinden und die Finsternis der Entfremdung zwischen den Völkern und Geschlechtern der Welt dem Lichte der Einheit weiche.“²¹

Vielleicht möchtest du dieses Zitat auswendig lernen.

ABSCHNITT 9

Wenden wir uns nun einem Thema zu, das eng mit dem in den letzten Abschnitten behandelten Thema verbunden ist – der Achtung der Würde jedes Menschen. Dies ist der Schwerpunkt der Lektionen in Set 5.

Ein zentraler Gedanke, den Kinder verstehen sollten, wenn sie eine respektvolle Haltung gegenüber anderen entwickeln wollen, ist, dass jeder Mensch von Gott als edles Wesen geschaffen wurde. Wir alle haben das Potenzial, Seine Namen und Eigenschaften widerzuspiegeln. Diese Eigenschaften gehören zu unserer geistigen, unserer höheren Natur. Das Erkennen der innewohnenden Würde jedes Menschen hilft uns, die Bedeutung des Respekts gegenüber allen, die unseren Weg kreuzen, zu schätzen und in einer Weise zu handeln, die der Würde der Stufe entspricht, die Gott uns verliehen hat. Lese die folgenden Zitate.

„O Sohn des Geistes! Reich erschuf Ich dich, warum machst du dich selbst arm? Edel erschuf Ich dich, warum erniedrigst du dich selbst? Aus dem Wesen des Wissens gab Ich dir Leben, warum suchst du Erleuchtung bei anderen als Mir? Aus dem Ton der Liebe formte Ich dich, warum befasst du dich mit anderem? Schau in dich, dass du Mich in dir findest, mächtig, stark und selbstbestehend.“²²

„O Sohn des Seins! Du bist Meine Lampe, und Mein Licht ist in dir. Entnimm daraus dein Leuchten und suche niemanden als Mich, denn Ich habe dich reich erschaffen und Meine Gunst über dich ergossen.“²³

„O Sohn des Seins! Mit den Händen der Macht erschuf Ich dich, mit den Fingern der Kraft formte Ich dich, und Ich barg in dich das Wesen Meines Lichtes. Sei damit zufrieden und suche nichts anderes, denn Mein Werk ist vollkommen und Mein Gebot bindend. Sei dessen gewiss und zweifle nicht.“²⁴

„Wie die Tiere auf dem Felde zu leben, ist des Menschen unwürdig. Die Tugenden, die seiner Würde anstehen, sind Geduld, Erbarmen, Mitleid und Güte für alle Völker und Geschlechter der Erde.“²⁵

„Im Menschen sind zwei Naturen: seine geistige oder höhere und seine materielle oder niedere Natur. In der einen nähert er sich Gott, wogegen er in der anderen nur für die Welt lebt. Von beiden Naturen finden sich im Menschen Zeichen. In seiner materiellen Art bringt er Lüge, Grausamkeit und Ungerechtigkeit zum Ausdruck, die alle seiner niederen Natur entspringen. Die Eigenschaften seiner göttlichen Natur erscheinen als Liebe, Erbarmen, Güte, Wahrheit und Gerechtigkeit, und sie sind eine wie die andere Ausdruck seines höheren Wesens. Alles gute Gebaren, jeder edle Zug gehört der geistigen Natur des Menschen an, wogegen alle seine Unzulänglichkeiten und bösen Taten aus seiner materiellen Wesensart heraus geboren werden. Überwiegt bei einem Menschen die göttliche Natur gegenüber der menschlichen, so haben wir einen Heiligen.“²⁶

Entscheide, welche der folgenden Aussagen wahr sind.

_____ Wir sind in dem Sinne reich erschaffen worden, dass wir mit dem Potenzial ausgestattet sind, göttliche Eigenschaften zu offenbaren – Eigenschaften wie Großzügigkeit, Liebe, Weisheit und Gerechtigkeit.

_____ Wir machen uns selbst arm, wenn wir uns wie die Tiere des Feldes verhalten.

_____ Gott wünscht, dass wir reich an weltlichen Besitztümern werden.

_____ Nur bestimmte Menschen werden edel geboren.

- _____ Wir erniedrigen uns selbst, wenn wir den Regungen unserer niederen Natur – Neid, Eifersucht, Selbstsucht und Ungerechtigkeit – erlauben, unser Denken und Handeln zu bestimmen.
- _____ Wir erniedrigen uns selbst, wenn wir Schwäche zeigen, zum Beispiel indem wir denen vergeben, von denen wir glauben, dass sie uns Unrecht getan haben.
- _____ Die Liebe zu Gott und die Erkenntnis Gottes befähigen uns, unsere innewohnende Würde zu entfalten.
- _____ Je mehr Wissen wir erlangen, desto stolzer sollten wir auf unsere Errungenschaften sein.
- _____ Die Erkenntnis Gottes macht uns wahrhaft demütig gegenüber unseren Mitmenschen.
- _____ Gott wird aus Seiner unendlichen Liebe heraus niemals unzufrieden mit uns sein, ganz gleich, wie wir uns verhalten.
- _____ Wenn wir in unseren Herzen Raum für Hass und Feindseligkeit gegenüber anderen lassen, handeln wir nicht im Einklang mit unserer Würde.
- _____ Das Wissen, dass Gott uns edel erschaffen hat, treibt uns an, die Schönheit göttlicher Eigenschaften zu suchen, die sich in den Seelen unserer Mitmenschen widerspiegeln.
- _____ Wir können Gott in uns finden, indem wir unseren Blick auf uns selbst richten. Das würde bedeuten, dass wir Gottes Majestät und Macht erkennen können, indem wir einfach tief in uns selbst schauen.
- _____ Wir können Gott in uns finden, indem wir unseren Blick auf uns selbst richten. Das bedeutet, dass wir – indem wir unsere Gedanken und Taten von allem außer Gott reinigen – Seine Eigenschaften klarer widerspiegeln können.
- _____ Alles Schöne in der menschlichen Natur ist ein Spiegel von Gottes Licht.
- _____ Wir handeln wie Tiere, wenn wir von Gier getrieben sind und grausam sowie betrügerisch handeln.
- _____ Es liegt in der menschlichen Natur, sich nur um sich selbst zu kümmern.
- _____ Wir handeln unserer Würde entsprechend, wenn wir allen Menschen mit Mitgefühl und Respekt begegnen.
- _____ Auf unschickliches Verhalten in gleicher Weise zu reagieren, ist gerechtfertigt. Dadurch erniedrigen wir uns nicht.
- _____ Wir können unsere innewohnende Würde nur dann entfalten, wenn wir auf Gottes Barmherzigkeit und Gerechtigkeit blicken und nicht auf die Fehler der Menschen um uns herum.

ABSCHNITT 10

Respekt gegenüber unseren Mitmenschen zu zeigen – ihren Worten und Gedanken gegenüber – erfordert, dass wir die Eigenschaft der Höflichkeit zum Ausdruck bringen. Tatsächlich gebietet uns Bahá'u'lláh, höflich zu sein; Er erinnert uns an die erhabene Stellung jener, die mit dem Gewand der Höflichkeit geschmückt sind. Leider scheint diese grundlegende Tugend an Wert zu verlieren und wird zunehmend auf eine Reihe bedeutungsloser und mitunter sogar gekünstelter Verhaltensweisen reduziert. Höflichkeit ist nicht nur für die persönliche Entwicklung notwendig; sie veredelt auch den menschlichen Charakter und die Beziehungen zwischen den Menschen. In den Schriften Bahá'u'lláhs lesen wir Folgendes:

„Ich ermahne dich, höflich zu sein, denn Höflichkeit ist vor allem anderen die Fürstin der Tugenden. Gut steht es mit dem, der vom Lichte der Höflichkeit erleuchtet und mit dem Gewande der Aufrichtigkeit bekleidet ist. Der mit Höflichkeit Begabte hat in der Tat eine erhabene Stufe erreicht. Es ist zu hoffen, daß dieser Unterdrückte und alle anderen befähigt werden, Höflichkeit zu erlangen, sicher zu wahren, anzuwenden und unseren Blick auf sie zu heften. Das ist ein bindendes Gebot, das aus der Feder des Größten Namens geströmt ist.“²⁷

„Höflichkeit gehört zu den herausragenden Merkmalen der menschlichen Wirklichkeit, eine Eigenschaft, durch die sich der Mensch vor allem anderen auszeichnet. Wer sie nicht erlangt hat, dessen Nichtexistenz ist gewiss seiner Existenz vorzuziehen.“²⁸

„Legt nicht das Gewand der Höflichkeit und Rechtschaffenheit ab und spricht nichts, was euch in den Sendschreiben eures Herrn, des Helfers in Gefahr, des Selbstbestehenden, untersagt worden ist. Wem es an Höflichkeit mangelt, der wandelt nackt unter den Menschen, auch wenn er mit der Seide der ganzen Welt bekleidet ist. Dies ist es, was durch die Macht der Wahrheit in Seinen mächtigen und wohlverwahrten Sendschreiben offenbart wurde. Wem es an Höflichkeit fehlt, ist in der Tat des Glaubens bar.“²⁹

„Es steht dem Volk Gottes nicht zu, die Grenzen der Höflichkeit zu überschreiten.“³⁰

„Noch nie hat dieser Jüngling unhöfliche Worte geschätzt. Höflichkeit ist Unser Gewand, mit dem Wir Unsere gottnahen Diener zieren.“³¹

„Höflichkeit ist fürwahr ein Gewand, das alle Menschen, jung oder alt, gut kleidet. Selig, wer seinen Tempel mit ihr ziert, und wehe dem, der dieser großen Gabe ermangelt.“³²

Um über die obenstehenden Textstellen nachzudenken, fülle die Lücken in den folgenden Sätzen aus.

- a. Wir werden ermahnt, _____ zu sein, denn _____
ist vor allem anderen die _____ .

- b. Gut steht es mit dem, der vom _____
_____ und mit dem _____
_____ ist.
- c. Der mit _____ hat in der Tat eine _____
_____ erreicht.
- d. Es ist zu hoffen, dass dieser Unterdrückte und _____ befähigt
werden, _____ zu erlangen, _____,
_____ und _____ auf sie zu heften.
- e. Das ist ein _____, das aus der Feder des Größten
Namens geströmt ist.
- f. Höflichkeit gehört zu den _____ Merkmalen der _____
_____.
- g. Höflichkeit ist eine Eigenschaft, durch die sich der Mensch vor _____
_____.
- h. Wer sie nicht erlangt hat, dessen _____ ist gewiss _____
_____.
- i. Wir sollten nicht das _____ der _____ und _____
_____, und wir sollten nichts _____,
was uns in den Sendschreiben unseres Herrn, des Helfers in Gefahr, des
Selbstbestehenden, _____ worden ist.
- j. Wem es an Höflichkeit _____, der wandelt _____ unter den
Menschen, auch wenn er mit der _____ der ganzen Welt _____
ist. Dies ist es, was durch die Macht der _____ in Seinen _____
_____ und _____ Sendschreiben _____ wurde.
- k. Wem es an Höflichkeit _____, ist in der Tat des _____ bar.
- l. Es _____ dem Volk _____ nicht zu, die Grenzen der _____
_____ zu _____.
- m. Noch nie hat dieser Jüngling _____ Worte _____.
_____ ist Unser _____, mit dem Wir Unsere
_____.

- n. Höflichkeit ist fürwahr ein _____, das _____ Menschen, _____
oder _____, gut kleidet. Selig, wer seinen _____ mit ihr _____,
und wehe dem, der dieser _____.

Nachdem du dich mit den Mitgliedern deiner Gruppe mit den obenstehenden Zitaten auseinandergesetzt hast, seid ihr eingeladen, einen Absatz zu schreiben, der den Unterschied zwischen dem heute in der Welt verbreiteten Verständnis von Höflichkeit und dem von Bahá'u'lláh beschriebenen Verständnis von Höflichkeit als geistiger Eigenschaft darlegt.

ABSCHNITT 11

Zweifellos haben dir deine Überlegungen im vorigen Abschnitt deutlich gemacht, wie wichtig Höflichkeit für die geistige Entwicklung von Kindern ist. Die Standards, die du in der Klasse setzt, sollten deinen Schülern helfen, die Menschenwürde zu achten und zu ehren, Höflichkeit in ihren Worten und Taten zu zeigen, eine Höflichkeit, die aus angemessenen Gedanken und Gefühlen entspringt. Solche Gedanken und Gefühle sind letztendlich ein Spiegelbild der Anziehungskraft des Herzens für wahre Schönheit.

Um herauszufinden, wie du deinen Schülern dabei helfen kannst, Höflichkeit zu zeigen, sprich mit den Teilnehmenden deines Studienkreises darüber, wie ihr mit Situationen umgehen werdet, in denen ihr das folgende Verhalten bei Kindern beobachtet. Es könnte hilfreich sein, sich konkrete Situationen in Erinnerung zu rufen, die du selbst erlebt hast

- Andere kritisieren
- Andere in der Klasse stören
- Unfreundliche Sprache im Umgang mit anderen verwenden
- Sich über andere lustig machen
- Unaufmerksamkeit während des Unterrichts
- Hinter dem Rücken über andere lästern
- Nicht auf die Bedürfnisse anderer in der Klasse eingehen

- Andere unterbrechen, wenn sie sprechen
- Andere schikanieren

ABSCHNITT 12

Oft ist Respektlosigkeit gegenüber anderen das Ergebnis tief verwurzelter Vorurteile, die von einer Generation zur nächsten weitergegeben werden. Wir sehen, wie Menschen in der Gesellschaft nach Kriterien wie Vermögen, Klasse, ethnischer Herkunft und Geschlecht eingestuft und klassifiziert werden. Doch in Gottes Augen sind alle Seine Kinder und verdienen es, gleichermaßen geehrt zu werden und die gleichen Chancen zu erhalten. Kinder sind subtilen Formen von Vorurteilen ausgesetzt, die unbewusst ihre Sichtweise beeinflussen und in ihnen Vorurteile gegenüber Menschen mit einem anderen Hintergrund als ihrem eigenen hervorrufen. Die geistige Erziehung, die sie erhalten, sollte sie nicht nur von der Einheit der Menschheit überzeugen, sondern ihnen auch beibringen, jede Spur von Vorurteilen aus ihren Herzen zu verbannen.

„Die Gesegnete Schönheit spricht: »Ihr seid alle die Früchte eines Baumes und die Blätter eines Zweiges.« Er hat diese Welt des Seins mit einem einzigen Baum verglichen und alle ihre Völker mit dessen Blättern, Blüten und Früchten. Der Zweig muss zum Blühen kommen, Blatt und Frucht müssen wachsen; das Gedeihen von Blatt und Blüte und die Süße der Frucht hängen von der innigen Verbundenheit aller Teile des Weltenbaumes ab.

„Deshalb müssen alle Menschen sich gegenseitig äußerst wirksam unterstützen, alle müssen nach dem ewigen Leben trachten; und aus demselben Grunde müssen die, die Gott lieben, in dieser Welt des Zufalls zu Gnadengaben und Segnungen werden, die durch den milden König der sichtbaren und unsichtbaren Reiche ausgestrahlt wurden. Sie sollten ihren Blick läutern und die ganze Menschheit als Blätter, Blüten und Früchte am Baume des Seins erkennen. Sie sollten zu allen Zeiten danach trachten, eine gute Tat für einen Mitmenschen zu tun und ihm Liebe, Beachtung und fürsorgliche Hilfe zu erweisen. Niemanden sollten sie als ihren Feind betrachten noch jemandem etwas Böses wünschen, sondern in jedem Menschen den Freund sehen, den Fremden als Vertrauten, den Unbekannten als Weggefährten betrachten, frei von Vorurteil und ohne Grenzen...“³³

„Denkt zu allen Zeiten daran, wie ihr jedem Glied der Menschheit einen Dienst erweisen könnt. Schenkt Abneigung und Zurückweisung, Geringschätzung, Feindseligkeit und Ungerechtigkeit keine Beachtung: Tut das Gegenteil. Seid aufrichtig freundlich, nicht nur dem Anschein nach. Jeder der Geliebten Gottes sollte seine Aufmerksamkeit auf das Folgende richten: des Herrn Segen für die Menschen, des Herrn Gnade zu sein. Er sollte jedem, dem er begegnet, einen guten Dienst erweisen und ihm von Nutzen sein. Er sollte jedermanns Charakter veredeln und den Gedanken der Menschen eine neue Richtung geben. So wird das Licht der göttlichen Führung leuchten und der Segen Gottes die ganze Menschheit umfassen, denn Liebe ist Licht, wo immer sie wohnt, und Hass ist Finsternis, wo immer er nistet. O Freunde Gottes! Möge das verborgene Mysterium offenbart und das geheime Wesen aller Dinge enthüllt werden. Strebet danach, das Dunkel auf immer und ewig zu bannen.“³⁴

Als Lehrer bzw. Lehrerin für die geistige Erziehung von Kindern musst du in deinen Schülern die Einstellungen und Gewohnheiten von Menschen fördern, die danach streben, sich von Vorurteilen zu befreien. Die Entwicklung solcher Einstellungen und Gewohnheiten erfordert ein wachsendes Verständnis bestimmter geistiger Wahrheiten. Notiere dir einige Sätze aus den obigen Zitaten, die geistige Wahrheiten zum Ausdruck bringen, deren Verständnis in den Herzen und Köpfen der Kinder angemessene Gedanken und Gefühle hervorrufen wird. Wie kannst du sicherstellen, dass du deinen Schülern in deinem Umgang mit ihnen hilfst, dieses Verständnis zu entwickeln?

ABSCHNITT 13

Eine der Hauptursachen für Vorurteile ist die Art von Unwissenheit, die bei Einzelpersonen und Gruppen ein Gefühl der Überlegenheit hervorruft. In diesem Zusammenhang sollten wir uns an die Ermahnung Bahá'u'lláhs erinnern: „Der nachlässigste aller Menschen ist, wer unnütz streitet und sich über seinen Bruder zu erheben trachtet.“ Wenn Kindern geholfen wird, sich der Würde aller Menschen immer stärker bewusst zu werden, und wenn sie dabei unterstützt werden, Demut zu entwickeln, werden sie Stolz und Überheblichkeit meiden und jedem mit Würde und Respekt begegnen. Denke über die folgenden Zitate nach, von denen dir einige vielleicht bereits bekannt sind?

„Demut erhebt den Menschen zum Himmel des Ruhmes und der Macht, Stolz dagegen erniedrigt ihn zu Schmach und Schande.“³⁵

„Wünschet anderen nichts, was ihr nicht für euch selbst wünschet. Fürchtet Gott und gehöret nicht zu den Hochmütigen. Ihr seid alle aus Wasser erschaffen, und zum Staub kehret ihr zurück.“³⁶

„O Kinder der Leidenschaft! Legt ab der Hoffart Gewand und befreit euch aus dem Kleide des Hochmuts.“³⁷

„Seit Streben nach Vorrang und Auszeichnung eine Rolle spielen, wird die Welt ins Verderben getrieben. Sie ist völlig heruntergekommen.“

„In Wirklichkeit ist der Mensch edel, denn jeder birgt in sich das Zeichen Gottes. Dennoch ist es eine schwere Verfehlung, sich selbst für überlegen zu halten, sei es an Wissen, Gelehrsamkeit oder Tugend, oder sich selbst zu erhöhen oder nach Vorrang zu streben.“³⁸

Es ist unerlässlich, dass die Ansätze, die wir bei der Erziehung junger Menschen verfolgen, diese nicht unbeabsichtigt dazu ermutigen, sich über andere zu erheben; wir sollten uns davor hüten, in ihnen den Keim für Stolz und Eitelkeit zu säen. Gab es in deiner Klasse schon einmal Situationen, in denen du innehalten und darüber nachdenken musstest, wie du am besten reagieren könntest, ohne in den Kindern ein Gefühl der Überheblichkeit und Überlegenheit zu fördern? Teile deine Erfahrungen mit den Teilnehmenden in diesem Studienkreis.

ABSCHNITT 14

In Abschnitt 7 haben wir untersucht, wie wichtig die Entwicklung der Eigenschaften Gerechtigkeit, Liebe, Ausstrahlung und Mitgefühl für die Bildung jener Verhaltensweisen ist, die es einem ermöglichen, in Harmonie mit seinen Mitmenschen zu leben. Es liegt auf der Hand, dass die Achtung der Würde aller Menschen, denen wir begegnen, die Umsetzung dieser und anderer geistiger Eigenschaften erfordert. Betrachten wir nun einige davon: Geduld, Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit. Im Folgenden findest du drei Gruppen von Zitaten, die jeweils einer dieser Eigenschaften entsprechen. Nachdem du über die Zitate nachgedacht hast, besprich die Fragen, die auf jede Gruppe folgen:

„Wenn euch jemand verleumdet, wenn euch Leid auf dem Pfade Gottes befällt, dann seid geduldig und setzt euer Vertrauen auf Ihn, den Hörenden, den Sehenden.“³⁹

„Sprich: Säet nicht die Saat der Zwietracht unter den Menschen, o Volk, und streitet nicht mit euerem Nächsten. Seid unter allen Umständen geduldig und setzt euer ganzes Vertrauen, euere Zuversicht auf Gott.“⁴⁰

„Sie müssen sich bemühen, mit jedermann freundlich zu verkehren, sie müssen bescheiden auftreten, einander Achtung und Rücksicht bezeigen, allen Völkern der Welt Güte und einfühlsame Aufmerksamkeit entgegenbringen. Geduldig und langmütig müssen sie sein, so dass sie göttliche Magneten des Reiches Abhá werden und die Tatkraft der himmlischen Heerscharen erwerben.“⁴¹

- Welche Erkenntnisse liefern die obigen Zitate über den Zusammenhang zwischen der Eigenschaft der Geduld und einem Verhalten, das durch aufrichtigen Respekt gegenüber anderen gekennzeichnet ist?
- Natürlich wirken geistige Eigenschaften zusammen, um unser Handeln zu leiten. Welche anderen Eigenschaften sollten die Geduld ergänzen? Wie können wir sicherstellen, dass die Ausübung von Geduld nicht zur Aufrechterhaltung von Ungerechtigkeit führt, die eine Verletzung der Menschenwürde darstellt?

„Auf diese Weise wird durch die belebenden Wasser reiner Absicht und selbstlosen Bemühens der Boden menschlicher Fähigkeiten in seiner eigenen latenten Vortrefflichkeit sich entfalten und lobenswerte Eigenschaften hervorbringen und gedeihen, bis er mit dem Rosengarten der Erkenntnis, der unseren Vorvätern eigen war, wetteifern kann.“⁴²

„Die dritte Tugend des Menschen ist die reine Absicht, sie bildet das Fundament aller guten Taten. Manche Wahrheitssucher denken, dass die Absicht der Tat überlegen sei, denn eine reine Absicht sei nichts als Licht und völlig geheiligt von der geringsten Spur von Bosheit, List oder Betrug. Man kann nämlich eine Handlung ausführen, die rechtschaffen erscheint, in Wirklichkeit aber aus Eigennutz geschieht. Zum Beispiel zieht ein Metzger ein Schaf auf und sorgt für seine Sicherheit, aber diese gute Tat des Metzgers ist durch die Hoffnung auf Profit motiviert, und am Ende all dieser Sorgfalt wird das arme Schaf geschlachtet. Wie zahlreich sind die guten und gerechten Taten, die in Wirklichkeit aus Eigennutz geboren werden! Aber die reine Absicht ist erhaben über solche Mängel.“⁴³

- Aufrichtigkeit ist eine grundlegende Eigenschaft, die in uns eine respektvolle Haltung gegenüber unseren Mitmenschen fördert. ‘Abdu’l-Bahá sagt, dass eine Handlung gerecht erscheinen kann, aber aus Eigeninteresse heraus erfolgt sein kann. Wie kann man Kindern vermitteln, dass es wichtig ist, aufrichtige Motive und reine Absichten zu haben, wenn sie Gutes tun und anderen Respekt entgegenbringen?
- Wie kann man Kindern beibringen, dass Höflichkeit ein äußerer Ausdruck ihrer aufrichtigen Liebe zu ihren Freunden, ihren Eltern und anderen Familienmitgliedern ist?

„... die Freunde sind vielmehr Sterne hoch am Himmel der Führung, Himmelskörper am Firmament göttlicher Gnade, die mit ihrer ganzen Kraft das Dunkel vertreiben. Sie brechen die Mauern der Böswilligkeit und des Hasses. Sie hegen nur eine Sehnsucht für die Welt und all ihre Völker: Wohlergehen und Frieden. Die Wälle des Kampfes und der Angriffslust reißen sie nieder. Wahrhaftigkeit, ehrbares Handeln und Freundschaft sind ihr Ziel, Freundlichkeit, selbst zu einem böswilligen Feind, bis sie schließlich die Welt, dieses Gefängnis des Verrats, in eine Heimstatt völligen

Vertrauens, diesen Kerker des Hasses, der Bosheit und der Gemeinheit in Gottes Paradies verwandeln.“⁴⁴

„Sollte jemand lauter gute Werke verrichten, aber ohne das leiseste Bedenken versäumen, voll und ganz vertrauenswürdig und ehrlich zu sein, würden seine guten Taten trockenem Zunder und sein Versäumnis seelenverzehrendem Feuer gleichen. Sollte andererseits all sein Tun mangelhaft sein, er aber vertrauenswürdig und ehrlich handeln, so würden alle seine Mängel schließlich wettgemacht, aller Schaden behoben und alle Schwächen geheilt. Unsere Meinung ist, dass in den Augen Gottes Vertrauenswürdigkeit die Grundlage Seines Glaubens und das Fundament aller Tugenden und Vollkommenheiten ist. Wer dieser guten Eigenschaft beraubt ist, dem mangelt es an allem. Was sollen Glaube und Frömmigkeit nützen, wenn die Vertrauenswürdigkeit fehlt? Welches Ergebnis können sie zeitigen? Welchen Gewinn oder Vorteil können sie bescheren? Deshalb rät ‘Abdu’l-Bahá den Freunden – nein, beschwört sie sogar inbrünstig –, die Heiligkeit der Sache Gottes so wachsam zu beschützen und ihre persönliche Würde als einzelne so zu wahren, dass alle Völker sie wegen ihrer Vertrauenswürdigkeit und Rechtschaffenheit kennen lernen und dafür ehren werden.“⁴⁵

- Es ist klar, dass Respekt gegenüber anderen Ehrlichkeit erfordert. Aber rechtfertigt Offenheit und Ehrlichkeit es, andere respektlos zu behandeln? Welche Einstellungen und Gewohnheiten sollten deine Schüler entwickeln, damit sie in ihrem Umgang miteinander ehrlich sind, ohne jemals die Gefühle anderer zu verletzen?

ABSCHNITT 15

Zum Abschluss unserer Ausführungen in diesen Abschnitten, die darauf abzielten, unser Verständnis für die Erhabenheit des Adels, zu dem wir berufen sind, zu vertiefen, wollen wir über die folgenden Zitate nachdenken:

„Wir gemahnen euch, o Völker der Welt, alles zu befolgen, was eure Stufe erhöht. Klammert euch an die Gottesfurcht und haltet euch fest an das Recht. Wahrlich, Ich sage: Die Zunge ist dazu da, vom Guten zu sprechen; befleckt sie nicht mit übler Rede. Gott hat vergeben, was vergangen ist. Von nun an äußere jeder, was sich schickt; jeder enthalte sich der üblen Nachrede, der Schmähung und all dessen, was andere Menschen traurig macht. Erhaben ist die Stufe des Menschen! Vor kurzem strömten diese hehren Worte aus dem Schatzberg Unserer Feder der Herrlichkeit: Groß und segensreich ist dieser Tag – der Tag, da alles, was im Menschen verborgen war,

offengelegt ist und weiter offengelegt wird. Erhaben ist die Stufe des Menschen, wenn er sich, fest in der Sache Gottes gegründet, an Recht und Wahrheit hält. Vor dem Antlitz des Allerbarmers ist der wahre Mensch dem Himmelszelte gleich: Sein Sehen und Hören sind wie Sonne und Mond, hell strahlen seine Tugenden wie die Sterne. Ihm ist die erhabenste Stufe eigen, und sein Einfluss erzieht die Welt des Seins.“⁴⁶

“Du hast, o mein Herr, in der Welt des Seins unumstößliche Gegebenheiten geschaffen und Lebewesen unterschiedlicher Art hervorgebracht. Du hast für diese edle Spezies – die Wirklichkeit der menschlichen Seele – nichts anderes gewollt, als dass sie die erhabenste Stufe erreiche, die Zeichen wahrnehme, die Zeugnisse entdecke, die Banner Deines Gedenkens vor der ganzen Schöpfung hisse, ihre Stimme erhebe, um Deinen Namen in der Welt des Seins zu verkünden und die süßen Düfte Deiner Heiligkeit in dieser niederen Welt zu verbreiten – all dies, damit ihr innerstes Wesen das Bild der himmlischen Heerscharen ausstrahle und widerspiegele.“⁴⁷

„Hoch ist die Stufe des Menschen. Hochgemut muss auch sein Bemühen um den Wiederaufbau der Welt und die Wohlfahrt der Völker sein. Ich flehe zu dem einen wahren Gott, dass Er dich gnädiglich in alledem bestätige, was der Stufe des Menschen würdig ist.“⁴⁸

Es wird empfohlen, dass du mindestens eines der oben genannten Zitate auswendig lernst.

ABSCHNITT 16

Freundschaft ist der Schwerpunkt des sechsten Sets von Lektionen, mit denen sich die Kinder beschäftigen werden, und das Thema, das wir in den nächsten Abschnitten behandeln werden.

Das Verständnis, das die Kinder in den vorherigen Sets zu Konzepten wie der Einheit der Menschheit, Einheit und Einheit in Vielfalt sowie Gerechtigkeit gewonnen haben, wird in Set 6 erweitert, indem du ihnen hilfst, über den Aufbau wahrer und dauerhafter Freundschaften mit anderen Seelen nachzudenken – ein wichtiger Aspekt des menschlichen Daseins, der von uns die Entwicklung bestimmter geistiger Eigenschaften erfordert. Eine der ersten Gedanken, die du den Kindern in dieser Hinsicht vermitteln solltest, ist, dass Gott ihr wahrer Freund ist. Schauen wir uns die folgenden Zitate an, die uns einen Einblick in die Natur der einzigartigen Verbindung geben, die uns mit Gott verbindet:

„O Sohn der Großmut! Aus den Wüsten des Nichtseins formte Ich dich durch den Lehm Meines Befehls. Ich befahl allen Atomen des Seins und dem Wesen alles Erschaffenen, dich zu erziehen. Noch ehe du aus deiner Mutter Schoß entbunden warst, bestimmte Ich dir zwei Quellen heller Milch, Augen, über dich zu wachen, und Herzen, dich zu lieben. Voll Güte nährte Ich dich im Schatten Meines Erbarmens und wachte über dir durch das Wesen Meiner Gnade und Gunst. Dies alles tat Ich, damit du in Mein immerwährendes Reich gelangest und Meiner unsichtbaren Gaben würdig werdest.“⁴⁹

„O Sohn des Menschen! Verhüllt in Meinem unvordenklichen Sein und in der Urewigkeit Meines Wesens, wusste Ich um Meine Liebe zu dir. Darum erschuf Ich dich, prägte dir Mein Ebenbild ein und offenbarte dir Meine Schönheit.“⁵⁰

„Weltlich gesonnene Freunde halten zusammen aus Eigennutz, aber der wahre Freund liebt euch um eurer selbst willen. Fürwahr, zu eurer Führung hat Er unzählige Leiden getragen. Seid nicht treulos zu einem solchen Freund, nein, eilt Ihm entgegen. Also erhebt sich das Wort der Wahrheit und der Treue wie die Morgensonne am Horizont der Feder des Herrn aller Namen. Öffnet eure Ohren, das Wort Gottes zu vernehmen, des Helfers in Gefahr, des Selbstbestehenden.“⁵¹

„O Diener! Schmerzt euch das Herz vor Sehnsucht nach dem wahren Freund – hier ist Heilung! So ihr Augen habt zu sehen, schaut, das strahlende Antlitz des Geliebten ist vor aller Augen enthüllt! Entfacht das Feuer des Wissens und flieht die Unwissenden. Also spricht der Herr der Welt.“⁵²

„Schließe deine Augen vor dieser niederen Welt, und öffne sie für das Antlitz des wahren Freundes. Suche Seine Gegenwart und halte dich an Ihn.“⁵³

„O Sohn des Seins! Dein Herz ist Meine Wohnstatt. Heilige es für Mein Kommen. Dein Geist ist der Ort Meines Erscheinens. Läutere ihn für Meine Offenbarung.“⁵⁴

„O du, der du an die Einzigkeit Gottes glaubst! Wisse, dass nichts der Seele nützt außer der Liebe zum Allgütigen, nichts erleuchtet das Herz außer dem Glanz, der vom Reiche des Herrn scheint.“⁵⁵

„Verlasse dich auf Gott. Vertraue Ihm. Preise Ihn und gedenke Seiner ständig. Er verwandelt wahrlich Kummer in Wohlbefinden, Sorge in Trost, Mühsal in vollkommenen Frieden. Er hat wahrlich Herrschaft über alle Dinge.“

„Wenn du auf meine Worte hörst, löse dich von den Fesseln allen Geschehens. Nein, danke deinem liebenden Herrn in allen Lebenslagen und stelle deine Angelegenheiten Seinem Willen anheim, der bewirkt, was Ihm gefällt. Dies ist wahrlich besser für dich als alles andere in beiden Welten.“⁵⁶

Auf der Grundlage der oben aufgeführten Zitate solltest du einige Sätze aufschreiben, die du in deinen Gesprächen mit den Kindern verwenden könntest, um ihnen zu helfen, Einblicke in die Natur der Verbindung zu gewinnen, die Menschen mit ihrem Schöpfer verbindet.

ABSCHNITT 17

Wir wissen, dass in den Schriften des Glaubens viele Eigenschaften Gottes erwähnt werden – Seine Größe und Herrlichkeit, Seine Majestät und Weisheit, Seine Gnade und Vergebung, um nur einige zu nennen. Als Lehrer bzw. Lehrerin in Bahá'í-Kinderklassen ist es wichtig, dass du die Aufmerksamkeit deiner Schüler auf jene Eigenschaften lenkst, die ihnen Gottes allumfassende Liebe und Seine unendliche Barmherzigkeit bewusst machen. Sie sollten sich jederzeit von Seiner Güte umgeben fühlen und Kraft aus dem Wissen schöpfen, dass Er immer bei ihnen sein wird.

Aussagen, die die Kinder von Zeit zu Zeit hören, können in ihren Köpfen zu Verwirrung über die Natur ihrer Beziehung zu Gott führen, und du solltest darauf achten, keine Kommentare zu machen, die solche Verwirrung hervorrufen könnten. Schau dir die Liste der Namen Gottes unten an, die nur einen kleinen Ausschnitt der Namen darstellen, die wir in den Schriften finden. Dies sind einige der Eigenschaften, die den Kindern in den Sinn kommen sollten, wenn sie an ihren Schöpfer denken und sich in schwierigen Momenten und in Zeiten der Freude mit ihrem Herzen an Ihn wenden.

Der Barmherzige	Der Allgütige
Der Versorger	Der Allvergebende
Der Helfer	Der Großzügigste
Der Allweise	Der Gnädige
Der Allwissende	Der Wohlwollendste
Der Beständige	Der Allerbarmer
Der Helfer	Der Schenkende
Der Nachsichtige	Der Liebende
Der Gütige	Der Helfer in der Not
Der Erhalter	Der Allbezwingende

In Anbetracht der oben genannten Namen und Eigenschaften Gottes solltest du über die folgenden Aussagen nachdenken. Welche davon wären für eine Lehrerin bzw. Lehrer im Zusammenhang mit der Beziehung, die die Kinder zu ihrem Schöpfer, ihrem wahren Freund, aufbauen, angemessen? Versuche, über einfache „Ja“- oder „Nein“-Antworten hinauszugehen und überlege, welche Vorstellungen jede Aussage in den Köpfen der Kinder hervorrufen könnte und welche Auswirkungen sie auf ihre zarten Herzen haben könnte.

_____ Wenn du dich schlecht benimmst, wird Gott zornig auf dich sein.

_____ Wenn du dich nicht gut benimmst, wird Gott dich nicht in Sein Reich einlassen.

_____ Gott mag keine Kinder, die sich schlecht benehmen.

- _____ Gott kennt all unsere Fehler und Unzulänglichkeiten, aber Er übersieht sie aus Seiner unendlichen Liebe zu uns.
- _____ Gott beobachtet dich jederzeit und wird dich bestrafen, wenn du etwas Falsches tust.
- _____ Gott behält deine Verfehlungen im Auge.
- _____ Gott erwartet keine Perfektion von uns; wichtig ist, dass wir uns bemühen.
- _____ Schau nicht auf deine eigenen Schwächen und Unzulänglichkeiten, sondern schau auf die Größe Gottes und vertraue darauf, dass Er dir helfen wird.
- _____ Ein solches Verhalten wird Gottes Gnade nicht anziehen!
- _____ Aufrichtiges Verhalten wird Gottes Gnade anziehen.
- _____ Gott verspricht, denen zu helfen, die sich bemühen.
- _____ Gott hilft denen, die anderen helfen.
- _____ Du musst Gottes Liebe verdienen.
- _____ Gottes Liebe zu dir ist größer, als du dir vorstellen kannst.
- _____ Gott prüft uns, um zu sehen, ob wir Seiner Liebe würdig sind.
- _____ Wenn wir unser Vertrauen in Gott setzen, erkennen wir, dass wir durch das Überwinden von Prüfungen und Schwierigkeiten im Leben zu besseren Menschen werden können – mitfühlender, großzügiger, vergebungsbereiter.
- _____ Gott weiß, was das Beste für uns ist.
- _____ Wenn wir uns daran erinnern, dass Gott der höchste Beschützer ist, und unser ganzes Vertrauen in Ihn setzen, verschwinden alle unsere Ängste.
- _____ Du kannst dich jederzeit im Gebet an Gott wenden und Seine Hilfe und Unterstützung suchen.

ABSCHNITT 18

In den beiden vorangegangenen Abschnitten haben wir uns mit der Vorstellung beschäftigt, dass Gott unser wahrer Freund ist, und mit den Auswirkungen dieser Vorstellung auf die Art und Weise, wie ein Lehrer bzw. eine Lehrerin in den Klassen für geistige Erziehung mit den Kindern spricht. Die Vorstellung, die sich unmittelbar daran anschließt, ist die Natur der Beziehungen, die Menschen untereinander aufbauen. Du kennst natürlich die vielen Abschnitte in den Schriften des Glaubens, in denen wir ermahnt werden, mit allen Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, Bande der Liebe, Fürsorge und Zuneigung zu knüpfen. Um uns an dieses allgegenwärtige Thema zu erinnern, lesen wir die folgenden beiden Aussagen von ‘Abdu’l-Bahá:

„In welchem Land sie auch leben, lasst sie aus ganzem Herzen Freunde und Gefährten sein für alle, die ihnen nahe stehen oder ferne sind.“⁵⁷

„Wischt euch die Augen, dass ihr keinen Menschen anders betrachtet als euch selbst. Seht keine Fremden, seht vielmehr alle Menschen als Freunde; denn Liebe und Einheit fallen schwer, wenn ihr den Blick auf das Andersartige heftet. Und in diesem neuen, wunderbaren Zeitalter lehren uns die heiligen Schriften, dass wir mit jedem Volk eins sein müssen, dass wir weder Grobheit noch Unrecht, weder bösen Willen noch Feindschaft oder Hass beachten dürfen. Vielmehr müssen wir unsere Augen auf den Himmel urewiger Herrlichkeit richten; denn jedes Geschöpf ist ein Zeichen Gottes, es kam durch die Gnade des Herrn und durch Seine Macht in die Welt. Deshalb ist keiner ein Fremder, jeder gehört zur Familie. Keiner ist Ausländer, jeder ein Freund, und jeder muss als Freund behandelt werden.“⁵⁸

Welche geistigen Eigenschaften sollten wir entwickeln, wenn wir die Art von Beziehungen zu unseren Mitmenschen aufbauen wollen, die ‘Abdu’l-Bahá sich für uns wünscht?

ABSCHNITT 19

Vertrauenswürdigkeit ist sicherlich eine der geistigen Eigenschaften, die du in deiner Antwort auf die Frage im vorherigen Abschnitt genannt hast. Du hast bereits versucht, diese Eigenschaft bei Kindern zu fördern, insbesondere bei der Durchführung von Lektion 19 der 1. Stufe, und die entsprechenden Zitate, die du in dem zweiten Kapitel des Buches 3 zur Vorbereitung auf diese Lektion studiert hast, waren zweifellos eine große Quelle der Erkenntnis. Nun gilt es, einen Schritt weiter zu gehen und den Schülern zu vermitteln, dass Vertrauenswürdigkeit die Grundlage für dauerhafte Freundschaften ist. Um diese Idee mit den anderen Teilnehmenden dieses Studienkreises zu erörtern, lest bitte die folgenden Zitate und besprecht die dazugehörigen Fragen.

„Hütet euch, das Eigentum eures Nächsten anzutasten. Erweist euch seines Vertrauens und seines guten Glaubens würdig ...“⁵⁹

„Der erste, grundsätzliche Zweck, der der Schöpfung zugrunde liegt, war seit jeher und wird auch künftig kein anderer sein als das Sichtbarwerden von Vertrauenswürdigkeit und Frömmigkeit, von Aufrichtigkeit und Wohlwollen unter den Menschen, denn diese Eigenschaften sind die Ursache von Frieden, Sicherheit und Ruhe.“⁶⁰

„Ich rate euch, o Freunde Gottes, dass euer Verhalten zu meinen Dienern und meinem Volk mit äußerster Vertrauenswürdigkeit in Einklang steht. Mit ihrer Hilfe soll die Sache Gottes in der ganzen Welt gefördert und ihre erhabene Heiligkeit der ganzen Schöpfung kundgetan werden. Seid Verwahrungsorte des Vertrauens aller Menschen.“⁶¹

„Dir geziemt es, dem Willen Gottes ergeben allen Völkern auf Erden ohne Ausnahme ein wahrer, liebender, vertrauter Freund zu sein. Dies ist die Tugend der Aufrichtigen, die Art der Heiligen, das Zeichen derer, die an Gottes Einheit glauben, das Gewand des Volkes Bahá.“⁶²

1. Was macht Vertrauen in einer Freundschaft aus?

2. Was macht uns des Vertrauens unserer Mitmenschen würdig?

ABSCHNITT 20

Was dir durch die Auseinandersetzung mit den oben genannten Fragen klar geworden sein dürfte, ist, dass Kinder ein grundlegendes Verständnis des Begriffs „Vertrauen“ haben müssen, wenn sie Verhaltensmuster entwickeln sollen, die es ihnen ermöglichen, dauerhafte Freundschaften mit anderen aufzubauen. Auch wenn deine Ziele in dieser Hinsicht bescheiden sind, solltest du den Kindern vermitteln, dass echte Freunde einander vertrauen. Sie sollten auch ein Verständnis dafür entwickeln, was dieses Vertrauen bedeutet – mit anderen Worten, was es heißt, des Vertrauens eines Freundes würdig zu sein. Es gibt einen Gedanken, den du dir merken solltest, wenn du dieses Thema mit den Kindern besprichst: Wenn zwischen zwei Freunden Vertrauen besteht, bedeutet das nicht, dass der eine blind alles akzeptiert, was der andere sagt oder tut; ein Freund hat die Pflicht, dem anderen zu helfen, wenn er vom rechten Weg abkommt. In ähnlicher Weise gilt: Wenn ein Freund trotz zahlreicher Ermahnungen lügt und betrügt, kann man dieser Person nicht vertrauen, bis sie sich ändert und ehrlich und vertrauenswürdig wird. Um diese Punkte weiter zu vertiefen, überlege dir, welche der folgenden Aussagen zutreffend sind:

- _____ Kinder sollten verstehen, dass es möglich ist, zu allen Menschen freundlich und höflich zu sein, unabhängig davon, ob sie sie gut kennen oder nicht.
- _____ Kindern sollte beigebracht werden, freundlich zu sein, wenn ein neues Kind in ihre Nachbarschaft oder ihr Dorf zieht oder in ihre Klasse kommt, und dafür zu sorgen, dass es sich nicht ausgeschlossen fühlt.
- _____ Kinder können lernen zu erkennen, wenn jemand unter dem Deckmantel der Freundschaft versucht, sie auszunutzen.
- _____ Freundlich zu allen zu sein bedeutet, niemals jemanden zu beurteilen und alle gleich zu behandeln.
- _____ Wenn Kinder zu vertrauensvollen Menschen heranwachsen, sind sie naiv und werden zu Opfern der Gesellschaft.
- _____ Kinder sollten lernen, dass wir das Vertrauen unserer Freunde verdienen, wenn wir ehrlich sind.
- _____ Kinder können das Vertrauen ihrer Freunde nicht gewinnen, wenn sie ihre Sachen ohne deren Erlaubnis nehmen.
- _____ Ein guter Freund ist vertrauensvoll und hinterfragt die Entscheidungen seiner Freunde nicht.
- _____ Kinder müssen lernen, dass sie das Vertrauen ihrer Freunde verdienen, wenn sie ihre Versprechen halten.
- _____ In einer echten Freundschaft kennt Vertrauen keine Grenzen; es gibt nichts, was ein guter Freund nicht für den anderen tun würde.
- _____ Manchmal geben echte Freunde Versprechen, die unmöglich einzuhalten sind, aber ihre Freundschaft bleibt intakt, weil sie einander vertrauen und lieben.
- _____ Echte Freunde vertrauen einander so sehr, dass sie nicht zögern, ihre Bedenken zu äußern, wenn sie das Gefühl haben, dass ihr Freund eine unkluge Entscheidung trifft.
- _____ Lügen und Betrug zerstören das Vertrauensverhältnis zwischen zwei Freunden.

ABSCHNITT 21

Freundlichkeit ist eine weitere geistige Eigenschaft, die für den Aufbau dauerhafter Freundschaften mit unseren Mitmenschen von entscheidender Bedeutung ist. In unseren Beziehungen zu anderen sind wir aufgerufen: „Seid aufrichtig freundlich, nicht nur dem Anschein nach.“. Eine fürsorgliche Haltung drückt sich bei jemandem, der ein freundliches Herz hat, spontan in Worten und Taten aus. Besprich einige Ausdrucksformen dieser Haltung in menschlichen Beziehungen und schreibe deine Gedanken in den folgenden Bereich.

Einige Kinder in deiner Klasse kommen vielleicht aus großen Familien mit älteren und jüngeren Geschwistern und Cousins und Cousinen und wissen zum Beispiel, was es heißt, sich um ihre jüngeren Geschwister zu kümmern. Vielleicht haben sie sogar bestimmte Aufgaben, die sie in dieser Hinsicht übernehmen müssen. Du solltest auf diesem Verständnis aufbauen, um ihnen zu helfen, darüber nachzudenken, was es bedeutet, sich um seine Freunde zu kümmern. Es ist wichtig, dass Kinder lernen, dass Freunde nicht nur diejenigen sind, mit denen sie spielen und Spaß haben. Wir begleiten unsere Freunde in Zeiten der Trauer, wir helfen ihnen in Zeiten der Not, wir lassen Freunde nicht im Stich und suchen uns bei den ersten Anzeichen von Schwierigkeiten keine neuen Freunde. Lese die folgenden Zitate und denke darüber nach:

„Niemals ist es der Wunsch ‘Abdu’l-Bahás, ein Wesen verletzt zu sehen, noch will er jemandem Kummer bereiten; denn kein größeres Geschenk kann der Mensch empfangen, als eines anderen Herz zu erfreuen. Ich bitte Gott, dass ihr Freudenspenden werdet wie die Engel im Himmel.“⁶³

„Kümmert euch umeinander. Fördert gegenseitig eure Vorhaben und Pläne. Sorgt euch umeinander. ... Erweist einander Freundschaft, bis ihr wie ein einziger Körper werdet, einer und alle ...“⁶⁴

Du hast sicherlich aus früheren Unterrichtsstunden Erkenntnisse darüber gewonnen, wie man in einer Gruppe von Kindern eine fürsorgliche Haltung fördern kann. Beschreibe einige der Ansätze, die du in dieser Hinsicht verfolgt hast, insbesondere wenn die Kinder bei den verschiedenen Aktivitäten im Unterricht miteinander umgingen.

Gab es Fälle, in denen die Kinder unfreundliches Verhalten zeigten? Haben Sie beispielsweise Mobbing unter einigen von ihnen, die Verwendung harter Sprache oder grobes Verhalten während eines Spiels bemerkt? Welche Maßnahmen hast du ergriffen, um solches Verhalten anzusprechen, damit du ihnen die Eigenschaft der Freundlichkeit vermitteln und ihnen helfen konntest, diese durch Fürsorge für andere zum Ausdruck zu bringen?

ABSCHNITT 22

Großzügigkeit ist eine weitere Eigenschaft, die man im Zusammenhang mit einer guten Freundschaft betrachten muss. Diese Eigenschaft ist den Kindern ebenso vertraut wie Vertrauenswürdigkeit und Freundlichkeit. In der ersten Stufe haben sie gelernt, dass wir, genau wie Gott mit Seiner Schöpfung großzügig ist, auch großzügig mit unseren Sachen, unserer Zeit, unserer Liebe und all den guten Dingen, mit denen wir gesegnet sind, umgehen sollten. Nun gilt es, sie dabei zu unterstützen, einen Schritt weiter zu gehen, indem sie Großzügigkeit im Zusammenhang mit der Entwicklung von Verhaltensmustern lernen, die für den Aufbau von Liebe und Vertrauen zu anderen notwendig sind. Um über diesen Gedanken nachzudenken, Lese die folgenden Zitate und führe das anschließende Gespräch.

„O ihr liebevollen Freunde! Steigert euren Edelmut, schwinget euch hoch in den höchsten Himmel, damit eure gesegneten Herzen Tag für Tag immer heller erleuchtet werden durch die strahlende Sonne der Wirklichkeit ...“⁶⁵

„... in diesem wundervollen Zeitalter sind Gottes Gebote nicht abgegrenzt oder auf eine bestimmte Gruppe beschränkt. Vielmehr ist allen Freunden zur Pflicht gemacht, jeder Gemeinschaft auf Erden Liebe und Freundschaft, Rücksicht, Großmut und Wohlwollen entgegenzubringen.“⁶⁶

„Ich bitte Dich außerdem, o mein Gott, meine Lieben gnädig zu befähigen, Dir durch ihren Charakter und ihr Verhalten ihre Gastfreundschaft zu erweisen, damit auf diese Weise der himmlische Tisch Deiner liebenden Güte vor allen Deinen Dienern gedeckt werde und alle Völker der Welt sich darum versammeln mögen. Dies ist fürwahr die wirkliche Bedeutung der Gastfreundschaft gegenüber seinen Mitmenschen.“⁶⁷

„Der Edelmut des Menschen muss himmlischer Natur sein oder mit anderen Worten: Er muss Hand in Hand gehen mit göttlicher Bestätigung, auf dass ihr zur Quelle der Erleuchtung für die Menschheit werdet.“⁶⁸

Besprich mit deiner Gruppe einige Ideen, die du Kindern anhand der oben genannten Zitate vermitteln könntest, um ihnen zu zeigen, wie sie in all ihren Beziehungen Großzügigkeit zeigen können. Schreib einige deiner Gedanken in das Feld unten.

ABSCHNITT 23

Lasst uns das oben angesprochene Thema weiter vertiefen. Kleine Kinder haben oft das natürliche Bedürfnis, ihre Liebe und Freundschaft zu anderen zu zeigen, indem sie selbstlos materielle Dinge verschenken. Ihr müsst ihnen helfen zu verstehen, dass Großzügigkeit besonders dann zum Ausdruck kommt, wenn sie Dinge verschenken, die ihnen lieb und teuer sind. Sie haben sicherlich schon gelernt, dass das Schenken anderen Freude bereitet und dass auch sie an dieser Freude teilhaben, wenn sie etwas verschenken. Du solltest dein Möglichstes tun, um dieses Verhaltensmuster zu verstärken, indem du deinen Schülern hilfst, über das Schenken von materiellen Gegenständen hinauszugehen und andere Formen des Gebens zu entdecken – indem sie frei und freudig ihre Zeit und Energie, ihre Talente und ihr Wissen teilen. Du solltest sie ermutigen, mit allen in der Klasse befreundet zu sein und sich über ihre Erfolge zu freuen und darüber, dass sich Liebe und Freundlichkeit unter allen Menschen in ihrer Umgebung zeigen.

Überlege gemeinsam mit den Teilnehmenden des Studienkreises, mit welchen Ansätzen und Strategien du deine Schüler dazu ermutigen kannst, ihre Großzügigkeit zum Ausdruck zu bringen und gleichzeitig ihre Freundschaften zu stärken.

ABSCHNITT 24

Großzügigkeit und Vergebung sind untrennbare geistige Eigenschaften. Mit großzügigem Herzen sind wir in der Lage, die Unzulänglichkeiten unserer Freunde zu übersehen, Barmherzigkeit zu zeigen und uns auf ihre lobenswerten Eigenschaften zu konzentrieren. Natürlich haben deine Schüler in der ersten Stufe etwas über Vergebung gelernt, wo sie über die Geschichte von 'Abdu'l-Bahá und den Gouverneur von 'Akká nachdachten und sich folgendes Zitat einprägten: „...schmückt euch mit Vergebung und Barmherzigkeit sowie mit allem, was den Begünstigten Gottes das Herz erfreut.“ Um nun Verhaltensmuster zu stärken, die für den Aufbau dauerhafter Freundschaften erforderlich sind, solltest du sie dazu ermutigen, erneut über die Eigenschaft der Vergebung und die daraus resultierenden Gewohnheiten und Einstellungen

nachzudenken. In diesem Zusammenhang solltest du die Worte von ‘Abdu’l-Bahá im Hinterkopf behalten, „Die Seelen neigen zur Entfremdung“. Den Kindern sollte vermittelt werden, dass selbst unter Freunden, die sich tief verbunden sind, kleinste Verletzungen, wenn sie nicht sofort angesprochen werden, zu einer Trennung führen können. Die folgenden Zitate geben dir weitere Einblicke in die Bedeutung von Vergebung im Zusammenhang mit Freundschaft.

„O ihr Auswanderer! Die Sprache bestimmte Ich zu Meinem Gedenken, besudelt sie nicht mit übler Nachrede. Übermannt euch das Feuer des Selbstes, so gedenkt eurer eigenen Fehler und nicht der Fehler Meiner Geschöpfe; denn ein jeder kennt sich selbst besser als den anderen.“⁶⁹

„Menschen sind nicht vollkommen. In jedem Menschen gibt es Unvollkommenheiten, und ihr werdet immer unglücklich, wenn ihr auf die Menschen selbst schaut. Wenn ihr aber auf Gott schaut, werdet ihr sie lieben und freundlich zu ihnen sein; denn die Welt Gottes ist die Welt der Vollkommenheit und vollendeter Barmherzigkeit.“⁷⁰

„Man darf in jedem menschlichen Wesen nur das sehen, was des Lobes würdig ist. Wenn man so handelt, kann man der ganzen Menschheit Freund sein. Betrachten wir die Menschen jedoch vom Standpunkt ihrer Fehler aus, dann ist es eine äußerst schwierige Aufgabe, mit ihnen Freundschaft zu pflegen.“⁷¹

„Lasst euer Herz von niemandem kränken. Wenn jemand einen Fehler begeht und euch Unrecht tut, müsst ihr ihm sofort vergeben.“⁷²

Welche der folgenden Aussagen drücken Ideen aus, die du deinen Schülern vermitteln solltest, um ihnen die Bedeutung von Vergebung in Freundschaften näherzubringen? Besprich beim Durchgehen der Aussagen die Auswirkungen mit den anderen Mitgliedern deiner Gruppe.

_____ Wir zeigen Schwäche, wenn wir einem Freund vergeben, der unsere Gefühle verletzt hat.

_____ Wir können über die Unvollkommenheiten unserer Freunde hinwegsehen, wenn wir sie aufrichtig lieben.

_____ Wir sollten nicht darauf warten, dass unsere Freunde sich entschuldigen, bevor wir ihnen vergeben.

_____ Auch wir sollten bereit sein, uns bei unseren Freunden zu entschuldigen, wenn wir Fehler machen.

_____ Wir sollten uns an unsere eigenen Fehler erinnern, wenn wir Unzulänglichkeiten bei einem Freund bemerken.

_____ Wenn wir unsere Freunde um Gottes willen lieben, können wir ihnen vergeben, wenn sie etwas tun, das uns verletzt.

_____ Wenn wir danach suchen, werden wir immer Unvollkommenheiten bei unseren Freunden finden und enttäuscht sein.

- _____ Die Verbindung, die uns mit unseren Freunden zusammenhält, wird Bestand haben, wenn wir immer versuchen, das Gute in ihnen zu sehen.
- _____ Wir sind besser als unsere Freunde, weil wir ihre Fehler sehen und ihnen vergeben.
- _____ Da niemand perfekt ist, hoffen wir, dass unsere Freunde uns vergeben und über unsere Schwächen hinwegsehen.
- _____ Wenn ein Freund etwas sagt, das uns verletzt, sollten wir mit ebenso verletzenden Worten antworten, um ihm oder ihr eine Lektion zu erteilen.
- _____ Wenn unsere Freunde etwas tun, das uns verletzt, sollten wir ihnen sofort vergeben.
- _____ Wenn ein Freund etwas tut, das uns verärgert, sollten wir anderen erzählen, was er oder sie getan hat.
- _____ Sobald es zu einem Missverständnis zwischen zwei Freunden kommt, sollten sie einander sofort vergeben und ihr Bestes tun, um es zu lösen.

ABSCHNITT 25

Nachdem du über die Bedeutung von Vertrauenswürdigkeit, Freundlichkeit, Großzügigkeit und Vergebung in Freundschaften nachgedacht hast, solltest du über folgendes Zitat nachdenken, bevor wir zum nächsten Thema übergehen:

„Wir wünschen, euch allezeit in Freundschaft und Eintracht im Paradiese Meines Wohlgefallens miteinander verkehren zu sehen und aus euren Taten den Duft der Freundlichkeit und Einigkeit, der Güte und Gemeinschaft zu verspüren. So rät euch der Allwissende, der Getreue. Wir werden immer mit euch sein. Wenn Wir den Duft eurer Gemeinschaft verspüren, wird sich Unser Herz gewiss freuen, denn nichts anderes kann Uns genügen.“⁷³

Vielleicht möchtest du das obige Zitat auswendig lernen.

ABSCHNITT 26

Das eigene Leben dem Dienst zu widmen, ist ein zentrales Thema, mit dem man sich befassen muss, wenn man Kinder zu einer angemessenen Haltung erziehen und ihnen helfen will, Verhaltensmuster zu entwickeln, die mit den Lehren des Glaubens im Einklang stehen. Die drei Lektionen von Set 7 greifen dieses Thema auf, und dieser und die nächsten Abschnitte werden dir helfen, dein eigenes Verständnis von dem Konzept des Dienens und seiner Bedeutung im Leben deiner Schüler zu vertiefen.

Betrachten wir zunächst, wie du dich beim Unterrichten der Kinder in eurer Gemeinde bemüht hast, ihre Herzen mit ‘Abdu’l-Bahá zu verbinden. Du hast ihnen geholfen, über Geschichten aus Seinem Leben nachzudenken, Geschichten, die ihnen einen Einblick gaben, wie Er Sich dem Dienst an der Menschheit widmete und wie Er jedes Mitglied der

Menschheitsfamilie, insbesondere die Armen und Unterdrückten, mit aufrichtiger Liebe überschüttete. Wie du weißt, betrachtete ‘Abdu’l-Bahá Seine Stufe als die Stufe der vollkommenen Dienstbarkeit. Nachstehend findest du Seine eigenen Worte zu diesem Thema.

„Mein Name ist ‘Abdu’l-Bahá. Meine Auszeichnung ist ‘Abdu’l-Bahá. Meine Wirklichkeit ist ‘Abdu’l-Bahá. Mein Ruhm ist ‘Abdu’l-Bahá. Unterwerfung unter die Gesegnete Vollkommenheit ist meine köstliche und strahlende Krone und Dienst am ganzen Menschengeschlecht meine immerwährende Religion ... Kein anderer Name, kein Titel, keine Erwähnung, keine Empfehlung ist mir eigen, noch will ich sie je zu eigen haben denn nur ‘Abdu’l-Bahá. Das ist mein Wunsch. Das ist meine größte Sehnsucht. Das ist mein ewiges Leben. Das ist meine nie vergehende Ehre!“⁷⁴

„Keine Melodie kann diese sich sehnnende Seele mit solcher Freude und Verzückung erfüllen wie der Ruf »O ‘Abdu’l-Bahá!« Und kein süßer Gesang der Vögel in den Obstgärten kann mein Herz so sehr erfreuen wie die liebliche Melodie von »O ‘Abdu’l-Bahá!« Diese Melodie lässt mein Herz vor Freude höher schlagen, und diese wundersamen Worte erfüllen mich mit seliger Verzückung, aber nur unter der Bedingung, dass dieser Name von keinen anderen Beinamen des Lobes begleitet und mit keinen anderen Titeln verknüpft wird. Der Name sollte kein anderer sein als »‘Abdu’l-Bahá«, um mein Herz und meine Seele mit grenzenloser Freude zu erfüllen. Dies ist meine Auszeichnung und meine Stufe, dies ist mein Titel und mein Ruhm, und dies ist fürwahr mein höchstes Bestreben in aller Ewigkeit.“⁷⁵

„O Herr mein Gott! Schenke mir Deine Gnade, Deinen Geliebten zu dienen, stärke mich in meiner Dienstbarkeit vor Dir, erleuchte meine Stirn mit dem Lichte der Anbetung an Deinem Hof der Heiligkeit und des Gebets zu Deinem Reich der Größe. Hilf mir, selbstlos zu sein am himmlischen Zugang zu Deinem Tor, und hilf mir, in Deinen heiligen Gefilden von allem losgelöst zu sein. Herr! Gib mir zu trinken aus dem Kelch der Selbstlosigkeit, hülle mich in ihr Gewand, tauche mich ein in ihr Meer. Mache mich zu Staub auf dem Pfade Deiner Geliebten und gib, dass ich meine Seele opfere für die Erde, die durch die Spur Deiner Erwählten auf Deinem Pfad geadelt ist, o Du Herr der Herrlichkeit in der höchsten Höhe.“⁷⁶

Und mit diesen Worten fordert Er uns auf, in Seine Fußstapfen zu treten:

„Richtet euren Blick deshalb auf eure eigenen Aufgaben: Führt das Volk und erzieht es auf den Wegen ‘Abdu’l-Bahás. Überbringt der Menschheit diese frohe Botschaft aus dem Reich Abhá. Rastet weder bei Tag noch bei Nacht. Sucht keinen Augenblick der Ruhe. Bemüht euch mit ganzer Kraft und bringt den Menschen diese frohe Botschaft zu Gehör. In eurer Liebe zu Gott und eurer Bindung an ‘Abdu’l-Bahá nehmt jede Drangsal, jede Sorge auf euch. Erduldet des Angreifers Hohn, nehmt des Feindes Vorwurf hin. Folgt den Fußstapfen ‘Abdu’l-Bahás auf dem Pfade der Schönheit Abhá und sehnt euch jeden Augenblick danach, euer Leben hinzugeben. Strahlt wie die Sonne, seid ruhelos wie das Meer, vergießt wie die Wolken des Himmels Leben über Feld und Flur, und den Aprilwinden gleich blast Frische durch den Menschenwald und bringt ihn zum Blühen.“⁷⁷

Nachdem du über die oben genannten Zitate nachgedacht hast, nimm dir einen Moment Zeit, um mit den Mitgliedern deiner Gruppe zu besprechen, warum es so wichtig ist, dass das Verständnis der Kinder davon, was unter Dienst zu verstehen ist, durch das Beispiel von ‘Abdu’l-Bahá geprägt wird.

Lasst uns nun diese Worte von ‘Abdu’l-Bahá auswendig lernen:

„Es ist mein höchster Wunsch und mein größtes Verlangen, dass ihr, die ihr meine Kinder seid, nach den Lehren Bahá’u’lláhs erzogen werdet und eine Bahá’í-Ausbildung erhaltet, auf dass jeder von euch eine brennende Kerze in der Menschenwelt werde, sich dem Dienst an der ganzen Menschheit widme, Ruhe und Behagen aufgebe, um für die Befriedung der erschaffenen Welt zu wirken.“⁷⁸

ABSCHNITT 27

Natürlich möchtest du, dass die Kinder, die du unterrichtest, verstehen, dass wir alle Diener Gottes sind und uns an Seine Gebote halten. Wir dienen Gott durch unseren Dienst an der Menschheit, indem wir andere vor uns selbst stellen. Wir betrachten alle Menschen als Teil einer Familie und bemühen uns, zum Wohle aller beizutragen, wobei unsere Gedanken fest auf Ihn gerichtet sind. Lese die folgenden Zitate über das Wesen des Dienstes und führe die darauf folgenden Übungen durch.

„Der ist wirklich ein Mensch, der sich heute dem Dienst am ganzen Menschengeschlecht hingibt. Das Erhabenste Wesen spricht: Selig und glücklich ist, wer sich erhebt, dem Wohle aller Völker und Geschlechter der Erde zu dienen.“⁷⁹

„Es ziemt sich nicht für die Menschen, sich ausschließlich um sich selbst zu kümmern; vielmehr müssen sie sich unablässig dafür einsetzen, die Lebensbedingungen füreinander zu verbessern.“⁸⁰

„Es ist Unser Wunsch und Verlangen, dass jeder von euch zu einem Quell alles Guten unter den Menschen und zu einem Beispiel der Aufrichtigkeit für die Menschheit werde. Hütet euch, dass ihr euch selbst nicht euerem Nächsten vorzieht.“⁸¹

„Euer größter Wunsch muss sein, gegenseitig für euer Glück zu sorgen. Jeder muss der Diener des anderen sein und an dessen Wohlergehen denken. Auf dem Pfade Gottes muss man sich selbst völlig vergessen. Man darf nicht nach dem eigenen Vergnügen trachten, sondern muss auf die Freude der anderen bedacht sein.“⁸²

„Liebe alle Religionen und alle Ethnien mit wahrer, aufrichtiger Liebe und zeige diese Liebe durch Taten, nicht durch Worte; denn letztere sind unbedeutend, da die meisten Menschen dem Wort nach schon Menschenfreunde sind. Die Tat aber ist das Beste.“⁸³

„Ihr gehöret der Welt der Reinheit an und gebt euch nicht damit zufrieden, das Leben eines Tieres zu leben und eure Tage mit Essen, Trinken und Schlafen zu verbringen.

... Eure Gedanken und euer Streben sind darauf gerichtet, menschliche Vollkommenheit zu erreichen. Ihr lebt, um Gutes zu tun und anderen Freude zu bereiten. Eure größte Sehnsucht ist es, dass ihr die Trauernden trösten, die Schwachen stärken und den verzweifelten Seelen zur Ursache der Hoffnung werden könnt. Bei Tag und Nacht sind eure Gedanken dem Königreich zugekehrt und eure Herzen erfüllt von der Liebe Gottes.“⁸⁴

Zweifellos sind dir beim Lesen der obigen Zitate einige wichtige Ideen aufgefallen, die du im Hinterkopf behalten solltest, wenn du mit den Kindern über das Thema Dienst sprichst. Vielleicht findest du es hilfreich, einige davon in den folgenden Freiraum zu schreiben.

Schon in jungen Jahren sollten Kinder beginnen, eine echte Begeisterung dafür zu entwickeln, anderen zu dienen – ihren Eltern, ihren Geschwistern, Mitgliedern ihrer Großfamilie, ihren Freunden und Nachbarn. Die Eigenschaften und Einstellungen, die das Verhalten derjenigen prägen, die zu wahren Dienern der Menschheit werden, sollten daher schon früh im Leben entwickelt werden. Junge Menschen sollten Dienstbarkeit als einen Zustand betrachten, den sie anstreben, als eine wahre Ehre. Die Schriften des Glaubens machen deutlich, dass der Wert eines Menschen „... nicht im Prunk des Wohllebens und des Reichtums “ zu finden ist, sondern im Dienst am Wohl der Gesellschaft und in der Manifestation himmlischer Eigenschaften. Es sollte eines deiner vorrangigen Anliegen sein, dass deine Schüler die Freude darüber empfinden, was es bedeutet, ihren Mitmenschen zu dienen. Schau dir die folgende Liste an. Was würde deiner Meinung nach das Gefühl der Ehre, das mit dem Dienst verbunden sein sollte, in den Köpfen der Kinder verstärken??

- _____ Wenn ein Kind sich schlecht benimmt, wird es mit Hausarbeiten bestraft.
- _____ Wenn ein Kind sich gut benimmt, wird es mit Zeit zum Fernsehen oder Videospielen belohnt.
- _____ Einem Kind wird vermittelt, dass es ein Privileg ist, seiner Familie zu dienen, und dass es dadurch geistig wachsen kann.
- _____ Wenn ein Kind gebeten wird, eine bestimmte Aufgabe zu übernehmen, beispielsweise einem anderen Schüler oder einem Geschwisterkind zu helfen, wird dies in entschuldigendem Tonfall gesagt.

- _____ Geschichten aus dem Leben von ‘Abdu’l-Bahá werden ganz natürlich in den Alltag des Kindes eingebunden.
- _____ Schon in jungen Jahren wird eine Beziehung zwischen dem Kind und ‘Abdu’l-Bahá aufgebaut.
- _____ Ein Kind sieht in seiner Umgebung den Eifer, anderen zu dienen, und spürt die Freude, die dabei empfunden wird.
- _____ Ein Kind hört oft, wie sich Menschen in seiner Umgebung beschweren, wenn sie anderen dienen.
- _____ Ein Kind sieht, dass seine Familienmitglieder einen Großteil ihrer Zeit damit verbringen, sich für die Gemeinschaft einzusetzen.
- _____ Einem Kind wird die Bedeutung des Dienstes vermittelt, aber es sieht, dass die Familienmitglieder viel Stolz auf den Erwerb materieller Güter legen.
- _____ Obwohl alle über die Bedeutung des Dienstes sprechen, sieht ein Kind, dass diejenigen, die ihren Lebensunterhalt damit verdienen, anderen zu dienen, zum Beispiel der Busfahrer oder der Ladenbesitzer, nicht mit Respekt behandelt werden.
- _____ Ein Kind sieht, dass seine Eltern diejenigen, die ihren Lebensunterhalt damit verdienen, anderen zu dienen, zum Beispiel den Busfahrer oder den Ladenbesitzer, mit großem Respekt behandeln.

ABSCHNITT 28

Ein wesentlicher Bestandteil des Konzepts des Dienstes ist Selbstlosigkeit, und du wirst dir über dieses Thema viele Gedanken machen müssen. Es ist natürlich logisch anzunehmen, dass Dienst aufgrund seiner Natur selbstlos ist, da man anderen hilft. Aber wie bei so vielen Dingen, die wir tun, kann man die Frage des Dienstes aus zwei Perspektiven betrachten: aus der Perspektive des Selbstes oder aus der Perspektive der Selbstlosigkeit. Etwas aus einer egozentrischen Perspektive zu betrachten, bedeutet nicht unbedingt, egoistisch zu sein. Man kann den aufrichtigen Wunsch haben, der Menschheit zu dienen, mit reinen Motiven, mit absoluter Aufrichtigkeit, ohne Hintergedanken zum persönlichen Vorteil, und dennoch seinen Dienst mit dem Ego im Mittelpunkt angehen, indem man in Begriffen wie „mein Dienst“, „die Nutzung meiner einzigartigen Talente“, „meine geistige Entwicklung“ und der Befriedigung denkt, die „ich“ aus „meinen Diensten“ ziehe.

Bei deinen Bemühungen als Lehrer bzw. Lehrerin in Bahá’í-Kinderklassen ist es wichtig, dass du die oben genannten Punkte im Hinterkopf behältst, wenn du vermeiden willst, dass du – wenn auch unbeabsichtigt – das „beharrende Selbst“ deiner Schüler stärkst. Das wird keine leichte Aufgabe sein. Einerseits wirst du sie ermutigen und loben und ihnen helfen wollen, sich der Freude bewusst zu werden, die man aus dem Dienst zieht. Andererseits solltest du vermeiden, ihnen den Eindruck zu vermitteln, dass es beim Dienst in erster Linie darum geht, wie sie sich dabei fühlen. Wenn du dich in erster Linie auf die zu erledigende Arbeit und den Wunsch, diese Arbeit gut zu machen, konzentrierst und nicht auf ihre Gefühle, kannst du deinen Schülern helfen,

nicht in dem „Gefängnis des Selbstes“ gefangen zu bleiben. Zum Abschluss dieses Abschnitts möchtest du vielleicht über die folgenden Zitate nachdenken:

„Möge in ihrem Verhalten und ihren Umgangsformen, in ihren Worten und Taten keine Spur von Selbstsucht zu erkennen sein. Die Größe des Menschen liegt in seiner Demut, und sein bleibender Ruhm liegt in seiner Bescheidenheit, Selbstlosigkeit und Dienstbarkeit gegenüber den Dienern des Herrn. Dies ist fürwahr die größte Errungenschaft an diesem strahlenden Tag.“⁸⁵

„Die Dienstbarkeit vor Gott zeigt sich im Dienst für die Freunde. Man muss der Inbegriff der Demut und die Verkörperung der Bescheidenheit sein. Man muss gänzlich vergehen, um geläutert von jeder Krankheit des Ichs würdig zu sein, an der Schwelle des Allmächtigen zu dienen.“⁸⁶

ABSCHNITT 29

In den drei Lektionen von Set 7, die sich dem Thema Dienst widmen, hilfst du den Kindern zu erkennen, wie sich die Eigenschaften, die sie in der ersten Stufe gelernt haben, in Denkgewohnheiten und Verhaltensmustern manifestieren können. Du weißt, dass Passivität durch die vielen Kräfte, die in der heutigen Gesellschaft wirken, gefördert wird. Das Verhalten, das du deinen Schülern vermitteln möchtest, erfordert jedoch nicht nur gutes Benehmen und die Vermeidung von Fehlverhalten, sondern auch aktives Engagement im Dienst. Im Zusammenhang mit fleißigen Bemühungen kommt dem Denken an Gott eine besondere Bedeutung zu. Fleißig zu arbeiten und dabei an unseren Herrn zu denken, hilft uns, unser Herz mit unserem Schöpfer zu verbinden und Seine Bestätigung und Hilfe zu erlangen. Denke über die folgenden Zitate nach:

„Verwöhnt euren Leib nicht mit Ruhe, sondern arbeitet mit ganzer Seele, und aus vollem Herzen ruft und bittet Gott, dass Er euch Seine Hilfe und Gnade gewähre. So verwandelt ihr diese Welt in das Paradies Abhá, diesen Erdball in den Paradeplatz für das Reich der Höhe. Wenn ihr nur die Mühe auf euch nehmt, wird diese Pracht sicherlich leuchten, diese Wolken der Barmherzigkeit werden ihren Regen verströmen, diese lebenspendenden Winde werden sich erheben und wehen, dieser süßduftende Moschus wird sich allenthalben verbreiten.“⁸⁷

„Nimm deine Chance wahr, strenge dich mächtig an, aber schenk deine Aufmerksamkeit nicht Angelegenheiten, die keine Frucht bringen.“⁸⁸

„O ihr wahren Freunde! Strengt euch mächtig an, damit diese Welt zu einer anderen Welt wird und diese dunkle Erde durch das Licht der Sonne der Wahrheit leuchtend und strahlend wird.“⁸⁹

„Dienst ist der Magnet, der göttlichen Beistand anzieht. Folglich werden Menschen, die tätig sind, vom Heiligen Geist gesegnet. Sind sie aber untätig, kann der Heilige Geist in ihrem Dasein keine Wohnstatt finden, und so werden sie seiner heilenden, belebenden Strahlen beraubt.“⁹⁰

Wie erklärst du Kindern, dass ein erfülltes Leben ein Leben ist, das dem Dienst an anderen gewidmet ist?

Was bedeutet es, Kindern die Vorstellung zu vermitteln, dass Gottes Bestätigungen davon abhängen, dass man sich auf Seinem Weg anstrengt?

Es gibt bestimmte Gewohnheiten, Neigungen und Einstellungen, die zur Passivität eines Menschen beitragen. Nachfolgend findest du einige Beispiele. Füge noch ein paar weitere hinzu.

- Pessimismus
- Wunsch nach Unterhaltung
- Selbstbezogenheit
- Angst vor dem Scheitern
- Wettbewerbsdenken
- Ablenkung
- ---
- ---
- ---
- ---

Im Folgenden sind Beispiele für Eigenschaften aufgeführt, die dabei helfen, Passivität zu widerstehen. Kannst du noch weitere nennen?

- Demut vor Gott
- Vertrauen in Gott
- Hoffnung
- _____
- _____
- _____
- _____

Natürlich sollten die Handlungen, zu denen Kinder ermutigt werden sollen, darauf ausgerichtet sein, anderen zu helfen. Besprich mit den Mitgliedern deines Studienkreises die folgende Frage: Wie werden Passivität und Apathie durch Erziehungsmethoden, die Egoismus fördern, schon von Kindheit an vermittelt?

ABSCHNITT 30

Du hast bereits darüber nachgedacht, wie wahrer Dienst Selbstlosigkeit erfordert. Es wäre daher sinnvoll, einige weitere geistige Eigenschaften zu untersuchen, die für ein Leben des selbstlosen Dienstes unerlässlich sind. Denke über die folgenden drei Gruppen von Zitaten nach. Besprich dabei die Fragen, die auf jede Gruppe folgen.

„Entzündet, wann immer ihr könnt, bei jeder Begegnung eine Kerze der Liebe, erfreut und ermutigt mitfühlend jedes Herz.“⁹¹

„Glücklich der Mensch, der sein eigenes Wohl außer Acht lässt und gleich den Auserwählten Gottes mit seinen Mitmenschen im Dienste zum Wohle aller wetteifert ...“⁹²

„Durch die Gnade des Allherrlichen Herrn wirst du, so ist zu hoffen, noch größeren Erfolg als zuvor erzielen, alle Freunde durch herausragende Dienste erfreuen und dich jederzeit erheben, um den Geliebten Gottes als ein ergebener Diener zu dienen, denn den Geliebten Gottes zu dienen, bedeutet Gott zu dienen.“⁹³

- Kinder empfinden Freude am Dienst, und natürlich möchtest du sie dazu ermutigen, anderen zu dienen und dabei ihre Freude zu zeigen. Wie kannst du ihnen helfen, die Freude am Dienst in ihren Herzen zu vergrößern, ohne in ihnen die Erwartung von Lob und Anerkennung zu wecken?

„Strebet deshalb mit Herz und Seele danach, brennende Kerzen in der Versammlung der Welt zu werden, funkelnde Sterne am Horizont der Wahrheit, Sprachrohre für die Verkündigung des strahlenden Gottesreiches, damit die Menschenwelt verwandelt werde in ein Reich des Himmels, die niedere Welt in die Welt der Höhe, damit die Liebe Gottes und die Gnade des Herrn ihren Baldachin hoch über der Welt aufrichten, die Menschenseelen zu Meereswellen der Wahrheit werden, die Welt der Menschheit zu einem gesegneten Baum zusammenwachse, die Verse der Einheit erklingen und die Lieder der Heiligkeit bis zu den himmlischen Heerscharen aufsteigen.

„Tag und Nacht flehe ich demütig zum Reiche Gottes und erbitte für euch grenzenlosen Beistand und Bestätigung. Schaut nicht auf eure eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten, sondern richtet euren Blick auf die vollendete Gnade, die göttlichen Segnungen und die Macht des Heiligen Geistes – die Macht, die den Tropfen zur See, den Stern zur Sonne werden lässt.“⁹⁴

„Sei Gottes stärkender Gnade versichert und widme dich dem Dienst an Seinem Glauben.“⁹⁵

„Hebt eure Herzen über die Gegenwart hinaus und blickt mit gläubigen Augen in die Zukunft. Jetzt ist die Zeit der Saat, der Same fällt zu Boden, aber siehe, der Tag wird kommen, da aus ihm ein herrlicher Baum entsteht, und seine Zweige werden reiche Früchte tragen. Jubelt und seid froh, dass dieser Tag heraufstieg. Trachtet, seine Macht zu erkennen, denn er ist wahrhaft wunderbar. Gott hat euch mit Ehre gekrönt und einen strahlenden Stern ins Herz gegeben. Wahrlich, sein Leuchten wird die ganze Welt erhellen.“⁹⁶

„Sprich: Hütet euch, o Volk Bahas, damit nicht die Starken der Erde euch eurer Stärke berauben oder die, welche die Welt regieren, euch mit Furcht erfüllen. Setzt euer Vertrauen auf Gott und übergebt eure Angelegenheiten Seiner Obhut. Er wird euch wahrlich durch die Kraft der Wahrheit siegreich machen. Er wahrlich ist mächtig zu tun, was Er will, und in Seinem Griff liegen die Zügel der allgewaltigen Macht“⁹⁷

- Welchen Rat können Lehrkräfte Kindern geben, damit sie verstehen, dass Zuversicht für den Dienst unerlässlich ist? Wie kann man ihnen helfen zu erkennen, dass diese Eigenschaft durch den Glauben an Gott in ihren Herzen Wurzeln schlägt?

„An welchen Ort Wir auch verbannt werden, wie groß die Trübsal auch sei, die Wir erdulden – wer zum Volke Gottes gehört, muss mit festem Entschluss und vollkommenem Vertrauen sein Auge auf die Sonne der Herrlichkeit richten und sich dem zuwenden, was zur Besserung der Welt und zur Erziehung ihrer Völker führt.“⁹⁸

„O ihr, die ihr Gott liebt! Macht eure Schritte fest. Erfüllt das Versprechen, das ihr einander gabt. Schreitet einträchtig voran, damit ihr den süßen Duft der Gottesliebe verbreitet und Seine Lehren aufrichtet, bis ihr dem Leichnam dieser Welt eine Seele einhaucht und im Reich des Stoffes wie des Geistes jedem Kranken wahre Heilung bringt.“⁹⁹

„Gönn dir keinen Augenblick der Rast und suche keinen Moment lang Ruhe; setze dich mit Herz und Seele dafür ein, zumindest einem unter den Freunden hingebungsvoll zu dienen und zumindest einem leuchtenden Herzen Freude und Glück zu bringen. Das ist wirkliche Freigebigkeit, ein Lichtstrahl für die Stirn ‘Abdu’l-Bahás. Sei an meiner Seite und begleite mich dabei.“¹⁰⁰

- Kinder müssen lernen, dass sie im Dienst an Gott und der Menschheit zwangsläufig mit Herausforderungen und Hindernissen konfrontiert werden. Wie kann man ihnen helfen, in ihren Bemühungen durchzuhalten und zu verstehen, dass es letztlich die Standhaftigkeit auf dem Weg Gottes ist, die reichhaltige Früchte trägt?

ABSCHNITT 31

Dienst kann in den Alltag eines Kindes integriert werden. Schon von klein auf können Kinder lernen, anderen in verschiedenen Situationen zu dienen: im Unterricht, zu Hause und in der Gemeinde. Indem sie die Gelegenheiten nutzen, die solche Situationen bieten, um Gutes zu tun und ihren Mitmenschen zu helfen, entwickeln sie mit der Zeit die notwendigen Fähigkeiten, Einstellungen und Gewohnheiten. In diesem Zusammenhang solltest du darüber nachdenken, welche Rolle das Vorbild der Lehrerin bzw. des Lehrers dabei spielt, die Herzen und Köpfe der Kinder für selbstlosen Dienst zu gewinnen. Warum ist das Vorbild so wichtig? Schreibe einige Eigenschaften auf, die einen Lehrer auszeichnen, der einen echten Geist des Dienstes verkörpert.

Jetzt denke an deine Schüler. Du hast sie bestimmt dazu ermutigt, miteinander zusammenzuarbeiten und dir bei einfachen Aufgaben zu helfen. Welche Möglichkeiten hast du ihnen geboten? Wie hast du ihnen geholfen, sich im Unterricht einzubringen? Was hast du aus deinen bisherigen Erfahrungen gelernt? Besprich diese Fragen mit deinen Kollegen und Kolleginnen.

Im Rahmen einer Kinderklasse kommt es natürlich vor, dass unerwartete und vielleicht schwierige Situationen auftreten. In solchen Fällen wollen die Schüler oft irgendwie helfen. Sieh dir die folgenden Szenarien an und überleg dir mit den Mitgliedern deiner Gruppe, wie du den Kindern helfen kannst, Gelegenheiten zu finden, um ihren Geist der Dienstbereitschaft zu zeigen:

- Zu einer Unterrichtsstunde erscheinen nur zwei Kinder, weil die anderen Schüler krank sind.
- Eines der Kinder wird während des Unterrichts traurig und fängt an zu weinen.
- Ein neues Kind kommt in die Klasse und hat Schwierigkeiten, sich mit den anderen anzufreunden.
- Der Großvater eines der Schüler wird krank.
- Der Innenhof, in dem der Unterricht stattfindet, ist nach einem Regenschauer voller Schlamm und Schmutz.

ABSCHNITT 32

Neben den Zeiten, in denen du mit den Kindern im Unterricht zusammen bist, kannst du ihre Fähigkeit zum Dienst fördern, indem du die Eltern um ihre Mithilfe bittest. Auf welche Weise kannst du mit den Eltern zusammenarbeiten, um bei ihren Söhnen und Töchtern den Wunsch zu wecken, anderen zu dienen? Wie kannst du den Eltern die Konzepte in Bezug auf den Dienst erklären, die ihre Kinder in der Kinderklasse lernen?

Wie könntest du mit den Eltern zusammenarbeiten, um kleine Handlungen zu finden, die die Kinder tun könnten, um ihrer Familie, ihren Nachbarn und ihrer Gemeinschaft zu helfen?

ABSCHNITT 33

Zum Abschluss unserer Ausführungen zum vorliegenden Thema, dem Leben des Dienstes, wäre es angebracht, einen Moment inne zu halten und über die folgende Aussage von ‘Abdu’l-Bahá nachzudenken, um Einblicke in die Bedeutung des Dienstes zu gewinnen, den diejenigen, die die jüngeren Generationen unterrichten, für die Menschheit leisten:

„Wie erhaben, wie hochgeehrt ist ein Mensch, wenn er sich aufmacht, seiner Verantwortung gerecht zu werden; wie erbärmlich und verachtenswert ist er, wenn er seine Augen vor dem Wohlergehen der Gesellschaft verschließt und sein kostbares Leben damit vergeudet, selbstischen Interessen und persönlichem Nutzen nachzujagen! Der Mensch wird höchstes Glück erlangen und die Zeichen Gottes in der Welt und in der Menschenseele wahrnehmen, wenn er auf dem Ross hehren Bestrebens in die Kampfbahn der Kultur und Gerechtigkeit prescht.“¹⁰¹

„Noch einmal: Gibt es eine edlere Tat als den Dienst am Allgemeinwohl? Gibt es etwas Segensreicheres für einen Menschen, als dass er zur Quelle der Erziehung, des Fortschritts, des Wohlergehens und der Ehre für seine Mitmenschen wird?“¹⁰²

Und abschließend möchtest du vielleicht das folgende Zitat auswendig lernen:

„O ihr, die ihr Gott liebt! Seid freundlich zu allen Völkern, kümmert euch um jeden Menschen, tut, was ihr könnt, um die Herzen und Gemüter der Menschen zu läutern, und bemüht euch, jede Seele zu erfreuen. Seid für jede Au ein Regenschauer der Gnade, für jeden Baum das Wasser des Lebens, seid wie süßer Moschus für den Sinn der Menschen, und für die Kranken seid eine frische, belebende Brise. Seid schmackhaftes Wasser für alle Dürstenden, ein behutsamer Führer für alle, die ihren Weg verloren haben; seid den Waisen Vater und Mutter, den Alten liebevolle Söhne und Töchter, ein reicher Schatz den Armen.“¹⁰³

QUELLENANGABEN

1. ‘Abdu’l-Bahá, *Ansprachen in Paris*, Auflage 11.01-Online , Bahá’í Verlag 2022; 42:6–7.
2. ‘Abdu’l-Bahá, *Ansprachen in Paris*, Auflage 11.01-Online , Bahá’í Verlag 2022; 15:7.
3. ‘Abdu’l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Auflage 4.01-Online, Bahá’í Verlag 2021; 225:24
4. ‘Abdu’l-Bahá, *Das Geheimnis göttlicher Kultur*, Aufl. 5.01-Online, Bahá’í Verlag 2023; 135.
5. ‘Abdu’l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Auflage 4.01-Online, Bahá’í Verlag 2021; 21:6
6. Bahá’u’lláh, *Das Tabernakel der Einheit*, Aufl. 1.03-Online, Bahá’í Verlag 2021; 1:15
7. Bahá’u’lláh, *Botschaften aus ‘Akká*, Auflage 3.04-Online, Bahá’í Verlag 2023; 6:25.
8. Bahá’u’lláh, “*Additional Tablets and Extracts from Tablets Revealed by Bahá’u’lláh*“, published on Bahá’í Reference Library (www.bahai.org). (autorisierte Übersetzung)
9. ‘Abdu’l-Bahá, *Die Verkündigung des Weltfriedens*, Auflage 1.01-Online, Bahá’í Verlag 2026; 14:2
10. ‘Abdu’l-Bahá, *Die Verkündigung des Weltfriedens*, Bahá’í Verlag 2026; 108:2
11. ‘Abdu’l-Bahá, *Die Verkündigung des Weltfriedens*, Bahá’í Verlag 2026; 6:5
12. Bahá’u’lláh, *Ährenlese aus den Schriften Bahá’u’lláhs*, Aufl. 10.01-Online, Bahá’í Verlag 2023; 110:1
13. ‘Abdu’l-Bahá, *Ansprachen in Paris*, Auflage 11.01-Online , Bahá’í Verlag 2022; 58:7.
14. ‘Abdu’l-Bahá, *Sendschreiben zum Göttlichen Plan*, Auflage 3.04-Online, Bahá’í Verlag 2021; 11.10.
15. ‘Abdu’l-Bahá, *Die Verkündigung des Weltfriedens*, Bahá’í Verlag 2026; 59:6.
16. Bahá’u’lláh, *Botschaften aus ‘Akká*, Auflage 3.04-Online, Bahá’í Verlag 2023; 4:10
17. ‘Abdu’l-Bahá, *Ansprachen in Paris*, Auflage 11.01-Online , Bahá’í Verlag 2022; 5:21
18. ‘Abdu’l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Aufl. 4.01-Online, Bahá’í Verlag 2021; 1:1
19. ‘Abdu’l-Bahá, *Die Verkündigung des Weltfriedens*, Bahá’í Verlag 2026; 103:5
20. ‘Abdu’l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Aufl. 4.01-Online, Bahá’í Verlag 2021; 35:8
21. ‘Abdu’l-Bahá, *Wille und Testament*, Auflage 3.02-Online. Bahá’í Verlag 2021; 24
22. Bahá’u’lláh, *Die Verborgenen Worte*, Aufl. 3.01-Online, Bahá’í Verlag 2026; arab. 13
23. Bahá’u’lláh, *Die Verborgenen Worte*, Bahá’í Verlag 2026; arabisch 11
24. Bahá’u’lláh, *Die Verborgenen Worte*, Bahá’í Verlag 2026; arabisch 12
25. Bahá’u’lláh, *Ährenlese*, Auflage 10.01-Online, Bahá’í Verlag 2023; 109:2.
26. ‘Abdu’l-Bahá, *Ansprachen in Paris*, Auflage 11.01-Online , Bahá’í Verlag 2022; 18:2
27. Bahá’u’lláh, *Botschaften aus ‘Akká*, Auflage 3.04-Online, Bahá’í Verlag 2023; 7:14
28. Bahá’u’lláh, “*Additional Tablets and Extracts from Tablets Revealed by Bahá’u’lláh*“, published on Bahá’í Reference Library (www.bahai.org). (autorisierte Übersetzung)

29. Bahá'u'lláh, *“Additional Tablets and Extracts from Tablets Revealed by Bahá'u'lláh”*, published on Bahá'í Reference Library (www.bahai.org). (autorisierte Übersetzung)
30. Bahá'u'lláh, *“Additional Tablets and Extracts from Tablets Revealed by Bahá'u'lláh”*, published on Bahá'í Reference Library (www.bahai.org). (autorisierte Übersetzung)
31. Bahá'u'lláh, *Anspruch und Verkündigung*, Aufl. 1.03-Online, Bahá'í Verlag 2021; 3:24
32. ebd.; 1:137
33. ‘Abdu’l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Aufl. 4.01-Online, Bahá'í Verlag 2021; 1:2–3
34. ‘Abdu’l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Aufl. 4.01-Online, Bahá'í Verlag 2021; 1:7
35. Bahá'u'lláh, *Botschaften aus ‘Akká*, Auflage 3.04-Online, Bahá'í Verlag 2023; 6:19
36. Bahá'u'lláh, *Kitáb-i-Aqdas*, Auflage 6.02-Online, Bahá'í Verlag 2020; 4:148
37. Bahá'u'lláh, *Die Verborgenen Worte*, Bahá'í Verlag 2026; persisch 47
38. Bahá'u'lláh, cited in a letter dated 27 March 1978 written on behalf of the Universal House of Justice to all National Spiritual Assemblies, published in *Messages from the Universal House of Justice, 1963–1986: The Third Epoch of the Formative Age* (Wilmette: Bahá'í Publishing Trust, 1996), no. 206.3a–206.3b, pp. 376–77. (autorisierte Übersetzung)
39. Bahá'u'lláh, *Brief an den Sohn des Wolfes*, Aufl. 3.01-Online, Bahá'í Verlag 2023; 41
40. Bahá'u'lláh, *Ährenlese*, Auflage 10.01-Online, Bahá'í Verlag 2023; 136:4
41. ‘Abdu’l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Aufl. 4.01-Online, Bahá'í Verlag 2021; 194:1
42. ‘Abdu’l-Bahá, *Das Geheimnis göttlicher Kultur*, Bahá'í Verlag 2023; 8
43. ‘Abdu’l-Bahá, *Beantwortete Fragen*, Auflage 13.01-Online, Bahá'í Verlag 2022; 84:6
44. ‘Abdu’l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Aufl. 4.01-Online, Bahá'í Verlag 2021; 188:15
45. ‘Abdu’l-Bahá, Textzusammenstellung, Vertrauenswürdigkeit – eine Kardinal-Bahá'í-Tugend, Auflage 2.02-Online, Bahá'í Verlag 2022; 46:1
46. Bahá'u'lláh, *Botschaften aus ‘Akká*, Auflage 3.04-Online, Bahá'í Verlag 2023; 15:2
47. *Light of the World: Selected Tablets of ‘Abdu’l-Bahá* (Haifa: Bahá'í World Centre, 2021), no. 63.3, p. 157. (autorisierte Übersetzung)
48. Bahá'u'lláh, *Botschaften aus ‘Akká*, Auflage 3.04-Online, Bahá'í Verlag 2023; 11:36
49. Bahá'u'lláh, *Die Verborgenen Worte*, Bahá'í Verlag 2026; persisch 29
50. Bahá'u'lláh, *Die Verborgenen Worte*, Bahá'í Verlag 2026; arabisch 3.
51. Bahá'u'lláh, *Die Verborgenen Worte*, Bahá'í Verlag 2026; persisch 52
52. Bahá'u'lláh, *Das Tabernakel der Einheit*, Aufl. 1.03-Online, Bahá'í Verlag 2021; 4:4
53. ebd.; 5:12
54. Bahá'u'lláh, *Die Verborgenen Worte*, Bahá'í Verlag 2026; arabisch 59
55. ‘Abdu’l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Aufl. 4.01-Online, Bahá'í Verlag 2021; 151:1
56. ebd.; 150:3–4

57. ebd.; 206:13
58. ebd.; 8:7
59. Bahá'u'lláh, *Ährenlese*, Auflage 10.01-Online, Bahá'í Verlag 2023; 128:9
60. Bahá'u'lláh, zitiert in: *Textzusammenstellung, Vertrauenswürdigkeit – eine Kardinal-Bahá'í-Tugend*, Auflage 2.02-Online, Bahá'í Verlag 2022; 7:1
61. ebd.; 31:1
62. 'Abdu'l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Aufl. 4.01-Online, Bahá'í Verlag 2021; 9:3
63. ebd.; 174:6
64. 'Abdu'l-Bahá, zitiert in: *Textzusammenstellung, Beratung*, Auflage 2.01-Online, Bahá'í Verlag 2021; 19:1
65. 'Abdu'l-Bahá, *Sendschreiben zum Göttlichen Plan*, Bahá'í Verlag 2021; 8:4
66. 'Abdu'l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Aufl. 4.01-Online, Bahá'í Verlag 2021; 7:4
67. Days of Remembrance: Selections from the Writings of Bahá'u'lláh for Bahá'í Holy Days (Haifa: Bahá'í World Centre, 2016), no. 17.8, p. 83. (autorisierte Übersetzung)
68. 'Abdu'l-Bahá, *Sendschreiben zum Göttlichen Plan*, Bahá'í Verlag 2021; 4:5
69. Bahá'u'lláh, *Die Verborgenen Worte*, Bahá'í Verlag 2026; persisch 66
70. 'Abdu'l-Bahá, *Die Verkündigung des Weltfriedens*, Bahá'í Verlag 2026; 39:5
71. 'Abdu'l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Aufl. 4.01-Online, Bahá'í Verlag 2021; 144:2
72. 'Abdu'l-Bahá, *Die Verkündigung des Weltfriedens*, Bahá'í Verlag 2026; 134:2
73. Bahá'u'lláh, *Ährenlese*, Auflage 10.01-Online, Bahá'í Verlag 2023; 146:1
74. 'Abdu'l-Bahá, zitiert in: Shoghi Effendi, *Die Weltordnung Bahá'u'lláhs*, Auflage 4.01-Online, Bahá'í Verlag 2025; 6:90
75. Light of the World: Selected Tablets of 'Abdu'l-Bahá (Haifa: Bahá'í World Centre, 2021), no. 76.2, p. 204. (autorisierte Übersetzung)
76. 'Abdu'l-Bahá, in: *Bahá'í-Gebete*, Auflage 8.01-Online, Bahá'í Verlag 2023; 295:3
77. 'Abdu'l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Aufl. 4.01-Online, Bahá'í Verlag 2021; 200:11
78. ebd.; 120:2
79. Bahá'u'lláh, *Botschaften aus 'Akká*, Auflage 3.04-Online, Bahá'í Verlag 2023; 11:12
80. Bahá'u'lláh, "Additional Tablets and Extracts from Tablets Revealed by Bahá'u'lláh", published on Bahá'í Reference Library (www.bahai.org). (autorisierte Übersetzung)
81. Bahá'u'lláh, *Ährenlese*, Auflage 10.01-Online, Bahá'í Verlag 2023; 146:1
82. 'Abdu'l-Bahá, *Die Verkündigung des Weltfriedens*, Bahá'í Verlag 2026; 76:10
83. 'Abdu'l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Aufl. 4.01-Online, Bahá'í Verlag 2021; 34:5
84. 'Abdu'l-Bahá, *Ansprachen in Paris*, Auflage 11.01-Online, Bahá'í Verlag 2022; 36:3

85. Light of the World: Selected Tablets of ‘Abdu’l-Bahá (Haifa: Bahá’í World Centre, 2021), no. 76.4, p. 205. (autorisierte Übersetzung)
86. *Muntakhabátí az Makátib-i-Haḍrat-i-‘Abdu’l-Bahá* [Selections from the Writings of ‘Abdu’l-Bahá] (Haifa: Bahá’í World Centre, 1984), vol. 2, no. 156, p. 118 (authorized translation); also cited in the “Compilation for the 2018 Counsellors’ Conference”, no. 8, published on Bahá’í Reference Library (www.bahai.org). (autorisierte Übersetzung)
87. ‘Abdu’l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Aufl. 4.01-Online, Bahá’í Verlag 2021; 200:9
88. Tablets of Abdul-Baha Abbas (New York: Bahá’í Publishing Committee, 1916, 1930 printing), vol. 3, p. 597. (authorized translation) (autorisierte deutsche Übersetzung)
89. From a Tablet of ‘Abdu’l-Bahá, in “Additional Tablets, Extracts and Talks“, published on Bahá’í Reference Library (www.bahai.org). (autorisierte Übersetzung)
90. From a letter dated 12 July 1952 written on behalf of Shoghi Effendi to an individual, published in *Living the Life*, compiled by the Research Department of the Universal House of Justice (New Delhi: Bahá’í Publishing Trust, 2004), p. 37; also in *Bahá’í Funds and Contributions: Extracts from Bahá’í Writings*, compiled by the Research Department of the Universal House of Justice (Ingleside: Bahá’í Publications Australia, 2021), no. 33, p. 26. (autorisierte Übersetzung)
91. ‘Abdu’l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Aufl. 4.01-Online, Bahá’í Verlag 2021; 16:5
92. ‘Abdu’l-Bahá, *Das Geheimnis göttlicher Kultur*, Bahá’í Verlag 2023; 208
93. From a Tablet of ‘Abdu’l-Bahá, in “Additional Tablets, Extracts and Talks“, published on Bahá’í Reference Library (www.bahai.org). (autorisierte Übersetzung)
94. ‘Abdu’l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Aufl. 4.01-Online, Bahá’í Verlag 2021; 68:4–5
95. Bahá’u’lláh, zitiert in: *Textzusammenstellung, Huququ’lláh – Das Recht Gottes*, Auflage 7.01-Online, Bahá’í Verlag 2025; 81:2
96. ‘Abdu’l-Bahá, *Ansprachen in Paris*, Auflage 11.01-Online, Bahá’í Verlag 2022; 21:6
97. Bahá’u’lláh, zitiert in: Shoghi Effendi, *Das Kommen Göttlicher Gerechtigkeit*, Auflage 4.02-Online, Bahá’í Verlag 2021; 113
98. Bahá’u’lláh, *Ährenlese*, Auflage 10.01-Online, Bahá’í Verlag 2023; 126:1
99. ‘Abdu’l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Aufl. 4.01-Online, Bahá’í Verlag 2021; 200:5
100. *Muntakhabátí az Makátib-i-Haḍrat-i-‘Abdu’l-Bahá* [Selections from the Writings of ‘Abdu’l-Bahá] (Haifa: Bahá’í World Centre, 1984), vol. 2, no. 249, pp. 179–80 (authorized translation); also cited in the “Compilation for the 2018 Counsellors’ Conference“, no. 9, published on Bahá’í Reference Library (www.bahai.org). (autorisierte Übersetzung)
101. ‘Abdu’l-Bahá, *Das Geheimnis göttlicher Kultur*, Bahá’í Verlag 2023; 6
102. ebd.; 182
103. ‘Abdu’l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Aufl. 4.01-Online, Bahá’í Verlag 2021; 200:8

Bahá’í-Online-Bibliothek: <https://bibliothek.bahai.de>



Lektionen für Kinderklassen Sets 4–7

Ziel

Die Fähigkeit weiterentwickeln,
Kinderklassen zu erteilen, in denen Gebete und Zitate
auswendig gelernt, Lieder gesungen, Geschichten erzählt,
Theater gespielt und gezeichnet
und Kunstwerke geschaffen werden

ABSCHNITT 1

Das vorangegangene Kapitel dieses Buches widmete sich der Erforschung von vier Themen, die sich jeweils mit einem Aspekt der Beziehungen befassen, die wir zu unseren Mitmenschen aufbauen: in Harmonie mit anderen leben, die Menschenwürde achten, ein guter Freund sein und das eigene Leben dem Dienst widmen. Dort hattest du Gelegenheit, über die Bedeutung dieser Themen für eine gute Erziehung nachzudenken und darüber, wie geistige Eigenschaften als Fähigkeiten der menschlichen Seele allen Einstellungen und Gewohnheiten zugrunde liegen, die mit einem aufrechten und edlen Charakter verbunden sind.

In diesem zweiten Kapitel wirst du vier Sets mit jeweils drei Lektionen – insgesamt zwölf – durchgehen, die Kindern dabei helfen sollen, sich mit denselben Themen auseinanderzusetzen. Die Lektionen hier sind ähnlich wie die in den Sets 1 bis 3 im ersten Zweigkurs von Buch 3, ebenso wie die einleitenden Abschnitte für die Lehrerinnen und Lehrer, die dir dabei helfen werden, ihren Inhalt kennenzulernen. Und wie bei den Sets 1 bis 3 ist es wichtig, dass du eine Pause einlegst, nachdem du dich mit den verschiedenen Elementen jedes Sets vertraut gemacht hast, und die Aktivitäten mit deinen Kollegen in diesem Kurs durchspielst. Bitte denke auch daran, dass du, unabhängig davon, wie du die vorgeschlagenen Inhalte jeder Lektion auf die Unterrichtsstunden verteilst, versuchen solltest, einen geeigneten Rhythmus zwischen aktiven und ruhigeren Aktivitäten zu finden. Noch wichtiger ist, dass du sicherstellst, dass die Kernelemente, die Aufschluss über die Gewohnheiten und Verhaltensmuster geben sollen, die ein Spiegelbild der inneren geistigen Qualitäten sind – insbesondere das Zitat zum Auswendiglernen und die Geschichte –, von einer Unterrichtsstunde zur nächsten im Mittelpunkt bleiben.

ABSCHNITT 2

In den Lektionen von Set 4 hilfst du deinen Schülern dabei, über die Auswirkungen eines harmonischen Zusammenlebens nachzudenken, das eine Voraussetzung für ein wirksames Mitglied jeder Gemeinschaft ist. Nimm dir zunächst einen Moment Zeit, um die Lektionen am Ende des Kapitels durchzusehen, und schreibe ein paar Sätze zu den zentralen Gedanken jeder Lektion auf:

Lektion 4.1: _____

Lektion 4.2: _____

Lektion 4.3: _____

Nachdem du nun einige der Konzepte herausgearbeitet hast, die du mit den Kindern besprechen möchtest, solltest du dir die folgenden Abschnitte ansehen, um deine Ansätze für die Vermittlung dieser Konzepte zu entwickeln.

ABSCHNITT 3

Es wird empfohlen, dass sich die Kinder während dieser drei Lektionen das untenstehende Gebet einprägen, das mit dem übergeordneten Thema von Set 4 im Zusammenhang steht. Natürlich solltest du ihnen wie immer zunächst helfen, ein angemessenes Verständnis des Gebets zu erlangen, indem du ihnen wichtige Wörter oder Ausdrücke erklärst, die ihnen möglicherweise unbekannt sind oder die einer Vertiefung bedürfen. Besprich mit den anderen Mitgliedern deiner Gruppe solche Wörter und Ausdrücke. Wie würdest du ihre Bedeutung erklären?

„O Herr, unser Gott! Lass uns wie die Wogen eines Meeres und die Blumen eines Gartens vereint und einig sein durch die Freigebigkeit Deiner Liebe. O Herr! Weite uns das Herz mit den Zeichen Deiner Einheit und lass die ganze Menschheit zu Sternen werden, die vom selben Himmel der Herrlichkeit herniederstrahlen, zu vollkommenen Früchten, die an Deinem Lebensbaume wachsen.

„Wahrlich, Du bist der Allmächtige, der Selbstbestehende, der Geber, der Verzeihende, der Vergebende, der Allwissende, der eine Schöpfer.“¹

ABSCHNITT 4

Wie du bei deiner ersten Durchsicht der Lektionen gesehen hast, wirst du beim Bearbeiten der Lektionen mit deinen Schülern die Natur wahrer Einheit, die Notwendigkeit, alle Menschen gerecht zu behandeln, und die Bedeutung der Zusammenarbeit mit anderen untersuchen – mit dem Ziel, jene Gewohnheiten und Verhaltensmuster zu stärken, die es jedem Einzelnen ermöglichen, zusammen auf ein gemeinsames Ziel hinzuarbeiten und die Vorteile der Kraft der Einheit zu nutzen.

In den Abschnitten 2 bis 8 des vorigen Kapitels haben wir uns mit einigen Konzepten befasst, die für das übergeordnete Thema dieses Sets relevant sind, und zwar im Lichte der Schriften des Glaubens: Konzepte wie Einheit, Vielfalt, Einheit in der Vielfalt, die Wechselbeziehung aller Dinge und die Einheit der Menschheit. Wir haben auch die unabdingbare Notwendigkeit von Gerechtigkeit und Fairness für das Zustandekommen von Einheit und die Notwendigkeit der Zusammenarbeit im gemeinsamen Handeln untersucht. Darüber hinaus wurde deutlich, dass bestimmte geistige Eigenschaften in Kindern gefördert werden müssen, damit sie zu Einheit und Harmonie beitragen können. Wenn du nun darüber nachdenkst, wie du deinen Schülern helfen kannst, Gewohnheiten und Verhaltensmuster zu stärken, die einem Leben in Harmonie mit anderen förderlich sind, wäre es hilfreich, wenn du die einleitenden Kommentare und Zitate zum Auswendiglernen in den Lektionen von Set 4 noch einmal durchliest und die folgenden Fragen in deiner Gruppe besprichst:

- a. Wie hilft der Vergleich mit einem Garten in Lektion 4.1 Kindern, das Konzept der Einheit in der Vielfalt zu verstehen?

- b. Was wirst du den Kindern sagen, um ihnen zu erklären, dass das Beispiel, das uns ‘Abdu’l-Bahá durch Seine Worte und Taten gibt, zeigt, wie Harmonie und Einheit unter allen Menschen hergestellt werden können?

- c. Wie hilft das Bild des menschlichen Körpers den Kindern, ein Verständnis für die Einheit der Menschheit und die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zu entwickeln?

- d. Welche Kräfte werden durch geeintes Denken und Handeln freigesetzt?

- e. Bei der Einführung des Themas von Lektion 4.2 solltest du den Kindern helfen, zu verstehen, dass wir alle Menschen fair und gerecht behandeln, wenn wir sie als Mitglieder unserer eigenen Familie betrachten. Welche Erkenntnisse hoffst du, dass sie über Gerechtigkeit und Fairness als Voraussetzungen für ein harmonisches Zusammenleben mit ihren Mitmenschen gewinnen werden?

- f. Wie kannst du Kindern bei der Auseinandersetzung mit den in Lektion 4.2 dargelegten Ideen helfen, zu erkennen, wie wichtig es ist, anderen gegenüber gerecht zu sein, anstatt einfach nur zu erwarten, dass andere ihnen gegenüber gerecht sind?

- g. Was können Kinder über den Zusammenhang zwischen Gerechtigkeit und Vertrauenswürdigkeit lernen, wenn sie darüber nachdenken, wie ‘Abdu’l-Bahá mit Menschen umgegangen ist?

- h. Wie vermitteln die einleitenden Bemerkungen in Lektion 4.3 den Kindern eine Vorstellung davon, wie wichtig Zusammenarbeit ist und welche Einstellungen und Eigenschaften notwendig sind, um gemeinsam etwas zu erreichen? Welche Eigenschaften werden genannt?

- i. ‘Abdu’l-Bahás Worte der Weisheit in Bezug auf Zusammenarbeit werden Kindern helfen zu erkennen, dass Menschen im Gegensatz zu einigen anderen Geschöpfen Gottes nicht alleine leben können, sondern dazu geschaffen wurden, miteinander zusammenzuarbeiten. Wie kannst du ihnen dabei helfen zu verstehen, dass wir durch Gemeinschaft Glück finden und uns einzeln und gemeinsam weiterentwickeln?

Wie in früheren Lektionen musst du den Kindern helfen, die Bedeutung einiger wichtiger Wörter und Ausdrücke in den Zitaten zu verstehen, die sie hier auswendig lernen werden. Als Hilfe für dich findest du wie immer in den Lektionen einige erklärende Sätze zu einigen dieser Wörter. Wir empfehlen dir, zu jedem Wort einen zusätzlichen Satz zu schreiben und ihn in einen Kontext zu setzen, der den Kindern in deiner Klasse vertraut ist.

Machtvoll: _____

Erleuchten: _____

Auszustatten: _____

Streben: _____

Dringendsten: _____

Zusammenarbei: _____

Gegenseitigkeit: _____

ABSCHNITT 5

Wie du weißt, wirst du in jeder Unterrichtsstunde einige Lieder mit den Kindern singen. Um dich auf diesen Teil der Stunde vorzubereiten, solltest du mindestens ein oder zwei Lieder auswählen, die in irgendeiner Weise mit dem Thema der Stunde in Verbindung stehen. Wenn ihr beispielsweise gemeinsam „In Japan“ singt, eines der Lieder aus der mitgelieferten Liedersammlung*, könnte dies das Konzept der Einheit der Menschheit in den Köpfen und Herzen deiner Schüler verankern. Natürlich gibt es vielleicht auch andere, vor Ort komponierte Lieder, die ebenfalls geeignet sind.

Lektion 4.1: _____

Lektion 4.2: _____

Lektion 4.3: _____

ABSCHNITT 6

Wenden wir uns nun den Geschichten aus Set 4 zu, die den Kindern helfen werden, verschiedene Aspekte des harmonischen Zusammenlebens mit anderen zu verstehen. Lese sie noch einmal durch und besprich dann die folgenden Fragen mit den Teilnehmenden dieses Studienkreises.

Die Geschichte in Lektion 4.1 ist nur ein Beispiel aus zahlreichen Begebenheiten im Leben ‘Abdu’l-Bahás – einem Leben, das der Förderung des Bewusstseins für die Einheit der Menschheit gewidmet war – die uns einen Einblick in Seine geistige Kraft geben, Einheit und Eintracht unter verschiedenen und manchmal miteinander rivalisierenden Menschen zu schaffen. In dieser Geschichte verlassen zwei Herren, die bei ihrer Ankunft bei ‘Abdu’l-Bahá miteinander zerstritten sind, Seine Gegenwart als Freunde, deren Herzen durch Seine liebevolle Führung ermutigt wurden. Welche Details solltest du bei der Erzählung dieser Geschichte unbedingt einbeziehen, damit die Kinder die damit verbundene Botschaft verstehen? Welche geistigen Eigenschaften sollen die Kinder deiner Meinung nach als wesentlich für unsere Bemühungen um Einheit in unseren Familien und in unserer Gemeinschaft erkennen?

* Anmerkung d. Übersetzers: Diese Liedersammlung steht bisher noch nicht in deutscher Sprache zur Verfügung

In Lektion 4.2 hören die Kinder eine Geschichte, in der ‘Abdu’l-Bahá einem Kaufmann hilft, seine Vorurteile gegenüber den Bahá’i abzulegen und stattdessen gerecht zu handeln. Wir wissen, dass Unwissenheit eine der Hauptursachen für Vorurteile ist. Welche Wahrheiten hat ‘Abdu’l-Bahá dem Kaufmann verständlich gemacht? Wie wird die Geschichte den Kindern verdeutlichen, dass wir ohne Gerechtigkeit keine Einheit erreichen können und dass Gerechtigkeit die Abschaffung von Vorurteilen erfordert?

Schließlich veranschaulicht die Geschichte von Nettie Tobin in Lektion 4.3, wie wichtig Zusammenarbeit für das Erreichen hoher Ziele ist. Mit großer Anstrengung und der Hilfe vieler Menschen gelang es Nettie, einen schweren Stein zum Standort des ersten Bahá’i-Tempels in Nordamerika zu bringen, den ‘Abdu’l-Bahá als Grundstein auswählte. Welche Details sind am wichtigsten, damit die Kinder die zentrale Botschaft der Geschichte verstehen? Was hoffst du, dass deine Schüler über die Notwendigkeit der Zusammenarbeit bei unseren Unternehmungen und über die Früchte, die eine einheitliche Zusammenarbeit tragen kann, verstehen werden?

ABSCHNITT 7

Wir sind uns bewusst, dass viele geistige Eigenschaften zur Bildung der Gewohnheiten und Verhaltensmuster beitragen, mit denen sich diese Lektionen befassen. In der vorangegangenen Einheit haben wir vier Eigenschaften untersucht, die für ein harmonisches Zusammenleben mit anderen besonders wichtig erscheinen: Gerechtigkeit, Liebe, Ausstrahlung

This image shows a single sheet of white paper with horizontal blue or grey ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are approximately 20 lines visible. The paper has a slight shadow on its right side, suggesting it's resting on a surface.

Um die Schüler durch den Theateranteil der Kinderklasse zu führen, solltest du dir die in jeder Lektion vorgeschlagenen Aktivitäten ansehen. Wie in den Lektionen der Sets 1 bis 3 gibt es auch hier zwei Arten von Theateraktivitäten: solche, die den Kindern helfen, bestimmte Grundfertigkeiten zu entwickeln, und solche, die darauf abzielen, das in der Lektion Gelernte zu vertiefen. Wie immer musst du den Kindern klare Anweisungen geben, um sie durch die

beschriebenen Schritte zu führen, insbesondere bei der zweiten Art von Aktivitäten, die möglicherweise auch eine gewisse Vorbereitungszeit erfordern.

Geh nun zur Aktivität in Lektion 4.1 über die Finger an Ramiros Hand über. Was würdest du sagen, um sicherzustellen, dass die Kinder die Anweisungen verstehen? Möchtest du Requisiten mitbringen? Wäre es für die Klasse hilfreich, wenn du ihnen zeigst, wie sie ihre Hände bewegen sollen, während du die Geschichte von Ramiros Daumen und Fingern erzählst?

Ebenso benötigen die Schüler möglicherweise etwas Unterstützung bei der Durchführung der Improvisation in Lektion 4.2, in der du die Rolle des Lehrers bzw. Der Lehrerin übernimmst und sie die Rolle der Dorfbewohner. Wie wirst du deinen Schülern helfen, die Details der Szene und die beiden verschiedenen möglichen Enden, die sie spielen werden, zu durchdenken?

Schließlich werden die Schüler in Lektion 4.3 gebeten, sich Situationen vorzustellen, in denen mehrere Personen zusammenarbeiten müssen, um ein Ziel zu erreichen. Die Anleitung enthält einige Beispiele. Gibt es weitere Beispiele, die du dir vorstellen kannst, die mit dem Leben der Kinder in deiner Klasse zu tun haben?

ABSCHNITT 9

Der letzte Teil der Lektionen befasst sich mit Kunst und Zeichnen. In den Sets 1 bis 3 haben die Kinder eine gewisse Vertrautheit mit den Elementen Linie, Form und Textur entwickelt. In den Sets 4 bis 7 werden sie einige weitere grundlegende Elemente der Kunst erkunden. Viele der Aktivitäten erfordern eine gründliche Vorbereitung seitens der Lehrkraft, und es ist notwendig, sich Gedanken darüber zu machen, wie jede einzelne Aktivität unter Berücksichtigung der besonderen Umstände der jeweiligen Klasse am besten durchgeführt werden kann. Darüber hinaus erfordern die Aktivitäten in diesen Sets oft mehr Material als die in den früheren Sets, und Lehrkräfte müssen unter Umständen Anpassungen entsprechend den verfügbaren Ressourcen vornehmen.

Lese dir die Kunstübungen in den Lektionen von Set 4 noch einmal durch, in denen die Kinder beginnen, sich mit dem Element Farbe auseinanderzusetzen. Besprich mit den Mitgliedern deiner Gruppe, wie ihr den Kindern den Zweck jeder Aktivität erklärt und was von ihnen erwartet wird. Überlege dir auch, welche Vorbereitungen du für diesen Teil des Unterrichts im Voraus treffen musst.

Lektion 4.1: _____

Lektion 4.2: _____

Lektion 4.3: _____

ABSCHNITT 10

Die Lektionen von Set 5 sollen Kindern dabei helfen, Verhaltensweisen und Gewohnheiten zu entwickeln, die auf der Achtung der Würde aller Menschen beruhen, und zu verstehen, was es bedeutet, die jedem Menschen innewohnende Würde zu schätzen. Wir empfehlen dir, die drei Lektionen zu lesen und dann die wichtigsten Konzepte zu beschreiben, die in jeder Lektion behandelt werden.

Lektion 5.1: _____

Lektion 5.2: _____

Lektion 5.3: _____

Kommen wir nun zu den folgenden Abschnitten, die dir bei der Vorbereitung auf den Unterricht dieser Lektionen helfen werden.

ABSCHNITT 11

Im Laufe dieser Lektionen wirst du den Kindern helfen, das folgende Gebet auswendig zu lernen. Lese es mit den Mitgliedern deiner Gruppe und finde dann heraus, welche Wörter oder Ausdrücke vielleicht erklärt werden müssen, damit die Kinder die Bedeutung des Gebets gut verstehen, bevor sie anfangen, es auswendig zu lernen. Du kannst unten einige deiner Ideen einfügen.

„O mein Herr! Lass Deine Schönheit meine Speise sein und Deine Gegenwart meinen Trank, Dein Wohlgefallen meine Hoffnung und Deinen Lobpreis meine Tat, das Gedenken Deiner meinen Gefährten und die Macht Deiner Herrschaft meinen Beistand, Deine Wohnstatt mein Heim, und meine Wohnung einen Ort, den Du heiligst über die Grenzen, denen gesetzt, die wie durch einen Schleier von Dir getrennt sind.

„Du bist wahrlich der Allmächtige, der Allherrliche, der Gewaltigste.“²

ABSCHNITT 12

Wie du beim Lesen der drei Lektionen von Set 5 gesehen hast, beginnen sie mit einer Erörterung des Adels und erinnern die Kinder daran, dass wir darauf achten sollten, niemals etwas zu tun, was uns der Edelsteine berauben könnte, mit denen wir ausgestattet sind, oder den innewohnenden Adel anderer untergraben könnte. In diesem Zusammenhang denken die Kinder darüber nach, wie wichtig Höflichkeit ist, um unseren Respekt gegenüber jedem Menschen zum Ausdruck zu bringen, und warum wir Vorurteile aus unseren Herzen verbannen müssen, wenn wir unsere eigene Würde und die Würde aller Menschen, denen wir begegnen, wahren wollen.

Du erinnerst dich bestimmt, dass in den Abschnitten 9 bis 15 des letzten Kapitels viele der oben genannten Konzepte zum Thema Achtung der Menschenwürde behandelt wurden, ebenso wie andere Themen, beispielsweise das in jedem Menschen innewohnende Potenzial, Gottes Namen und Eigenschaften zum Ausdruck zu bringen, und die beiden Naturen des Menschen, die höhere und die niedere. Außer Höflichkeit haben wir auch drei geistige Eigenschaften untersucht, die entscheidend sind, um anderen echten Respekt entgegenzubringen: Geduld, Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit. Bitte nimm dir einen Moment Zeit, um die einleitenden Absätze in den Lektionen 5.1, 5.2 und 5.3 sowie die Zitate zum Auswendiglernen noch einmal zu lesen, und besprich dann mit den Mitgliedern deiner Gruppe die folgenden Fragen, die dir dabei helfen werden, zu überlegen, wie du die oben genannten Gedanken mit deinen Schülern teilen kannst:

- a. Kinder müssen verstehen, dass Gott jeden Menschen edel geschaffen hat – dass jeder von uns das Potenzial hat, Seine Namen und Eigenschaften widerzuspiegeln. Welche falschen Vorstellungen über die Realität des Menschen werden aus ihren Köpfen verbannt, wenn Kinder diese Wahrheit verstehen?

- b. Wie wichtig ist dieses Verständnis, um Kinder dazu zu bewegen, sich selbst und anderen gegenüber auch unter schwierigen Umständen respektvoll zu verhalten?

- c. Was unterscheidet Höflichkeit als Eigenschaft der menschlichen Seele von bloßen äußerlichen Höflichkeitsgesten in verschiedenen sozialen Situationen? Welche anderen geistigen Eigenschaften kommen zum Ausdruck, wenn wir echte Höflichkeit zeigen?

- d. Welche Beispiele kannst du Kindern geben, um ihnen zu helfen zu verstehen, dass Höflichkeit eine geistige Eigenschaft ist, die unseren Charakter und unsere Beziehungen zu Freunden, Familienmitgliedern und Mitgliedern unserer Gemeinde bereichert?

- e. In welcher Beziehung steht das Erkennen der Würde jedes Menschen zur Befreiung von Vorurteilen?

- f. Wie könnte die Geschichte von ‘Abdu’l-Bahá, die in den einleitenden Bemerkungen zu Lektion 5.3 enthalten ist, in den Herzen und Köpfen der Kinder bekräftigen, was es bedeutet, andere so zu behandeln, dass ihre Würde anerkannt wird, unabhängig von ihrer Herkunft?

Nachdem du den Kindern das Thema jeder Lektion vorgestellt und ihnen das Zitat gegeben hast, das sie auswendig lernen sollen, nimmst du dir natürlich ein paar Minuten Zeit, um ihnen die Bedeutung einiger Wörter zu erklären. Dazu kannst du die Erklärungen aus den Lektionen nutzen oder eigene Sätze hinzufügen, die sich auf Situationen beziehen, die den Kindern in deiner Klasse vertraut sind.

Gunst: _____

Ergießen: _____

Reich erschaffen: _____

Ermahnen: _____

Tugend: _____

Bekleiden: _____

Gewand: _____

Aufrichtigkeit: _____

Bemühen: _____

Freundlich miteinander verkehren: _____

Bescheiden: _____

Rücksicht: _____

Aufmerksamkeit: _____

ABSCHNITT 13

Wie in den vorherigen Lektionen solltest du Lieder nutzen, um die zentralen Themen dieser Lektionen zu vertiefen. Schau dir die Liedersammlung an, die als separater Band erhältlich ist, denk an andere Lieder, die du kennst, und such dir einige aus, die sich gut eignen, um sie mit den Kindern in den drei Lektionen dieses Sets zu singen. Ein Beispiel könnte „Schaut auf Mich“ sein.

Lektion 5.1: _____

Lektion 5.2: _____

Lektion 5.3: _____

ABSCHNITT 14

Die drei Geschichten aus dem Leben ‘Abdu’l-Bahás in diesem Set werden den Kindern ein besseres Verständnis dafür vermitteln, was es bedeutet, die Würde jedes Menschen zu achten. Lese die Berichte noch einmal durch und besprich dann die folgenden Fragen mit den anderen Mitgliedern deiner Gruppe.

In Lektion 5.1 erzählst du den Kindern eine Geschichte darüber, wie ‘Abdu’l-Bahá auf eine Gruppe von Jungen reagierte, die sich Ihm gegenüber unhöflich verhielten. Inwiefern hilft die Geschichte dabei, den Kindern den Standard des Verhaltens zu vermitteln, zu dem uns die menschliche Würde auffordert? Welche Teile der Geschichte wirst du in deiner Erzählung hervorheben, damit die Handlungen von ‘Abdu’l-Bahá und nicht das unangebrachte Verhalten der Jungen im Mittelpunkt stehen?

Die Geschichte in Lektion 5.2, die eine Begegnung zwischen ‘Abdu’l-Bahá und einem Journalisten während Seiner Reisen im Westen beschreibt, soll den Kindern verdeutlichen, wie wichtig es ist, in allen unseren Begegnungen mit anderen Höflichkeit zu zeigen, unabhängig von den Umständen. Welche Lehren über Höflichkeit könnten diejenigen, die damals bei ‘Abdu’l-Bahá anwesend waren, aus der Art und Weise gezogen haben, wie Er den Reporter behandelte? Wie kannst du sicherstellen, dass die Kinder genau das verstehen?

Die Geschichte, die du den Schülern in Lektion 5.3 erzählen wirst, beschäftigt sich damit, wie wichtig es ist, Vorurteile zu vermeiden und allen Menschen den gleichen Respekt entgegenzubringen, egal welcher Klasse, Nationalität, ethnischen Zugehörigkeit, Herkunft usw. sie angehören. Wie wirst du Fujita den Kindern vorstellen, damit sie der Geschichte folgen und die Bedeutung von ‘Abdu’l-Bahás Handeln verstehen können? Was hoffst du, dass die Kinder aus der Geschichte über den Mut und den Willen, Vorurteile zu überwinden, mitnehmen werden?

ABSCHNITT 15

Wie du weißt, sind drei geistige Eigenschaften – Geduld, Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit – neben vielen anderen notwendig, damit Kinder lernen, anderen mit größtmöglichem Respekt zu begegnen. Während du die Lektionen dieses Sets unterrichtest, solltest du den Kindern helfen, die Bedeutung dieser Eigenschaften in diesem Zusammenhang zu verstehen. Du solltest auch die Gelegenheit suchen, mit den Schülern deiner Klasse die entsprechenden Zitate zu wiederholen, die sie in der 1. Stufe auswendig gelernt haben und die, wie du sicher bemerkt hast, in Lektion

5.1 enthalten sind. Sieh dir jetzt alle drei Lektionen an und überlege, an welchen Stellen du ein Gespräch über die oben genannten Eigenschaften einleiten könntest und wie du sie mit den zentralen Themen in Verbindung bringen würdest.

ABSCHNITT 16

In diesem Set von Lektionen werden die Kinder, wie auch in anderen, zwei Arten von Theateraktivitäten durchführen, die dir inzwischen gut bekannt sind. In Bezug auf die erste Art ist es am wichtigsten, dass du dich gründlich mit den Übungen vertraut machst, damit du die Kinder bei der Durchführung anleiten kannst. Was die zweite Art betrifft, kann es hilfreich sein, zusätzlich zur Überlegung, wie du die Aktivitäten präsentieren möchtest, die folgenden Fragen mit deiner Gruppe zu besprechen.

In Lektion 5.1 werden die Kinder gebeten, darüber nachzudenken, wie wichtig es ist, jedem mit Respekt zu begegnen und im Umgang mit anderen die eigene Würde zu wahren. Wie könntest du den Kindern diese beiden Ideen erklären, während sie sich darauf vorbereiten, die vier Szenarien in kleinen Gruppen oder zu zweit nachzuspielen?

Die Theaterübungen in Lektion 5.2 zum Thema Höflichkeit schlagen vor, dass die Kinder zunächst eine Szene nachspielen, die vielen von ihnen wahrscheinlich vertraut ist: die Begrüßung eines älteren Familienmitglieds, beispielsweise ihrer Großmutter. Wie kannst du die vorgeschlagenen Fragen nutzen, um deinen Schülern dabei zu helfen, über die Einstellungen und Verhaltensweisen nachzudenken, die erforderlich sind, um andere mit Sorgfalt und Würde zu behandeln? Welche anderen Szenarien fallen dir ein, die ihnen helfen könnten, darüber nachzudenken, wie Höflichkeit in ihren Beziehungen zu anderen zum Ausdruck kommen sollte?

Die letzte Lektion des Sets schlägt wie die vorherige einige Szenen vor, die du den Kindern vorstellen kannst – diesmal mit der Aufgabe, jede Szene so zu beenden, dass sie Freundlichkeit zeigt. Wie kannst du deinen Schülern helfen, zu verstehen, warum sie allen gegenüber höflich sein sollten? Welche anderen Situationen könntest du den Kindern vorschlagen – Situationen, in denen Menschen unbewusst unsensibel gegenüber anderen sind oder denken, dass Unaufmerksamkeit und unhöfliches Verhalten gerechtfertigt sein könnten?

ABSCHNITT 17

Während die Kinder in Set 5 darüber nachdenken, was es bedeutet, die Würde jedes Menschen zu achten, lernen sie auch, die menschliche Gestalt einschließlich des menschlichen Gesichts zu zeichnen und sich dabei mit dem Konzept der „Proportionen“ in der Kunst auseinanderzusetzen. Als Lehrerin ist es wichtig, dass du ihnen dabei hilfst, eine Verbindung zwischen der Erhabenheit jeder menschlichen Seele und dem Tempel herzustellen, durch den sich die Kräfte dieser Seele in dieser Welt manifestieren. Sieh dir noch einmal die Zeichenaktivitäten in den drei Lektionen dieses Sets an und besprich mit dem Rest deiner Gruppe, wie du sie den Kindern präsentieren und ihnen bei der Umsetzung helfen kannst. Welche Vorbereitungen musst du im Voraus für diesen Teil des Unterrichts treffen?

Lektion 5.1: _____

Lektion 5.2: _____

Lektion 5.3: _____

ABSCHNITT 18

Die Lektionen 6.1 bis 6.3 befassen sich mit dem Thema, was es bedeutet, ein guter Freund zu sein. Wie die anderen Themen, die du mit den Kindern behandelt hast, ist auch dies ein wichtiges Thema, das fortlaufende Reflexion erfordert, und hier wirst du lediglich versuchen, deinen Schülern einige grundlegende Konzepte zu vermitteln. Wie zuvor kann es auch hier sinnvoll sein, sich etwas Zeit zu nehmen, um die drei Lektionen dieser Reihe durchzugehen und die wichtigsten Konzepte, die darin behandelt werden, aufzuschreiben.

Lektion 6.1: _____

Lektion 6.2: _____

Lektion 6.3: _____

Nachdem du die Lektionen durchgesehen hast, kannst du mit den folgenden Abschnitten weitermachen, die dir bei der Vorbereitung auf den Unterricht helfen sollen.

ABSCHNITT 19

Das folgende Gebet steht im Einklang mit dem übergeordneten Thema dieses Sets, und es wird empfohlen, dass die Kinder es im Laufe dieser drei Lektionen auswendig lernen, während ihr Bewusstsein dafür wächst, dass sie unter allen Umständen ihr volles Vertrauen in Gott setzen können. Welche Wörter oder Ausdrücke musst du den Kindern erklären, damit sie das Gebet ausreichend verstehen können?

„O Herr! Zu Dir nehme ich Zuflucht und auf Deine Zeichen richte ich mein Herz.

„O Herr! Ob auf Reisen oder zu Hause, in meinem Beruf oder bei meiner Arbeit, setze ich all mein Vertrauen in Dich.

„So gewähre mir Deine allgenügende Hilfe und mache mich von allem unabhängig, o Du, der Du unübertroffen bist in Deinem Erbarmen.

„Lasse mir meinen Anteil zukommen, o Herr, wie es Dir gefällt, und mache mich zufrieden mit dem, was Du für mich verordnest.

„Dein ist die unumschränkte Befehlsgewalt.”³

ABSCHNITT 20

Als du dir die drei Lektionen dieses Sets angesehen hast, ist dir bestimmt aufgefallen, dass du den Kindern beim Unterrichten zuerst helfen wirst zu verstehen, dass wir auf dieser Welt nicht allein sind und dass Gott immer bei uns ist, uns leitet und stärkt und dass Er tatsächlich unser wahrer Freund ist. Anschließend wirst du deinen Schülern dabei helfen, über die Bedeutung von Vertrauen in einer Freundschaft nachzudenken, insbesondere darüber, was es bedeutet, vertrauenswürdig zu sein, und über die Bande der Zuneigung nachzudenken, die zwischen zwei Freunden bestehen.

Dein eigenes Verständnis der oben genannten Ideen hat sich durch das Studium der Abschnitte 16 bis 25 im ersten Kapitel dieses Buches und durch deine Überlegungen zu den dort zitierten Textstellen aus den Schriften zweifellos vertieft. Darüber hinaus hast du einige der geistigen Eigenschaften betrachtet, die wir entwickeln müssen, wenn wir dauerhafte Freundschaften mit anderen schließen wollen. Vier besondere Eigenschaften – Vertrauenswürdigkeit, Freundlichkeit, Großzügigkeit und Vergebung – wurden im Zusammenhang mit Freundschaften untersucht. Um dir dabei zu helfen, darüber nachzudenken, wie du zu den gewünschten Verhaltensmustern deiner Schüler beitragen kannst, besprich die folgenden Fragen mit deiner Gruppe, nachdem du die einleitenden Ausführungen und Zitate zum Auswendiglernen in den Lektionen 6.1, 6.2 und 6.3 noch einmal gelesen hast:

- g. Warum ist es deiner Meinung nach wichtig, Kindern zuerst zu vermitteln, dass Gott ihr wahrer Freund ist, bevor man mit ihnen über die Anforderungen der Freundschaft mit unseren Mitmenschen spricht?

- h. Wie kann man Kindern versichern, dass Gott ihr wahrer Freund ist, indem man sie an Gottes Gaben erinnert – an die Liebe und Fürsorge, die Er uns schenkt, an die Vergebung und Großzügigkeit, die Er uns entgegenbringt, an die Gesetze und Lehren, die Er uns zu unserem Schutz gegeben hat, und an all die guten Dinge, die Er für unser Wohlergehen geschaffen hat?

- i. Was sollten die Kinder deiner Meinung nach aus deinen einleitenden Bemerkungen in Lektion 6.2 darüber verstehen, wie sich Vertrauenswürdigkeit zwischen Freunden äußern sollte?

- j. Welche Beispiele kannst du den Kindern dafür geben, wie Freunde sich gegenseitig helfen können, Dinge zu tun, die Gott gefallen?

- k. Wie wirst du den Kindern erklären, dass das Feuer der Liebe Gottes, wenn es in den Herzen von Freunden heller brennt, das Band des Vertrauens zwischen ihnen stärkt?

- l. Woraus sollten Freunde Freude schöpfen, wie in der einleitenden Erklärung in Lektion 6.3 erwähnt?

- m. Welche Einstellungen sollten Kinder entwickeln, wenn man ihnen helfen will, sich darauf zu konzentrieren, was sie für ihre Freunde tun können, anstatt darauf, was ihre Freunde für sie tun sollten?

- n. In welcher Beziehung stehen die geistigen Eigenschaften Großzügigkeit und Vergebungsbereitschaft zueinander, die beide in einer wahren Freundschaft zum Ausdruck kommen sollten? Kann ein großzügiger Mensch unversöhnlich sein oder kann ein vergebungsbereiter Mensch, der die Fehler anderer übersieht, nicht großzügig sein?

Nachdem du den Schülern die Themen der drei Lektionen vorgestellt hast, hilfst du ihnen wie immer dabei, sich die entsprechenden Zitate zu merken. Für die folgenden Wörter gibt es Sätze, die dir dabei helfen, den Kindern ihre Bedeutung zu erklären. Schau sie dir jetzt an und schreib dann für jedes Wort einen zusätzlichen Satz, der für die Lebensumstände der Kinder in deiner Klasse relevant ist.

Neigen: _____

Wahren: _____

Unvergleichlichen: _____

Begehen: _____

Verschmutzt: _____

klaren Fluss: _____

Tilgen: _____

Echte: _____

Dauerhafte: _____

Bande: _____

ABSCHNITT 21

Wie immer solltest du ein paar Lieder auswählen – entweder aus der verfügbaren Liedersammlung oder aus anderen, die du kennst –, die den Kindern die Themen der Lektionen näherbringen. In diesem Fall wäre „Auf das Gute sehen“ eine ausgezeichnete Wahl.

Lektion 6.1: _____

Lektion 6.2: _____

Lektion 6.3: _____

ABSCHNITT 22

Wir wenden uns nun den Geschichten in diesem Set zu, die das Verständnis der Kinder für die in den Lektionen behandelten Ideen über wahre Freundschaft vertiefen sollen. Lese die Geschichten noch einmal durch und besprich dann die folgenden Fragen mit deiner Gruppe.

Lektion 6.1 erzählt die Geschichte eines ägyptischen Kaufmanns, der eine Pilgerreise ins Heilige Land unternahm, um in die Gegenwart Bahá'u'lláhs zu gelangen. Wie bereitete sich der Kaufmann darauf vor, dieser unschätzbaren Gabe würdig zu sein? Welche Details solltest du unbedingt in die Erzählung einfließen lassen, um den Kindern die Liebe und Fürsorge zu vermitteln, mit der Bahá'u'lláh und ‘Abdu’l-Bahá diesen besonderen Gast empfangen? Welche Erkenntnisse können die Kinder aus der Geschichte gewinnen, die ihnen helfen, das Thema der Lektion besser zu verstehen, nämlich dass Gott unser wahrer Freund ist?

Die Geschichte in Lektion 6.2 – die Legende von Damon und Pythias – veranschaulicht das unerschütterliche Vertrauen, das zwischen wahren Freunden bestehen sollte. Welche Momente in der Geschichte verdeutlichen dieses Vertrauen für die Kinder am besten? Wie kannst du den Kindern helfen, das, was sie aus der Geschichte verstehen, in ihre eigenen Bemühungen um den Aufbau vertrauensvoller Beziehungen zu ihren Mitschülern umzusetzen?

In der Geschichte in Lektion 6.3 verschiebt ‘Abdu’l-Bahá ein Treffen, als ein Mitglied einer Besuchergruppe, May Maxwell, krank wird. Dies wird den Kindern helfen zu verstehen, wie wichtig es ist, sich um unsere Freunde zu kümmern und ihnen Freude zu bereiten, auch wenn wir dafür etwas aufgeben müssen, das uns lieb und teuer ist. Wie haben ‘Abdu’l-Bahás Worte und Taten der Besuchergruppe diese Lektion vermittelt? Welche Einstellungen und Eigenschaften, die in der Geschichte zum Ausdruck kommen, ermöglichen es einem, ein wahrer Freund zu sein? Wie kannst du die Geschichte so erzählen, dass diese Eigenschaften und Einstellungen und nicht der konkrete Verlauf der Ereignisse im Mittelpunkt der Erzählung stehen?

ABSCHNITT 23

Wie bereits erwähnt, gehören die geistigen Eigenschaften Vertrauenswürdigkeit, Freundlichkeit, Großzügigkeit und Vergebung zu den vielen Eigenschaften, die Kinder entwickeln müssen, wenn sie Gewohnheiten und Verhaltensmuster entwickeln wollen, die es ihnen ermöglichen, dauerhafte Freundschaften mit anderen zu schließen. Es wäre sinnvoll, wenn du während des Unterrichts dieser Lektionen mit den Kindern die Zitate wiederholst, die sie in der 1. Klasse zu diesen vier Eigenschaften auswendig gelernt haben und die in Lektion 6.1 als

This image shows a single sheet of white paper with horizontal blue or grey ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

Du wirst bemerkt haben, dass es ab Set 6 dir überlassen bleibt, zu entscheiden, welche Aktivitäten du mit deinen Schülern durchführen möchtest, um ihre grundlegenden Fähigkeiten im Bereich Theater weiter auszubauen. Dabei kannst du aus den in den vorherigen Sets beschriebenen Aktivitäten auswählen. Vielleicht möchtest du unten die Aktivitäten notieren, die du in diesen drei Unterrichtsstunden mit der Klasse durchführen möchtest:

Wenden wir uns nun der zweiten Art von Theateraktivität zu, die sich auf das Thema des Sets bezieht. In der ersten Unterrichtsstunde sollen die Schüler einen einfachen Sketch vorbereiten, der auf einer Geschichte basiert, die du ihnen über einen Berg und seine Freunde erzählst. Besprich mit den anderen Mitgliedern deiner Lerngruppe, wie ihr die Kinder bei der Durchführung dieser Aktivität unterstützen könnt.

In Lektion 6.2 werden die Kinder entweder als ganze Klasse oder in kleineren Gruppen die Geschichte von Damon und Pythias nachspielen. Wie planst du diese Aktivität unter Berücksichtigung der Größe und der Eigenschaften deiner Klasse? Wie wirst du deine Schüler auf das Nachspielen der Geschichte vorbereiten? Was ist der Zweck der Fragen, die ihnen nach dem Nachspielen der Geschichte gestellt werden?

Welche Schritte unternimmst du, um den Kindern dabei zu helfen, eine Improvisation zu entwickeln, die auf der Geschichte einer Gruppe von Freunden basiert, die eine Naw-Rúz-Feier planen, wie in Lektion 6.3 vorgeschlagen? Wie beschreibst du die Bedeutung von Naw-Rúz den Kindern in der Klasse, die zum ersten Mal davon hören?

ABSCHNITT 25

In den bisherigen Lektionen haben die Kinder ausschließlich zweidimensionale Kunstwerke geschaffen. In den Lektionen von Set 6 beginnen sie mit der Herstellung dreidimensionaler Skulpturen, während sie ein neues Element der Kunst kennenlernen: die „Form“. Die Aktivitäten in diesen Lektionen sind etwas komplexer als die in den vorherigen Lektionen, sodass die Kinder möglicherweise mehr Unterstützung und Zeit benötigen, um sie zu bearbeiten. Darüber hinaus solltest du den Kindern insbesondere bei den Aktivitäten zu den Unterrichtsthemen, die größtenteils kooperativer Natur sind, dabei helfen, sich daran zu erinnern, wie wichtig es ist, die Eigenschaften eines guten Freundes zu zeigen, wenn sie zusammenarbeiten, um verschiedene Skulpturen zu gestalten.

Sieh dir jetzt die künstlerischen Aktivitäten in den drei Lektionen an. Wie wirst du dich auf jede einzelne vorbereiten? Gibt es Anpassungen, die du vornehmen musst, damit die Aktivitäten zu den besonderen Umständen deiner Klasse passen? Welche Unterstützung musst du den Kindern möglicherweise anbieten? Was wirst du ihnen sagen, um sicherzustellen, dass sie wissen, was sie tun sollen und wie sie zusammenarbeiten sollen? Besprich diese Fragen mit deiner Gruppe und schreibe deine Gedanken unten auf.

Lektion 6.1: _____

Lektion 6.2: _____

Lektion 6.3: _____

ABSCHNITT 26

Die Lektionen in Set 7 befassen sich mit dem Thema Dienst, und die Aktivitäten, die du mit den Kindern durchführst, werden ihnen helfen, bis zu einem gewissen Grad zu verstehen, was es bedeutet, sein Leben dem Dienst zu widmen. Lese dir die Lektionen jetzt durch und schreibe die wichtigsten Konzepte auf, die in jeder Lektion behandelt werden.

Lektion 7.1: _____

Lektion 7.2: _____

Lektion 7.3: _____

Nachdem du einige der Konzepte kennengelernt hast, die in dieser Reihe von Lektionen behandelt werden, solltest du die folgenden Abschnitte durcharbeiten, um dich auf den Unterricht vorzubereiten.

ABSCHNITT 27

Zu Beginn solltest du dir überlegen, wie du deinen Schülern helfen kannst, die wichtigsten Wörter und Ausdrücke im folgenden Gebet zu verstehen, das sie in diesen drei Lektionen auswendig lernen sollen.

„O Du gütiger Herr! Diese lieblichen Kinder sind das Werk Deiner machtvollen Hand, die wundersamen Zeichen Deiner Größe. O Gott! Behüte diese Kinder, hilf ihnen gnädiglich, dass sie erzogen und fähig werden, der Menschheit zu dienen. O Gott! Diese Kinder sind Perlen, lass sie heranwachsen in der Muschel Deiner Güte..

„Du bist der Großmütige, der Allliebende.“⁴

ABSCHNITT 28

Du hast wahrscheinlich bemerkt, dass die Lektionen damit beginnen, den Kindern zu vermitteln, dass wir unsere Liebe zu Gott durch den Dienst an Seinen Geschöpfen zum Ausdruck bringen und dass wir uns mit ganzem Herzen bemühen sollten, in die Fußstapfen ‘Abdu’l-Bahás zu treten, wenn wir uns im Dienst an Gott und unseren Mitmenschen engagieren. Die zweite Lektion konzentriert sich darauf, wie wichtig es ist, sich selbstlos für unsere Mitmenschen einzusetzen, während die Schüler in der dritten Lektion darüber nachdenken, wie sie die Talente und Fähigkeiten, die Gott ihnen geschenkt hat, ihr ganzes Leben lang in den Dienst anderer stellen können.

Um dein Verständnis dieser Ideen zu vertiefen, hast du in den Abschnitten 26 bis 33 der ersten Einheit über eine Auswahl von Auszügen aus den Schriften nachgedacht. Dort hast du auch gesehen, wie vier geistige Eigenschaften für aufrichtigen Dienst besonders wichtig sind: Selbstlosigkeit, Freude, Hoffnung und Standhaftigkeit. Mit diesen Gedanken im Hinterkopf solltest du die einleitenden Aussagen in den Lektionen dieses Sets und die entsprechenden Zitate zur Erinnerung noch einmal lesen. Anschließend solltest du mit den Mitgliedern deiner Gruppe über die folgenden Fragen nachdenken.

- a. Wie kannst du den Kindern erklären, dass wir Gott dienen, indem wir Seinen Geliebten dienen?

- b. Wir haben schon oft darüber nachgedacht, wie wichtig es ist, die zarten Herzen der Kinder mit ‘Abdu’l-Bahá zu verbinden. In diesem Set ist es unerlässlich, dass ihre Vorstellung von Dienst durch Sein Beispiel geprägt wird. Wie versucht Lektion 7.1, dieses Ziel zu erreichen?

- c. Die einleitende Aussage in Lektion 7.2 enthält Beispiele dafür, wie Kinder anderen dienen können. Wie kannst du ihnen helfen, solche Beispiele in ihrer eigenen Umgebung zu finden?

- d. Kinder sollten lernen, dass sie ihr Herz und ihren Verstand auf Gott richten sollten, wenn sie anderen dienen. Inwiefern hilft ihnen die Konzentration auf Gott, in ihren Bemühungen beständig zu bleiben?

- e. Warum ist es wichtig, mit Kindern in diesem frühen Alter darüber zu sprechen, welche bedeutende Rolle das Erlernen eines Handwerks oder Berufs im Leben jedes Einzelnen spielt? Wie erklärst du ihnen, dass wir durch die Ausübung einer Arbeit oder eines Berufs unsere Talente und Fähigkeiten effektiv nutzen und auch anderen dienen?

- f. Wie kannst du deinen Schülern helfen, die Gewissheit zu erlangen, dass sie Gottes Bestätigung und Unterstützung erhalten, wenn sie selbstlos anderen dienen?

Wie du weißt, wirst du den Kindern, nachdem du das jeweilige Thema jeder Lektion vorgestellt hast, dabei helfen, sich ein Zitat zu merken, indem du ihnen zunächst die Bedeutung der Schlüsselwörter und -ausdrücke erklärst. Schau dir die Sätze an, die in den drei Lektionen zu diesem Zweck bereitgestellt werden, und erstelle in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern deiner Gruppe einen zusätzlichen Satz für jedes der Wörter, der eine Situation beschreibt, mit der sich die Kinder in deiner Klasse identifizieren können.

Hingeben: _____

Dienst: _____

Das ganze Menschengeschlecht: _____

Faulheit: _____

Müßiggang: _____

Nützen: _____

Pflicht: _____

Nachgehen: _____

Arbeit: _____

Rang: _____

Anbetung: _____

ABSCHNITT 29

Wie bei allen Lektionen solltest du ein paar Lieder mit den Kindern singen, um die zentralen Themen dieser drei Lektionen zu vertiefen. Wähle aus der bereitgestellten Liedersammlung oder aus anderen dir gut bekannten Liedern mindestens ein oder zwei Lieder für jede Lektion aus. Beispiele hierfür wären „Wahre Demut“.

Lektion 7.1: _____

Lektion 7.2: _____

Lektion 7.3: _____

ABSCHNITT 30

Die Geschichten aus Set 7, die sich alle um das Leben von ‘Abdu’l-Bahá drehen, vermitteln den Schülern einen Einblick darin, was es bedeutet, ein Leben des Dienens zu führen. Lese die Geschichten wie schon bei den vorherigen Sets noch einmal durch und besprich mit den Teilnehmenden deines Studienkreises, wie ihr die Geschichten eurer Klasse vermitteln könnt, wobei ihr die folgenden Ideen und Fragen im Hinterkopf behalten solltet..

Die Geschichte von Lua Getsinger in Lektion 7.1 wird den Kindern das Verständnis vermitteln, dass wir, um Gott zu dienen, unseren Mitmenschen dienen müssen. Wie hat ‘Abdu’l-Bahá Lua diese Erkenntnis vermittelt? Bei der Erzählung der Geschichte solltest du darauf achten, dass Luas Beschreibung der Umstände, unter denen sie zum Dienen aufgefordert wurde, nicht übermäßig hervorgehoben oder übertrieben wird. Vielmehr sollte der Rat von ‘Abdu’l-Bahá und Sein Beispiel selbstlosen Dienstes betont werden. Was kannst du bei der Erzählung der Geschichte tun und was solltest du vermeiden, um dieses Ziel zu erreichen?

Die Geschichte in Lektion 7.2 ist eine weitere Geschichte, die den Kindern hilft, anhand des Beispiels von ‘Abdu’l-Bahá etwas über Dienst zu lernen. Ein stolzer Mann, der sich selbst als „Moses“ bezeichnete, wurde von ‘Abdu’l-Bahá eingeladen, Ihn bei Besuchen bei Armen und Kranken zu begleiten, und er erkannte bald, wie sehr ‘Abdu’l-Bahá Sich für andere einsetzte und Tag und Nacht der Menschheit diente. Die Anspielung auf Moses ist ein subtiler Punkt in der Geschichte. Wie würdest du die Absicht hinter den Worten des Mannes an ‘Abdu’l-Bahá erklären? Besprecht die Bedeutung davon, wie ‘Abdu’l-Bahá dem Mann half, den Fehler in seinem Denken zu erkennen.

Die letzte Geschichte dieser Reihe handelt von einem kleinen Jungen, der hoffte, ‘Abdu’l-Bahá mit seiner Kalligraphie zu erfreuen. Sie regt die Kinder dazu an, über das Streben nach Vortrefflichkeit nachzudenken. Welche moralische Botschaft vermittelt die Geschichte? Wie hilft sie den Kindern zu verstehen, dass es gefährlich ist, bei der Verfolgung hoher Ziele Kompromisse einzugehen? Was können Lehrkräfte aus dem Beispiel ‘Abdu’l-Bahás lernen, um ihre Schüler zum Streben nach Vortrefflichkeit zu ermutigen?

ABSCHNITT 31

Damit junge Menschen die Gewohnheiten und Verhaltensmuster entwickeln können, die für ein Leben des Dienstes unerlässlich sind, sollten viele geistige Eigenschaften ihre Seelen schmücken. Dazu gehören, wie bereits erwähnt, Selbstlosigkeit, Lebensfreude, Hoffnung und Standhaftigkeit. Um die Kinder bei der Entwicklung dieser Eigenschaften im Zusammenhang mit dem Dienst zu unterstützen, solltest du mit ihnen von Zeit zu Zeit die entsprechenden Zitate aus der 1. Stufe durchgehen, die du in Lektion 7.1 als Referenz findest. Während du die drei Lektionen dieses Sets unterrichtest, wirst du diese Eigenschaften bei deinen Schülern ganz natürlich weiter fördern und ihnen helfen, über ihre Bedeutung im Zusammenhang mit Dienst nachzudenken. Besprich mit den anderen Mitgliedern deiner Gruppe, wie ihr dieses Ziel erreichen könnt.

This image shows a blank sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

Was den Teil des Unterrichts betrifft, der sich mit Theater befasst, so hast du sicher bemerkt, dass es dir in diesem Set, wie auch in Set 6, überlassen bleibt, aus den Aktivitäten, die du zuvor mit den Kindern durchgeführt hast, einige auszuwählen, die bestimmte Grundfertigkeiten und -fähigkeiten vertiefen. Welche würdest du für jede der drei Lektionen auswählen?

Betrachten wir nun die Theateraktivitäten, die sich auf die Themen der Lektionen in diesem Set beziehen. In Lektion 7.1 sollen die Kinder ein Szenario nachspielen, in dem sie im Rahmen der Großfamilie einen Dienst anbieten. Was können Kinder aus dieser Aktivität lernen? Wie kannst du sicherstellen, dass deine Schüler sie wirksam umsetzen können?

In Lektion 7.2 hilfst du den Kindern dabei, eine Geschichte zu inszenieren, die zeigt, wie wichtig harte Arbeit ist – nicht nur wegen der unmittelbaren Vorteile, sondern auch wegen der Früchte, die sie für spätere Generationen trägt. Wie kannst du sicherstellen, dass diese Idee in deiner Erzählung der Geschichte überkommt? Um den Kindern beim Improvisieren zu helfen, hast du Beispiele für Fragen bekommen, die du stellen kannst, um ihre Fantasie anzuregen. Welche weiteren Fragen könntest du zusätzlich zu den bereits vorgeschlagenen stellen?

Die Theateraktivität zum Thema von Lektion 7.3 konzentriert sich auf die Idee, dass jeder Einzelne durch seine Arbeit und seinen Beruf der Menschheit dienen kann. Was solltest du sagen und tun, um den Kindern zu helfen, diese Aufgabe erfolgreich zu bewältigen? Nachdem jedes Kind einige Aufgaben improvisiert hat, die mit der Arbeit zusammenhängen, die es sich ausgesucht hat, um sie darzustellen, welche Fragen könntest du der Klasse stellen, um ihnen zu helfen, zu erkennen, wie dies zur Besserung der Welt beiträgt?

ABSCHNITT 33

In diesem letzten Set von Lektionen, wirst du für den Teil, der sich mit Kunst befasst, auf die Erfahrungen zurückgreifen, die du gesammelt hast, um Aktivitäten zu entwickeln, die es den Kindern ermöglichen, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten anzuwenden und gleichzeitig das übergeordnete Thema des Dienstes in irgendeiner Weise zu verstärken. Eine Möglichkeit, die in

den ersten beiden Lektionen vorgeschlagen wurde, wäre, die Kinder verschiedene Arten von Puppen basteln und einfache Sketche aufführen zu lassen, wodurch sie ihre künstlerischen Fähigkeiten mit denen kombinieren könnten, die sie im kreativen Theater entwickelt haben. In der letzten Lektion könnten die Kinder gebeten werden, die in Set 6 erworbenen Fähigkeiten zu nutzen, um dreidimensionale Objekte zu schaffen. Natürlich musst du deine eigenen Möglichkeiten prüfen und das auswählen, was deiner Meinung nach für die Fähigkeiten deiner Schüler und die Gegebenheiten deiner Klasse am besten geeignet ist. Besprich dies jetzt mit deinen Kollegen in diesem Studienkreis. Was wirst du tun? Welche Vorbereitungen sind erforderlich? Hier findest du etwas Platz, um deine Ideen festzuhalten.

Lektion 7.1: _____

Lektion 7.2: _____

Lektion 7.3: _____

Set 4

In Harmonie mit anderen leben

LEKTION 4.1

A. Gebete und heilige Verse sprechen

Du kannst den Unterricht mit einem Gebet beginnen, das du vorher ausgesucht hast, und dann zwei oder drei Kinder bitten, ein Gebet auswendig vorzutragen. Danach können die Schüler anfangen, das unten stehende Gebet auswendig zu lernen, das sie in diesem Set gut lernen können sollten. Denk daran, ihnen alle Wörter und Ausdrücke zu erklären, die ihnen vielleicht unbekannt sind.

„O Herr, unser Gott! Lass uns wie die Wogen eines Meeres und die Blumen eines Gartens vereint und einig sein durch die Freigebigkeit Deiner Liebe. O Herr! Weite uns das Herz mit den Zeichen Deiner Einheit und lass die ganze Menschheit zu Sternen werden, die vom selben Himmel der Herrlichkeit herniederstrahlen, zu vollkommenen Früchten, die an Deinem Lebensbaume wachsen.“

„Wahrlich, Du bist der Allmächtige, der Selbstbestehende, der Geber, der Verzeihende, der Vergebende, der Allwissende, der eine Schöpfer.“⁵

Wie bereits in den Lektionen der Sets 1 bis 3 solltest du auch in diesen Lektionen nach Gelegenheiten suchen, Gedanken zu den geistigen Eigenschaften, die die Kinder in der ersten Stufe gelernt haben, in deine Gespräche mit ihnen einzuflechten. Im Fall von Set 4, das sich mit dem harmonischen Zusammenleben mit anderen befasst, sind die Eigenschaften Gerechtigkeit, Liebe, Ausstrahlung und Mitgefühl von besonderer Bedeutung. Während des Unterrichts solltest du die Kinder auch von Zeit zu Zeit bitten, die Verse zu sprechen, die sie in der ersten Stufe zu diesen Eigenschaften auswendig gelernt haben:

„Beschreitet den Pfad der Gerechtigkeit, denn dieser ist wahrlich der gerade Pfad.“⁶

„O Freund! Nur die Rose der Liebe pflanze in den Garten deines Herzens. ...“⁷

„O Sohn des Seins! Du bist Meine Lampe, und Mein Licht ist in dir. Entnimm daraus dein Leuchten und suche niemanden als Mich, denn Ich habe dich reich erschaffen und Meine Gunst über dich ergossen.“⁸

„Das Reich Gottes ist auf Unparteilichkeit und Gerechtigkeit, auf Erbarmen, Mitleid und Güte für jede lebendige Seele gegründet.“⁹

B. Zitate auswendig lernen

Die folgenden Ideen sollen dir dabei helfen, eine Einleitung zu dem Zitat zu formulieren, das die Kinder in dieser Lektion auswendig lernen..

Alle Menschen dieser Welt wurden von einem Gott erschaffen und sind Seine Diener. Wir alle atmen dieselbe Luft, leben auf derselben Erde und empfangen Licht und Wärme von derselben Sonne. Wir sind alle Teil einer einzigen Menschheitsfamilie. Und genau wie ein Garten, der mit Blumen in allen Formen und Farben übersät ist, besteht die Menschheit aus Menschen unterschiedlicher Farben und Ethnien, mit unterschiedlichen Talenten und Fähigkeiten, die sich zu einem wunderschönen Ganzen zusammenfügen.

Wenn die unterschiedlichen Völker der Welt in Einheit zusammenkommen, werden die wahre Stärke und das Potenzial der Menschheit sichtbar.

‘Abdu’l-Bahá zeigte uns durch Seine Worte und Taten, wie wir Einheit schaffen können. Sein Haus war oft voller Menschen aus verschiedenen Teilen der Welt, die glücklich in einem Haushalt zusammenlebten, und wo immer Er hinkam, bestand Er darauf, alle, die daran teilnehmen wollten, in die Zusammenkünfte einzubeziehen, alle in Harmonie zusammenzubringen und niemals zuzulassen, dass Unterschiede die Menschen trennten. Er erinnerte die Menschen in Seiner Umgebung stets daran, dass wir Wellen eines Meeres, Gras auf derselben Wiese, Blätter desselben Baumes sind, vereint durch die Liebe Gottes. Wir betrachten alle Menschen als unsere Brüder und Schwestern und behandeln jede Seele mit Freundlichkeit. Wenn es zu Missverständnissen zwischen uns kommt, lösen wir diese freundlich und erinnern uns an unsere Liebe zu Gott und zueinander. Wir vermeiden Streitigkeiten und Auseinandersetzungen. Denkt an den menschlichen Körper: Alle seine verschiedenen Teile arbeiten zusammen, um ihn gesund und stark zu machen. Auf die gleiche Weise sehen wir, wenn wir alle zusammenarbeiten und jeder seinen Teil beiträgt, die Kraft des gemeinsamen Handelns, und es können große Dinge erreicht werden. Um uns an die Bedeutung der Einheit zu erinnern, wollen wir uns die folgenden Worte Bahá'u'lláhs einprägen:

„So machtvoll ist das Licht der Einheit, dass es die ganze Erde erleuchten kann.“¹⁰

Du weißt, dass es den Kindern leichter fällt, den obigen Text auswendig zu lernen, wenn sie dessen Bedeutung verstehen. Nachstehend findest du zwei Schlüsselwörter für dieses Verständnis sowie einige Sätze, die dir helfen, sie deinen Schülern zu erklären. Du könntest auch für jedes Wort einen zusätzlichen Satz erstellen, der es in einen für deine Kultur relevanten Kontext stellt.

Machtvoll

1. Die Sonnenstrahlen erwärmen die Erde und schenken allen Lebewesen Leben. Die Sonnenstrahlen sind machtvoll.
2. Als Kumar das Gedicht las, berührten seine schönen Worte sein Herz und trieben ihm Tränen in die Augen. Das Gedicht war sehr machtvoll.

Erleuchten

1. Der Raum war dunkel, bis wir das Licht einschalteten. Der Raum wurde vom Licht erleuchtet.
2. Am Morgen geht die Sonne auf und scheint ihr Licht auf Land und Meer. Die Sonne erleuchtet Land und Meer.

C. Lieder

Während du diese Lektion unterrichtest, die zwei oder drei Unterrichtsstunden dauern kann, solltest du mit den Kindern einige Lieder singen, darunter einige, die sie bereits kennen, vielleicht in Bezug auf die oben genannten geistigen Eigenschaften, und ein oder zwei neue Lieder, die das Thema der Einheit unterstreichen.

D. Geschichte

Du kannst diesen Teil der Lektion damit beginnen, dass du die Kinder daran erinnerst, dass ‘Abdu’l-Bahá während Seines ganzen Lebens alle möglichen Menschen zusammengebracht hat – alte und junge, reiche und arme, aus allen Religionen und mit unterschiedlichem Hintergrund – und ihnen geholfen hat, den Weg der Einheit zu verstehen. Und wenn wir Seinen Wegen folgen, kannst du ihnen sagen, lassen wir niemals zu, dass Unterschiede zwischen uns stehen; wenn es jemals zu Missverständnissen kommt, denken wir an unsere Liebe zu Gott und suchen nach den Dingen, die uns verbinden. Hier ist eine Geschichte, die zeigt, wie ‘Abdu’l-Bahá zwei Herzen zusammengebracht hat.

Jeden Tag kamen viele Menschen zu Besuch zu ‘Abdu’l-Bahá in Sein Haus, und Er empfing sie alle mit offenen Armen. Eines Tages kam ein Herr zu Besuch und wurde herzlich begrüßt. Einige Zeit später, während dieser Herr noch bei ‘Abdu’l-Bahá zu Besuch war, kam ein zweiter Herr zu Besuch, und auch er wurde herzlich empfangen. Nun war es aber so, dass diese beiden Herren eine Meinungsverschiedenheit hatten und sich überhaupt nicht freuten, einander zu sehen. Tatsächlich wollten sie nicht einmal zusammen im selben Raum sein. Was würde nun geschehen? Beide wollten beim Meister sein. Würde einer von ihnen sich entschließen, zu gehen?

‘Abdu’l-Bahá löste das Problem sofort. Er begann damit, einige lustige Geschichten zu erzählen, und schon bald lachten beide Männer. Dann sagte Er, dass Sein Haus ein Haus des Friedens und der Freude sei, ein Haus des Lachens und der Freude. Er wollte nicht, dass sie mit Feindseligkeit im Herzen gingen. Die Herren hörten aufmerksam zu und dachten über die Worte des Meisters nach. Nach einer Weile gab ‘Abdu’l-Bahá jedem von ihnen einige Süßigkeiten und ein Seidentaschentuch. Diese sollten, wie er erklärte, ein Zeichen ihrer Freundschaft sein. Beide Männer lächelten. Sie erkannten, dass es Gott gewesen war, der ihre Schritte an diesem Tag zu ‘Abdu’l-Bahás Haus geführt hatte. Die beiden, nun Freunde, verließen Seine Gegenwart mit freudigen Herzen, voller Liebe und Güte.

E. Theater

In diesen Aktivitäten werden die Kinder weiterhin die Fähigkeiten und Fertigkeiten stärken, die für die Teilnahme am kreativen Theater erforderlich sind und die sie in den Lektionen der Sets 1 bis 3 zu entwickeln begonnen haben:

1. Mittlerweile sind deine Schüler bereit, diese Einheit zu beginnen, indem sie sich in einem Abstand von etwa zwei Metern in ihren imaginären Quadraten aufstellen. Bitte sie zunächst, an den Rändern ihrer Quadrate entlangzulaufen. Anschließend sollen sie die üblichen Dehnübungen drei- bis viermal durchführen: Sie sollen ihre Arme zum Himmel strecken, sich von den Zehenspitzen bis zu den Fingerspitzen dehnen und sich dann entspannen, indem sie ihre Arme und ihren Kopf frei hängen lassen.
2. Als zusätzliche Aufwärmübung kannst du sie bitten, die Armkreise zu machen, die sie auch aus früheren Lektionen kennen. Bitte sie, ihre Arme seitlich auszustrecken und sie zu drehen, zuerst kleine Kreise und dann langsam immer größere Kreise. Sobald sich ihre Arme sehr schwer anfühlen, können sie sie fallen lassen und ausschütteln. Ermutige sie dann, die Übung noch einmal zu machen, diesmal jedoch mit den Armen in die entgegengesetzte Richtung.

3. Für die nächste Übung bleiben die Kinder in ihren imaginären Quadraten. Sag ihnen, sie sollen so tun, als würden sie Folgendes tun: Geschirr spülen, einen Hund waschen, Hühner füttern, Holz tragen, Samen pflanzen, Getreide ernten, ein Glas Wasser einschenken und trinken. Nenne die Handlungen nacheinander und gib den Kindern etwa eine Minute Zeit, um jede einzelne zu improvisieren.
4. Die Kinder sollen nun einen Kreis bilden und sich hinsetzen, du selbst sitzt zwischen ihnen. Mach ein Gesicht – ein fröhliches Gesicht, ein trauriges Gesicht, ein ängstliches Gesicht. Wende dich einem der Kinder zu, das neben dir sitzt, und gib das Gesicht an dieses Kind weiter. Es soll den Gesichtsausdruck nachahmen und an das nächste Kind weitergeben, und so weiter. Du kannst dies mehrmals wiederholen und jedes Mal ein anderes Kind das Gesicht nachahmen lassen.

Nun kannst du mit den Übungen zum Thema dieser Lektion weitermachen, nämlich wie wichtig es ist, in Einheit zu leben. Erinnere die Kinder zuerst an die Analogie, die du vorhin über die Einheit der Menschheit und die Funktionsweise des menschlichen Körpers aufgezeigt hast. Was würde passieren, wenn einige unserer Finger sich weigern würden, etwas zu greifen, das wir aufheben müssen? Was wäre, wenn jedes Bein versuchen würde, in eine andere Richtung zu laufen? Die nächsten Übungen sollen den Kindern verdeutlichen, was es bedeutet, vereint zu sein:

1. Erzähle den Kindern die folgende Geschichte über eine Hand, deren Finger und Daumen nicht mehr zusammenarbeiteten, und bitte sie, diese Geschichte mit ihren eigenen Händen nachzuspielen:

Eines Tages stritten sich die Finger von Ramiros Hand mit dem Daumen. Sie beschlossen, dass sie ihn nicht mochten, ihn nicht brauchten und auch ohne ihn gut zurechtkommen würden. Das schien dem Daumen eine großartige Idee zu sein, und er nutzte die Zeit, um sich auszuruhen. In der Zwischenzeit begannen die Finger ein neues Leben. Aber ... als sie versuchten, einen Bleistift aufzuheben, hatten sie Schwierigkeiten. Als sie es endlich schafften, war es noch schwieriger zu schreiben. Auch konnten sie den Löffel beim Essen nicht leicht halten. Und ein Hemd zuzuknöpfen war unmöglich. Also beschlossen sie, stattdessen zu spielen. Aber zu ihrer Überraschung konnten sie den Ball nicht greifen. Traurig wandten sie sich an ihren Bruder, den Daumen, und baten ihn, wieder mitzumachen. Der Daumen, der sich alleine langweilte, musste nicht lange überlegen und nahm seine Aufgaben gerne wieder auf.

2. Für die nächste Übung teile die Kinder in Paare ein. Bitte ein Kind aus jedem Paar, sich hinter das andere zu stellen. Das Kind, das hinter seinem Partner steht, sollte dem Rücken des vorderen Kindes zugewandt sein. Erkläre, dass jedes Paar als eine Person agieren wird. Das Kind, das hinter seinem Partner steht, ist die Arme, und das Kind, das vor seinem Partner steht, ist der Rest des Körpers. Die Hände des Kindes, das vor seinem Partner steht, sollten hinter dessen Rücken platziert werden, sodass die Arme des Kindes, das hinter seinem Partner steht, ausgestreckt werden können, als wären sie die Arme des Kindes, das vor seinem Partner steht.

Erkläre nun, dass jedes Paar zunächst eine Situation nachspielen soll, in der die Arme nicht mit dem Rest des Körpers verbunden sind. Das Kind vorne soll beschreiben, was mit dem Körper passiert. Es könnte beispielsweise sagen: „Die Sonne blendet mich, ich muss meine Augen mit der Hand schützen“ oder „Meine Nase juckt, ich muss sie kratzen“. Das Kind dahinter sollte etwas anderes tun als das, was der Körper gesagt hat,

zum Beispiel mit der Hand winken, die Arme verschränken oder mit den Fingern wackeln.

Bitte anschließend die beiden Kinder jedes Paares, harmonisch zusammenzuarbeiten, wobei die Arme das tun, was der Körper von ihnen verlangt. Lasse die Kinder die Rollen tauschen, damit jedes Kind die Möglichkeit hat, die Arme zu spielen.

F. Zeichnen und Kunst

In den Lektionen der Sets 1 bis 3 hast du deinen Schülern einige grundlegende Elemente der Kunst vorgestellt – Linie, Form und Textur. In den Lektionen dieses Sets lernen sie ein weiteres grundlegendes Element kennen, das ihnen bereits vertraut ist: Farbe. Für die folgenden Aktivitäten benötigst du für die folgenden Aktivitäten benötigst du für jedes Kind eine Kopie der Blätter 1 und 2, die am Ende des Kapitels bereitgestellt werden, sowie einige leere Blätter Papier und Farben oder Buntstifte.

1. Frag die Kinder zuerst, ob sie die drei Grundfarben nennen können: Rot, Blau und Gelb. Du solltest erklären, dass diese Farben Grundfarben genannt werden, weil man mit ihnen alle anderen Farben mischen kann. Welche Farbe entsteht, wenn wir Rot und Gelb mischen? Was ist mit Gelb und Blau? Und Blau und Rot? Du solltest bereit sein, ihnen bei Bedarf zu helfen, die Sekundärfarben zu bestimmen: Orange, Grün und Violett.

Jetzt gib jedem Kind ein Exemplar von Blatt 1, auf dem ein leeres Farbrad zu sehen ist – ein Sechseck mit einem Feld für jede der Primär- und Sekundärfarben. Lass sie die Felder für Rot, Blau und Gelb mit Farbe oder Buntstiften ausmalen. Dann bitte sie, diese drei Farben zu mischen, um die Felder für Orange, Grün und Violett auszufüllen.

Anschließend kannst du jedem Kind eine Kopie von Blatt 2 geben, auf dem gezeigt wird, wie man eine Narzisse malt. Frag die Kinder, ob jemand weiß, um welche Art von Blume es sich handelt und welche Farbe sie in der Natur meistens hat. Lass sie die Blütenblätter gelb und den Stiel und die Blätter grün ausmalen.

2. Für die nächste Aktivität solltest du die Kinder an die Analogie mit dem Garten erinnern, die du zuvor mit ihnen besprochen hast, um ihnen das Konzept der Einheit in der Vielfalt näherzubringen. Erkläre ihnen, dass es die wunderbare Vielfalt der Farben der Blumen ist, die einen Garten so schön macht. Anhand von Blatt 2 können die Kinder dann Narzissen und andere Blumen in verschiedenen Farben auf ein leeres Blatt Papier malen. Zum Schluss kannst du sie bitten, sich gegenseitig ihre Zeichnungen zu zeigen und darüber nachzudenken, dass wir alle Blumen im Garten der Menschheit sind.

G. Schlussgebete

LEKTION 4.2

A. Gebete und heilige Verse sprechen

Du kannst den Unterricht mit einem Eröffnungsgebet beginnen und dann den Kindern helfen, das in Lektion 4.1 vorgestellte Gebet weiter auswendig zu lernen. Denk daran, dass du beim Unterrichten dieser Lektion darauf vorbereitet sein solltest, bei Gelegenheit Ideen zu den geistigen Eigenschaften Gerechtigkeit, Liebe, Ausstrahlung und Mitgefühl in deine Gespräche mit den Kindern einzubringen und sie die entsprechenden Zitate rezitieren zu lassen, die sie in der 1. Stufe auswendig gelernt haben.

B. Zitate auswendig lernen

Die folgende Erklärung wird dir helfen, den Kindern das auswendig zu lernende Zitat vorzustellen:

Wir wissen, dass alle Völker der Welt dazu bestimmt sind, in Einheit wie eine Familie zu leben. In einer Familie wird jeder gerecht behandelt. Wir lernen, Wege zu finden, um zum Wohle aller zusammenzuarbeiten. Das Wohlergehen jedes einzelnen Mitglieds ist mit dem Wohlergehen der Familie als Ganzes verbunden. Sollte einem Mitglied Schaden zugefügt werden, sind alle davon betroffen. Ebenso sollten wir im Umgang mit allen, die unseren Weg kreuzen, gerecht sein und niemals jemanden ausnutzen. Wir bemühen uns, in unserem täglichen Leben solche Fairness und Gerechtigkeit zu zeigen, dass wir des Vertrauens und der Zuversicht unserer Mitmenschen würdig werden.

‘Abdu’l-Bahá war für Seine Gerechtigkeit und Fairness bekannt. Im Heiligen Land lebten Menschen vieler Rassen und Religionen, die einander selten vertrauten. Aber alle vertrauten ‘Abdu’l-Bahá. Er galt bei allen als ein Mann von solcher Weisheit und Gerechtigkeit, dass sie Seine Hilfe suchten, wenn sie Streit hatten oder Schwierigkeiten gegenüberstanden. Sie vertrauten Ihm vollkommen, weil sie wussten, dass Er mit allen gerecht umging, unabhängig von Religion, Nationalität oder ethnischer Zugehörigkeit. Er bemühte sich, allen Trost zu spenden. Um uns daran zu erinnern, in unseren Beziehungen gerecht zu sein, wollen wir uns das folgende Zitat merken:

„Wir bitten Gott, die Menschen mit Gerechtigkeit auszustatten, damit sie sich rechtschaffen verhalten und sich für das Wohl aller Menschen einsetzen mögen...“¹¹

Wie immer solltest du den Kindern helfen, die Bedeutung des Zitats für das Auswendiglernen zu verstehen, indem du ihnen die Bedeutung neuer oder schwieriger Wörter erklärst. Die folgenden Sätze können dir dabei helfen:

Ausstatten

1. Meng ist sehr intelligent. Er ist mit Intelligenz ausgestattet.
2. Claire hatte Angst, zum Arzt zu gehen, um sich impfen zu lassen, aber ihre Eltern sagten ihr, dass Gott jeden Menschen mit Mut ausgestattet habe. Claire dachte darüber nach und beschloss, keine Angst mehr zu haben.

Streben

1. Edward beschließt, dass er in der Schule bessere Leistungen erzielen möchte. Er lernt jeden Tag fleißig, um sein Ziel zu erreichen. Edward strebt danach, ein besserer Schüler zu werden.
2. Gabriela versucht, bei jeder Aufgabe, die ihr übertragen wird, ihr Bestes zu geben. Sie strebt bei jeder Aufgabe nach Exzellenz.

C. Lieder

Bei dieser Unterrichtsstunde solltest du zu passenden Zeitpunkten ein paar Lieder mit den Kindern singen und dabei daran denken, mindestens ein oder zwei Lieder auszuwählen, die zum Thema passen.

D. Geschichte

Um in Harmonie mit anderen zu leben, bemühen wir uns, alle Menschen gerecht zu behandeln, ohne Rücksicht auf ihre Religion oder Herkunft, ihr Alter oder ihre Lebensumstände. Natürlich gibt es Zeiten in unserem Leben, in denen wir Ungerechtigkeit erfahren. Diese Geschichte zeigt den Kindern, wie 'Abdu'l-Bahá durch Seine Güte und Sein Wissen anderen half, ihre Vorurteile zu überwinden und gerecht zu handeln.

In den Tagen Bahá'u'lláhs und 'Abdu'l-Bahás waren die Menschen in 'Akká über die Bahá'í in die Irre geführt worden und glaubten nicht, dass diese eine faire Behandlung verdienten. Aber 'Abdu'l-Bahá wandelte mit Seiner großen Weisheit und Liebe die Herzen vieler dieser Menschen. Er begegnete den Menschen aller Religionen mit Freundlichkeit und half ihnen, sich einander anzunähern.

In 'Akká lebte ein christlicher Kaufmann, der wie seine Mitbürger die Bahá'í nicht respektierte. Eines Tages sah der Kaufmann vor den Toren der Stadt ein Kamel mit einer Ladung Holzkohle, die den Bahá'í gehörte. Er hielt den Fahrer an und sagte: „Das ist bessere Holzkohle, als ich bekommen kann!“ Ohne dafür zu bezahlen, nahm er sich die Holzkohle.

Als 'Abdu'l-Bahá von diesem Vorfall hörte, ging Er zum Laden des Kaufmanns, um die Rückgabe der Holzkohle zu verlangen. Es waren viele Leute im Büro, und der Kaufmann schenkte Ihm keine Beachtung. 'Abdu'l-Bahá saß da und wartete geduldig. Nach drei Stunden wandte sich der Kaufmann schließlich an Ihn und fragte kühl: „Sind Sie einer der Gefangenen? Was haben Sie getan, dass Sie inhaftiert wurden?“ 'Abdu'l-Bahá antwortete, dass Sein Verbrechen dasselbe sei, wie das, für das Christus verfolgt worden sei. Der Kaufmann war überrascht. „Was wissen Sie über Christus?“, fragte er. Da begann 'Abdu'l-Bahá ruhig und freundlich mit ihm über Christus und Seine Lehren zu sprechen. Während 'Abdu'l-Bahá sprach, begann das Herz des Kaufmanns zu schmelzen, und sein Stolz und seine Arroganz verschwanden. Schließlich erklärte er 'Abdu'l-Bahá, dass die Holzkohle leider weg sei, er aber gerne dafür bezahlen würde. Dann stand 'Abdu'l-Bahá auf, um zu gehen. Der Kaufmann stand ebenfalls auf und begleitete Ihn zur Straße, wobei er Ihn mit großem Respekt und Ehre behandelte. So half 'Abdu'l-Bahá durch Seine Weisheit und Freundlichkeit dem Kaufmann, seine Vorurteile zu überwinden und gerecht zu handeln.

E. Theater

Die folgenden Aktivitäten tragen dazu bei, dass die Schüler ihre Fähigkeiten im kreativen Theater ausbauen können:

1. Wie zuvor, beginnen die Kinder mit den üblichen Dehnübungen in ihren imaginären Quadraten. Anschließend kannst du mit ihnen eine weitere Übung durchführen, die sie aus einer früheren Stunde kennen, bei der sie mit Kopf, Armen und Beinen vier zufällige Formen bilden. Lass sie sich in ihre erste Form, Form 1, bewegen und diese für ein paar Sekunden halten. Danach sollen sie sich in die zweite Form, Form 2, begeben und diese halten. Nun sollen sie zwischen den Formen wechseln und dabei im Rhythmus „1, 2, 1, 2“ zählen. Wenn sie dies einige Male gemacht haben, rufe „Einfrieren“ (Stillstehen). Bitte sie anschließend, eine dritte Form für einige Sekunden zu halten. Sie können dann auf deine Anweisung „1, 2, 3, 1, 2, 3“ zwischen den drei Formen wechseln. Bitte sie nach einigen Runden erneut, still zu stehen. Lasse sie schließlich eine vierte Form hinzufügen und alle vier Formen auf die gleiche Weise mehrmals durchlaufen, wobei du darauf achtest, einen gleichmäßigen Rhythmus beim Zählen beizubehalten.
2. Erkläre den Kindern nun, dass dasselbe Wort auf verschiedene Arten ausgesprochen werden kann. Je nachdem, wie wir es sagen, ändert sich die Bedeutung. Bitte sie, das Wort „oh“ so auszusprechen, als ob
 - jemand ihnen auf den Fuß getreten ist
 - sie müde sind
 - ihre Mutter sie morgens zum Aufstehen ruft
 - jemand ihnen ein Geschenk macht
 - ihr Vater sagt, dass er mit ihnen angeln gehen wird
 - er sagt, dass sie doch nicht mitkommen können
 - sie zu einer Reise zum Mond eingeladen werden
 - sie einen Hund streicheln
 - sie etwas probiert haben, das ihnen nicht geschmeckt hat
 - sie schnell rennen und außer Atem sind
 - ihr Großvater gerade zu Besuch gekommen ist

Nun kannst du deine Schüler eine Geschichte zum Thema der Lektion, Einheit und Fairness, improvisieren lassen.

1. Erkläre den Kindern, dass sie dieselbe Situation zweimal improvisieren werden. Beim ersten Mal wird die Situation ungerecht enden. Beim zweiten Mal wird sie gerecht gelöst werden. Die Kinder sollten dazu ermutigt werden, die Details der Geschichte mit ihrer eigenen Fantasie auszufüllen. Du kannst sie wie folgt durch das erste Szenario führen:

Es ist Erntezeit. Die Früchte sind reif und können von den Bäumen gepflückt werden. Die Sonne geht auf und alle bereiten sich darauf vor, zu den Obstgärten zu gehen. Während sie sich langsam auf dem Dorfplatz versammeln, unterhalten sie sich über die

Ernte, die reichhaltig zu werden verspricht. Da für morgen ein Sturm vorhergesagt ist, beschließen sie, alle Früchte noch heute zu pflücken. In diesem Moment betrittst du die Szene und gibst dich als Lehrerin (bzw. Lehrer) des Dorfes aus. Auch du hast von dem bevorstehenden Sturm gehört. Du erklärst ihnen, dass das Dach der Schule undicht ist und repariert werden muss. „Als es das letzte Mal geregnet hat“, sagst du ihnen, „sind die Bücher der Kinder klatschnass geworden.“ Alle sind sich einig, dass das Dach sofort repariert werden muss, also melden sich zwei oder drei Dorfbewohner freiwillig, um dies zu tun. Die anderen machen sich auf den Weg zu den Feldern.

Es ist nun Abend. Dunkle Wolken ziehen auf, aber glücklicherweise ist das Dach repariert. Diejenigen, die es repariert haben, kehren müde zum Dorfplatz zurück. Auch die anderen kommen von einem anstrengenden Arbeitstag zurück, ihre Körbe voller Früchte. Aber wollen sie ihre Früchte mit denen teilen, die sie zum Reparieren des Daches geschickt haben? Nein. Sie behalten alle Früchte für sich. Sie sind ihren Freunden gegenüber ungerecht.

2. Lasse die Kinder nun die Situation noch einmal improvisieren. Diesmal jedoch verhalten sich diejenigen, die die Früchte haben, ihren Freunden gegenüber gerecht. Sie beschließen, dass es nur gerecht ist, die Ernte des Tages mit denen zu teilen, die das Dach repariert haben, da sich alle einig waren, dass dies dringend notwendig war. Alle versammeln sich fröhlich und teilen die Früchte unter sich auf.

F. Zeichnen und Kunst

In dieser Lektion lernen die Kinder mehr über die Verwendung von Farben in der Kunst. Insbesondere werden sie in das Konzept von Licht und Schatten eingeführt und lernen, wie man mit einfachen Schattierungen Lichteffekte erzeugt. Zusätzlich zu den Kopien der vier für die Lektion vorgesehenen Blätter solltest du mehrere leere Blätter Papier, Bleistifte und Farben oder Buntstifte mitbringen.

1. Es wird empfohlen, zunächst kurz mit den Kindern über Licht zu sprechen und anhand einiger Beispiele zu veranschaulichen, wie sich die Farbe eines Gegenstands je nach Lichteinfall – also je nach Richtung und Intensität des Lichts – verändern kann. Wenn möglich, könnte es hilfreich sein, dies beispielsweise mit einer Taschenlampe und einem farbigen Gegenstand zu demonstrieren. Hilf den Kindern zu erkennen, dass die Farbe heller erscheint, wenn der Gegenstand von Licht durchflutet wird, und dunkler, wenn weniger Licht vorhanden ist. Erkläre ihnen, dass sie ähnliche Effekte in ihren Kunstwerken erzielen können.
 - a. Verteile an jedes Kind eine Kopie von Blatt 1 mit einem leeren Farbkreis. Erkläre ihnen, dass sie den leeren Raum für jede Farbe – Primär- und Sekundärfarben – wie in der vorherigen Lektion ausfüllen sollen, nur dass sie diesmal verschiedene Schattierungen jeder Farbe erstellen, von sehr intensiv bis sehr hell. Sie sollten mit jeweils einer Farbe beginnen, in der Mitte des Kreises starten und diese mit dem intensivsten Farbton ausmalen – zum Beispiel tiefes Rot – und dann nach außen hin allmählich immer hellere Farbtöne verwenden. Wenn sie Buntstifte verwenden, können sie die Farbintensität durch mehr oder weniger starken Druck auf den Stift steuern. Wenn sie Farbe verwenden, kannst du ihnen beibringen, nach und nach Wasser hinzuzufügen, um die Farbe immer weniger intensiv zu machen.

- b. Nachdem die Kinder gelernt haben, die Intensität einer Farbe zu steuern, können sie als Nächstes lernen, wie man Licht- und Schatteneffekte erzeugt – zunächst nur mit Schwarz und Weiß. Verteile Kopien von Blatt 2, entweder an jeden Schüler einzeln oder an mehrere Schüler gemeinsam. Darauf ist zu sehen, wie man einen Apfel zeichnet und mit einem Bleistift schattiert. Bitte die Kinder zunächst, auf ein leeres Blatt Papier den Umriss eines Apfels zu zeichnen und dabei die abgebildeten Schritte zu befolgen. Es kann hilfreich sein, darauf hinzuweisen, dass Äpfel nicht perfekt rund sind. Du kannst auch einen Apfel mit in den Unterricht bringen und die Kinder dessen Form beobachten lassen.

Wenn sie die Grundform eines Apfels mit einigen Details wie dem Stiel gezeichnet haben, können sie die Schattierung hinzufügen. Erkläre ihnen, dass sie dies tun können, indem sie unterschiedlichen Druck auf ihre Stifte ausüben, sodass der Apfel an den Stellen dunkler wird, auf die wenig Licht fällt. Du musst ihnen zeigen, woher das Licht im Bild kommt – von oben und leicht hinter dem Apfel. Du kannst ihnen auch erklären, dass sie den Bereich unter dem Apfel schattieren können, um zu zeigen, dass er auf einer Oberfläche liegt und nicht in der Luft schwebt.

2. Als letzte Aktivität kombinieren die Kinder das, was sie in (a) und (b) gelernt haben, um eine bunte Obstschiene zu gestalten. Erinnere die Klasse an die Theaterübung, die sie zuvor in der Stunde gemacht haben, bei der einige von ihnen Dorfbewohner spielten, die vor einem herannahenden Sturm das Dach der Schule reparierten, während andere Obst ernteten, das dann gerecht unter allen aufgeteilt wurde. Verteile Kopien von Blatt 3 – eine pro Schüler oder mehrere zum gemeinsamen Gebrauch – mit dem Bild einer Obstschiene, die schwarz-weiß schattiert ist, um Licht und Schatten darzustellen. Auch hier kann es hilfreich sein, auf die Position des Lichts hinzuweisen, das auf das Obst scheint. Gebe anschließend jedem Kind eine Kopie von Blatt 4, auf dem dieselbe Obstschiene ohne Schattierung abgebildet ist. Bitte die Kinder, die Früchte mit Farben oder Buntstiften auszumalen und Schattierungen zu erzeugen, indem sie die Farben mehr oder weniger intensiv auftragen.

G. Schlussgebete

LEKTION 4.3

A. Gebete und heilige Verse sprechen

Nach der Andacht solltest du den Kindern helfen, das in Lektion 4.1 vorgestellte Gebet auswendig zu lernen. Denk daran, dass sie in dem nächsten Set ein neues Gebet lernen werden, also solltest du sicherstellen, dass sie das Gebet aus diesem Set gut aufsagen können. Du solltest auch weiterhin nach Gelegenheiten suchen, mit deinen Schülern darüber zu sprechen, wie die geistigen Eigenschaften Gerechtigkeit, Liebe, Ausstrahlung und Mitgefühl mit dem Thema „In Harmonie mit anderen leben“ zusammenhängen, und sie die entsprechenden Zitate, die sie kennen, aufsagen lassen, wenn es angebracht ist.

B. Zitate auswendig lernen

Es wird empfohlen, die folgende Erklärung in eigenen Worten wiederzugeben, um das eigentliche Thema dieser Lektion und das Zitat, das die Kinder auswendig lernen, vorzustellen.

Da wir wissen, dass wir alle Angehörige einer einzigen Menschheitsfamilie sind, arbeiten wir gemeinsam für das Wohl aller. Wir arbeiten zusammen und tun alles, was wir können, um zu den Zielen beizutragen, die wir alle teilen. Viele Dinge kann eine Person allein nicht bewältigen. Ohne Zusammenarbeit lässt sich in dieser Welt nur wenig erreichen. Damit ein Zuhause ordentlich bleibt, müssen alle Familienmitglieder darauf achten, dass sie die Dinge an ihren richtigen Platz zurücklegen. Um eine Brücke zu bauen, müssen viele Menschen zusammenarbeiten und ihre Zeit und Energie einbringen. Die Verbesserung der Qualität der Lebensmittel, die wir anbauen, Fortschritte in der Medizin, die Entdeckung von Möglichkeiten, mit Menschen an weit entfernten Orten zu kommunizieren – diese und so viele andere wunderbare Dinge, über die wir in unserem Unterricht gesprochen haben, sind das Ergebnis von Zusammenarbeit. Denkt an all die Menschen in der Vergangenheit, die zusammengearbeitet haben, um die Welt zu verbessern. Und auch wir arbeiten hier in unserem Unterricht, in unseren Familien und in der Schule harmonisch zusammen. Manchmal bedeutet das, dass wir bereit sein müssen, unsere eigenen Wünsche zugunsten des Gemeinwohls aufzugeben. Wir sind freundlich zu denen, mit denen wir zusammenarbeiten, und geduldig, wenn jemand einen Fehler macht.

‘Abdu’l-Bahá sprach oft über die Bedeutung der Zusammenarbeit. Einige Lebewesen können einsam und allein leben, erklärte Er. Ein Baum zum Beispiel kann ohne die Unterstützung und Zusammenarbeit anderer Bäume leben. Auch einige Tiere existieren isoliert, fern von anderen Tieren ihrer Art. Aber Menschen sind dazu bestimmt, miteinander zusammenzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen. Durch Gemeinschaft, sagte Er uns, finden wir Glück und entwickeln uns weiter, sowohl als Einzelne als auch gemeinsam als Gruppe. Um uns immer daran zu erinnern, dass wir miteinander zusammenarbeiten sollten, wollen wir uns das folgende Zitat merken:

„Am meisten mangelt es der Menschheit an Zusammenarbeit und Gegenseitigkeit.“¹²

Neben den unten aufgeführten Sätzen könntest du noch ein paar weitere formulieren, die die Wörter in einem deinen Schülern vertrauten Kontext erklären.

Am meisten

1. Mehr als alles andere liebt es Anibal, seinen Mitmenschen eine Freude zu machen. Am meisten wünscht er sich, anderen zu dienen.
2. Nach einer Woche hörte es endlich auf zu regnen. Am meisten freuten sich die Kinder darüber, wieder im Wald zu spielen.

Zusammenarbeit

1. Es ist nicht ungewöhnlich, dass zwei oder drei Ameisen gemeinsam ein großes Stück Nahrung tragen. Nur wenn sie zusammenarbeiten, können Ameisen so große, schwere Gegenstände tragen.
2. Wenn alle zusammenarbeiten, um ein Ziel zu erreichen, fühlen sie sich vereint und glücklich. Zusammenarbeit hilft, Einheit zu schaffen.

Gegenseitigkeit

1. In dem Dorf, in dem Zhu Li lebt, werden viele Gemüsesorten und andere Feldfrüchte angebaut. Li Li lebt in einem nahe gelegenen Dorf, in dem Tiere gezüchtet werden. Jedes Dorf versorgt das andere mit dem, was es braucht. Dank dieser Gegenseitigkeit gedeihen beide Dörfer.
2. Meera hat reichlich Wasser in ihrem Brunnen und hilft Fabio, indem sie die Pflanzen in seinem Garten gießt. Fabio kann gut klettern und hilft Meera, das Obst von den Bäumen in ihrem Garten zu pflücken. Fabio und Meera wissen, wie wichtig Gegenseitigkeit ist.

C. Lieder

Wähle wie immer einige Lieder aus, die die Kinder zu geeigneten Zeitpunkten während dieser Unterrichtsstunde singen können.

D. Geschichte

Die folgende Geschichte veranschaulicht den Kindern, was durch Zusammenarbeit erreicht werden kann:

Während Seiner Reisen durch Amerika besuchte 'Abdu'l-Bahá unter anderem ein besonderes Stück Land, das gekauft worden war, um darauf ein Bahá'í-Haus der Andacht zu errichten, ein wunderschönes Gebäude, in dem alle Menschen zusammenkommen und mit Gott kommunizieren können. Bevor mit dem Bau des Hauses der Andacht begonnen wurde, fand an diesem Ort eine Versammlung statt, um Gebete zu sprechen. Danach legte 'Abdu'l-Bahá mit eigenen Händen den ersten Stein des Gebäudes – den Grundstein.

Eine der Freunde, eine Frau namens Nettie Tobin, sehnte sich danach, etwas zum Bau des Hauses der Andacht beizutragen. Sie hatte kein Geld, aber am Tag vor der Versammlung kam ihr eine Idee. Sie ging zu einem im Bau befindlichen Gebäude in der Nähe ihres Hauses. Dort lag ein Haufen großer Steine, und sie fragte, ob sie einen davon mitnehmen dürfe.

„Bedienen Sie sich“, sagte der Bauunternehmer. „Die sind aussortiert.“ Der Bauunternehmer brauchte nämlich eine bestimmte Art von Steinen, und die in dem Haufen konnten nicht verwendet werden. Nettie suchte sich einen Stein aus, stellte jedoch fest, dass er zu schwer für sie war, um ihn zu heben. Also ging sie nach Hause, holte einen alten Kinderwagen, lud den Stein hinein und schob ihn nach Hause. Weiter kam sie alleine nicht.

Damals gab es in vielen Städten Straßenbahnen, die die Menschen von einem Ort zum anderen brachten, ähnlich wie heute die Busse. Mit der Hilfe einer Freundin nahm Nettie den Stein am nächsten Morgen in drei Straßenbahnen mit. Gemeinsam hoben sie den Kinderwagen in die erste Straßenbahn und wieder heraus. Sie warteten auf die zweite Straßenbahn, luden den Kinderwagen hinein und wieder heraus und hieften ihn schließlich in die dritte Straßenbahn, die sie in die Nähe der Stelle brachte, an der das Haus der Andacht gebaut werden sollte. Es war noch ein Stück zu laufen, und die beiden Freundinnen schoben den Kinderwagen über den kaputten Bürgersteig. Doch plötzlich brach er zusammen. Sie waren ratlos, was sie tun sollten. Selbst zu zweit konnten sie den schweren Stein nicht die restliche Strecke tragen. Es war schon spät, und die Versammlung hatte bereits begonnen. Nach einer so langen Reise schien es, als würden Nettie und ihre Freundin alles verpassen.

In diesem Moment kamen zwei Jungen mit einer Schubkarre vorbei. Mit ihrer Hilfe wurde der Stein auf die Karre geladen, und alle machten sich auf den Weg zur Versammlung – Nettie, ihre Freundin, die beiden Jungen und der Stein. Was für eine Freude muss Nettie empfunden haben, als ‘Abdu’l-Bahá diesen Stein als Grundstein auswählte und ihn in den Boden legte. Mit der Zeit wurde auf diesem Grundstück ein wunderschönes Haus der Andacht errichtet, und der Stein, den Nettie, ihre Freundin und die beiden Jungen gemeinsam an diesen Ort gebracht hatten, befindet sich noch heute dort.

E. Theater

Um die Kinder dabei zu unterstützen, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich des kreativen Theaterspiels weiterzuentwickeln, kannst du sie die folgenden Aktivitäten durchführen lassen:

1. Lasse die Schüler zunächst in ihren imaginären Quadraten stehen und die üblichen Dehnübungen durchführen.
2. Bitte sie anschließend, sich vorzustellen, sie wären: eine Träne, eine Wolke, ein Regenschirm im Wind, ein kochendes Ei, ein Spiegelei, ein Kreisel, ein Flugzeug, ein Auto, ein Schaukelstuhl.
3. Bitte die Kinder nun, sich in dem Raum, in dem der Unterricht stattfindet, frei zu bewegen. Dabei sollen sie natürlich darauf achten, nicht miteinander zusammenzustoßen. Erkläre ihnen, dass sie so tun sollen, als würden sie „in den Schuhen eines anderen gehen“. Auf dein Zeichen hin sollen sie so gehen, als wären sie
 - ein Baby, das gerade laufen gelernt hat
 - ein riesiger Riese
 - jemand, der es sehr eilig hat

- jemand, der schlecht sieht
- jemand, der einen Hund an der Leine führt
- jemand, dessen Fuß in einem Eimer stecken geblieben ist
- jemand, der etwas auf dem Kopf trägt
- jemand, der auf eine Dorn getreten ist
- jemand, der auf heißem Sand läuft
- ein Astronaut auf dem Mond

Nachdem du die Schüler durch die oben genannten Übungen geführt hast, kannst du zu den Aktivitäten zum Thema dieser Lektion, der Zusammenarbeit, übergehen. Erinnere die Kinder zunächst daran, dass es viele Dinge auf dieser Welt gibt, die wir nicht alleine tun können und die Zusammenarbeit erfordern, wenn sie erreicht werden sollen.

1. Teile die Kinder in kleine Gruppen ein. Bitte sie, einige große, schwere Gegenstände zu nennen. Lass jedes Kind zunächst so tun, als würde es einen der Gegenstände alleine von einem Punkt zum anderen bewegen, zum Beispiel zwischen zwei Bäumen oder durch einen Raum. Als Nächstes soll jede Gruppe so tun, als würde sie den Gegenstand gemeinsam bewegen. Stelle den Kindern anschließend einige Fragen: War es einfach, einen so schweren Gegenstand alleine zu bewegen? Was ist passiert, als sie als Gruppe zusammengearbeitet haben, um ihn zu bewegen?
2. Bitte die Gruppen nun, sich Situationen auszudenken, in denen Menschen zusammenarbeiten müssen, um ein Ziel zu erreichen, und diese dann nachzuspielen. Mögliche Szenarien könnten beispielsweise sein: Mit einer Leiter einen Gegenstand von einem hohen Regal holen, einen großen Gegenstand durch eine verschlossene Tür von einem Raum in einen anderen bringen, ein Bild gerade aufhängen. Die Kinder können sich auch Situationen ausdenken, in denen eine Gruppe eine Aufgabe gemeinsam erledigen muss, bei der die Verantwortung geteilt wird, z. B. eine Familie, die gemeinsam das Haus für den Besuch von Gästen vorbereitet, eine Mahlzeit zubereitet oder Geschirr spült und abtrocknet.
3. Bitte die Kinder schließlich, die Geschichte von Nettie und dem Grundstein nachzuspielen. Du kannst ihnen dabei helfen, indem du die Abfolge der Ereignisse mit ihnen durchgehst, ihnen Rollen zuweist und ihnen dabei hilfst, sich einfache Dialoge auszudenken. Natürlich wäre es nicht angemessen, wenn eines der Kinder die Person ‘Abdu’l-Bahá darstellen würde, daher sollte ihre Darstellung mit der Ankunft von Nettie und ihren Begleitern bei der Versammlung enden, und der Schluss der Geschichte könnte dann von dir oder einem der Schüler erzählt werden.

F. Zeichnen und Kunst

In dieser Lektion gehst du noch einen Schritt weiter beim Thema Farbe und bringst deinen Schülern das Konzept der Komplementärfarben bei. Wie immer solltest du genügend Kopien der Arbeitsblätter für Lektion 4.3 sowie mehrere leere Blätter Papier, Farben oder Buntstifte, Scheren und Bastelkleber bereithalten.

1. Zeige den Kindern zunächst ein Farbrad mit den drei Grundfarben und den drei Sekundärfarben, ähnlich dem, das sie in Lektion 4.1 erstellt haben. Weise die Klasse darauf hin, dass jede Farbe auf dem Rad einer anderen Farbe gegenüberliegt: Gelb und Violett, Orange und Blau, Rot und Grün. Erkläre den Schülern, dass diese Paare als Komplementärfarben bezeichnet werden, und erkläre ihnen, dass zwei Komplementärfarben, wie Blau und Orange, besonders angenehm und schön für das Auge sind, wenn sie nebeneinander platziert werden.

Verteile nun Kopien von Blatt 1, auf dem drei Rechtecke zu sehen sind, die jeweils in drei kleinere Rechtecke unterteilt und mit einem Komplementärfarbenpaar beschriftet sind. Erkläre den Kindern, dass sie den schönen Effekt von Komplementärfarben sehen und etwas mehr über sie lernen werden.

- a. Lasse die Kinder zunächst die kleineren Rechtecke auf der linken Seite mit den vorgegebenen Farben ausmalen. So können sie sehen, wie sich zwei Komplementärfarben nebeneinander auswirken.
 - b. Lasse sie dann die kleineren Rechtecke auf der rechten Seite ausmalen, wobei sie jeweils die beiden vorgegebenen Komplementärfarben miteinander mischen. Nun sehen sie, wie sich zwei Komplementärfarben gegenseitig aufheben und die Farbe Grau ergeben. Diese Aktivität funktioniert am besten mit Farbe, kann aber auch mit Buntstiften durchgeführt werden.
2. In der nächsten Aktivität lernt die Klasse eine besondere Art von Muster kennen, das als Mosaikmuster bezeichnet wird – also ein Muster, das aus einer Form besteht, die sich mehrfach wiederholt und eine Fläche lückenlos und ohne Überlappungen bedeckt. Bei dieser Aktivität sehen die Kinder, wie zwei Komplementärfarben und die vielen Teile eines Mosaikmusters zusammenwirken, um ein schönes Design zu schaffen.
 - a. Beginne damit, die Kinder an das Thema der Lektion zu erinnern: Zusammenarbeit und Gegenseitigkeit. Zeige ihnen ein Beispiel für ein Mosaikmuster in ihrer unmittelbaren Umgebung – zum Beispiel einen Fliesenboden, ein Schachbrett oder einen gemusterten Teppich. Wenn es in ihrer unmittelbaren Umgebung nichts Passendes gibt, kannst du einige Beispiele mitbringen. Lenke ihre Aufmerksamkeit auf die sich wiederholende Form, die das Muster bildet.
 - b. Teile die Kinder in Paare ein und gib jedem Paar eine Kopie von Blatt 2 als Referenz. Darauf ist ein Beispiel für eine Mosaikfüllung in Schwarz-Weiß abgebildet. Weise darauf hin, wie jede identische einfache Form in die Formen passt, die sie auf allen Seiten umgeben. Als Nächstes gibst du jedem Paar ein paar Blätter leeres Papier sowie Blatt 3 mit einem Raster. Auf dem leeren Papier sollen sie die einfache Form 20 Mal nachzeichnen, 10 davon in einer Komplementärfarbe und 10 in der anderen Komplementärfarbe ausmalen und alle ausschneiden. Anschließend sollen sie die Formen unter Verwendung des Rasters als Vorlage auf Blatt 3 kleben und dabei die Farben abwechselnd anordnen. Jede Gruppe von Kindern kann die beiden Komplementärfarben, die sie verwenden möchte, selbst auswählen und gemeinsam als Team entscheiden, wie sie zusammenarbeiten, um das Projekt fertigzustellen. Dabei helfen sie sich gegenseitig beim Zeichnen und Ausmalen der Formen, beim Ausschneiden und beim Aufkleben auf das Raster. Natürlich weist du die Kinder darauf hin, vorsichtig mit der Schere umzugehen.

Als Alternative zu (b) kannst du die Kinder die Mosaike auch einfach direkt auf das Gitter zeichnen und ausmalen lassen. Dadurch können sie die Teile zwar nicht zusammensetzen, was ihr Verständnis für Formen und Muster fördert, aber es ist trotzdem effektiv.

G. Schlussgebete

Set 5

Die Würde eines jeden Menschen achten

LEKTION 5.1

A. Gebete und heilige Verse sprechen

In dieser Lektion beginnen die Kinder, ein neues Gebet auswendig zu lernen. Nachdem die Eröffnungsgebete gesprochen wurden, kannst du deinen Schülern das folgende Gebet vorstellen, das sie im Laufe der drei Lektionen dieses Sets auswendig lernen sollen:

„O mein Herr! Lass Deine Schönheit meine Speise sein und Deine Gegenwart meinen Trank, Dein Wohlgefallen meine Hoffnung und Deinen Lobpreis meine Tat, das Gedenken Deiner meinen Gefährten und die Macht Deiner Herrschaft meinen Beistand, Deine Wohnstatt mein Heim, und meine Wohnung einen Ort, den Du heiligst über die Grenzen, denen gesetzt, die wie durch einen Schleier von Dir getrennt sind.

„Du bist wahrlich der Allmächtige, der Allherrliche, der Gewaltigste.“¹³

Während du die Lektionen von Set 5 durcharbeitest, die sich mit dem Thema der Achtung der Menschenwürde befassen, solltest du besonders auf die geistigen Eigenschaften Geduld, Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit achten und Gedanken zu diesen Eigenschaften in deine Gespräche mit den Kindern einfließen lassen und sie an die folgenden Zitate erinnern, die sie in der 1. Stufe gelernt haben:

„Wahrlich, Er wird den Lohn derer erhöhen, die in Geduld ausharren.“¹⁴

„Wir sollten allezeit unsere Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit zeigen.“¹⁵

„Veredelt euere Zunge durch Wahrhaftigkeit, o Menschen, und ziert euere Seele mit dem Schmuck der Ehrlichkeit!“¹⁶

B. Zitate auswendig lernen

Für die Einführung des Zitats, das die Kinder in dieser Lektion auswendig lernen, kannst du dich an folgenden Gedanken orientieren:

Gott hat uns edel geschaffen und Sein Licht in uns gelegt. Das bedeutet, dass jeder von uns die Namen und Eigenschaften Gottes widerspiegeln kann: Seine Liebe und Großzügigkeit, Seine Gerechtigkeit und Barmherzigkeit, Seine Güte und Geduld. Menschen drücken ihre Edelmut durch freundliche Taten aus, indem sie großzügig und vergebungsbereit sind, indem sie Geduld und Aufrichtigkeit zeigen. Dass wir diese Eigenschaften zum Ausdruck bringen können, macht uns reich, und wir sollten nichts tun, was uns die Fähigkeit raubt, diese Juwelen aus unserem Innersten hervorzuholen. Und wir sollten diejenigen, denen wir begegnen, niemals so behandeln, dass wir ihre angeborene Edelmut missachten. Gott bewahre uns davor, jemals in Streit zu geraten oder jemanden herabzuwürdigen. Selbst wenn wir mit Situationen konfrontiert sind, in denen jemand ein Verhalten an den Tag legt, das seiner Würde nicht angemessen ist, sollten wir uns bemühen, genau das Gegenteil zu tun. Wir sollten jederzeit jedem Menschen höchsten Respekt entgegenbringen und niemals etwas tun, was unsere eigene Würde oder die Würde anderer untergräbt.

‘Abdu’l-Bahá war voller Liebe für alle, die Seinen Weg kreuzten, seien es Freunde oder Fremde. Wie sie Ihn behandelten, hinderte Ihn nicht daran, ihren inneren Adel zu erkennen. Selbst wenn sie Bosheit, Aggression und Hass zeigten, ging Er liebevoll mit ihnen um. Er entwaffnete Feindseligkeit mit liebevoller Güte, fragte nie, ob eine Person es verdiente, geliebt oder respektiert zu werden, sondern behandelte jeden Menschen als edles Wesen. Um uns an diesen wichtigen Gedanken zu erinnern, wollen wir uns die folgenden Worte Bahá'u'lláhs einprägen:

„... Ich habe dich reich erschaffen und Meine Gunst über dich ergossen.“¹⁷

Es ist wichtig, dass die Kinder ein Grundverständnis des obigen Zitats haben, bevor sie beginnen, es auswendig zu lernen. Die folgenden Sätze und die Sätze, die du formulieren kannst, helfen dabei, Wörter und Sätze zu erklären, die den Kindern möglicherweise nicht geläufig sind:

Gunst

1. Die Sonne bringt Wärme und Licht in die Welt, und alle Dinge blühen und wachsen unter ihrer Gunst.
2. Die Menschen vertrauten dem Gouverneur, von dem sie wussten, dass er gerecht und fair war. Der Gouverneur schenkte allen ohne Unterschied seine Gunst.

Ergossen

1. Als die Sonne aufging, wurde es im Tal immer heller. Die Sonne ergoss ihr Licht über das Tal.
2. Aidan liebte seine jüngeren Cousins und Cousinen und brachte ihnen vieles bei. Er ergoss seine Liebe und Zuneigung über sie.

Reich erschaffen

1. Die Blumen auf der Wiese leuchten in wunderbaren Farben. Die Natur hat sie reich erschaffen.
2. Wir Menschen haben von Geburt an viele geistigen Eigenschaften; wir können Mitgefühl empfinden und liebevoll zu allen Geschöpfen sein. Wir wurden reich erschaffen.

C. Lieder

D. Geschichte

Die folgende Geschichte wird den Kindern helfen zu verstehen, wie ‘Abdu’l-Bahá, unabhängig davon, wie sich die Menschen verhielten, sie mit Liebe und Freundlichkeit entwaffnete:

Ihr wisst, dass ‘Abdu’l-Bahá, obwohl Er schon sehr betagt war, vom Heiligen Land in die Vereinigten Staaten reiste, um die Lehren Seines Vaters zu verbreiten und Zeit mit den frühen Bahá’í des Westens zu verbringen. Natürlich musste man damals, um solche

Entfernungen zurückzulegen, wochenlang mit dem Schiff reisen, und so könnt ihr euch vorstellen, wie gesegnet sich die Bahá'í in Seiner Gegenwart fühlten.

Als Er eines Tages in New York war, beschloss eine kleine Gruppe von Bahá'í, Ihn in einen Park mitzunehmen, um dort ein Treffen im Freien abzuhalten. Der Park war nicht in der Nähe, daher mussten sie mit dem Taxi dorthin fahren. 'Abdu'l-Bahá saß im ersten Taxi, das ankam, stieg schnell aus und machte sich vor den anderen auf den Weg in den Park.

Bald versammelte sich eine Gruppe von Jungen aus der Nachbarschaft um Ihn. Als sie Seine ungewohnten Kleider sahen, fingen sie an zu kichern und sich respektlos zu benehmen. Besorgt eilten einige der Bahá'í-Freunde herbei, um Ihm zu helfen, aber Er sagte ihnen, sie sollten dort bleiben, wo sie waren. Nun kamen die Jungen noch näher an 'Abdu'l-Bahá heran und zogen an Seinen langen Gewändern. Dennoch war 'Abdu'l-Bahá nicht verärgert. Er schenkte ihnen lediglich ein strahlendes Lächeln, doch sie benahmen sich weiterhin schlecht. Da wandte sich 'Abdu'l-Bahá an die Bahá'í-Freunde und sagte: „Bringt mir den Kuchen.“ Die Freunde sahen sich überrascht an. Es war nämlich 'Abdu'l-Bahás Geburtstag, und obwohl sie Ihm nichts davon gesagt hatten, hatten sie für diesen Anlass einen besonderen Kuchen gebacken. „Aber 'Abdu'l-Bahá“, protestierten einige von ihnen, „der Kuchen ist für Ihren Geburtstag.“ 'Abdu'l-Bahá wiederholte nur Seine Bitte: „Bringt mir den Kuchen.“

Einer der Freunde deckte daraufhin einen großen Kuchen mit weißer Glasur auf und reichte ihn 'Abdu'l-Bahá. Sobald die Jungen den Kuchen sahen, wurden sie ruhiger. Dann bat Er um ein Messer, zählte die Anzahl der Jungen, die um Ihn herumstanden, und schnitt den Kuchen in genau so viele Stücke. Jeder Junge nahm eifrig sein Stück, aß es genüsslich und rannte dann mit einem Lächeln im Gesicht davon!

E. Theater

Die folgenden Aktivitäten tragen zur Entwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten bei, die für die Durchführung von kreativem Theater erforderlich sind:

1. Nachdem die Kinder die üblichen Dehnübungen in ihren imaginären Quadraten gemacht haben, bitte sie, ihren Körper so klein wie möglich, so groß wie möglich, so tief wie möglich, so hoch wie möglich, so steif wie möglich und so faltig wie möglich zu machen.
2. Beginne die nächste Übung, indem du einen der Schüler bittest, den Raum zu verlassen, in dem der Unterricht stattfindet. Dieses Kind ist der „Entdecker“. Lass die übrigen Kinder einen Ort auswählen, den der „Entdecker“ finden muss, wenn er zurückkommt, und hilf ihnen dann dabei, eine Haltung zu finden, die er einnehmen muss, wenn er diesen Ort erreicht. Achte darauf, dass die gewählte Haltung nicht zu schwierig ist. Die Kinder könnten beispielsweise wollen, dass der „Entdecker“ an einer bestimmten Stelle unter einem Baum steht und seine rechte Hand auf den Stamm legt. Die Kinder teilen dies dem „Entdecker“ durch Klatschen mit. Je näher der „Entdecker“ der richtigen Stelle kommt, desto lauter sollte das Klatschen werden. Je weiter sich der „Entdecker“ von der Stelle entfernt, desto leiser wird das Klatschen. Sobald der „Entdecker“ die richtige Stelle gefunden hat, wird ihm auf die gleiche Weise mit Klatschen geholfen, die richtige Haltung einzunehmen. Wenn es die Zeit erlaubt, wiederhole die Übung mehrmals, damit jedes Kind mindestens einmal die Gelegenheit hat, der „Entdecker“ zu sein.

Erkläre den Kindern nun, dass die nächste Aktivität ihnen dabei helfen wird, darüber nachzudenken, wie wir uns in Situationen verhalten sollten, in denen wir wütend, traurig oder verärgert sind. Du kannst deinen Schülern dann nacheinander die folgenden Situationen vorstellen und mit ihnen besprechen, wie sie reagieren sollten, um ihre eigene Würde und die Würde der anderen Beteiligten zu wahren. Was sollten sie tun? Was sollten sie sagen und in welchem Tonfall sollten sie sprechen? Nachdem sie besprochen haben, wie sie am besten auf die Situation reagieren können, rufe zwei oder mehr Schüler auf und lass sie die Situation nachspielen. Achte darauf, dass jedes Kind die Möglichkeit hat, an einer der Szenen teilzunehmen.

- Während eines Fußballspiels fängt ein Spieler der gegnerischen Mannschaft an, dich anzuschreien.
- Eines deiner Geschwister will ein Spielzeug nicht mit dir teilen.
- Ein Freund spricht mit dir auf eine Weise, die deine Gefühle verletzt.
- Du siehst, wie ein Mitschüler ein anderes Kind in deiner Klasse mobbt.

F. Zeichnen und Kunst

Mittlerweile sind die Kinder mit den vier Grundelementen der Kunst vertraut: Linie, Form, Textur und Farbe. Durch das Kennenlernen dieser Elemente haben sie auch Einblicke in die Verwendung von Mustern in der Kunst und die Rolle des „Farbwerts“, also Helligkeit und Dunkelheit, gewonnen. In dieser Unterrichtseinheit bauen sie auf dem bereits Gelernten über Formen auf und beschäftigen sich mit dem Thema Proportionen. Für die Aktivitäten benötigen sie lediglich Kopien von Blatt 1, leeres Papier und einen Bleistift.

1. Zu Beginn gibst du jedem Kind ein paar leere Blätter Papier und bittest sie, so viele Formen wie möglich zu zeichnen. Erwähne einige der Formen, die sie in den Lektionen von Set 2 gelernt haben – Kreise, Dreiecke, Quadrate und Rechtecke – und wie diese kombiniert werden können, um andere Formen wie Rauten und Sechsecke zu erstellen. Wenn sie diese Übung durchgeführt haben, erinnere sie daran, dass wir beim Betrachten eines Objekts sehen können, wie es aus verschiedenen Formen besteht, wie beispielsweise die von ihnen gezeichnete Festung, die aus Rechtecken, Dreiecken und Quadraten bestand.
2. Verteile anschließend an jedes Kind eine Kopie von Blatt 1, auf dem die allgemeine Form des menschlichen Körpers skizziert ist, und erinner sie an das, was ihr zuvor besprochen habt – dass wir alle edel geschaffen sind und dass wir jeden Menschen respektieren. Sage ihnen, dass sie lernen werden, wie man den menschlichen Körper zeichnet, der im Allgemeinen bestimmten „Proportionen“ folgt, wie auf dem Blatt dargestellt. Hilf ihnen beispielsweise zu erkennen, dass Hals und Schultern genauso lang sind wie der Kopf. Du könntest darauf hinweisen, dass die Länge von den Knien bis zu den Füßen genauso lang ist wie zwei Köpfe. Du kannst sie aufstehen lassen und ihnen zeigen, dass ihre Hände alle bis zur Mitte ihrer Oberschenkel reichen. Wenn du denkst, dass sie das allgemeine Konzept der „Proportionen“ verstanden haben, bitte sie, die menschliche Figur in den dafür vorgesehenen Bereich auf Blatt 1 zu zeichnen, und sage ihnen, dass sie mit dem Kopf beginnen und genau darauf achten sollen, wie die einzelnen Teile, die sie zeichnen, geformt sind.

G. Schlussgebete

LEKTION 5.2

A. Gebete und heilige Verse sprechen

Nach der Eröffnungsandacht kannst du den Kindern helfen, das im letzten Unterricht vorgestellte Gebet weiter auswendig zu lernen. Du solltest sie auch von Zeit zu Zeit, wenn es angebracht erscheint, die Zitate vortragen lassen, die sie in der ersten Stufe auswendig gelernt haben und die sich auf die geistigen Eigenschaften Geduld, Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit beziehen – Eigenschaften, die für das Thema dieser Lektion besonders relevant sind.

B. Zitate auswendig lernen

Die folgenden Ideen können dir dabei helfen, wie du das Zitat, das die Kinder in dieser Lektion lernen, einführen kannst:

Zu den Tugenden und lobenswerten Eigenschaften, die einen Menschen auszeichnen, gehört Höflichkeit, und wir sind dazu angehalten, sie in all unseren Beziehungen zu anderen zu beachten. Höflichkeit verschönert unseren Charakter und die Beziehungen, die wir aufbauen. Sie zeigt sich nach außen hin beispielsweise darin, wie wir einander begrüßen, einander zuhören, älteren Menschen aufrichtige Achtung entgegenbringen und uns um jüngere Menschen kümmern. Aber Höflichkeit ist im Wesentlichen eine Eigenschaft, die aus unserem Herzen kommt, aus der Erkenntnis, dass jeder einzelne Mensch nach dem Bild Gottes geschaffen wurde.

‘Abdu’l-Bahá ist wie immer unser Vorbild und Beispiel in dieser Hinsicht. Eine Person, die das Glück hatte, Zeit in Seiner Gegenwart zu verbringen, beschrieb Seine Begegnungen mit anderen mit folgenden Worten: „Er [sah] in jedem Gesicht das Gesicht Seines himmlischen Vaters.“ Eine andere Person beschrieb Ihn: „Ich glaube, Er ist der vollkommenste Gentleman, den ich je kennengelernt habe“. Und auf die Frage, warum Gäste Ihn immer mit strahlenden Gesichtern verließen, antwortete ‘Abdu’l-Bahá selbst: „Ich kann es Ihnen nicht sagen, aber in all jenen, die ich betrachte, sehe ich nur das Antlitz meines Vaters.“ Damit wir immer daran denken, Höflichkeit zu zeigen, wollen wir uns diese Worte Bahá'u'lláhs merken:

„Ich ermahne dich, höflich zu sein, denn Höflichkeit ist vor allem anderen die Fürstin der Tugenden. Gut steht es mit dem, der vom Lichte der Höflichkeit erleuchtet und mit dem Gewande der Aufrichtigkeit bekleidet ist.“¹⁸

Ermahnen

1. Der Musiklehrer ermahnt seine Schüler, jeden Tag auf ihren Instrumenten zu üben, wenn sie sich verbessern wollen.
2. Während der Dürre ermahnte die Regierung die Bevölkerung, so wenig Wasser wie möglich zu verbrauchen, damit genug Wasser für alle vorhanden sei.

Tugend

1. Anna hat aus Versehen ein Spielzeug ihres Bruders kaputtgemacht. Sie ist so ehrlich und sagt es ihm, auch wenn er traurig und wütend darüber ist – Ehrlichkeit ist eine von vielen Tugenden.

2. Kevin achtet darauf, dass er seinen Freunden die gleiche Menge an Süßigkeiten abgibt. Er handelt gerecht – Gerechtigkeit ist auch eine Tugend.

Bekleidet

1. Die Mitglieder der Gemeinde bekleiden sich für die Feierlichkeiten an Feiertagen stets mit ihrer besten Kleidung.
2. Gott lehrt uns, dass wir uns mit geistigen Eigenschaften wie Liebe, Höflichkeit und Ehrlichkeit bekleiden müssen.

Gewand

1. Wenn Studenten ihr Studium abschließen, ziehen die Professoren besondere Roben an. Sie tragen spezielle Gewänder für die Abschlussfeier.
2. So wie wir unseren Körper mit makellosen und schönen Kleidern bekleiden, so kleiden wir unsere Seele mit dem Gewand der Höflichkeit.

Aufrichtigkeit

1. Egal was passiert, Ali würde niemals bei seinen Schularbeiten schummeln. Er zeigt Aufrichtigkeit.
2. Frau Wilson, die Schneiderin ist, hat viele Kunden, weil sie immer vertrauenswürdig, ehrlich und fair ist. Sie ist für ihre Aufrichtigkeit bekannt.

C. Lieder

D. Geschichte

Erkläre nun den Kindern, dass du ihnen eine Geschichte erzählen wirst, die ihnen helfen wird, zu verstehen, wie wichtig es ist, jedem gegenüber höflich zu sein.

Während Seines Besuchs im Westen trafen sich ‘Abdu’l-Bahá und eine Gruppe von Freunden mit einem Mann, der einen Artikel über den Bahá’í-Glauben schrieb. Der Mann hatte viele lange und komplizierte Fragen, hauptsächlich zur Geschichte des Glaubens. Während des gesamten Interviews saß der Meister still da und hörte geduldig den Fragen des Mannes zu. Nun waren seine Fragen in der Tat ziemlich lang, und der Mann schien endlos zu reden. Nur hin und wieder machte er eine Pause, die lang genug war, dass andere ein paar Worte sagen konnten, manchmal nicht mehr als ein Ja oder Nein. Die meisten Freunde im Raum wurden ungeduldig – aber nicht ‘Abdu’l-Bahá. Er saß vollkommen entspannt da, Seine Augen voller Liebe und Verständnis. Wenn der Mann einen Moment zögerte, antwortete ‘Abdu’l-Bahá kurz auf seine Frage und wartete dann höflich darauf, dass er fortfuhr.

Endlich hörte der Mann auf zu sprechen, und es herrschte lange Stille. Dann wandte sich ‘Abdu’l-Bahá mit großer Würde und Sorgfalt an den Mann. Seine melodiose Stimme erfüllte die Luft. In nur wenigen Minuten war der Mann wie verwandelt. Sein Herz war von den sanften und liebevollen Worten des Meisters berührt worden. Nun konnte er den

Geist des Glaubens erkennen. 'Abdu'l-Bahá erhob Sich, umarmte den Mann herzlich und begleitete ihn zur Tür. An der Türschwelle blieb Er stehen. Ein großer Strauß Rosen, den einer der Freunde mitgebracht hatte, war Ihm ins Auge gefallen. Der Strauß war so groß und die Stiele so lang, dass sie in einen Regenschirmständer gestellt werden mussten. Keine Vase war groß genug, um sie aufzunehmen. 'Abdu'l-Bahá nahm die Blumen in Seine Arme und überreichte sie Seinem Gast. Der Kopf des Mannes war kaum noch über dem Blumenberg zu sehen, aber die Freude, die sein Gesicht ausstrahlte, war unübersehbar. Manchmal reichen ein paar wohlüberlegte Worte, um alles zu sagen.

E. Theater

Um den Kindern dabei zu helfen, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich des kreativen Theaters weiterzuentwickeln, kannst du sie die folgenden Aktivitäten durchführen lassen:

1. Beginne damit, dass die Schüler die Dehnübungen in ihren imaginären Quadraten machen. Bitte sie, in ihren Quadraten zu bleiben und so zu tun, als würden sie sich verwandeln: von einem Elefanten in eine Maus, von einer Schlange in einen Löwen, von einem Frosch in ein Pferd, von einem Fisch in einen Wal, von einem Balletttänzer in einen Fußballspieler, von einem alten Mann oder einer alten Frau in einen kleinen Jungen oder ein kleines Mädchen.

2. Bitte die Kinder nun, ihre Lippen zu spitzen und zu sagen: oooo ooooo oooooo.

Bitte sie, tief einzuatmen und zu sehen, wie lange sie den Ton halten können: ooooooooooooooooooooooooooooo.

Bitte sie, einen kurzen, scharfen Laut zu erzeugen: a. a. a. a. a. a. a.

Bitte sie nun, die beiden Laute miteinander zu verbinden: ooooo a.a.a. ooa. ooa.a. oooooooooa. oa. ooooo. ooa.a.a.a.a.

Lasse die Kinder mit verschiedenen Kombinationen experimentieren und teile sie dann in Paare auf. Weise sie an, in den folgenden Situationen nur die Laute „oooo“ und „a“ zu verwenden, um miteinander zu sprechen:

- Zwei Kinder tauschen Murmeln gegen Buntstifte.
- Zwei Kinder baden einen Welpen.
- Ein Kind bringt einem anderen Kind das Seilspringen bei.
- Eine Mutter macht ein Kind für die Schule fertig.
- Zwei Menschen ernten Mais.
- Ein Kind sagt einem Busfahrer, dass es kein Geld hat.
- Jemand, der sich verlaufen hat, fragt eine andere Person nach dem Weg.

Du kannst die Kinder jetzt die folgenden Übungen machen lassen, die ihnen helfen sollen, über die Bedeutung von Höflichkeit nachzudenken.

1. Bitte die Kinder zunächst, sich vorzustellen, dass ihre Großmutter gerade aus einer anderen Stadt angekommen ist, um sie für ein paar Tage zu besuchen. Die Kinder empfangen sie aufgeregt an der Tür. Wie gehen die Enkelkinder auf sie zu? Mit welcher Stimme begrüßen sie sie? Wie können sie ihr gegenüber Höflichkeit zeigen, wenn sie sie im Haus willkommen heißen? Bieten sie ihr beispielsweise Wasser an oder nehmen sie ihr die Taschen ab? Nachdem du die Szene so vorgestellt hast, teilst du die Klasse in Paare auf und lässt ein Kind in jedem Paar die Großmutter und das andere Kind das Enkelkind spielen und die Szene gemeinsam nachspielen. Anschließend können sie die Rollen tauschen. Danach versammelst du die Klasse um dich herum und stellst ihnen einige Fragen: Wie haben sie Höflichkeit gezeigt? Wie haben sie Fürsorge gezeigt? Was bedeutete es für sie, sich würdevoll zu verhalten? Hilf ihnen dabei, darüber nachzudenken, wie ihre Worte und Handlungen diese Eigenschaften widerspiegeln.
2. Bitte die Paare anschließend, noch ein paar kurze Szenarien zu improvisieren, in denen sie Höflichkeit zeigen. Du solltest dir einige geeignete Situationen überlegen, die dem Leistungsniveau deiner Schüler entsprechen. Ein Kind könnte beispielsweise einen älteren Bruder oder eine ältere Schwester spielen, die einem jüngeren Geschwisterkind dabei helfen, ein kurzes Zitat auswendig zu lernen. In einer anderen Situation könnten zwei Kinder versuchen, sich für ein Spiel zu entscheiden, wobei das eine Kind ein bestimmtes Spiel spielen möchte und das andere etwas anderes. Mit deiner Hilfe können die Paare die Szenen mit relevanten Details ausschmücken, bevor sie sie vorspielen.

F. Zeichnen und Kunst

Für diese Lektion, in der die Schüler ihr Verständnis für Formen und Proportionen weiterentwickeln, solltest du genügend Kopien der drei angegebenen Blätter sowie Stifte bereithalten.

1. Zu Beginn erinnerst du die Kinder daran, was sie in der letzten Stunde gelernt haben, als sie den menschlichen Körper nach einigen allgemeinen Proportionen gezeichnet haben. Sag ihnen, dass sie in dieser Stunde eine ähnliche Aufgabe mit dem menschlichen Gesicht machen werden. Lasse sie die Gesichter ihrer Klassenkameraden betrachten. Frage sie, ob alle Gesichter genau die gleiche Form haben. Weise sie darauf hin, dass alle Gesichter zwar oval sind, einige jedoch eher rund und andere länger oder schmaler sein können. Wenn du möchtest, kannst du sie ein paar Ovale zeichnen lassen: einige rundlich, einige schmal und einige oben breiter und unten schmaler, wie ein umgedrehtes Ei.
2. Jetzt verteile als Referenz Kopien von Blatt 1, entweder eine an jedes Kind oder mehrere zum gemeinsam Benutzen. Wie die Umrisse des Körpers, die sie in der letzten Stunde gesehen haben, gibt auch dieses Blatt einige allgemeine Proportionen vor, die man beim Zeichnen eines menschlichen Gesichts beachten sollte.
 - a. Lasse sie sich zunächst noch einmal gegenseitig ins Gesicht schauen, während sie einen Blick auf das Blatt werfen, und darauf achten, wie ihre Mundwinkel mehr oder weniger mit ihren Pupillen übereinstimmen. Hilf ihnen zu erkennen, wie die Seiten ihrer Nasen mit den inneren Augenwinkeln übereinstimmen. Bitte sie, sich gegenseitig die Ohren anzusehen, die zwar unterschiedlich groß sind, aber in der Regel auf Höhe der Augen beginnen und bis zum unteren Ende der Nase reichen.

- b. Weise deine Schüler nun auf die gepunktete vertikale Linie hin, die die Mitte des Gesichts anzeigt, sowie auf die gepunktete horizontale Linie, auf der sich in der Regel die Augen befinden. Sie sollten auch bemerken, wie das Gesicht oberhalb und unterhalb dieser horizontalen Linie in vier gleiche Teile geteilt werden kann.
3. Verteile anschließend Blatt 2 – wieder entweder ein Exemplar pro Schüler oder für mehrere zum gemeinsamen Gebrauch –, auf dem Schritt für Schritt gezeigt wird, wie man ein Gesicht zeichnet. Gebe gleichzeitig jedem Kind ein Exemplar von Blatt 3. Darauf sind vertikale und horizontale gepunktete Linien zu sehen, die als Orientierung dienen können, wenn die Kinder ein Gesicht zeichnen. Dabei sollten sie die Anweisungen auf Blatt 2 befolgen und sich an das erinnern, was du ihnen auf Blatt 1 erklärt hast. Nachdem sie alle Gesichtszüge gezeichnet haben, kann jedes Kind selbst entscheiden, welche Art von Haaren es hinzufügen möchte. Am Ende kannst du sie dazu ermutigen, ihre Zeichnungen miteinander zu teilen, und sie daran erinnern, dass wir in jedem Gesicht die Schönheit unseres Schöpfers sehen können.

G. Schlussgebete

LEKTION 5.3

A. Gebete und heilige Verse sprechen

Wie immer beginnt der Unterricht mit dem Sprechen von Gebeten. Anschließend können die Kinder das in Lektion 5.1 vorgestellte Gebet auswendig lernen. Denk auch daran, dass du während des gesamten Unterrichts weiterhin Möglichkeiten finden solltest, ihre Aufmerksamkeit auf die geistigen Eigenschaften Geduld, Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit zu lenken und die entsprechenden Zitate zu geeigneten Zeitpunkten zu sprechen.

B. Zitate auswendig lernen

Du kannst die folgenden Gedanken nutzen, wenn du mit den Kindern über das Zitat sprichst, das sie in dieser Lektion auswendig lernen:

Um jedem Menschen, dem wir begegnen, aufrichtigen Respekt entgegenzubringen, müssen wir unser Herz frei von Vorurteilen halten. Wir sollten uns daran erinnern, dass wir umso mehr Gottes Wohlgefallen erregen, je mehr wir unsere geistigen Eigenschaften entwickeln. Leider beurteilen Menschen ihre Mitmenschen manchmal nach Kriterien wie Reichtum, Herkunft, Bildung und Alter. Sie vergessen, dass Gott uns alle aus dem gleichen Staub erschaffen hat und dass wir alle Gottes Kinder sind. Um dem Weg Gottes zu folgen, müssen wir uns an den allen Menschen innewohnenden Adel erinnern und uns von ganzem Herzen bemühen, jeden Menschen zu ehren, unabhängig davon, woher er kommt, ob reich oder arm, jung oder alt, Mann oder Frau.

‘Abdu’l-Bahá richtete Sein Augenmerk stets auf das Herz eines Menschen, nicht auf dessen materielle Verhältnisse. Einmal hörte ein Bahá’í, ein Arbeiter mit bescheidenen Mitteln, dass ein Reisender auf dem Weg zu ‘Abdu’l-Bahá, der zu dieser Zeit in London weilte, durch sein Dorf kommen würde. Dieser Arbeiter wollte dem Meister von ganzem Herzen ein Geschenk schicken. Aber er hatte nichts zu bieten außer seinem eigenen einfachen Abendessen. Also beschloss er, es in ein Baumwolltaschentuch zu wickeln und es dem Reisenden als Zeichen seiner Liebe und Hingabe mitzugeben. ‘Abdu’l-Bahá saß gerade mit einigen Gästen beim Mittagessen, als der Reisende eintraf und ihm das Geschenk des Arbeiters überreichte. ‘Abdu’l-Bahá öffnete schnell das Tuch und fand darin ein kleines Stück trockenes Schwarzbrot und einen verschrumpelten Apfel. Er legte sofort das sorgfältig zubereitete Mittagessen beiseite und aß stattdessen das Essen, das Er erhalten hatte. Er teilte es mit den anderen Gästen und sagte: „Esst mit Mir von diesem Geschenk der demütigen Liebe.“ Um uns daran zu erinnern, wie wichtig es ist, jedem Menschen Respekt zu erweisen, wollen wir uns die folgende Ermahnung von ‘Abdu’l-Bahá an alle Geliebten Gottes merken:

„Sie müssen sich bemühen, mit jedermann freundlich zu verkehren, sie müssen bescheiden auftreten, einander Achtung und Rücksicht bezeigen, allen Völkern der Welt Güte und einfühlsame Aufmerksamkeit entgegenbringen.“¹⁹

Bemühen

1. Die Schüler geben ihr Bestes, um im Unterricht aufmerksam zu sein. Sie bemühen sich, sich auf die Worte der Lehrerin zu konzentrieren.

2. Chloe und Dylan bemühen sich, das Gebet auswendig zu lernen. Sie bleiben beharrlich, bis sie es vollständig auswendig gelernt haben.

Freundlich miteinander verkehren

1. Alle Cousins freuen sich darauf, sich im Haus ihrer Großeltern zu sehen. Sie sind glücklich, das Wochenende gemeinsam zu verbringen und fröhlich miteinander zu verkehren.
2. Obwohl Elijah oft schüchtern ist, verkehrt er freundlich mit allen Kindern seiner Klasse.

Bescheiden

1. Es herrschte Dürre im ganzen Land, und alle waren sich einig, dass sie bis zum Beginn der Regenzeit, wenn Wasser im Überfluss vorhanden sein würde, bescheiden mit Wasser umgehen sollten.
2. Olinga ist höflich und achtet stets darauf, nichts zu sagen, was andere verletzen könnte. Er achtet auf Bescheidenheit in seiner Sprache.

Achtung

1. Lous Onkel kocht immer ihr Lieblingsessen, wenn sie zu Besuch kommt. Er zeigt seiner Nichte Liebe und Achtung.
2. Imani zeigte ihrer älteren Nachbarin Fürsorge und Achtung, indem sie ihr die schweren Taschen mit Obst und Gemüse trug.

Einfühlsame Aufmerksamkeit

1. Sophia pflegte den kleinen Vogel liebevoll gesund, nachdem er verletzt worden war. Sie zeigte ihm einfühlsame Aufmerksamkeit.
2. Elio bemerkte, dass sein Freund während der Mittagspause traurig war, also ging er zu ihm um mit ihm zu sprechen und ihn aufzuheitern. Er zeigte seinem Freund einfühlsame Aufmerksamkeit

C. Lieder

D. Geschichte

Die folgende Geschichte vermittelt den Kindern Einblicke darin, wie wir unsere Mitmenschen behandeln:

Während Seines Besuchs in den Vereinigten Staaten half 'Abdu'l-Bahá den Menschen, denen Er begegnete, oft durch Seine Worte und Taten, das Prinzip der Einheit der Menschheit zu verstehen. Eines Tages, nachdem Er mit Seinen Begleitern in das Hotel zurückgekehrt war, in dem sie wohnten, bemerkte 'Abdu'l-Bahá, dass es schön wäre, im Garten zu essen. Der Hotelmanager erkannte 'Abdu'l-Bahá anhand Seines Fotos in der

Zeitung und ließ sofort einen großen Tisch und Stühle für den wichtigen Gast und Seine Begleiter in den Garten bringen.

Unter denjenigen, die 'Abdu'l-Bahá auf diesem Besuch begleiteten, befand sich ein ergebener Diener namens Fujita. Als der Tisch gedeckt und die Stühle aufgestellt waren, zählte 'Abdu'l-Bahá die Stühle und stellte fest, dass für Fujita kein Stuhl vorhanden war. Er fragte das Hotelpersonal, warum dies so sei. „Nun, er ist Ihr Diener“, antwortete einer der Kellner. „Das spielt keine Rolle“, war die sofortige Antwort von 'Abdu'l-Bahá. „Stellen Sie einen weiteren Platz bereit“, sagte er. „Es macht keinen Unterschied, ob Diener oder andere Hautfarbe. Wir sind alle eins.“ Und zur Überraschung des Kellners lud Er dann Fujita ein, sich zu den anderen an den Tisch zu setzen.

E. Theater

Um den Kindern dabei zu helfen, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich des kreativen Theaters weiterzuentwickeln, kannst du sie die folgenden Aktivitäten durchführen lassen:

1. Zu Beginn sollen sich die Schüler wie gewohnt in ihren imaginären Quadraten dehnen. Bitte sie, in ihren Quadraten zu bleiben und zunächst mit traurigem Gesichtsausdruck folgende Tätigkeiten nachzuahmen: den Boden fegen, einen Tisch bauen, jemandem helfen, etwas zu finden, das er oder sie auf dem Boden verloren hat, auf eine Leiter steigen, um Obst von einem Baum zu pflücken, Geschirr spülen, Suppe kochen. Als Nächstes sollen sie dieselben Bewegungen wiederholen, diesmal jedoch mit fröhlichem Gesichtsausdruck.
2. Bei der nächsten Übung bewegen sich die Kinder außerhalb ihrer imaginären Quadrate. Bitte sie, sich im Kreis hinzusetzen, setze dich zu ihnen und erkläre ihnen, dass du einen Gegenstand herumreichen wirst und jedes Kind sich etwas anderes vorstellen soll, was dieser Gegenstand sein könnte, so wie sie es in einer der Lektionen von Set 3 gemacht haben. Ein Kind könnte beispielsweise so tun, als wäre ein Stück Stoff eine Decke, ein anderes Kind könnte so tun, als wäre es ein Vogel, ein weiteres ein Hut und so weiter. Du kannst die Übung schwieriger gestalten, indem du den Kindern eine Kategorie vorgibst, innerhalb derer sie denken müssen. Sie könnten zum Beispiel so tun, als sei der Gegenstand eine Art Tier oder Musikinstrument, ein Kleidungsstück oder ein Haushaltsgegenstand.

Anschließend kannst du deinen Schülern dabei helfen, ein paar Situationen zu improvisieren, die ihnen helfen, besser zu verstehen, was es heißt, anderen Menschen mit Freundlichkeit zu begegnen. Teile die Schüler in Dreiergruppen ein und beschreibe ihnen nacheinander die folgenden Szenen sowie weitere, die du dir ausdenkst. Nachdem du jede Szene vorgestellt hast, bitte die Gruppen, sie so zu Ende zu spielen, dass sie Freundlichkeit zeigen.

- Zu Beginn des Schultages betritt eine Mitschülerin mit Krücken den Raum, weil sie sich am Wochenende ein Bein gebrochen hat.
- Ein Kind, das neu in der Nachbarschaft ist, sitzt da und beobachtet eine Gruppe von Freunden, die zusammen spielen, traut sich aber nicht, sie zu fragen, ob es mitspielen darf.

- Ein Schüler, der manchmal andere in der Klasse schikaniert und herabsetzt, wird krank und fehlt einige Tage in der Schule.

F. Zeichnen und Kunst

Für die folgenden Aktivitäten benötigen die Kinder leeres Papier, Stifte, Farben oder Buntstifte und das für diese Lektion vorgesehene Arbeitsblatt.

1. Erinnere deine Schüler an die Gesichter, die sie in Lektion 5.2 gezeichnet haben. Sag ihnen, dass sie heute ein weiteres Gesicht auf ein leeres Blatt Papier zeichnen werden, nur dass sie diesmal auch Farbe verwenden und statt Haaren einen Hut hinzufügen werden. Stelle den Kindern Fragen, die ihnen helfen, sich daran zu erinnern, was sie über das Zeichnen eines Gesichts gelernt haben, z. B. „Wie groß sind die Ohren?“ und „Wo liegen die Mundwinkel?“ Bei Bedarf kannst du ihnen Kopien der Blätter 1 und 2 aus der vorherigen Lektion als Hilfe zur Verfügung stellen.
2. Wenn sie nun bereit sind, Hüte zu ihren Zeichnungen hinzuzufügen, kannst du Kopien von Blatt 1 für diese Lektion verteilen, entweder eine an jeden Schüler oder einige wenige zum gemeinsamen Gebrauch. Darauf sind verschiedene Arten von Hüten aus aller Welt abgebildet. Du kannst ein paar Worte zu jedem Stil sagen und wo er getragen wird. Du kannst sie auch daran erinnern, dass ‘Abdu’l-Bahá uns gezeigt hat, wie wir jeden Menschen, egal woher er oder sie kommt, als Mitglied einer Familie sehen und alle mit Liebe und Freundlichkeit behandeln sollten. Wenn die Kinder ihre fertigen Zeichnungen miteinander teilen, sollten sie sich an der Schönheit erfreuen, die Vielfalt schafft.

G. Schlussgebete

Set 6

Ein guter Freund sein

LEKTION 6.1

A. Gebete und heilige Verse sprechen

Beginne den Unterricht wie gewohnt mit einer Andacht. Anschließend kannst du deinen Schülern das folgende Gebet vorstellen, das sie im Laufe dieses Sets auswendig lernen sollten.

„O Herr! Zu Dir nehme ich Zuflucht und auf Deine Zeichen richte ich mein Herz.

„O Herr! Ob auf Reisen oder zu Hause, in meinem Beruf oder bei meiner Arbeit, setze ich all mein Vertrauen in Dich.

„So gewähre mir Deine allgenügende Hilfe und mache mich von allem unabhängig, o Du, der Du unübertroffen bist in Deinem Erbarmen.

„Lasse mir meinen Anteil zukommen, o Herr, wie es Dir gefällt, und mache mich zufrieden mit dem, was Du für mich verordnest.

„Dein ist die unumschränkte Befehlsgewalt.“²⁰

Bei der Erforschung dessen, was es bedeutet, ein guter Freund zu sein – dem Hauptthema dieser Unterrichtseinheit –, solltest du den Kindern helfen, oft darüber nachzudenken, wie sich die geistigen Eigenschaften Vertrauenswürdigkeit, Freundlichkeit, Großzügigkeit und Vergebung in einer echten Freundschaft zeigen, und sie dazu ermutigen, gegebenenfalls die Zitate zu sprechen, die sie in der ersten Stufe zu diesen Eigenschaften auswendig gelernt haben:

„Vertrauenswürdigkeit ist das weite, breite Tor zur Ruhe und Sicherheit des Volkes.“²¹

„Selig ist, wer sich mit allen Menschen im Geiste größter Freundlichkeit und Liebe vereinigt.“²²

„Freigebigkeit und Großmut sind Meine Zeichen. Wohl dem, der den Schmuck Meiner Tugenden anlegt!“²³

„... schmückt euch mit Vergebung und Barmherzigkeit sowie mit allem, was den Begünstigten Gottes das Herz erfreut.“²⁴

B. Zitate auswendig lernen

Die folgende Erklärung hilft dir dabei, das Zitat vorzustellen, das die Kinder in dieser Lektion auswendig lernen:

Keiner von uns ist allein auf dieser Welt. Es gibt so viele Menschen an unserer Seite, die uns ermutigen und uns beim Heranwachsen unterstützen – unsere Väter und Mütter, unsere Tanten und Onkel, unsere Brüder und Schwestern, unsere Cousins und Cousinen und Klassenkameraden, unsere Lehrerinnen und Lehrer und Nachbarn. Im Laufe unseres Lebens schließen wir immer mehr Freundschaften. Einige dieser Freundschaften werden lange halten, andere vielleicht nicht. Aber egal, wie viele Menschen in unserem Leben kommen und gehen, wir wissen, dass Gott immer bei uns ist. Er liebt jeden von uns und

sorgt für uns alle. Er hat alles Gute in dieser Welt zu unserem Wohl geschaffen und uns Gesetze und Lehren gegeben, die uns leiten und beschützen. Er übersieht unsere kleinen Unzulänglichkeiten und Fehler und sieht das Lobenswerte in jedem von uns. Wenn wir etwas falsch machen und Ihn aufrichtig um Vergebung bitten, vergibt Er uns. Er ist der Allbarmherzige, der Barmherzige. Wir hören auf Seine Ratschläge und befolgen sie, in Zeiten der Freude und in Zeiten der Not, weil wir wissen, dass Er unser Schöpfer und unser wahrer Freund ist.

‘Abdu’l-Bahá erklärte, dass wir Gott unter allen Umständen danken und uns in allen unseren Angelegenheiten von Ihm leiten lassen sollten. Zu jeder Zeit, ob in Schwierigkeiten oder in guten Zeiten, sollten wir auf die Gnade und die Gaben Gottes vertrauen. Seine Gnade hört niemals auf zu fließen, versicherte uns ‘Abdu’l-Bahá. Sie ist ewig. Welche Hoffnung haben wir, wahres Glück zu erlangen, wenn wir uns von Gottes Segnungen abwenden und Seine Liebe zu uns vergessen? Wir sollten immer daran denken, wie ‘Abdu’l-Bahá uns gesagt hat, dass Gott unser „Hafen“ in Zeiten des „Elend“ ist, dass Er unser „Gefährte“ in unserer „Einsamkeit“ ist und dass Er in unserer „Verlassenheit“ ein „liebvoller Freund“ ist. Lasst uns das folgende Zitat von Bahá'u'lláh auswendig lernen:

„O Volk Gottes, neige dein Herz den Ratschlägen deines wahren, deines unvergleichlichen Freundes!“²⁵

Neigen

1. Emmet bemerkte, dass alle Blumen auf dem Feld in Richtung Sonne geneigt waren. Die Blumen neigten sich zur Sonne hin.

Von hinten im Klassenzimmer konnte Ayumi den Lehrer nicht gut hören, also beugte sie sich vor und drehte den Kopf, um ihm zuzuhören. Ayumi neigte ihr Ohr zum Lehrer hin, um ihn besser hören zu können.

Wahr

1. Der Tisch in der Küche war alt und zerkratzt, also beschloss Ludo, die Farbschicht zu entfernen, um das schöne Holz darunter freizulegen. Als Ludo fertig war, konnte man die wahre Farbe des Holzes sehen.
2. Odam hielt immer, was er versprach. Seine Worte stimmten immer mit seinen Taten überein. Seine Worte waren wahr.

Unvergleichbar

1. Das Himalaya-Gebirge ist das höchste Gebirge der Welt. Kein anderes Gebirge kann sich mit seiner Größe messen. Das Himalaya-Gebirge ist in seiner Majestät und Größe unvergleichbar.
2. Die Melodie berührte ihr Herz wie keine andere, die sie jemals gehört hatte. Sie fand die Melodie in ihrer Schönheit unvergleichbar.

C. Lieder

D. Geschichte

Du kannst den Kindern nun die folgende Geschichte erzählen, die ihnen verdeutlicht, dass wir niemals verzweifeln sollten, da wir auf die Gaben und Wohltaten Gottes vertrauen können.

Es gab einen ägyptischen Kaufmann namens 'Abdu'l-Karim, der von der Liebe Gottes erfüllt war und den brennenden Wunsch hatte, in die Gegenwart Bahá'u'lláhs zu treten. Also schrieb er um Erlaubnis, das Heilige Land besuchen zu dürfen. Bahá'u'lláh antwortete, dass er auf Pilgerreise kommen könne, aber erst, nachdem er alle seine Schulden bezahlt habe.

Nun hatte 'Abdu'l-Karim ein sehr großes Geschäft und auch viele, viele Schulden. Als er Bahá'u'lláhs Antwort erhielt, gehorchte er sofort und begann, das Geld, das er seinen Gläubigern schuldete, zurückzuzahlen. Zu seiner Überraschung stellte sich dies jedoch als nicht so einfach heraus. Er musste die Erweiterung seines Geschäfts einstellen. Jedes Mal, wenn er Geld erhielt, bezahlte er eine Schuld, anstatt neue Waren zum Verkauf zu kaufen. So schrumpfte das Geschäft immer weiter, bis schließlich, nach fünf Jahren, als alle seine Schulden beglichen waren, 'Abdu'l-Karim kein reicher Mann mehr war. Tatsächlich hatte er nur noch genug Geld, um für den Unterhalt seiner Frau zu sorgen und eine Fahrkarte für ein Schiff ins Heilige Land zu kaufen. Und er reiste nicht in den komfortablen Verhältnissen, an die er sich als wohlhabender Kaufmann gewöhnt hatte; er blieb an Deck und konnte sich kaum vor dem kalten Wind schützen.

An dem Tag, an dem 'Abdu'l-Karims Boot in Haifa ankommen sollte, teilte Bahá'u'lláh Seiner Familie mit, dass Er einen Ehrengast erwarte. Eine Kutsche wurde zum Hafen geschickt, um den angesehenen Kaufmann abzuholen und ihn nach 'Akká zu fahren. Aber der Mann, der nach 'Abdu'l-Karim suchte, erwartete einen wohlhabenden Gast und erkannte den schlecht gekleideten Mann nicht, der mit nur wenigen Habseligkeiten vom Boot stieg. Also kehrte er zurück und berichtete, dass der Gast nicht angekommen sei.

Man kann sich vorstellen, wie enttäuscht 'Abdu'l-Karim war, als er sah, dass niemand am Hafen war, um ihn in Empfang zu nehmen. Er hatte keine Adresse in Haifa und nicht einmal genug Geld, um mit einer Kutsche nach 'Akká zu fahren. Er saß voller Trauer auf einer Bank. Unerwünschte Gedanken schlichen sich in seinen Kopf. Hatte Bahá'u'lláh ihn tatsächlich vergessen? Hatte er sich von allen Verpflichtungen befreit, um in die Gegenwart seines Herrn zu treten, nur um sich nun in einem fremden Land wiederzufinden, in dem er niemanden hatte, an den er sich wenden konnte? Oh, wie glücklich war er gewesen, als er sich auf die Pilgerreise vorbereitet hatte. War dies nun das Ende all der Jahre der Vorbereitung?

Trotz des Berichts, den Er erhalten hatte, wusste Bahá'u'lláh natürlich, dass Sein Gast angekommen war. Deshalb bat Er diesmal 'Abdu'l-Bahá, nach Haifa zu gehen und den angesehenen Kaufmann zu Ihm zu bringen. Als 'Abdu'l-Bahá am Hafen ankam, erkannte er sofort, dass der geehrte Gast niemand anderes war als der einsame Mann, der traurig auf der Bank saß. Er näherte sich ihm, begrüßte ihn mit Liebe und Zuneigung und erklärte ihm, was geschehen war. Es war nun spät und die Nacht brach herein. Er fragte 'Abdu'l-Karim, ob er noch in derselben Nacht nach 'Akká gehen oder bis zum Morgen warten wolle. Mit all den bitteren Gedanken, die ihm durch den Kopf gegangen waren, fühlte sich 'Abdu'l-Karim nicht mehr bereit, in die Gegenwart Bahá'u'lláhs zu treten. Er wollte die Nacht mit Gebet und Meditation verbringen, um sich auf die große Gnade vorzubereiten, die ihn erwartete. 'Abdu'l-Bahá verstand dies natürlich. Er setzte sich neben 'Abdu'l-Karim auf die Bank, öffnete den langen Umhang, den Er trug, und hüllte

ihn um ihn, damit sie beide etwas Schutz vor der Kälte hatten. Die ganze Nacht hindurch beteten 'Abdu'l-Bahá und 'Abdu'l-Karím und ließen ihre Seelen von der Freude des Königreichs erfüllen. Am Morgen erschien dann 'Abdu'l-Karím, befreit und gereinigt, vor Bahá'u'lláh und empfing einen reichlichen Anteil an göttlicher Liebe und Gnade.

E. Theater

Du kannst diese Übung damit beginnen, dass die Kinder die üblichen Dehnübungen in ihren imaginären Quadraten machen. Lass sie dann ein oder zwei Aktivitäten aus früheren Lektionen, entweder aus dieser Stufe oder aus den Sets 1 bis 3, durchführen, die ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten für kreatives Theater verbessern sollen.

Erkläre den Schülern anschließend, dass sie eine Geschichte über einen Berg und seine Freunde nachspielen werden. Du könntest ihnen zunächst die folgende Geschichte erzählen und ihnen dann helfen, Gruppen zu bilden, um sie nachzuspielen, wobei du verschiedenen Schülern die verschiedenen Rollen zuweist – den Berg, die Wolken, den Himmel, die Wiese. Sage ihnen, dass sie versuchen sollen, an jeder Stelle der Geschichte die entsprechenden Gefühle ihrer Figuren darzustellen. Du könntest sie beispielsweise fragen, wie sie zeigen könnten, dass der Berg traurig ist, wenn er zu Beginn der Geschichte seine Freunde, die Wolken, vermisst. Achte darauf, dass jedes Kind eine Rolle zu spielen hat.

Es war einmal ein Berg, dessen Gipfel so hoch war, dass er der höchste Berg der Welt gewesen sein könnte. Er war so hoch, dass die Wolken seine einzige Gesellschaft waren. Wie sehr genoss es der Berg doch, mit seinen großen, wogenden Freunden zu spielen! Und auch die Wolken waren glücklich, sich um den schneebedeckten Gipfel des Berges zu versammeln. Manchmal lachten sie so herzlich, dass sie weinten und Tränen auf die Erde darunter regneten.

Dann, in einem heißen Sommer, war der Berg viele Tage lang allein. Am Himmel war keine einzige Wolke zu sehen, und der Berg war sehr traurig und vermisste seine stürmischen Freunde. „Warum laufen die Wolken nicht mehr in deiner großen, strahlend blauen Weite herum und spielen?“, fragte er den weiten Himmel.

„Sie sind alle in das Reich des Winters gegangen, weit weg von hier“, antwortete der Himmel. „Sie werden erst am Ende des Sommers zurückkehren.“

„Aber ich vermisse sie so sehr!“, rief der Berg mit einem Seufzer. „Vielleicht sollte ich auch ins Winterreich gehen und meine Freunde besuchen.“

„Du bist ein Berg“, sagte der Himmel bestimmt. „Berge sind schwer und können nicht fliegen wie die Wolken. Du musst an derselben Stelle bleiben.“

Nun wurde der Berg wirklich sehr traurig und begann zu weinen. Riesige Tränen liefen ihm über das Gesicht, und bald flossen Bäche und Flüsse von seinem schneebedeckten Gipfel. Dann geschah etwas Wunderbares. Der ausgetrocknete, rissige Boden in der weit unten liegenden Ebene begann, die Tränen des Berges aufzusaugen. Es dauerte nicht lange, bis die Ebene mit frischem Grün bedeckt war.

Die dankbare Ebene rief dem Berg zu: „Gütiger Berg!“, sagte sie. „Danke, dass du mich vor einem schrecklichen Schicksal bewahrt hast! Dein reines Wasser hat alle meine Wunden geheilt. Sieh nur, wie es mir geholfen hat!“

Der Berg war so überrascht, dass er aufhörte zu weinen. Bis dahin hatte noch nie jemand von unten mit dem Berg gesprochen. Er schaute hinunter und schnappte nach Luft, als er die blühende grüne Wiese sah, die strahlend und frisch war. Der Anblick ihrer Schönheit machte den Berg glücklich. Wie froh war er, in der Wiese einen neuen Freund gefunden zu haben.

F. Zeichnen und Kunst

In den künstlerischen Aktivitäten für Set 6 lernen die Kinder ein weiteres Element der Kunst kennen: die Form. Alle bisher von ihnen geschaffenen Werke wurden auf einer ebenen Fläche angefertigt. Nun werden sie Objekte schaffen, die Raum einnehmen, d. h. Tiefe, Breite und Höhe haben. Für diese Lektion solltest du Kopien der erforderlichen Arbeitsblätter, Scheren, Kleber oder Klebeband, Buntstifte und mehrere Blätter unbeschriebenes Papier bereithalten, darunter eines, das etwas größer ist.

1. Zu Beginn kannst du die Kinder an die einfachen Formen erinnern, die sie inzwischen gut kennen: Kreise, Dreiecke, Quadrate und Rechtecke. Lass sie diese auf ein leeres Blatt Papier zeichnen. Frag sie dann: „Wie nennen wir sechs Quadrate, die an ihren Seiten miteinander verbunden sind?“ Um ihnen zu helfen, kannst du ihnen einen Gegenstand zeigen, der wie ein Würfel geformt ist. Zeig ihnen anschließend eine Pyramide und frag sie: „Welche Form haben die vier Seiten?“ Bestätige, dass es sich um Dreiecke handelt, und sag ihnen dann, dass sie in dieser Lektion lernen werden, wie man aus Quadraten und Dreiecken einen Würfel und eine Pyramide bastelt.
 - a. Verteile zunächst an jeden Schüler ein Exemplar von Blatt 1 mit einer Vorlage zum Basteln eines Würfels. Hilf ihnen, die Vorlage entlang der durchgezogenen Linien auszuschneiden, und achte darauf, dass sie keine der gepunkteten Linien schneiden, die anzeigen, wo das Papier gefaltet werden muss. Erinnere die Kinder daran, dass sie mit der Schere immer vorsichtig umgehen sollen. Sobald alle die Vorlage ausgeschnitten haben, kannst du sie dazu ermutigen, die Seite ohne gepunktete Linien auszumalen. Hilf ihnen dann, die Vorlage entlang jeder der Linien zu falten und die Kanten zusammenzukleben, um ihre Würfel zu formen.
 - b. Verteile anschließend Kopien von Blatt 2 und lass die Schüler die gleichen Schritte ausführen, um eine Pyramide zu erstellen.
2. Jetzt erinnere die Kinder an die Geschichte, die sie im Theaterteil der Stunde nachgespielt haben: Wer waren die Figuren? Der Berg, die Wolken, der Himmel und die Wiese. Erkläre ihnen, dass sie für die nächste Aktivität ihre Würfel und Pyramiden verwenden werden, um gemeinsam einen Berg zu bauen. Lege ein großes Blatt Papier aus und fordere sie auf, gemeinsam zu überlegen, wie sie die Würfel und Pyramiden so kombinieren können, dass eine Skulptur entsteht, die bis zum Himmel reicht. Gib ihnen Klebstoff, damit sie einige Würfel als Basis des Berges auf das Papier kleben können, und lass sie dann entscheiden, wie der Rest ihrer Skulptur aussehen soll. Damit sie erfolgreich sind, musst du sie natürlich dabei begleiten.

G. Schlussgebete

LEKTION 6.2

A. Gebete und heilige Verse sprechen

Beginne den Unterricht wie gewohnt mit einer Andacht. Anschließend kannst du den Kindern helfen, das Gebet aus der ersten Lektion dieses Sets, in dem es darum geht, ein guter Freund zu sein, weiter auswendig zu lernen. Denke daran, in dieser Lektion nach Möglichkeiten zu suchen, das Besprochene mit den geistigen Eigenschaften zu verbinden, die die Kinder in der ersten Stufe gelernt haben, insbesondere Vertrauenswürdigkeit, Freundlichkeit, Großzügigkeit und Vergebung. Sei auch darauf vorbereitet, zu geeigneten Zeitpunkten mit ihnen die Zitate zu wiederholen, die sie zu diesen Eigenschaften auswendig gelernt haben.

B. Zitate auswendig lernen

Die folgenden Ideen helfen dir dabei, den Kindern das Zitat zu erklären, das sie in dieser Lektion lernen werden:

Wahre Freunde vertrauen einander. Ein vertrauenswürdiger Mensch ist ehrlich und aufrichtig, und man kann sich darauf verlassen, dass er oder sie sein oder ihr Wort hält. Wahre Freunde wissen, dass sie sich darauf verlassen können, dass der andere das Richtige tut, dass er oder sie den anderen niemals anlügen oder in irgendeiner Weise täuschen würde. Jeder sieht das Gute im anderen und übersieht seine oder ihre Schwächen. Natürlich machen Freunde manchmal Fehler, aber sie sind einander gegenüber nachsichtig und freundlich; jeder hilft dem anderen, das zu tun, was in den Augen Gottes wohlgefällig ist. Ein wahrer Freund achtet darauf, uns nicht zu bitten, etwas zu tun, was vor Gott inakzeptabel ist. Die Bande des Vertrauens und der Zuversicht, die zwischen Freunden bestehen, werden immer stärker, je heller das Feuer der Liebe Gottes in ihren Herzen brennt und je mehr jeder zeigt, dass er vertrauenswürdig ist und das Beste für seinen Freund will.

Wir sollten alle vertrauenswürdig sein und lernen, Freunde zu wählen, die vertrauenswürdig sind, die Gott gefallen wollen, die sich bemühen, Seinem Weg zu folgen, und die uns helfen, auf dem geraden Weg zu bleiben. Wir sollten uns nicht von denen betrügen oder täuschen lassen, die nicht vertrauenswürdig sind. ‘Abdu’l-Bahá war die Verkörperung von Freundlichkeit und Höflichkeit, aber Er ließ niemals zu, dass diejenigen, die unehrlich oder betrügerisch waren, Seine Freundlichkeit ausnutzten. Ihr erinnert Euch sicherlich daran, dass einmal ein Kutscher von ‘Abdu’l-Bahá einen unfairen Preis für eine Kutschfahrt verlangte. ‘Abdu’l-Bahá bezahlte dem Kutscher den Betrag, den Er ihm rechtmäßig schuldete, und sagte ihm, dass er, wäre er ehrlich gewesen, auch ein großzügiges Trinkgeld erhalten hätte. Vertrauen ist ein besonderes Band zwischen Freunden, und wir sollten darauf achten, nichts zu tun, was dieses Band zerreißen könnte. Damit wir uns alle daran erinnern, wie wichtig es ist, ein wahrer und vertrauenswürdiger Freund zu sein, wollen wir uns das folgende Zitat von Bahá'u'lláh einprägen:

„O ihr Geliebten des Herrn! Begeht nichts, was den klaren Fluss der Liebe verschmutzt oder den süßen Duft der Freundschaft tilgt.“²⁶

Begehen

1. Wenn man das Schreiben lernt, macht man sicherlich einige Fehler. Es ist nicht ungewöhnlich, Irrtümer zu begehen, wenn man das Schreiben lernt.
2. Portia tut ihr Bestes, um die Gesetze Gottes zu befolgen. Sie möchte nichts begehen, was Ihm missfallen würde.

Verschmutzen

1. Der Garten war einst wunderschön gewesen, aber einige der Besucher hinterließen beim Verlassen des Gartens Müll und Abfall. Die Besucher verschmutzten den Garten mit dem Müll, den sie zurückließen.
2. Der Bach floss immer klar und sauber aus den Bergen. Aber in letzter Zeit wurden viele Chemikalien und Abfälle darin entsorgt. Der Bach wurde durch die darin entsorgten Abfälle verschmutzt.

Klar

1. Das Wasser im Teich war vollkommen klar, und Tibor konnte viele Fische sehen, die am Grund schwammen. Tibor konnte bis auf den Grund des klaren Teiches sehen.
2. Das Wasser aus dem Brunnen ist sehr sauber und rein. Alle fühlten sich erfrischt, als sie aus dem klaren Wasser des Brunnens tranken.

Tilgen

1. Der kleine Junge baute am Meeresufer eine riesige Sandburg, aber als eine Welle kam und sie überspülte, wurde die Burg vollständig zerstört, sie war weg, wie getilgt.
2. Die Bauern bauten einen Damm, um zu verhindern, dass der Fluss während der Regenzeit ihre Felder überflutet. Ohne den Damm würden ihre Ernten durch die Überschwemmungen getilgt werden.

C. Lieder

D. Geschichte

Es gibt eine bekannte Legende über zwei Freunde, Damon und Pythias, die zum Symbol für Vertrauen und Loyalität in der Freundschaft geworden ist. Es wird vorgeschlagen, dass du den Kindern die Geschichte heute erzählst und erklärst, dass es sich um eine sehr alte Geschichte aus der Frühgeschichte der Menschheit handelt.

Seit ihrer Kindheit waren Damon und Pythias Freunde. Sie spielten zusammen, lernten zusammen und teilten viele ihrer Gedanken miteinander. Sie standen sich so nahe, dass sie einander vollkommen vertrauten. Ihre Freundschaft war echt; sie hätten alles getan, um einander zu helfen.

Nun reisten Damon und Pythias in eine Stadt namens Syrakus, die einen mächtigen König namens Dionysius hatte. Dort begann Pythias, öffentliche Reden zu halten, in denen er die unbegrenzte Macht des Königs in Frage stellte. Jeder König, der ohne die Zustimmung des Volkes die Macht an sich riss, sei ein ungerechter Tyrann, sagte er den Menschenmengen, die stehen blieben, um ihm zuzuhören. Als Dionysius von Pythias' wachsendem Einfluss unter seinem Volk erfuhr, war er überzeugt, dass dieser versuchte, ihn zu stürzen. Wütend und voller Angst ließ der König Pythias und seinen Freund Damon vor sich bringen.

„Warum stiftest du Unruhe unter dem Volk?“, fragte Dionysius Pythias.

„Es ist nichts Falsches an dem, was ich tue“, antwortete Pythias, „ich sage nur die Wahrheit.“ „Ich glaube dir nicht. Du versuchst, mich zu stürzen. Sag dem Volk, dass du nicht die Wahrheit gesagt hast“, forderte der König

„Das werde ich nicht tun“, war Pythias' Antwort.

„Dann musst du sterben“, verkündete Dionysius. „Was ist dein letzter Wunsch?“

Pythias bat darum, zu seiner Familie zurückkehren zu dürfen, um sich zu verabschieden und seine Angelegenheiten zu regeln. Dionysius verspottete ihn und sagte, er wäre ein Narr, wenn er Pythias Syrakus verlassen ließe und erwarten würde, dass er zurückkehren würde. Pythias versprach, zurückzukehren, aber der König wollte davon nichts hören. In diesem Moment mischte sich Damon plötzlich ein.

„Pythias wird zurückkehren, wenn Sie mich während seiner Abwesenheit als Gefangenen festhalten“, schlug Damon vor. „Und wenn er sein Versprechen bricht, können Sie mich stattdessen töten. Sicherlich haben Sie von unserer Freundschaft gehört. Sie müssen wie ich glauben, dass Pythias niemals zulassen würde, dass sein Freund an seiner Stelle hingerichtet wird.“

Als die Tage vergingen und Pythias nicht zurückkehrte, war der König sicher, dass Damon seine selbstlose Tat bereuen würde. Er beschloss, Damon im Gefängnis zu besuchen, um zu sehen, ob er sich selbst für einen Narren hielt, weil er Pythias vertraut hatte. Aber Damon antwortete zuversichtlich: „Pythias muss sich verspäten. Er wird zurückkehren.“

Der König lachte höhnisch: „Das werden wir noch sehen.“

Am vereinbarten Tag war Pythias immer noch nicht zurückgekehrt. Der König ließ Damon vor den Henker bringen. Selbstgefällig sagte Dionysius zu Damon: „Die Zeit ist gekommen, und doch ist dein Freund nicht gekommen, um dich zu holen. Was sagst du jetzt?“

Damon antwortete ruhig: „Ich vertraue meinem Freund vollkommen.“

In diesem Moment öffneten sich die Türen und ein verletzter und atemloser Pythias taumelte in den Raum und in Damons offene Arme. „Gott sei Dank, du lebst noch! Ich hatte schon befürchtet, ich würde es nicht rechtzeitig schaffen. Mein Schiff ist in einem Sturm gesunken und auf dem Weg wurde ich von Banditen überfallen, aber ich habe die

Hoffnung nie aufgegeben, dass ich es schaffen würde.“ Pythias wandte sich an den König und sagte, er sei bereit zu sterben.

Der König war so erstaunt über die Treue und das unerschütterliche Vertrauen der beiden Freunde, dass er sich nicht dazu durchringen konnte, die ungerechte Hinrichtung durchzuführen. „Noch nie in meinem Leben habe ich solche Hingabe und Treue in einer Freundschaft gesehen. Da ihr mir gezeigt habt, dass ich Unrecht hatte, an euch zu zweifeln, habe ich beschlossen, euch zu begnadigen, Pythias – unter einer Bedingung.“

„Welche?“, fragten die beiden Freunde einstimmig.

„Dass ihr mir beibringt, wie man ein solcher Freund ist.“

E. Theater

Diese Unterrichtsstunde kann mit den üblichen Dehnübungen beginnen. Anschließend kannst du die Kinder bitten, ein oder zwei Aktivitäten aus früheren Lektionen durchzuführen, die ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten für kreatives Theater verbessern.

Um den Schülern ein besseres Verständnis für das Thema dieser Unterrichtsstunde zu vermitteln – dass wahre Freunde einander vertrauen –, kannst du sie die Geschichte von Damon und Pythias nachspielen lassen. Je nach Anzahl der Kinder in deiner Klasse und der verfügbaren Zeit kannst du sie zu diesem Zweck in Gruppen aufteilen oder alle Kinder an einer großen nachgestellten Szene teilnehmen lassen. Im letzteren Fall könnten einige der Kinder Teil der Menge sein, zu der Pythias sprach, oder Mitglieder des Königshofes, während andere Damons Gefängniswärter oder die Banditen sein könnten, die Pythias überfielen. Im Anschluss an die nachgestellte Szene könntest du den Kindern einige Fragen stellen, wie zum Beispiel:

- Warum war Damon bereit, für seinen Freund ins Gefängnis zu gehen?
- Warum vertraute Damon darauf, dass Pythias zurückkehren würde?
- Warum war der König überrascht, als Pythias zur Hinrichtung zurückkehrte?
- Welche Eigenschaften zeigte Pythias durch seine Rückkehr?
- Warum hat der König eurer Meinung nach seine Meinung über die Hinrichtung geändert?
- Was könnten Damon und Pythias dem König eurer Meinung nach über Freundschaft beibringen?

F. Zeichnen und Kunst

Wie in der vorherigen Lektion benötigst du auch für diese Lektion Kopien der angegebenen Blätter, eine Schere, Kleber oder Klebeband, Buntstifte und mehrere Blätter weißes oder farbiges Papier. Außerdem solltest du Kopien der beiden Blätter für Lektion 6.1 mitbringen.

1. Erinnere die Kinder an die beiden Objekte, die sie in der letzten Stunde aus ihnen bekannten Formen hergestellt haben: einen Würfel und eine Pyramide. Sage ihnen, dass sie nun zwei neue Objekte basteln werden. Verteile zunächst an jedes Kind ein Exemplar von Blatt 1 mit der Vorlage für ein rechteckiges Objekt und führe die Klasse durch die gleichen Schritte, die sie beim Bau ihrer Würfel und Pyramiden befolgt haben.

Wenn sie fertig sind, verteile an jedes Kind eine Kopie von Blatt 2 mit einer Vorlage für einen Zylinder. In diesem Fall müssen die Kinder, nachdem sie die Hauptform – das Rechteck – ausgeschnitten haben, kleine Schlitzte entlang jeder Kante einschneiden, wie angegeben. Anschließend sollen sie die kleinen Laschen hochklappen und das Rechteck zu einem Zylinder biegen, den sie mit Klebeband oder Klebstoff verschließen. Anschließend können sie die beiden ausgeschnittenen Kreise an die kleinen Laschen oben und unten am Zylinder kleben.

Bei der Einführung dieser beiden neuen Objekte kannst du die Kinder dazu anregen, einige Dinge aus ihrem Alltag zu nennen, die die gleichen Formen haben. Im Falle der rechteckigen Form könnten sie beispielsweise einen Ziegelstein, einen Schuhkarton oder ein Buch nennen. Für einen Zylinder könnten sie Dosen, Bleistifte oder Rohre nennen.

2. Die nächste Aktivität bezieht sich auf die Geschichte von Damon und Pythias am Hofe des Königs. Erkläre den Kindern, dass sie gemeinsam eine Burg bauen werden, wobei sie Würfel, Pyramiden, Zylinder und rechteckige Objekte verwenden werden. Du kannst ihnen dabei helfen, sich zu überlegen, wie sie ihre Skulptur bauen wollen, indem du sie daran erinnerst, dass eine Burg eine Art Festung ist, und ihnen Fragen stellst wie: Wer erinnert sich noch daran, wie die Festung aussah, die wir zuvor gezeichnet haben? Welche Formen hatte sie? Wie viele Würfel und rechteckige Objekte braucht ihr, um die Burgmauern zu bauen? In diesem Zusammenhang solltest du Kopien der Vorlagen für die Herstellung aller Objekte sowie leeres Papier zum Nachzeichnen austeilen und die Kinder dann in Gruppen an ihrer Skulptur arbeiten lassen, während du sie bei Bedarf anleitest.

G. Schlussgebete

LEKTION 6.3

A. Gebete und heilige Verse sprechen

Du kannst den Unterricht mit dem Sprechen von Gebeten beginnen und dann deinen Schülern helfen, das Gebet auswendig zu lernen, das sie in Lektion 6.1 begonnen haben. Am Ende dieses Sets solltest du weiterhin Verbindungen zwischen dem, was du mit den Kindern besprichst, und der Bedeutung der geistigen Eigenschaften Vertrauenswürdigkeit, Freundlichkeit, Großzügigkeit und Vergebung herstellen. Das Sprechen der Zitate, die sich auf diese Eigenschaften beziehen, wird zweifellos ihre Herzen berühren und dazu beitragen, ihr Verständnis dafür zu vertiefen, was es bedeutet, ein guter Freund zu sein.

B. Zitate auswendig lernen

Die folgenden Ideen helfen dir dabei, das Zitat vorzustellen, das die Kinder in dieser Lektion auswendig lernen:

Wahre Freunde kümmern sich umeinander. Sie verbringen gerne Zeit miteinander und jeder möchte das Beste für den anderen. Wenn wir sehen, dass unsere Freunde traurig sind, tun wir alles, was wir können, um ihnen Freude zu bereiten. Wenn ein Freund krank ist, wollen wir sicherstellen, dass er gut versorgt ist. Weil wir das Beste für unsere Freunde wollen, hören wir ihnen zu und versuchen immer, auf ihre Wünsche einzugehen. Es ist eine Freude, etwas aufzugeben, wenn wir wissen, dass es unseren Freund glücklich macht oder ihm hilft, Fortschritte zu machen. In einer Freundschaft schenken wir unsere Zeit und unsere Besitztümer und teilen unser Glück und unser Wissen. Was für ein Segen, viele echte Freunde zu haben.

Natürlich macht ein Freund manchmal einen Fehler, und wir fühlen vielleicht Traurigkeit in unserem Herzen, aber wir erinnern uns daran, dass ‘Abdu’l-Bahá immer vergebungsbereit war, und so sind auch wir vergebungsbereit. Und wenn unsere Herzen von Großzügigkeit erfüllt sind und wir uns an unsere Liebe zu unserem Freund erinnern, verschwindet die Traurigkeit. Ihr wisst, dass es Zeiten gibt, in denen ihr Fehler macht und euer Freund euch vergibt. Wichtig ist, dass ihr beide wisst, dass keiner von euch dem anderen jemals Traurigkeit ins Herz bringen möchte. Es war der Wunsch von ‘Abdu’l-Bahá, dass keine Seele jemals verletzt oder betrübt werden sollte. Es gibt kein größeres Geschenk, sagte Er uns, als einem anderen Herzen Freude zu bringen. „Ich bitte Gott“, betete Er, „dass ihr Freudenspender werdet wie die Engel im Himmel.“ Damit wir solche liebevollen Bande der Freundschaft mit vielen Seelen knüpfen können, lasst uns das folgende Zitat auswendig lernen:

„Strebt deshalb mit ganzer Kraft danach, durch die Macht des Gotteswortes echte Liebe, geistige Gemeinschaft und dauerhafte Bande zwischen den Menschen zu schaffen.“²⁷

Echt

1. Die Tasche sah aus, als wäre sie aus Leder, aber sie war tatsächlich aus Kunststoff. Die Tasche war nicht aus echtem Leder.
2. Manche Ringe sehen nur aus, als wären sie aus Gold, aber der Ring des Königs ist echt. Er ist aus Gold und hat einen wunderschönen roten Stein.

Dauerhaft

1. Bei der Auswahl eines Stoffes für die Kleidung ihrer Kinder suchte Frau Singh nach einem Stoff, der nicht so leicht reißt. Sie entschied sich für einen strapazierfähigen Stoff, der lange hält. Der Stoff sollte dauerhaft sein.
2. Die Räder eines Traktors sind groß und dick, damit sie problemlos über Steine und Schmutz fahren können und trotzdem gut funktionieren. Die Räder eines Traktors sind strapazierfähig und dauerhaft.

Band

1. Ein Hund fühlt sich oft seinem Besitzer verbunden. Zwischen einem Hund und seinem Besitzer besteht ein besonderes Band.
2. Zwischen einer Wal-Mutter und ihrem Kalb besteht eine starke Bindung. Sie bleiben auch über große Entfernungen im Ozean eng beieinander, wobei die Mutter das Kalb füttert und vor Feinden schützt. Zwischen ihnen besteht ein starkes Band

C. Lieder

D. Geschichte

Die folgende kurze Darstellung soll den Kindern die Fürsorge und Rücksichtnahme veranschaulichen, die ‘Abdu’l-Bahá in Seiner Liebe zu anderen vorgelebt hat.

Ihr wisst, dass in den späteren Jahren Seines Lebens, als sich der Bahá’i-Glaube auf der ganzen Welt zu verbreiten begann, viele Menschen aus fernen Ländern kamen, um ‘Abdu’l-Bahá im Heiligen Land zu besuchen und Seinen Worten der Weisheit zu lauschen. Was für ein großes Glück war es für diese gesegneten Seelen, Zeit in Seiner Gegenwart zu verbringen, und sie schätzten jeden Moment, den sie mit Ihm verbringen durften.

Eine dieser gesegneten Seelen war eine Bahá’i namens May Maxwell, die mit einer kleinen Gruppe von Freunden ins Heilige Land gekommen war. Eines Tages wurden sie und ihre Freunde eingeladen, mit ‘Abdu’l-Bahá an einen ganz besonderen Ort zu gehen. An den Hängen des Berges Karmel standen mehrere große Zedern, und im Schatten dieser Bäume hatte ‘Abdu’l-Bahá oft viele Stunden mit Seinem geliebten Vater Bahá’u’lláh verbracht. Wie aufgeregt waren May und ihre Freunde, diesen heiligen Ort zu besuchen, und sie standen alle früh auf, um ‘Abdu’l-Bahá zu treffen. Als Er jedoch May begrüßen wollte, sah Er, dass sie nicht gut aussah. Nachdem Er ihre Stirn berührt und ihren Puls gemessen hatte, wandte Er sich an die Gruppe und sagte: „Heute wird es kein Treffen auf dem Berg Karmel geben ... wir können nicht gehen und eine der Geliebten Gottes allein und krank zurücklassen. Keiner von uns kann glücklich sein, wenn nicht alle Geliebten glücklich sind.“ An diesem Tag lernte die Gruppe, was es bedeutet, echte Rücksichtnahme füreinander zu zeigen und einander mit Mitgefühl und liebevoller Güte zu begegnen.

E. Theater

Nach den üblichen Aufwärmübungen können die Kinder ein oder zwei weitere von dir ausgewählte Aktivitäten durchführen, um ihre schauspielerischen Fähigkeiten zu stärken. Anschließend kannst du mit der nächsten Aktivität fortfahren, die ihnen helfen soll, über das Thema dieser Lektion nachzudenken: dass echte Freunde sich umeinander kümmern. Teile die Schüler in Dreiergruppen ein und erkläre ihnen, dass sie eine Geschichte improvisieren sollen, die auf der folgenden Situation basiert:

Naw-Rúz ist nur noch wenige Wochen entfernt, und die Gemeinde plant eine besondere Feier. Sarah, Marion und Marco haben besonders fleißig daran gearbeitet, ein Kinderprogramm vorzubereiten. Eines Tages warten Marion und Marco auf Sarah, um ihre Arbeit fortzusetzen, aber sie kommt nicht. Später erkundigen sie sich nach ihr und erfahren, dass sie gestürzt ist und sich den Knöchel verletzt hat und der Arzt ihr geraten hat, ihn eine Weile zu schonen. Zunächst machen sich Marion und Marco Sorgen um das Kinderprogramm. Wie sollen sie ohne Sarahs Hilfe alles fertigstellen? Aber dann denken sie an Sarah und werden sich bewusst, wie traurig sie sein wird, wenn ihr Knöchel nicht schnell genug heilt, um am Programm teilnehmen zu können. Sie erinnern sich an die Worte von ‘Abdu’l-Bahá, dass es eine wunderbare Möglichkeit ist, Menschen, denen es nicht gut geht, zu helfen, indem man ihnen Freude ins Herz bringt. Also beschließen Marion und Marco, Sarah jeden Tag zu besuchen, um sie aufzuheitern. Als Naw-Rúz kommt, ist Sarahs Knöchel wieder in Ordnung, und die drei Freunde führen gemeinsam das Programm durch, für das sie so hart gearbeitet haben.

Um den Kindern den Einstieg in ihre Improvisationen zu erleichtern, frage sie, was Marion und Marco ihrer Meinung nach getan haben, als sie Sarah besucht haben. Wie haben sie ihr Freude bereitet? Haben sie beispielsweise während ihrer Besuche weiterhin gemeinsam mit ihr das Programm geplant?

F. Zeichnen und Kunst

Für die letzte künstlerische Aktivität von Set 6 zum Thema Form benötigen die Kinder Folgendes: eine Kopie des entsprechenden Arbeitsblatts, farbiges Papier, Bleistifte, Scheren, Klebeband und Klebstoff.

1. Erkläre den Schülern, dass sie als künstlerische Aktivität in dieser Lektion eine Blume aus Papier basteln werden. Du solltest ihnen sagen, dass sie sich ihre Blumen als aus zwei Teilen bestehend vorstellen können – dem Stiel, der wie ein schmaler Zylinder oder eine Röhre aussieht, und den Blütenblättern, die einen Kreis bilden.
 - a. Zu Beginn soll jedes Kind den Stiel einer Blume basteln, indem es einen Bleistift in die Ecke eines Blattes Papier steckt und das Papier fest darum herumrollt. Mit ein oder zwei kleinen Klebebandstreifen kann man es fixieren, dann kann der Bleistift entfernt werden.
 - b. Verteile anschließend Kopien von Blatt 1, entweder an jeden Schüler einzeln oder an mehrere Schüler gemeinsam. Darauf ist zu sehen, wie man ein Blatt Papier zu immer kleineren Dreiecken faltet und wie man es schneidet, um Blütenblätter zu gestalten. Verteile mehrere Blätter unbeschichtetes Papier, wenn möglich in verschiedenen Farben, und gehe mit der Klasse Schritt für Schritt die auf dem Blatt gezeigten

Anweisungen durch. Nachdem sie die Blütenblätter ausgeschnitten und die Blume geöffnet haben, können sie ein kleines Stück farbiges Papier in die Mitte kleben.

- c. Hilfe schließlich jedem Kind, die Blume mit Kleber oder Klebeband am Ende des Stiels zu befestigen.
2. Jetzt kannst du die Klasse an die Theateraktivität erinnern, die sie zuvor durchgeführt haben, bei der zwei Freunde jemanden besuchten, der sich nicht wohl fühlte, und ihnen die Worte von ‘Abdu’l-Bahá vermitteln, dass wir alle „Bringer der Freude sein sollten, so wie die Engel im Himmel“. Schlage vor, dass sie alle ihre Blumen zu einem schönen Strauß zusammenbinden, den sie einem Nachbarn oder Freund schenken können, um ihm oder ihr eine Freude zu machen. Sie können den Strauß auch in ihren Sketchen während der Theateraktivität verwenden, je nachdem, wie du die verschiedenen Komponenten der Lektion über die Unterrichtsstunden hinweg organisierst.

G. Schlussgebete

Set 7

Sein Leben dem Dienst widmen

LEKTION 7.1

A. Gebete und heilige Verse sprechen

Nachdem du den Unterricht wie gewohnt mit einer Andacht begonnen hast, kannst du den Kindern helfen, das folgende Gebet auswendig zu lernen. Im Laufe dieser drei Lektionen sollten sie es auswendig lernen.

„O Du gütiger Herr! Diese lieblichen Kinder sind das Werk Deiner machtvollen Hand, die wundersamen Zeichen Deiner Größe. O Gott! Behüte diese Kinder, hilf ihnen gnädiglich, dass sie erzogen und fähig werden, der Menschheit zu dienen. O Gott! Diese Kinder sind Perlen, lass sie heranwachsen in der Muschel Deiner Güte.

„Du bist der Großmütige, der Allliebende.“²⁸

Unter den vielen geistigen Eigenschaften, die die Kinder in der ersten Stufe gelernt haben, sind Selbstlosigkeit, Freude, Hoffnung und Standhaftigkeit besonders wichtig für ein Leben im Dienst – das übergeordnete Thema dieser Lektionen. Es sollte dir also nicht schwerfallen, Gedanken zu diesen Eigenschaften in deine Gespräche mit den Schülern einzubauen und sie an die folgenden Zitate zu erinnern:

„Selig ist, wer seinen Bruder sich selbst vorzieht.“²⁹

„O Sohn des Menschen! Frohlocke vor Herzensfreude, damit du würdig seiest, Mir zu begegnen und Meine Schönheit widerzuspiegeln.“³⁰

„Sei immer voller Hoffnung; denn unablässig strömen Gottes Segnungen auf den Menschen herab.“³¹

„Höchst erhaben wird deine Stufe sein, wenn du standhaft bleibst in der Sache deines Herrn.“³²

B. Zitate auswendig lernen

Die folgenden Ideen helfen dir dabei, den Kindern das Zitat zu erklären, das sie in dieser Lektion lernen:

Gott liebt uns und möchte, dass wir immer in Seiner Nähe sind. Durch Gebet, Gehorsam gegenüber Seinen Lehren und Dienst können wir Ihm immer näherkommen. Wir dienen Gott, wenn wir Seinen Geliebten dienen. Es gibt viele Möglichkeiten, wie wir unseren Mitmenschen dienen können. Wir können zum Beispiel Kranke besuchen, Bedürftigen helfen und das, was wir lernen, mit anderen teilen. Wir sollten uns bemühen, allen Menschen zu dienen, ob reich oder arm, Freunde oder Fremde.

‘Abdu’l-Bahá war unser vollkommenes Vorbild. Er hat uns gezeigt, was es bedeutet, der gesamten Menschheitsfamilie zu dienen. Sein ganzes Leben war dem Dienst an den Menschen gewidmet. Tatsächlich bedeutet Sein Name „Diener Gottes“. Er kümmerte sich nie um Seine eigenen Bedürfnisse oder Sein eigenes Wohlbefinden. Er strebte nicht nach Reichtum oder Macht. Er wollte niemals Titel oder Anerkennung. Sein einziger Wunsch war es, Gott und der Menschheit zu dienen. „Meine Stufe ist die Stufe des

Dienstes“, sagte Er oft zu den Freunden. Dies ist die höchste Stellung – sich in den Dienst anderer zu stellen. Dies ist die Stellung, die wir alle zu erreichen versuchen. Was gibt es Schöneres, als einer anderen Seele Trost und Freude zu spenden? Was gibt es Ehrevolleres, als wenn wir als wahrer Diener Gottes und der Menschheit angesehen zu werden? Damit wir alle dem Beispiel folgen können, das uns ‘Abdu’l-Bahá gegeben hat, wollen wir uns die Worte Seines geliebten Vaters, Bahá'u'lláh, einprägen:

„Der ist wirklich ein Mensch, der sich heute dem Dienst am ganzen Menschengeschlecht hingibt.“³³

Hingeben

1. Dervi ist im Kunstunterricht immer sehr aufmerksam und verbringt viele Stunden damit, sich auf jede Unterrichtsstunde vorzubereiten. Dervi gibt einen Großteil ihrer Zeit der Kunst hin.
2. Hung Wei Vater hat einen Gemüsegarten. Jeden Tag hilft Hung Wei seinem Vater beim Jäten und Gießen. Hung Wei ist sehr hingebungsvoll dabei, seinem Vater zu helfen.

Dienst

1. Mumbi, Apiyo und Tocho säuberten den Schulhof, nachdem der Sturm ihn mit abgebrochenen Ästen und Blättern von den Bäumen übersät hatte. Sie waren glücklich, der Schule diesen Dienst erweisen zu können.
2. Sachiko läuft vier Kilometer, um eine Kinderklasse zu unterrichten. Sie ist glücklich, jede Woche diese Strecke zu laufen, denn sie möchte nichts lieber, als der Gemeinschaft einen Dienst zu erweisen.

Menschengeschlecht

1. In der Schule haben wir Bilder von Menschen aus vielen verschiedenen Ländern gesehen. Alle diese Menschen gehören zum Menschengeschlecht.
2. Das Museum verfügt über Musikinstrumente aus aller Welt. Beim Anblick ihrer vielfältigen Formen und Größen wurden die Kinder sowohl an die Vielfalt des Menschengeschlechts als auch an die Liebe der Menschen überall zur Musik erinnert.

C. Lieder

D. Geschichte

Du kannst die Kinder an die Geschichte von Lua Getsinger erinnern, die sie in Lektion 1.2 über das Gebet gehört haben, und ihnen dann die folgende Geschichte erzählen, die ihnen verdeutlichen wird, was es bedeutet, ein Diener Gottes zu sein.

Du erinnerst dich aus unserer Lektion über das Gebet, dass Lua Getsinger eine der ersten Bahá'í im Westen war, die ‘Abdu’l-Bahá in der Gefängnisstadt ‘Akká besuchte. Eines Tages während ihres Besuchs nahm der Meister sie beiseite und erklärte ihr, dass Er viele dringende Angelegenheiten zu erledigen habe und nicht in der Lage sei, einen

Freund zu besuchen, der sehr krank sei. Er wünschte, dass Lua an Seiner Stelle hingehen sollte. Er sagte ihr, sie solle dem kranken Mann etwas zu essen bringen und sich um ihn kümmern, wie Er es getan hatte.

Lua erfuhr die Adresse des Mannes und machte sich sofort auf den Weg, um zu tun, was 'Abdu'l-Bahá ihr aufgetragen hatte. Sie war stolz darauf, dass 'Abdu'l-Bahá ihr eine Aufgabe anvertraut hatte, die Er normalerweise selbst erledigt hätte. Doch nur kurze Zeit später kehrte sie aufgeregt zu 'Abdu'l-Bahá zurück. „Meister“, rief sie aus, „Sie können sich sicher nicht vorstellen, an welchen schrecklichen Ort Sie mich geschickt haben. Ich wäre fast ohnmächtig geworden vor lauter Gestank, den schmutzigen Zimmern und dem erbärmlichen Zustand dieses Mannes und seines Hauses. Ich bin geflohen, aus Angst, mich mit einer schrecklichen Krankheit anzustecken.“

'Abdu'l-Bahá blickte sie traurig und streng an. Wenn sie Gott dienen wolle, erklärte Er ihr, müsse sie ihren Mitmenschen dienen, denn in jedem Menschen solle sie das Ebenbild Gottes sehen. Dann sagte Er ihr, sie solle zum Haus des Kranken zurückkehren. Wenn das Haus schmutzig sei, solle sie es reinigen. Wenn er hungrig sei, solle sie ihn füttern. Er bat sie, nicht zurückzukommen, bevor all dies erledigt sei. 'Abdu'l-Bahá habe dies für Seinen Freund schon oft getan, und sie sollte es dieses eine Mal auch schaffen, sagte Er ihr mit Nachdruck. So lernte Lua eine wichtige Lektion darüber, was es bedeutet, ihren Mitmenschen zu dienen.

E. Theater

Beginne diese Stunde wie üblich damit, dass die Kinder die Aufwärmübung und ein oder zwei weitere Aktivitäten durchführen, die ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten für kreatives Theater verbessern.

Anschließend kannst du die Klasse zur nächsten Aktivität führen, die sich auf das Thema dieser Lektion bezieht, nämlich den Geist des Dienstes. Erkläre den Kindern, dass sie heute eine Situation improvisieren werden, die ihnen hilft, besser zu verstehen, was es bedeutet, der Menschheit zu dienen. Führe sie zunächst durch die folgende Szene:

Bitte die Kinder, sich vorzustellen, dass sie eines Tages nach Hause kommen und ihre Mutter ihnen erzählt, dass ihre Tante, die ein paar Häuser weiter wohnt, krank ist. Ihre Mutter hat ihr etwas Suppe gekocht, und die Kinder fragen, ob sie ihr die Suppe bringen und sich eine Weile um sie kümmern können. Ihr freundliches Angebot erfreut das Herz ihrer Mutter, und die drei Kinder machen sich mit dem Topf Suppe auf den Weg. Bitte die Kinder, dir zu zeigen, wie sie die Suppe vorsichtig zum Haus der Tante tragen würden, ohne etwas zu verschütten. Als sie dort ankommen, begrüßen sie ihre Tante und erkundigen sich nach ihrem Befinden. Zuerst kümmern sie sich um ihre Bedürfnisse. Bitte die Kinder, dir zu sagen, was sie konkret für sie tun würden. Vielleicht friert sie und braucht mehr Decken oder Wasser oder ein Buch, und sie bringen ihr diese Dinge. Sie können dir zeigen, wie sie diese Aufgaben ausführen würden. Als Nächstes schauen sie sich im Haus der Tante um, um zu sehen, welche Aufgaben erledigt werden müssen, zum Beispiel Geschirr spülen, den Boden fegen oder Wäsche waschen, und sie stellen das Ausführen diese Aufgaben dar. Sobald die Kinder mit allen Elementen der Situation vertraut sind, teilst du sie in Dreiergruppen ein und lässt jede Gruppe die Situation vollständig nachspielen.

F. Zeichnen und Kunst

Mittlerweile haben die Kinder in deiner Klasse Erfahrung im Umgang mit einigen grundlegenden Elementen der Kunst – sie haben Bilder mit Linien und Formen gezeichnet; sie haben verschiedene Texturen geschaffen, sowohl echte Texturen als auch die illusionäre Darstellung von Texturen; sie haben Farben verwendet, um Muster zu erzeugen, und sie haben mit Hell-Dunkel-Kontrasten gearbeitet, um den Eindruck von Licht zu erzeugen; sie haben sich mit Proportionen bei der Darstellung des menschlichen Körpers beschäftigt; und sie haben in den drei Dimensionen Tiefe, Breite und Höhe gearbeitet, um Skulpturen zu schaffen. In diesem letzten Set sollten sie die Möglichkeit erhalten, die vielen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sie entwickelt haben, anzuwenden, um Werke zu schaffen, die sich auf das Thema Dienstleistung beziehen. Wir empfehlen dir, die Gegebenheiten deiner Klasse zu berücksichtigen und geeignete Aktivitäten auszuwählen.

Es gibt viele Möglichkeiten, aber eine davon könnte sein, dass die Kinder auf dem aufbauen, was sie über Kunst gelernt haben, um Puppen zu basteln, mit denen sie dann beispielsweise die Szene aus der Theateraktivität oder andere Szenen nachspielen können, die du im Voraus für sie entwirfst. Natürlich gibt es in den meisten Kulturen traditionelle Formen des Puppenspiels, auf die du bei dieser Idee zurückgreifen kannst. Eine der einfachsten Arten von Puppen lässt sich jedoch mit nicht mehr als einem Stück Papier und einem Stock wie folgt herstellen:

- a. Gebe alle Kinder ein leeres Blatt weißes Papier und lasse jedes Kind zunächst einen Umriss der Figur zeichnen, die es für die Szene benötigt. Du kannst die Klasse daran erinnern, was sie über das Zeichnen von Menschenfiguren, einschließlich des Gesichts, wissen. Nachdem sie einen Umriss ihrer Figur gezeichnet haben, können sie Farbe und die notwendigen Details hinzufügen.
- b. Anschließend kannst du jedem Kind helfen, die gezeichnete Figur auszuschneiden und einen Stab auf die Rückseite zu kleben, wobei darauf zu achten ist, dass unten mindestens ein paar Zentimeter zum Festhalten überstehen.
- c. Einige Schüler können dann nacheinander einen Schreibtisch, einen Tisch oder sogar die Rückenlehne eines Stuhls als Bühne nutzen und die Szene nachspielen, indem sie die Stäbe am unteren Ende ihrer Puppen knapp unterhalb der Oberfläche der „Bühne“ halten und sie während des Dialogs über die Bühne bewegen.

G. Schlussgebete

LEKTION 7.2

A. Gebete und heilige Verse sprechen

Nach der Eröffnungsandacht kannst du den Kindern helfen, das Gebet aus der letzten Lektion weiter auswendig zu lernen. Denk auch daran, während du diese nächste Lektion unterrichtest, Gelegenheiten für die Kinder zu finden, die Zitate aus der ersten Stufe zu wiederholen, die sie gelernt haben und die sich auf Selbstlosigkeit, Freude, Hoffnung und Standhaftigkeit beziehen, und über die Bedeutung dieser Eigenschaften in einem Leben nachzudenken, das dem Dienst gewidmet ist.

B. Zitate auswendig lernen

Die folgenden Ideen helfen dir dabei, den Kindern das zentrale Thema dieser Lektion zu erklären und ihnen das Zitat vorzustellen, das sie auswendig lernen.

Wenn wir Gott und der Menschheit dienen wollen, müssen wir uns anstrengen. Wir müssen fleißig und hart arbeiten. Wie Bäume, die gute und wunderbare Früchte zum Nutzen und zur Freude aller hervorbringen, bemühen wir uns und arbeiten für das Wohl unserer Mitmenschen. Und wir wissen, dass Gott verspricht, unsere Bemühungen zu unterstützen. Also stehen wir jeden Tag auf, wenden unser Herz im Gebet Ihm zu und machen uns dann auf den Weg, überzeugt davon, dass Seine Liebe uns umgibt, und bereit, das Wenige zu tun, was wir tun können, um jemandem in Not zu helfen, einem traurigen Herzen Freude zu bringen, den Kranken zu trösten und den Einsamen Freundschaft zu schenken. Und am Ende jedes Tages denken wir darüber nach, was Gott uns ermöglicht hat, und danken Ihm für Seine Hilfe und Unterstützung, in dem Wissen, dass wir uns am nächsten Tag noch mehr bemühen werden, anderen selbstlos zu dienen. Wie traurig wäre es, wenn wir die Zeit, die uns in dieser Welt gegeben ist, und all die Talente und Fähigkeiten, mit denen wir gesegnet sind, verschwenden würden und sie nicht im Dienste für die Geliebten Gottes einsetzen würden.

Sein ganzes Leben lang war ‘Abdu’l-Bahá unermüdlich aktiv und setzte sich für das Wohl aller ein. Jeden Morgen machte er seine Runde, um die Einwohner von ‘Akká zu besuchen. Er besuchte alte Menschen, Kranke und Leidende, kümmerte sich um ihre Bedürfnisse und bot ihnen Trost und Hilfe an. Den Rest des Tages widmete er sich den Angelegenheiten der Bahá’í-Gemeinde. Er leitete verschiedene Projekte zur Verbesserung der Lebensbedingungen anderer, diktierte Briefe, schrieb und empfing Besucher. Menschen aus allen Gesellschaftsschichten kamen mit ihren Problemen und Sorgen zu ihm und suchten seinen Rat und seine Führung. Er gab ihnen Mut und Ratschläge und half ihnen, ihre Schwierigkeiten zu lindern. Diejenigen, die für den Meister arbeiteten, hatten Mühe, mit dem rasanten Tempo seines vielbeschäftigten Lebens Schritt zu halten, aber sie wurden durch seinen großartigen Geist und seine ermutigenden Worte unterstützt und gestärkt. Und wir bemühen uns, dem Beispiel ‘Abdu’l-Bahás zu folgen und unsere Zeit im aktiven Dienst an anderen zu verbringen. Um uns daran zu erinnern, immer zum Wohle aller hart zu arbeiten, wollen wir das folgende Zitat Bahá’u’lláhs auswendig lernen:

„Vergeudet eure Zeit nicht mit Faulheit und Müßiggang. Beschäftigt euch mit dem, was euch und anderen nützt ...“³⁴

Faulheit

1. Als Furio von der Schule nach Hause kam, machte er seine Hausaufgaben, half dann seiner Mutter und unterstützte seine jüngeren Geschwister beim Lernen. Furio ruhte sich keinen Moment aus. Er war nie faul.
2. Ein alter Dampfzug fuhr viele Jahre lang durch die Stadt, aber jetzt wird er nicht mehr benutzt und steht faul neben den Gleisen.

Müßiggang

3. Wir vermeiden Trägheit und Müßiggang, indem wir aktiv sind und unseren Verstand und unsere Energie jederzeit einsetzen, um anderen zu dienen.
4. Iman gibt sich nicht der Trägheit und Müßiggang hin, deshalb lernt er jeden Tag fleißig, um Mechaniker zu werden. Er möchte ein nützliches Mitglied der Gemeinschaft sein.

Nützen

5. Fei Li war sehr begabt im Basteln, was sie von ihrer Großmutter gelernt hatte. Fei Li wollte anderen das Handwerk beibringen, damit auch sie die Fähigkeit entwickeln konnten, schöne Dinge herzustellen. Fei Li wollte, dass ihre Talente anderen nützen.
6. Der Arzt untersuchte die alte Frau. Er sah, dass es ihr nicht gut ging, und sagte ihr, dass sich ihr Gesundheitszustand verbessern würde, wenn sie mehr Zeit in der Sonne verbringen würde. Es würde ihr nützen, sagte er, jeden Tag einen langen Spaziergang im Freien zu machen.

C. Lieder

D. Geschichte

Mit einem Herzen voller Liebe zu Gott widmete ‘Abdu’l-Bahá jeden Augenblick Seines Lebens dem Dienst an der Menschheit. Bevor du den Kindern die folgende Geschichte erzählst, möchtest du sie vielleicht daran erinnern, dass Er das vollkommene Vorbild dafür war, wie wir dienen sollten:

Es war einmal ein sehr stolzer Mann, der die Stellung von ‘Abdu’l-Bahá nicht verstand. Eines Tages sprach er den Meister auf der Straße an und sagte: „Sie werden also Diener Gottes genannt.“ ‘Abdu’l-Bahá antwortete, dass dies in der Tat Sein Name sei. Ihr wisst natürlich, dass der Name ‘Abdu’l-Bahá „Diener Bahás“ oder Diener Gottes bedeutet.

„Nun“, sagte der Mann stolz, „ich bin Moses.“ Der Mann bezog sich auf den Propheten Gottes, Moses, und das war eigentlich gar nicht sein Name. Wir werden in einer späteren Stunde mehr über Moses erfahren, aber für heute reicht es zu wissen, dass Moses einer der Gesandten Gottes war, der lange vor Bahá'u'lláh kam. Der Mann versuchte, ‘Abdu’l-Bahá zu ärgern, aber der Meister ging nicht auf seinen Spott ein. Stattdessen sagte Er dem Mann, er solle sich am nächsten Morgen an derselben Stelle auf der Straße mit Ihm treffen, und sie würden gemeinsam hingehen und den Menschen dienen, wie es der große Moses getan hatte.

Der Mann willigte ein, und am nächsten Tag begleitete er den Meister von morgens bis abends, als dieser Kranke und Leidende besuchte, Bedürftigen diente und sich mit Menschen traf, die nach Seiner Liebe und Seinem weisen Rat dürsteten. Am Abend war

der Mann, der sich Moses nannte, äußerst erschöpft. Dennoch wollte er seinen Stolz nicht aufgeben, und als 'Abdu'l-Bahá ihn bat, ihn am nächsten Tag zu begleiten, willigte er ein.

Auch am Abend des zweiten Tages war der Mann erschöpft, aber er willigte ein, 'Abdu'l-Bahá noch einen weiteren Tag zu begleiten. Als sie am dritten Tag von ihrer anstrengenden Arbeit zurückkehrten, konnte der Mann den Gedanken nicht ertragen, noch eine Minute lang so hart zu arbeiten. Er hatte seine Lektion gelernt und einen Eindruck von 'Abdu'l-Bahás Größe gewonnen. Als sie sich trennen wollten und bevor 'Abdu'l-Bahá ihn zu einem weiteren Arbeitstag einladen konnte, sagte der Mann mit großer Demut: „'Abdu'l-Bahá, morgen früh werde ich nicht mehr Moses sein.“

E. Theater

Führe die üblichen Aufwärmübungen durch und mache dann mit den Kindern ein oder zwei Aktivitäten, die ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Kreatives Theater stärken. Anschließend können sie zu zweit eine kurze Szene improvisieren, die ihnen hilft, das Thema dieser Lektion besser zu verstehen: sich für andere einsetzen. Erzähle ihnen zunächst die folgende Geschichte und achte darauf, dass sie sie gut verstehen:

Ein König reist durch die Landschaft und sieht einen sehr alten Mann auf einem Feld arbeiten. Der König ist überrascht, einen so alten Mann so hart arbeiten zu sehen, und fragt den Mann, was er tut. Der alte Mann erklärt, dass er Obstbäume pflanzt. Der König fragt, wie lange es dauern wird, bis die Bäume Früchte tragen. Der alte Mann antwortet ihm, dass es sehr lange dauern wird und dass er nicht mehr leben wird, um die Früchte der Bäume, die er pflanzt, zu kosten. Der König ist verwirrt. Er möchte wissen, warum der alte Mann seine Energie darauf verwendet, Obst anzubauen, das er nie essen kann. Der alte Mann lächelt und erklärt, dass er in seinem Leben Früchte von vielen Bäumen gegessen hat, die von anderen gepflanzt wurden, und dass er Bäume pflanzen wollte, um denen zu helfen, die nach ihm kommen werden. Der König ist mit dieser Antwort zufrieden und gibt dem alten Mann eine Goldmünze. Der alte Mann lächelt und sagt dem König, dass die Bäume doch nicht so lange gebraucht haben, um Früchte zu tragen. Er hat sie kaum gepflanzt und schon haben sie ihm eine Belohnung vom König eingebracht.

Wähle zwei Schüler mit ausgeprägten schauspielerischen Fähigkeiten aus und lasse die beiden die Geschichte vor der Klasse improvisieren. Während die Szene gespielt wird, kannst du den Kindern helfen, sich die in der Geschichte beschriebene Handlung vorzustellen, indem du Fragen stellst wie: „Was trägt der König?“ „Wie reist er durch die Landschaft?“ „Wen sieht er auf seiner Reise?“ „Was macht der alte Mann?“ Teile die Klasse anschließend in Zweiergruppen auf und helfe ihnen, die Geschichte nachzuspielen.

F. Zeichnen und Kunst

Für den Teil dieser Unterrichtsstunde, der der Kunst gewidmet ist, solltest du wieder ein oder zwei Aktivitäten auswählen, die das Thema der Unterrichtsstunde vertiefen und es den Kindern ermöglichen, auf die Fähigkeiten und Fertigkeiten zurückzugreifen, die sie entwickelt haben. Wenn es dir passend erscheint, könnten sie zum Beispiel Puppen und Kulissen basteln, um die Geschichte aus dem Theaterteil der Unterrichtsstunde über den König und den alten Mann, der Samen pflanzt, nachzuspielen.

G. Schlussgebete

LEKTION 7.3

A. Gebete und heilige Verse sprechen

Nachdem die Eröffnungsgebete gesprochen wurden, können die Kinder das in Lektion 7.1 vorgestellte Gebet endgültig auswendig lernen. Wie zuvor solltest du während des Unterrichts nach geeigneten Gelegenheiten suchen, bei denen sie die ihnen bekannten Zitate über Selbstlosigkeit, Freude, Hoffnung und Standhaftigkeit aufsagen können, und mit ihnen besprechen, wie sich diese Eigenschaften in einem Leben im Dienst zeigt.

B. Zitate auswendig lernen

Die folgenden Ideen helfen dir dabei, das Zitat vorzustellen, das die Kinder in dieser Lektion auswendig lernen sollen:

Mit Liebe und Freundlichkeit, Freude und Eifer arbeiten wir unser ganzes Leben lang fleißig und bemühen uns, zum Wohl unserer Mitmenschen beizutragen. Wenn wir erwachsen werden, üben wir alle unterschiedliche Berufe aus und bemühen uns, die Fähigkeiten, Kenntnisse und Eigenschaften zu erwerben, die wir für unsere Arbeit benötigen. Es gibt viele Dinge, die in dieser Welt getan werden müssen, und jeder Mensch muss selbst entscheiden, wie er die Talente und Fähigkeiten, die ihm von Gott gegeben wurden, am besten einsetzt. Denke an die Bauern, die von früh morgens bis abends arbeiten, um die Lebensmittel zu produzieren, die andere zum Überleben brauchen; denke an die Fabrikarbeiterin, die ihre Fähigkeiten für die Herstellung von Gütern einsetzt, die vielen Menschen zugutekommen; den Lehrer, der seine Tage damit verbringt, jungen Schülern das Lesen und Schreiben beizubringen; den Musiker, der stundenlang übt, um Musik zu schaffen, die anderen Freude bereitet; die Wissenschaftlerin, die ihr Leben damit verbringt, das Universum zu beobachten und nach Mustern in dessen Funktionsweise zu suchen, um Entdeckungen zu machen, die zu neuen Erkenntnissen führen und neue Technologien hervorbringen. Die Bahá'í-Schriften sagen uns, dass Arbeit, die im Geiste des Dienens verrichtet wird, von Gott als Gottesdienst angenommen wird.

Auch ihr müsst darüber nachdenken, wie ihr später einmal zum Wohl der Gesellschaft beitragen könnt. Um euch auf den Weg vorzubereiten, den ihr in Zukunft einschlagen werdet, müsst ihr natürlich lernen und nach Vortrefflichkeit streben. Es wird viele Möglichkeiten für euch geben, die Talente und Fähigkeiten, die Gott euch gegeben hat, einzusetzen, und wenn ihr euch bemüht und fleißig arbeitet, werden göttliche Bestätigungen euch stärken, und ihr werdet immer mehr Möglichkeiten sehen, anderen zu dienen. Selbst die Bahá'í, die Bahá'u'lláh ins Exil aus Seiner Heimat folgten und nur über geringe Mittel verfügten, lernten die Kunst, aus getrocknetem Gras Matten zu flechten. Es war 'Abdu'l-Bahá, der einen Lehrer fand, der ihnen diese Fertigkeit beibrachte, eine Fertigkeit, die Er selbst zuvor erworben hatte. Auf Seinen Reisen im Westen, erläuterte 'Abdu'l-Bahá jemandem: „... Jeder Mensch hat die Pflicht einen Beruf zu erlernen und einer Beschäftigung nachzugehen. So kann ich zum Beispiel weben und eine Matte herstellen und du bist bewandert in einem anderen Beruf. Dies ist an sich ein Gottesdienst, vorausgesetzt, es wird mit größter Aufrichtigkeit und Gewissenhaftigkeit durchgeführt.“ Um uns an die Bedeutung der Arbeit im Dienste der Menschheit zu erinnern, wollen wir uns die folgenden Worte Bahá'u'lláhs einprägen:

„Es ist jedermanns Pflicht, einer Arbeit nachzugehen – einem Handwerk, dem Handel oder dergleichen. Wir haben solche Arbeit in den Rang der Anbetung des einen wahren Gottes erhoben.“³⁵

Pflicht

1. Eltern müssen dafür sorgen, dass ihre Kinder eine Ausbildung erhalten. Es ist die Pflicht der Eltern, für die Ausbildung ihrer Kinder zu sorgen.
2. Es ist die Pflicht jedes Menschen, jeden Tag zu beten.

Nachgehen

1. Jacobs Brüder haben alle unterschiedliche Berufe. Einer ist Elektriker, einer ist Fischer, einer ist Lehrer und einer ist Maler. Jeder von Jacobs Brüdern geht einem anderen Beruf nach.
2. Jeden Tag geht Marwan zur Schule, hilft ihrem Bruder beim Lernen, trainiert im Fußballverein und hilft im Haushalt. Marwan geht den ganzen Tag über vielen Aktivitäten nach.

Arbeit

1. Ariadne verbringt die meiste Zeit damit, sich um ihre Familie zu kümmern – sie kümmert sich um ihr Zuhause, sorgt für ihr Wohlergehen und stellt sicher, dass sie alles haben, was sie brauchen. Ariadnes Arbeit ist die Versorgung ihrer Familie.
2. Penelope ist Architektin. Sie verbringt ihre Tage damit, Wohnhäuser zu entwerfen, in denen Familien leben. Penelopes Arbeit ist die einer Architektin.

Rang

1. Feuerwehrleute müssen stets den Anweisungen des Leiters der Feuerwehr Folge leisten. Der Leiter der Feuerwehr hat den höchsten Rang in der Feuerwehr.
2. Nach vielen Jahren der Holzbearbeitung wurde Alberto zu einem sehr erfahrenen Tischler. Er erreichte den Rang eines Tischlermeisters.

Anbetung

1. Einmal pro Woche laden MIGUELS Eltern ihre Nachbarn zu sich nach Hause ein, um für das Wohlergehen ihres Dorfes und ihrer Familien zu beten und Gott zu danken. Sie versammeln sich, um Gott anzubeten und zu preisen.
2. Überall auf der Welt gibt es besondere Orte, an denen sich Menschen versammeln, um Gott zu preisen und ihm zu danken. Die Menschen gehen an diese Orte, um gemeinsam Gott anzubeten.

C. Lieder

D. Geschichte

Die folgende Geschichte über einen jungen Mann namens Muḥammad, der zur Zeit von ‘Abdu’l-Bahá in ‘Akká aufwuchs, wird den Kindern helfen, die Freude zu erkennen, die das Streben nach Vortrefflichkeit mit sich bringt.

In ‘Akká hatte ‘Abdu’l-Bahá eine kleine Schule für die Bahá’í-Kinder organisiert, die im Heiligen Land lebten. Zu dieser Zeit gab es in ‘Akká sehr sachkundige Bahá’í, sodass die Kinder die Möglichkeit hatten, von einer wunderbaren Gruppe von Lehrern zu lernen. Zu den Fächern, die in der Schule unterrichtet wurden, gehörte auch die Kalligraphie, eine Kunst, die von Bahá’u’lláh und ‘Abdu’l-Bahá hochgeschätzt wurde. Es ist die Kunst, tiefgründige und bedeutungsvolle Sätze, Gedichte und Tafeln auf wunderschöne Weise zu schreiben, fast so, als wären sie Gemälde.

Am Donnerstagnachmittag erhielten die Kinder der Bahá’í-Schule eine besondere Belohnung. Jeder nahm die beste Kalligraphie mit, die er oder sie während der Woche geschrieben hatte, und zeigte es ‘Abdu’l-Bahá, der es begutachtete und das Kind nach eigenem Ermessen lobte und ermutigte. Wenn die Kalligraphie besonders gut gelungen war, schrieb Er mit eigener Hand einen kurzen Satz des Lobes auf den unteren Rand des Papiers. Für die Kinder war ein Blatt Papier, das durch die Handschrift von ‘Abdu’l-Bahá geadelt wurde, ein Schatz, den sie für den Rest ihres Lebens in Ehren halten würden.

In einem Jahr gab es in der Schule einen zwölf- oder dreizehnjährigen Jungen, der intelligent war, aber unnötige Anstrengungen vermeiden wollte. Er liebte es zu spielen und erledigte seine Hausaufgaben daher hastig und schlecht. Nun hatte dieser Junge, der Muḥammad hieß, den brennenden Wunsch, das Wohlgefallen von ‘Abdu’l-Bahá zu gewinnen. Aber wenn es Zeit war, sich hinzusetzen und seine Kalligraphie zu üben, verspürte er den Drang, hinauszugehen und zu spielen. Dann gelang es Muhammad eine Woche lang, enorme Willenskraft zu zeigen. Er arbeitete hart, und als der Donnerstag kam, präsentierte er ‘Abdu’l-Bahá eine sehr schöne Kalligraphie. Der Meister war begeistert und schrieb am unteren Rand des Blattes Worte des Lobes.

Wie ihr euch vorstellen könnt, war Muhammad außer sich vor Glück. Er betrachtete die Handschrift von ‘Abdu’l-Bahá unter seiner Kalligraphie und war überzeugt, dass er der glücklichste Junge im ganzen Universum war. „Warum kann ich das nicht jede Woche machen“, dachte er, „und jeden Donnerstag diese Ehre erfahren?“ Also versuchte er es in der nächsten Woche erneut, aber leider war seine Willenskraft nicht stark genug. Er schuf keine einzige Kalligraphie, die ‘Abdu’l-Bahás Anerkennung ein zweites Mal gewinnen konnte. Da sagte Muhammad zu sich selbst: „Abdu’l-Bahá ist so beschäftigt. Er hat so viel zu tun. Er würde sich niemals an die Kalligraphie eines kleinen Jungen erinnern.“ Also nahm er eine scharfe Schere und schnitt den unteren Teil des Blattes ab, das er in der Woche zuvor vorgelegt hatte, und entfernte damit Abdu’l-Bahás Worte des Lobes. Man kann erkennen, was Muḥammads Absicht war. Er wollte Abdu’l-Bahá dieselbe Kalligraphie noch einmal zeigen. Das war eine verurteilenswerte Handlung, obwohl Muḥammad immer ein ehrliches und vertrauenswürdiges Kind gewesen war. Er versuchte, seinen Plan zu vergessen, aber es gelang ihm nicht. Sein Geist war von einem

unehrlichen Gedanken vergiftet worden, und er war nicht stark genug, ihn zu überwinden.

Am Donnerstagnachmittag stand Muḥammad mit dem Kalligraphie-Werk der vergangenen Woche in der Hand in der Schlange. Er verspürte bereits starke Gewissensbisse. Er schämte sich so sehr, dass er 'Abdu'l-Bahá kaum ansehen konnte. Dann war endlich er an der Reihe. Wie immer war 'Abdu'l-Bahá liebevoll und gütig. Aber natürlich wusste Er in dem Moment, als Er die Kalligraphie sah, was geschehen war. Wie hat der Meister wohl reagiert? Hat Er Muḥammads Fehlverhalten vor seinen Gefährten öffentlich gemacht und ihn vor den anderen bloßgestellt? Keineswegs. Mit großer Liebe, aber auch mit unmissverständlicher Entschiedenheit stellte Er fest, wie sehr die Kalligraphie derjenigen ähnelte, die Muḥammad eine Woche zuvor vorgelegt hatte. Er sagte nichts weiter, sondern tätschelte den Jungen auf eine Weise, die Muḥammad unmissverständlich klar machte, dass 'Abdu'l-Bahá wusste, was er getan hatte.

E. Theater

Lasse die Kinder wie immer zur Aufwärmung in ihren imaginären Quadraten Dehnübungen machen und führe dann ein oder zwei weitere Übungen aus früheren Lektionen durch, die sich auf die Fähigkeiten und Fertigkeiten des kreativen Theaters beziehen. Erkläre ihnen dann, dass die nächste Übung ihnen helfen wird, darüber nachzudenken, wie sie der Menschheit dienen können, wenn sie erwachsen sind..

Bitte die Kinder, sich still hinzusetzen und sich einige der Tätigkeiten vorzustellen, die ihre Eltern, Verwandten und Nachbarn ausüben. Bitte sie nach einigen Augenblicken, eine davon auszuwählen, ohne dies ihren Mitschülern mitzuteilen. Rufe sie dann nacheinander nach vorne und lass sie einige der Aufgaben darstellen, die zu der von ihnen gewählten Arbeit gehören. Wenn ein Kind beispielsweise an eine Ärztin denkt, könnte es so tun, als würde es einen Patienten untersuchen; ein anderes könnte an einen Lehrer denken und so tun, als würde es Unterricht geben. Nachdem jedes Kind seine Improvisation beendet hat, sollten die anderen Schüler erraten, was es vorgespielt hat, und dann kurz besprechen, wie dieser Beruf zur Besserung der Welt beitragen kann. Um die Übung zu beginnen, kannst du ein Kind mit ausgeprägten schauspielerischen Fähigkeiten auswählen, das den anderen als Beispiel dienen kann.

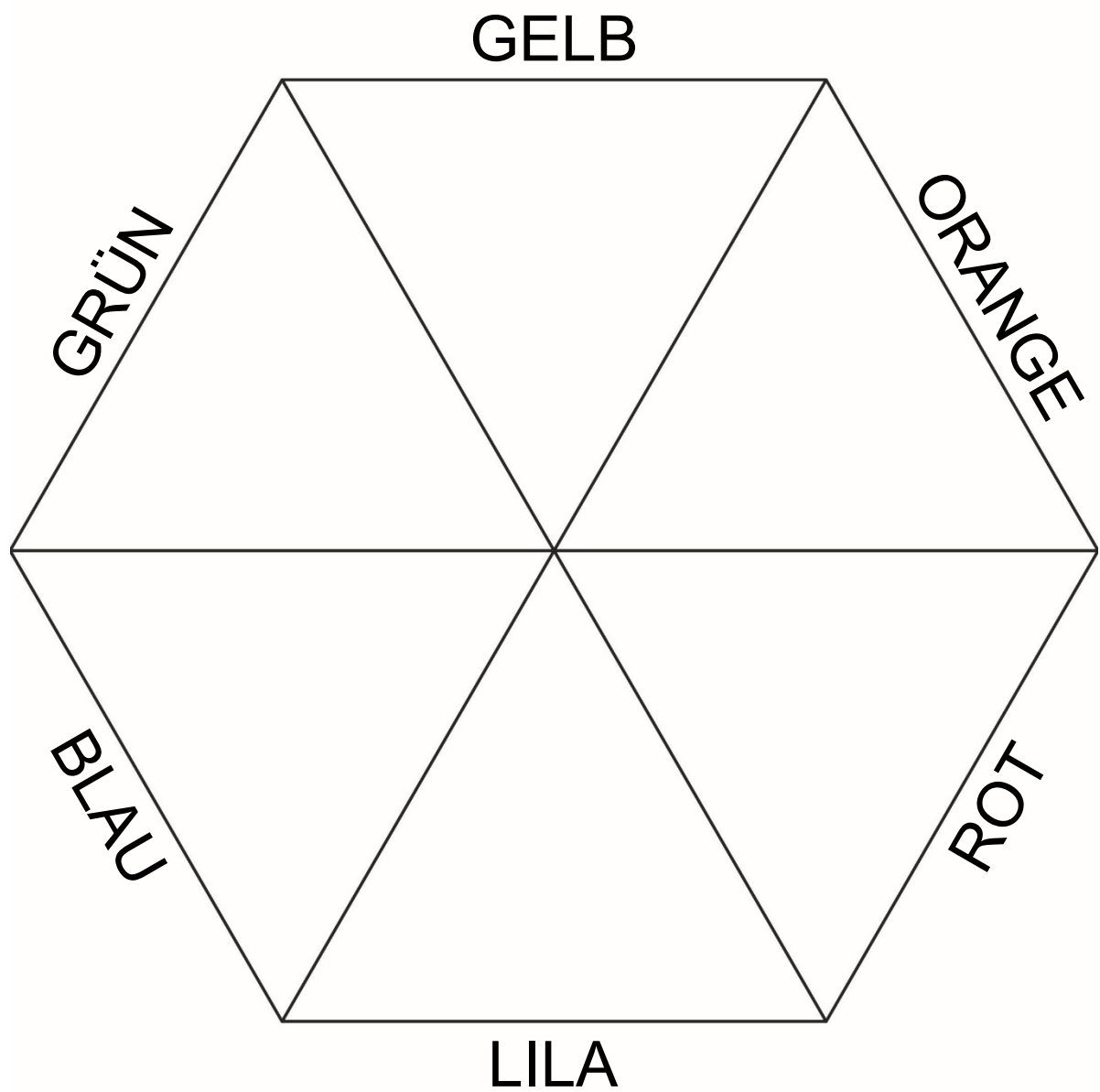
F. Zeichnen und Kunst

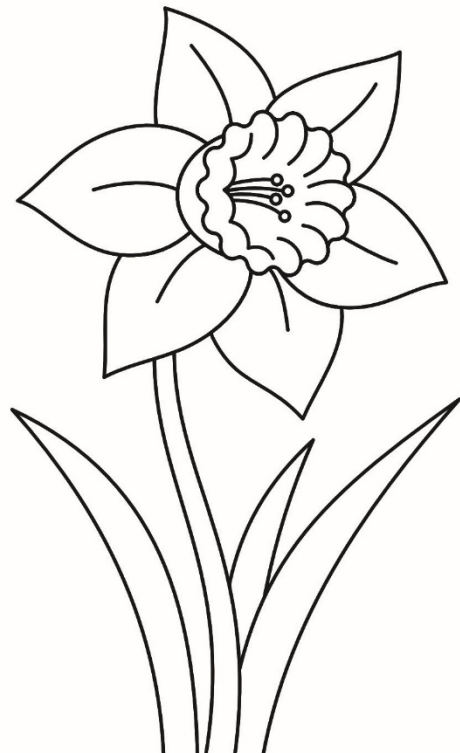
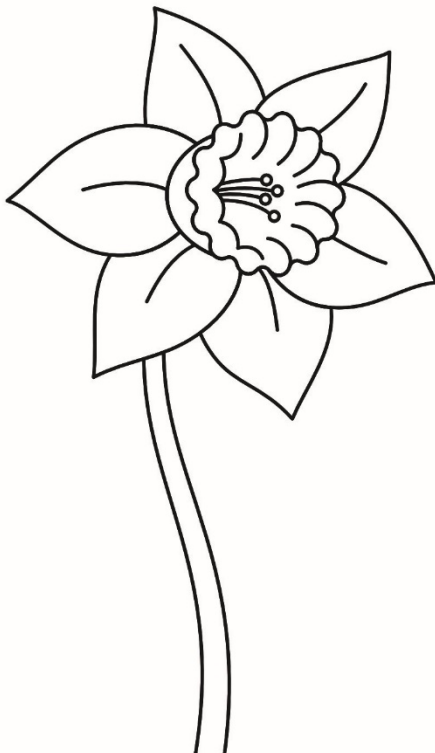
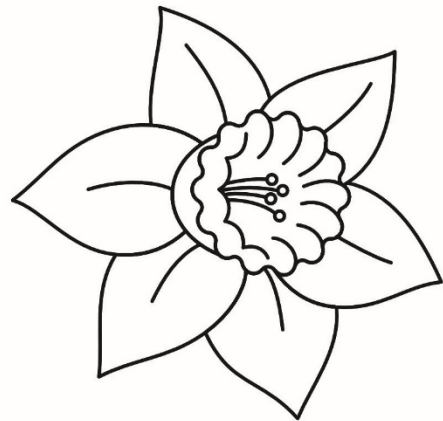
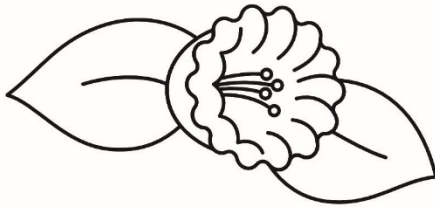
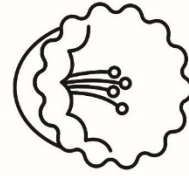
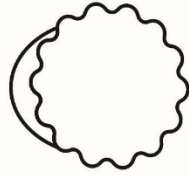
Wie bei den anderen Lektionen in diesem Set sollst du eine oder zwei Aktivitäten für die Kinder auswählen, die ihre künstlerischen Fähigkeiten stärken und ihnen helfen, weiter über das Thema der Lektion nachzudenken. Die Aktivität könnte beispielsweise auf der Übung aufbauen, die sie im Theaterteil der Lektion gemacht haben, bei der sie sich einige der Aufgaben vorgestellt haben, die zu bestimmten Berufen gehören. In diesem Fall könntest du ihnen helfen, die Fähigkeiten, die sie beim Erstellen von Formen entwickelt haben, zu erweitern, um Gegenstände herzustellen, die in diesen Berufen verwendet werden, z. B. eine Arzttasche, einen Richterhammer, eine Künstlerpalette, eine Gartenkelle usw.

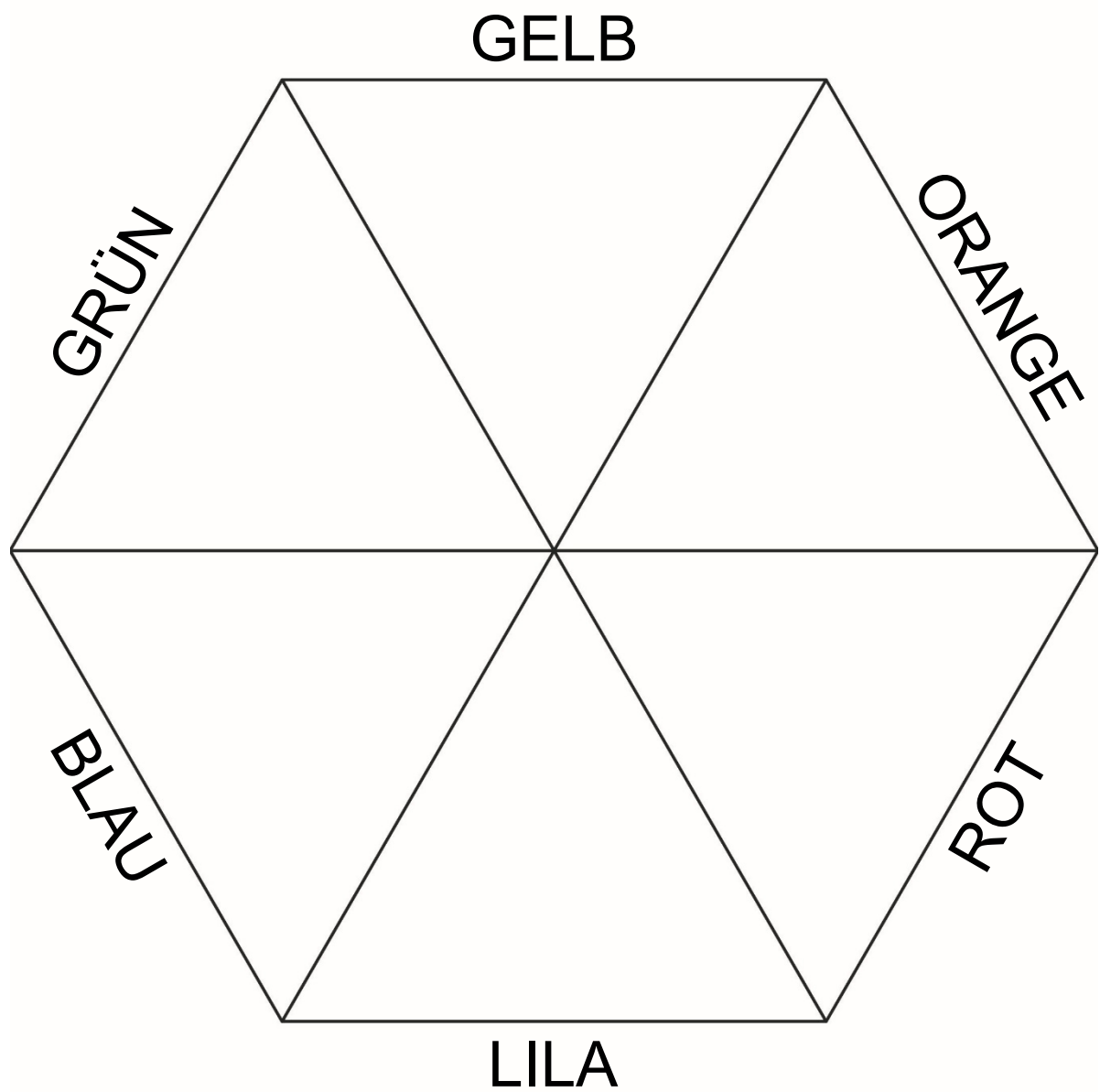
G. Schlussgebete

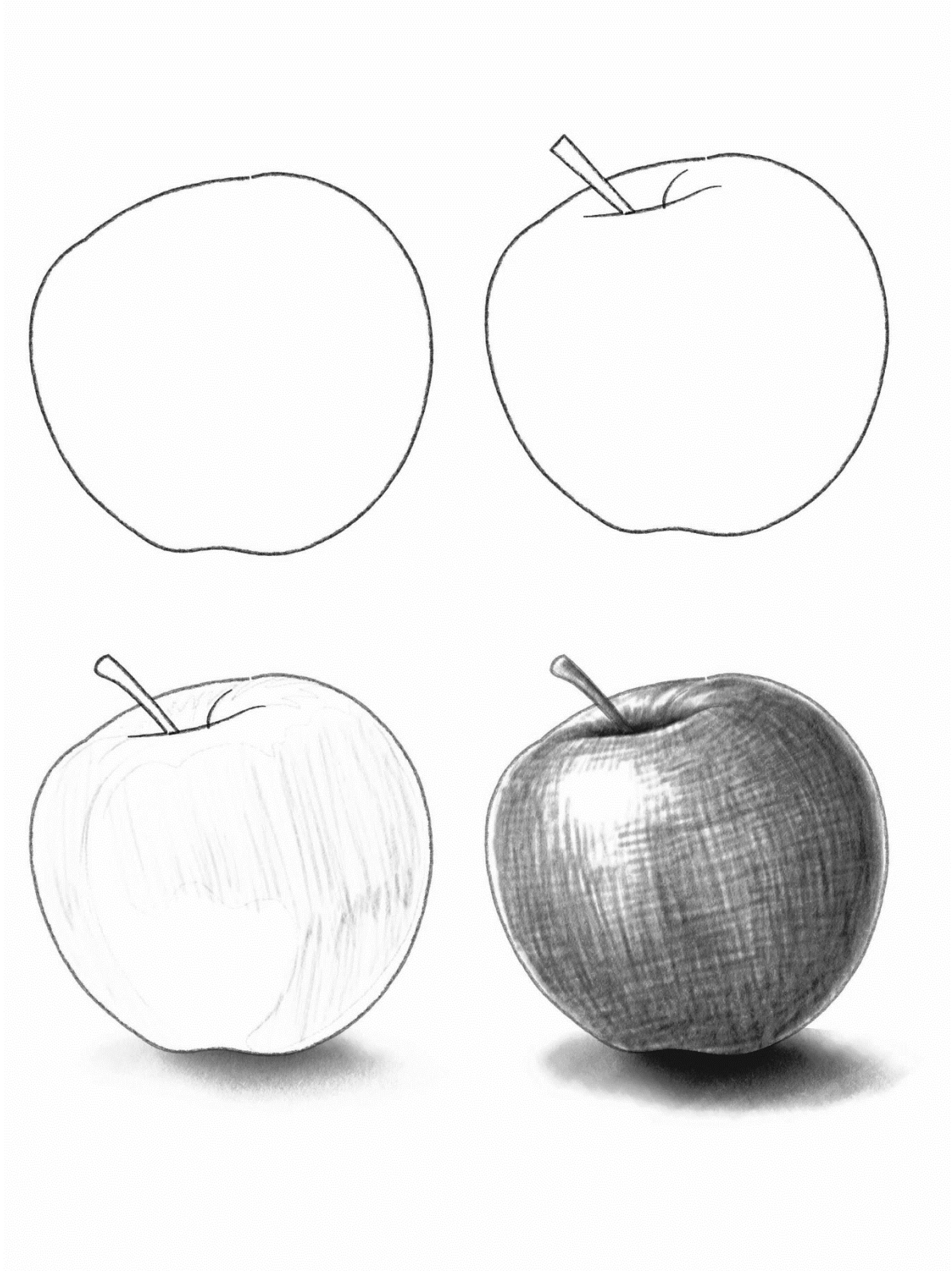
Sets 4–6

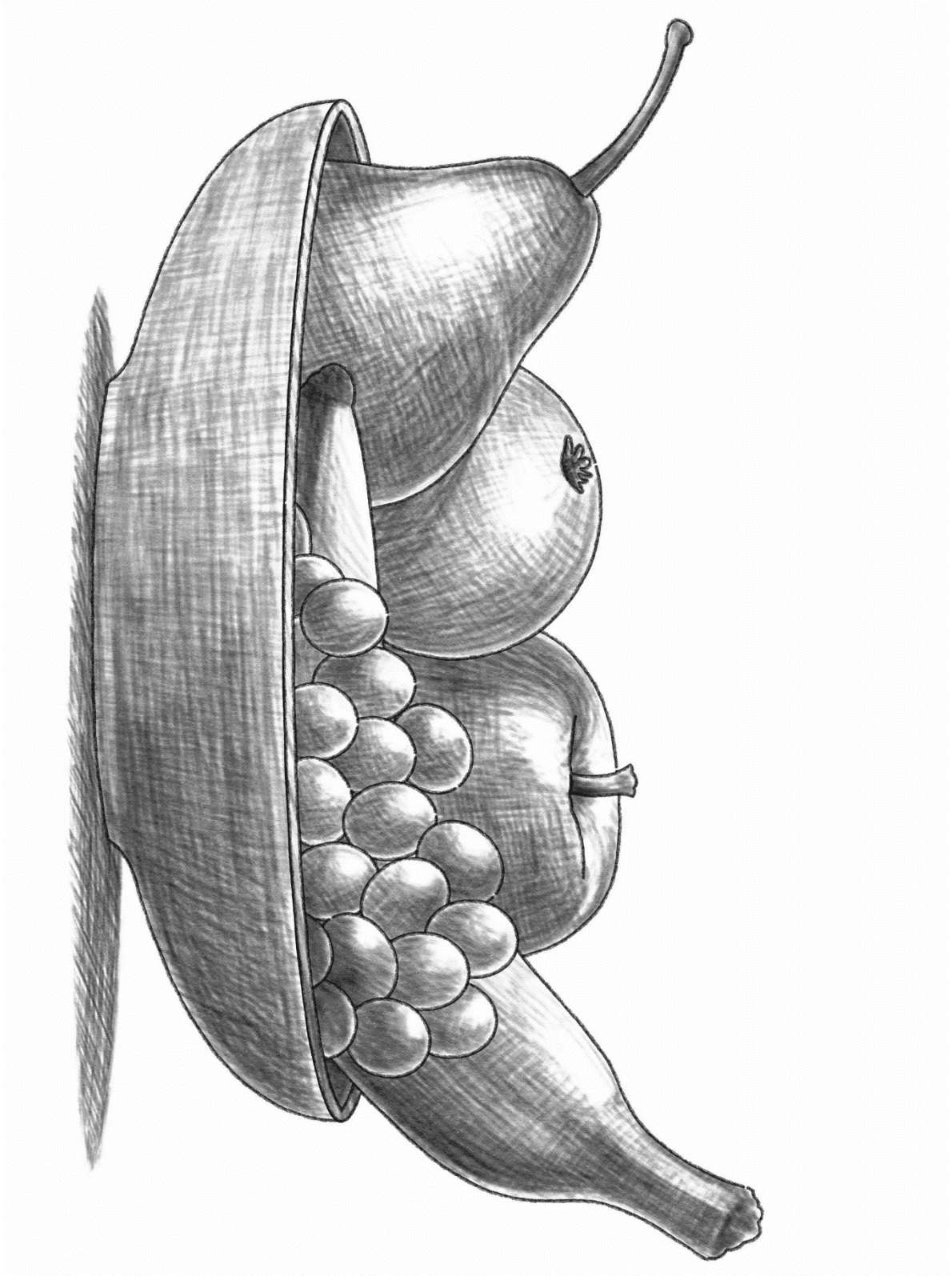
Zeichenblätter

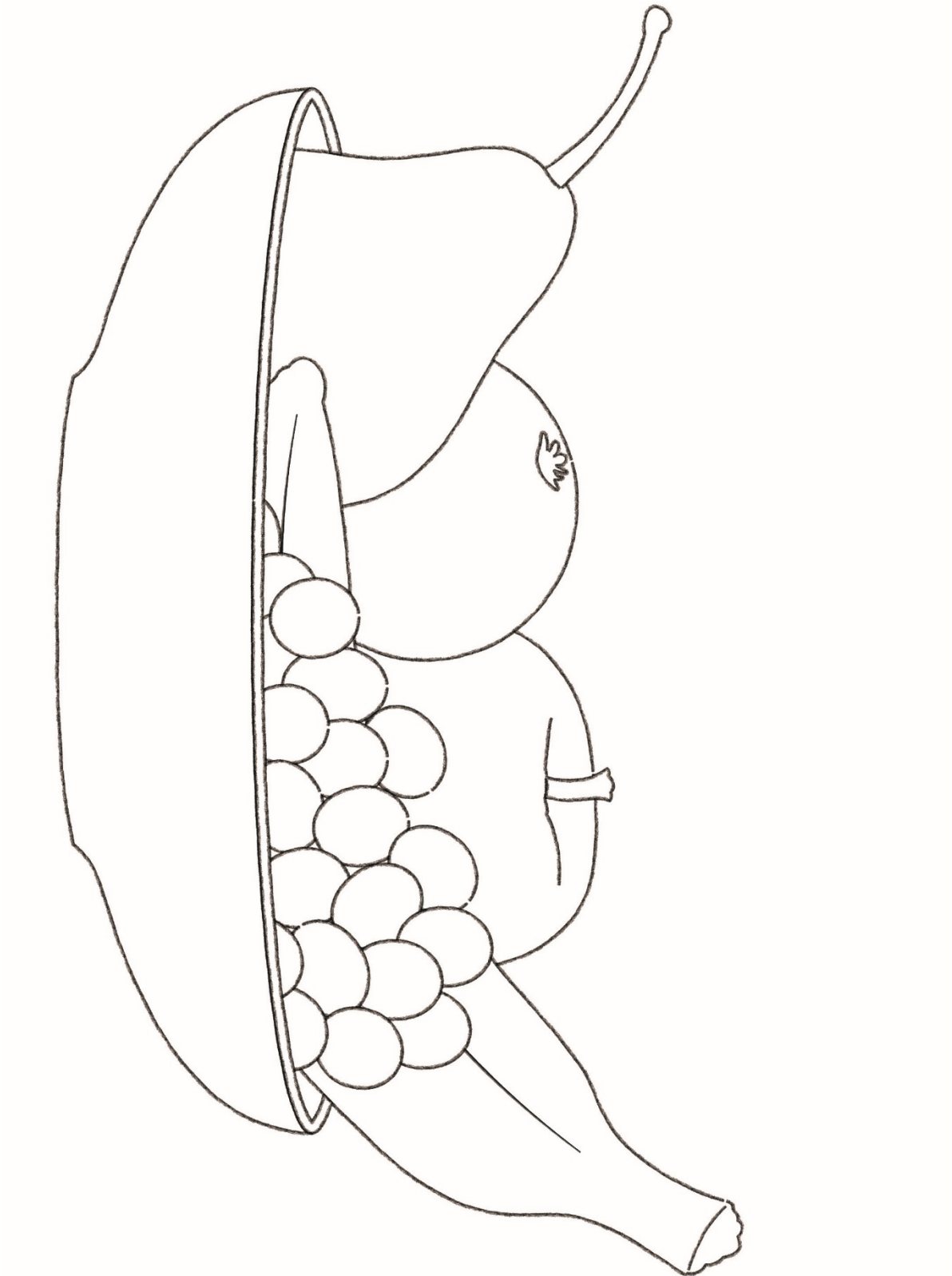












GELB

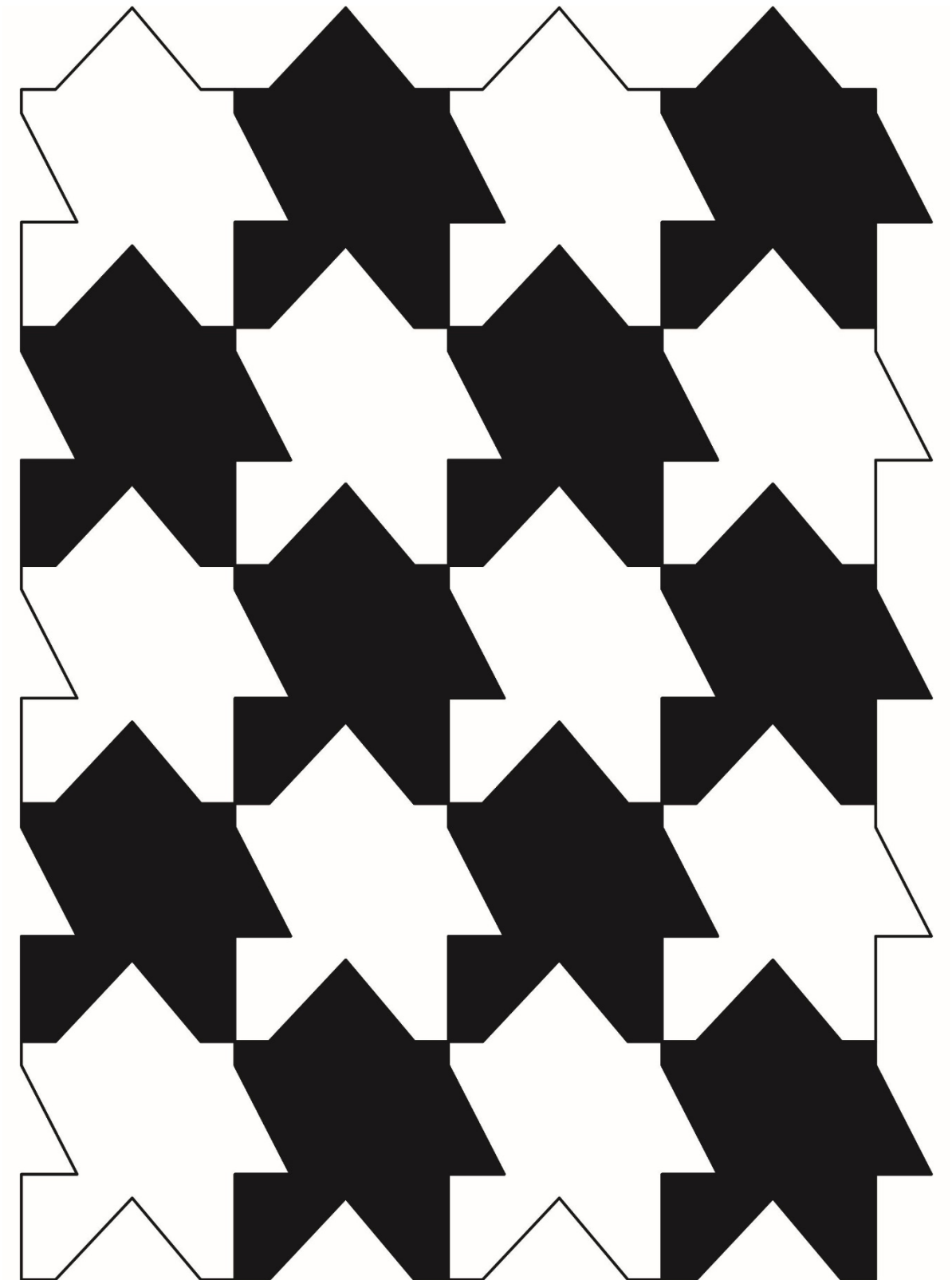
LILA

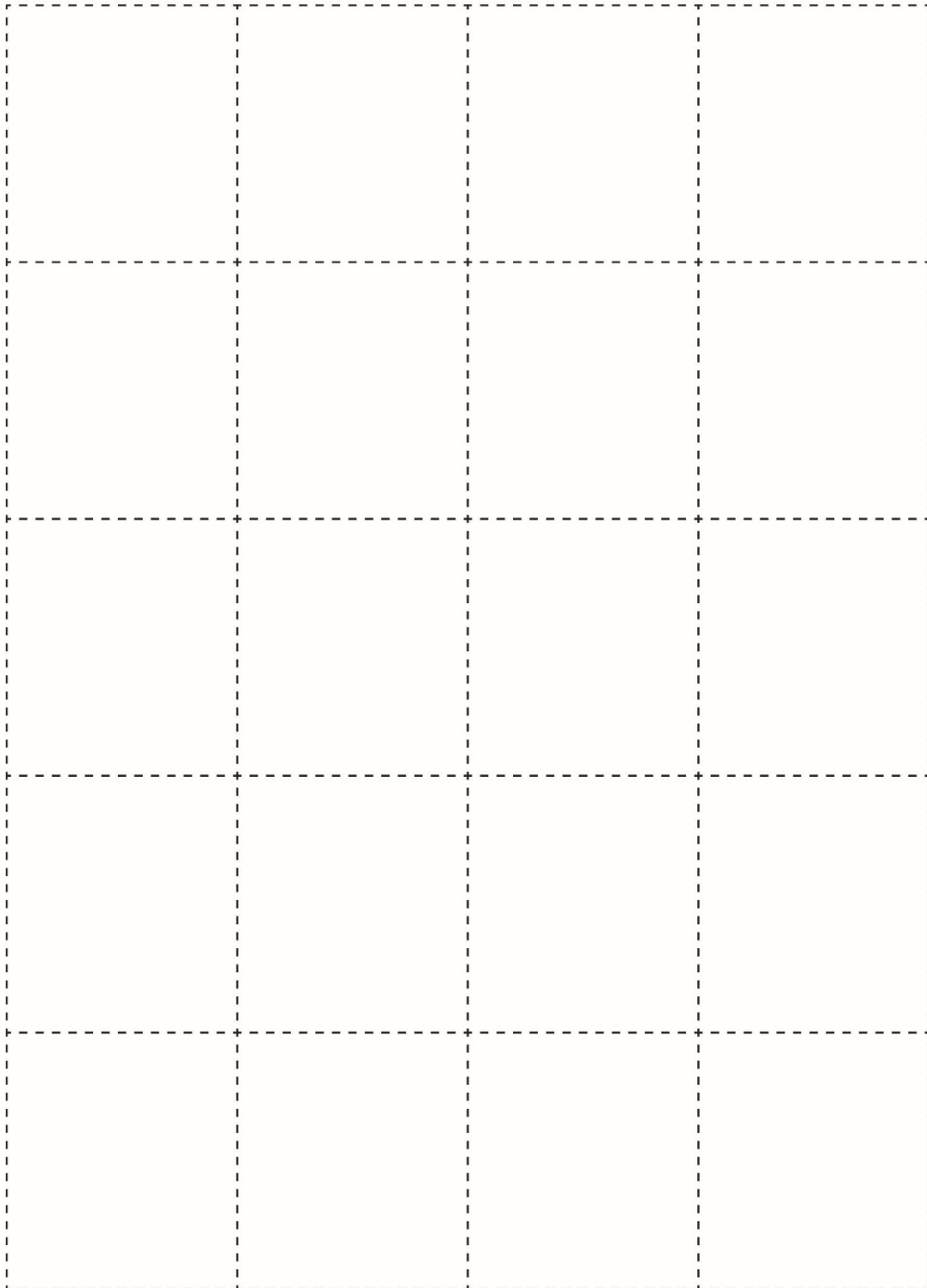
ORANGE

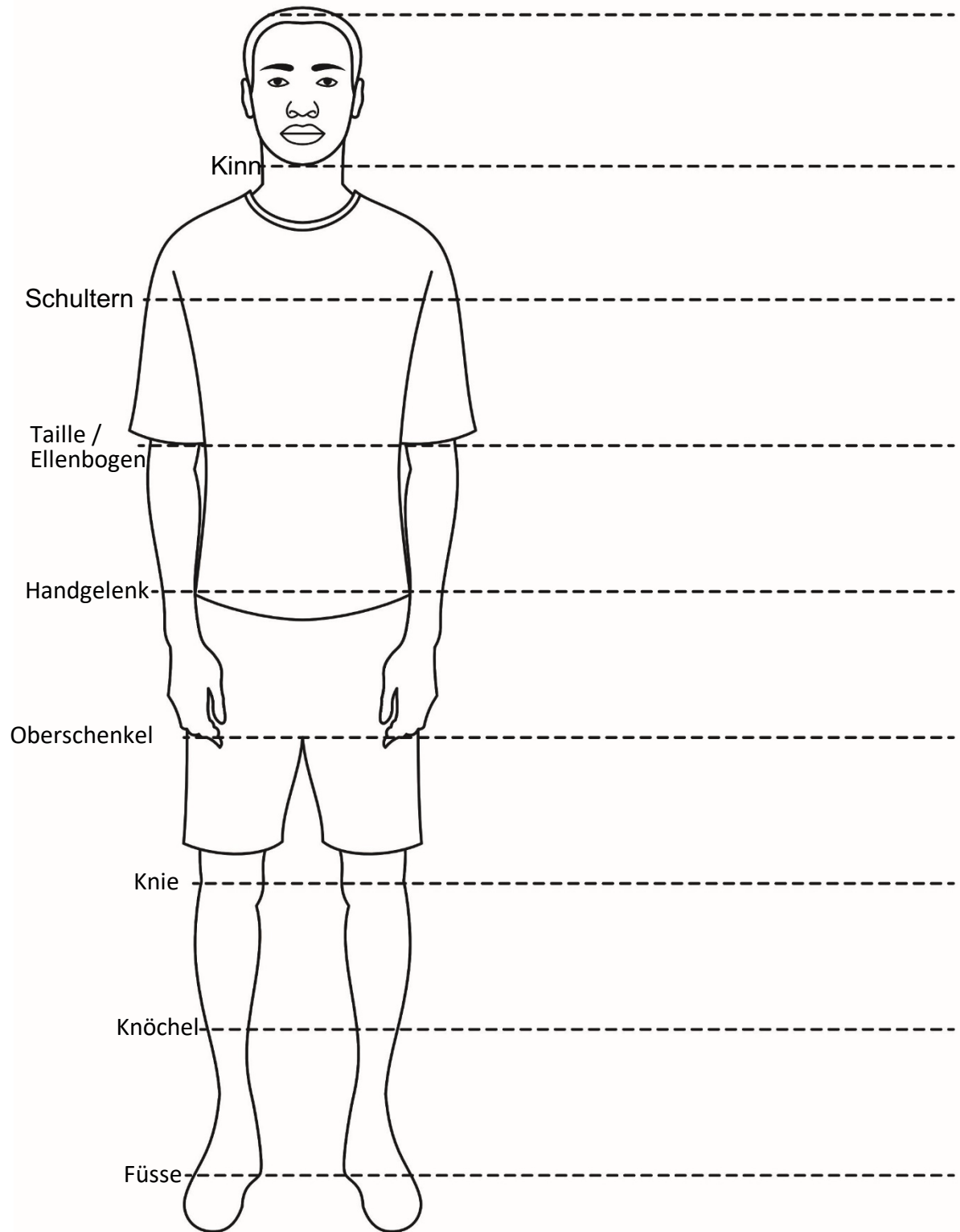
BLAU

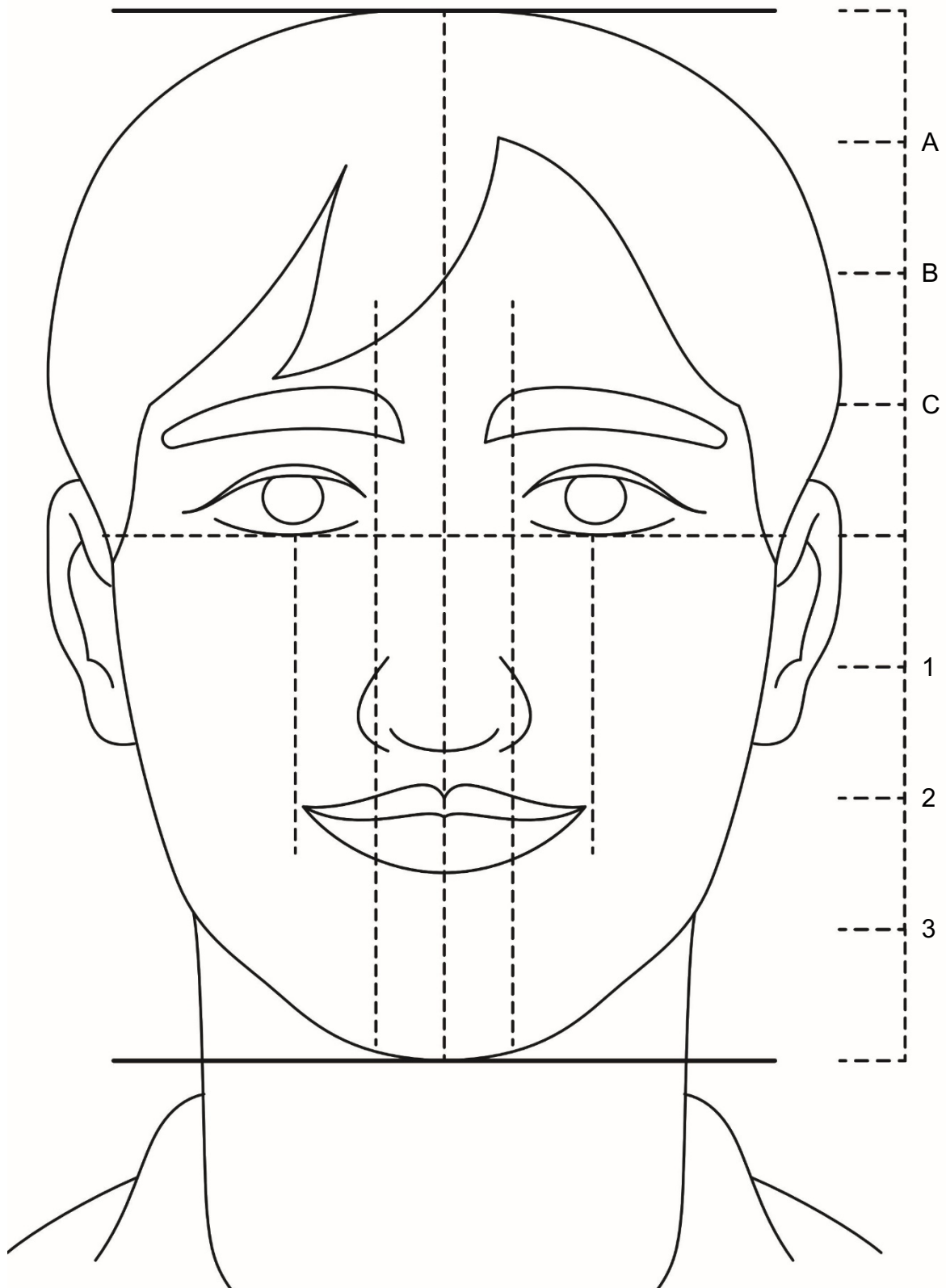
ROT

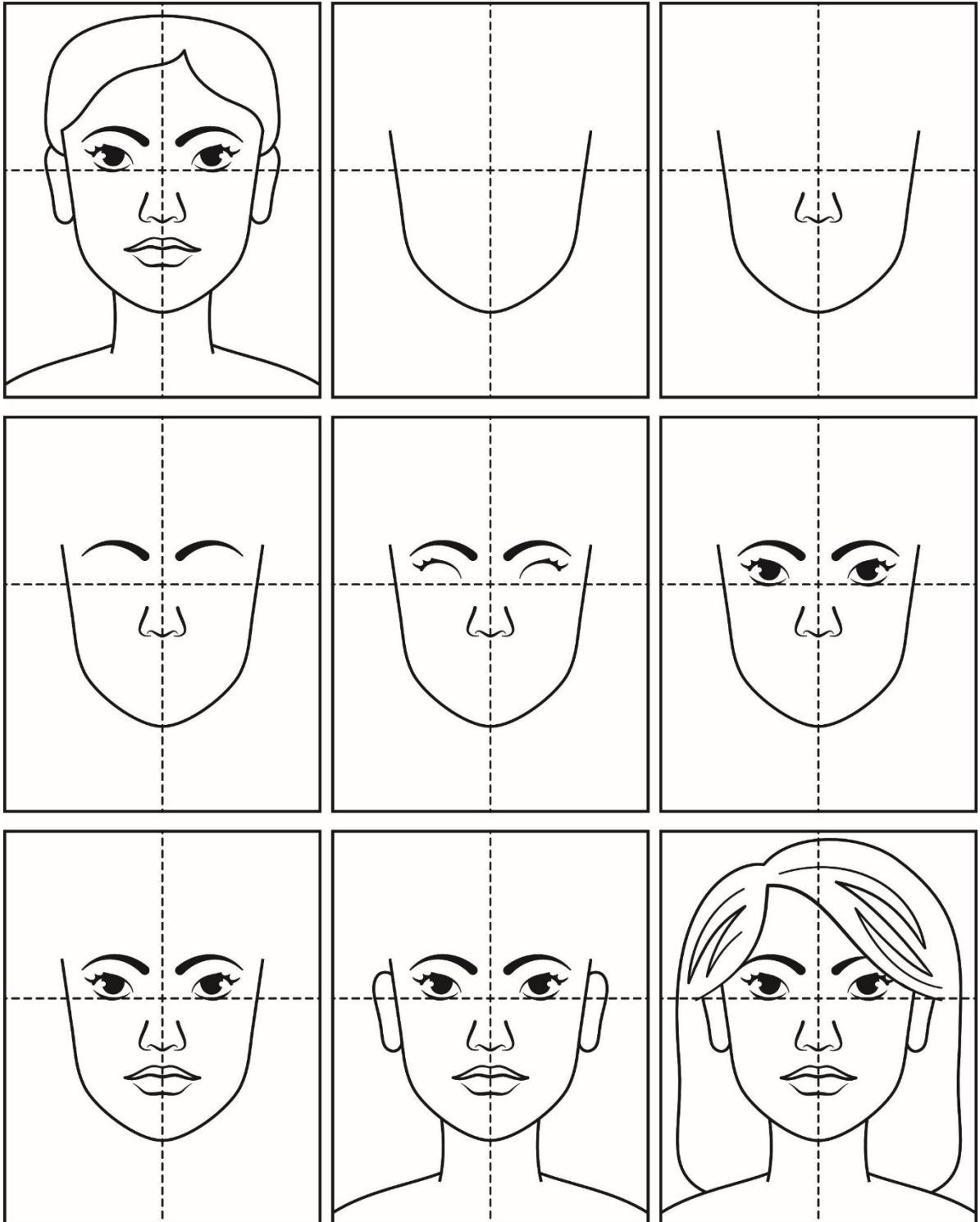
GRÜN

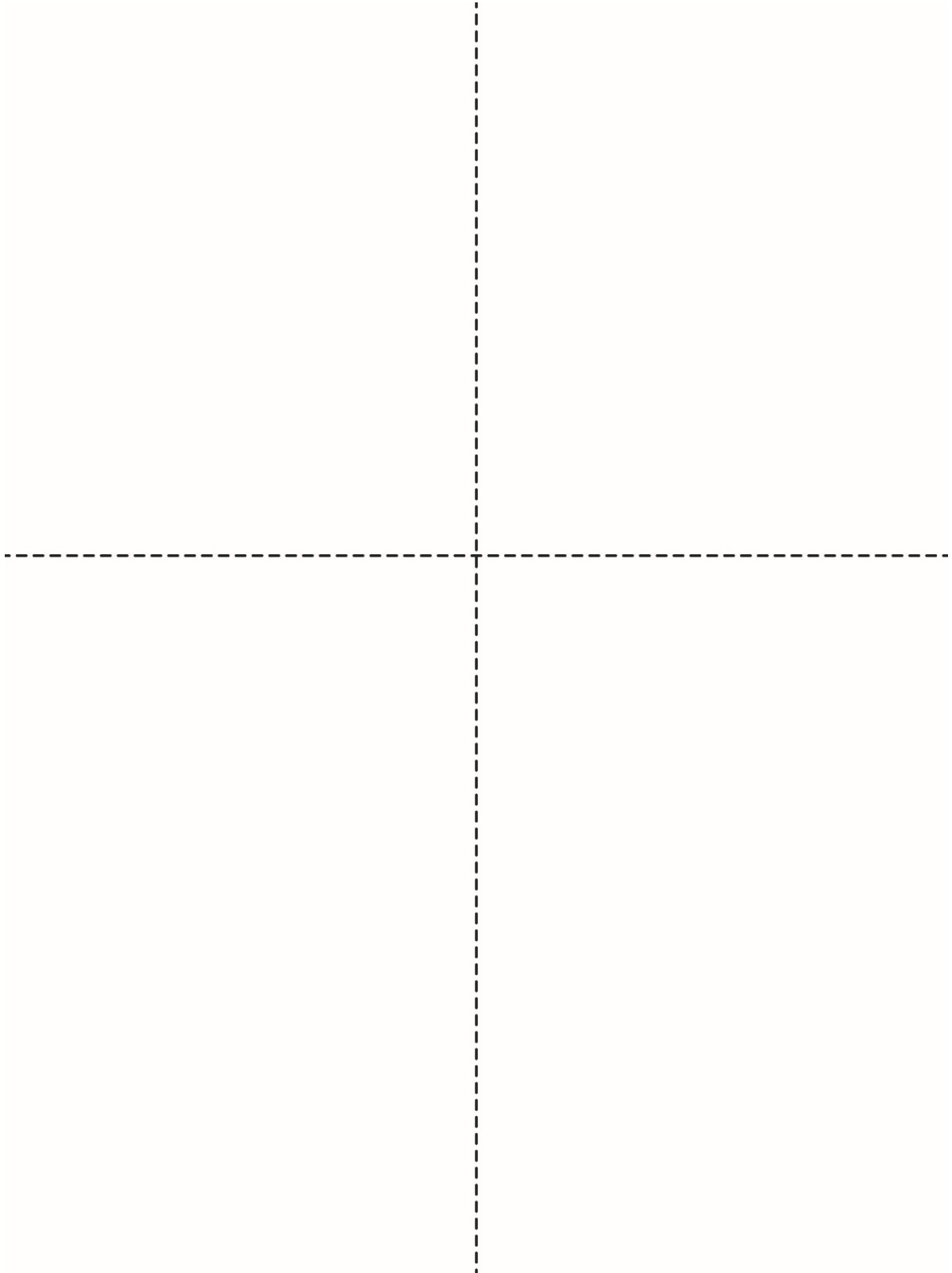


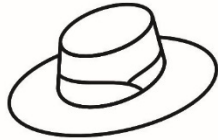












Spanien



Südafrika



Österreich



Vereinigte Staaten von America



Mexiko



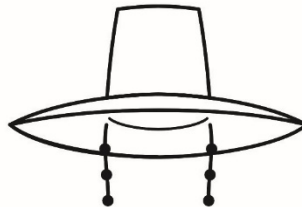
Mali



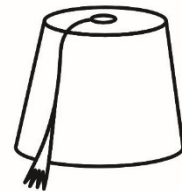
Bolivien



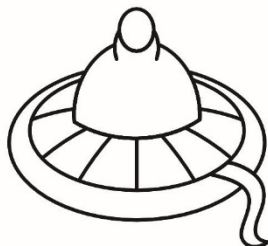
Brasilien



Südkorea



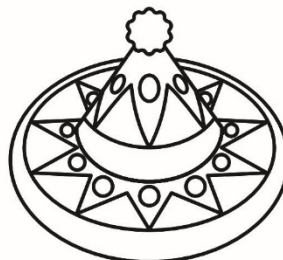
Marokko



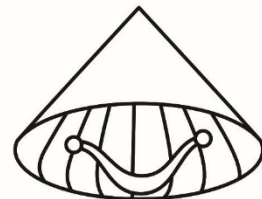
Guinea



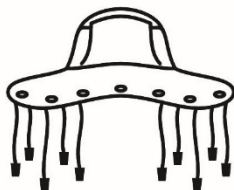
Schottland



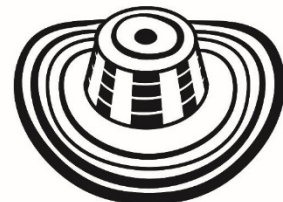
Indien



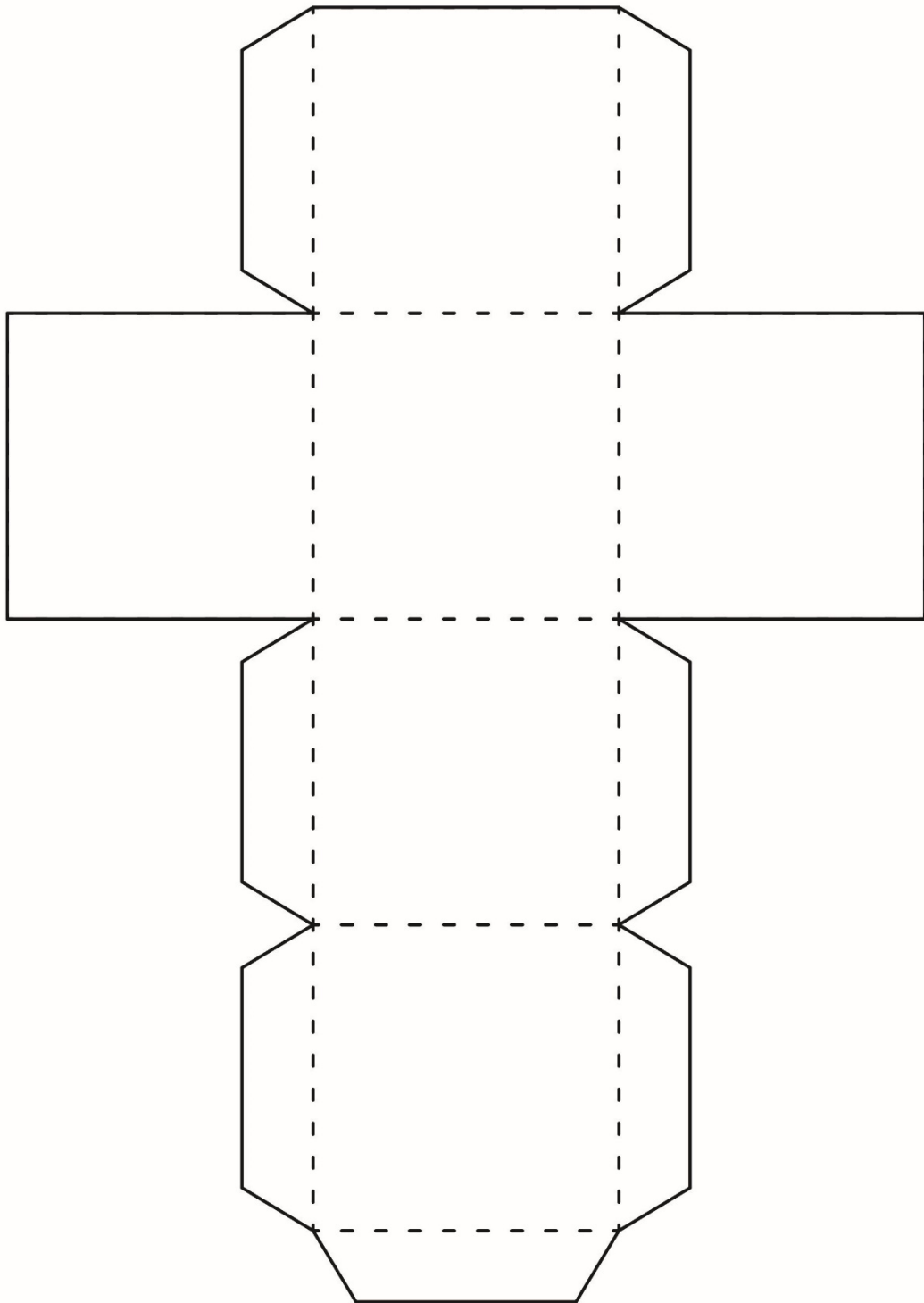
Vietnam

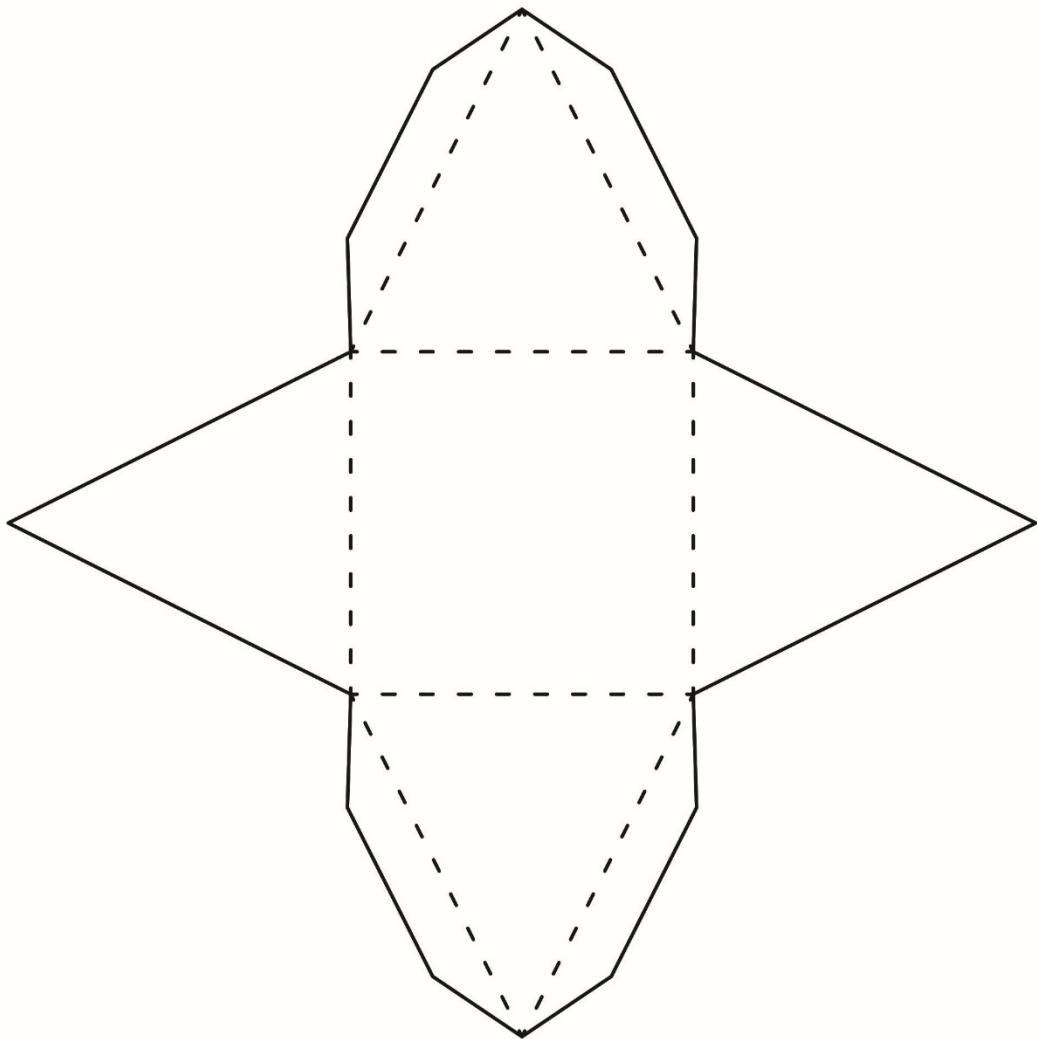


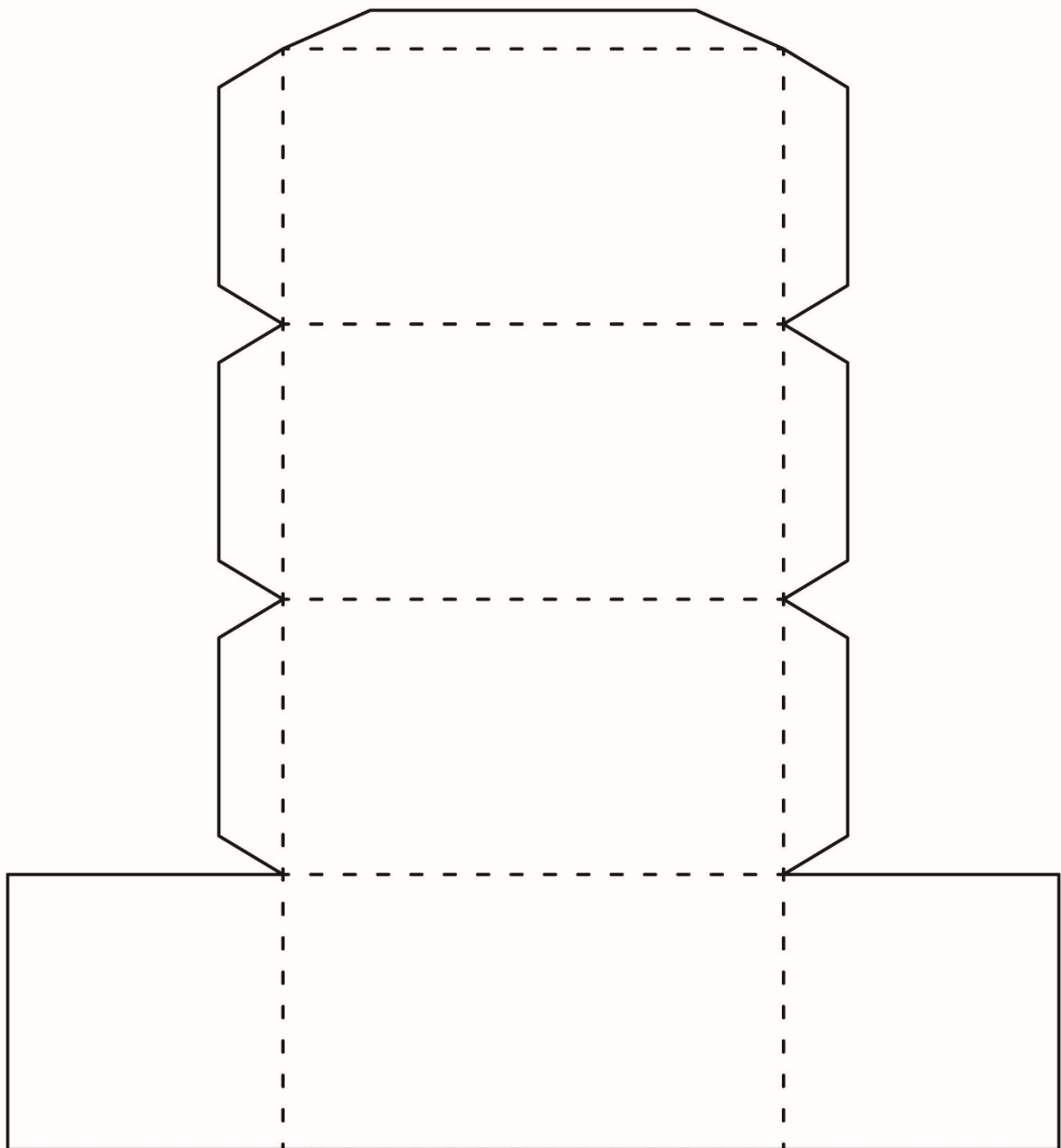
Australien

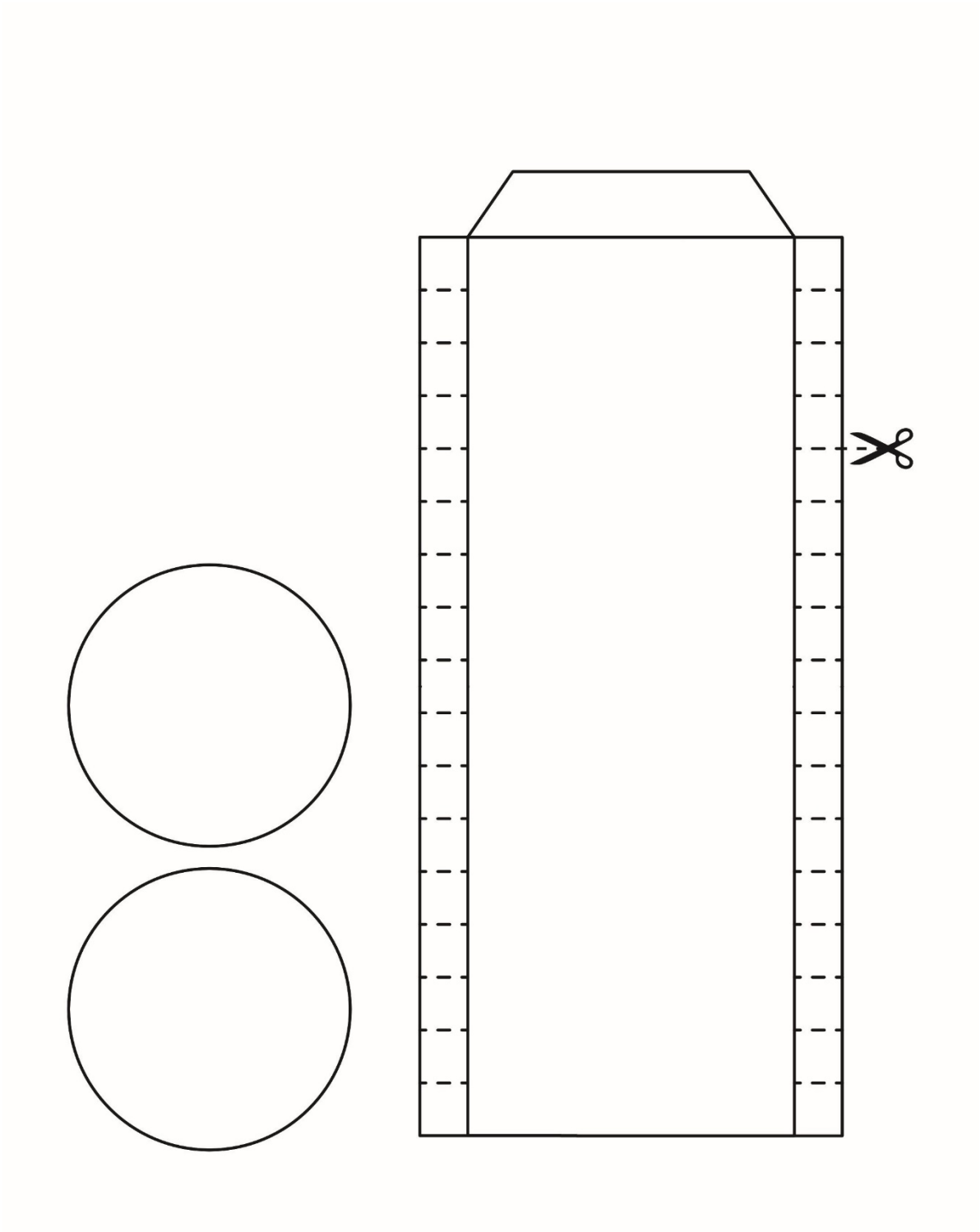


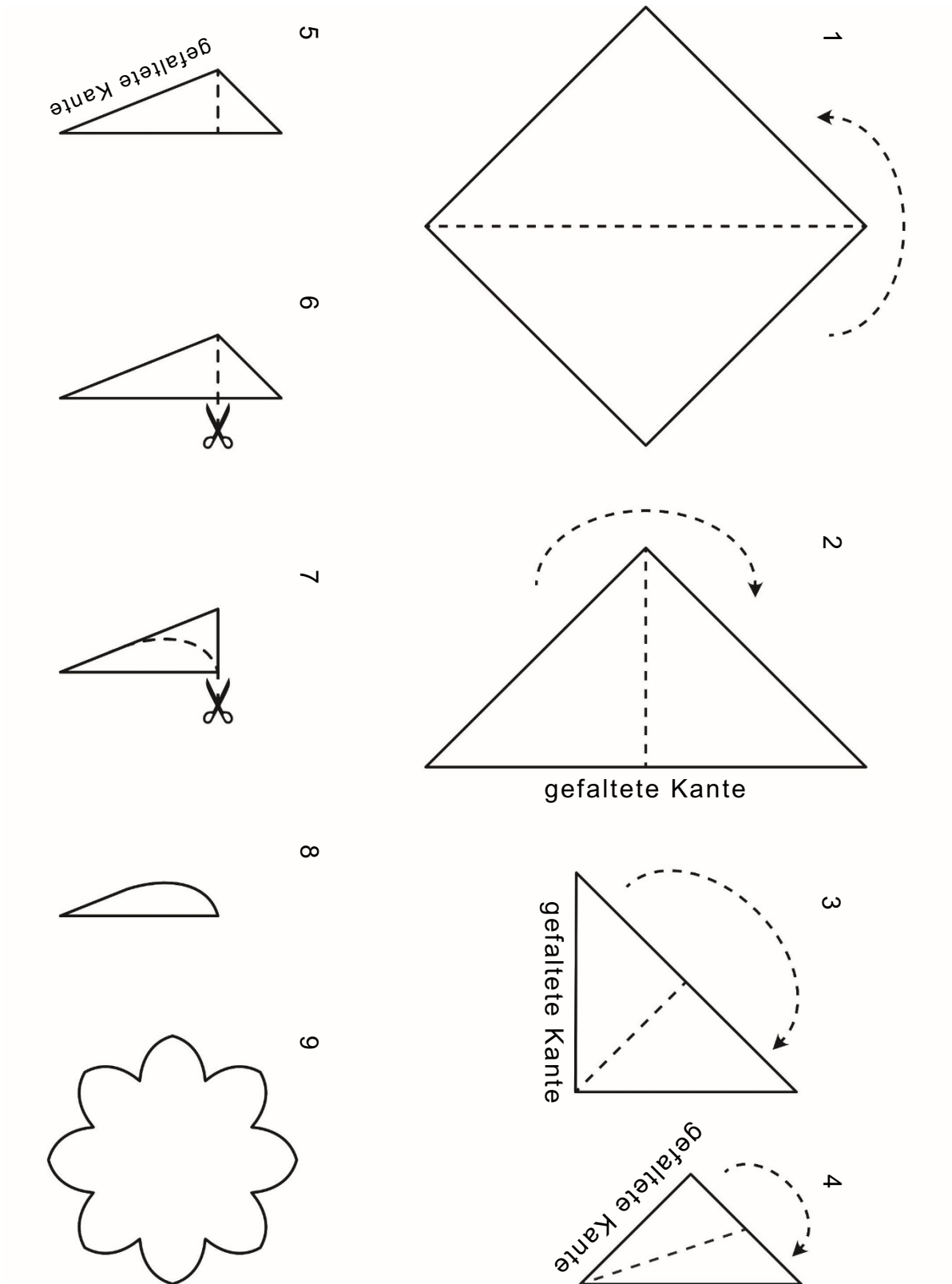
Kolumbien











QUELLENANGABEN

1. ‘Abdu’l-Bahá, in: *Bahá’í-Gebete*, Auflage 8.01-Online, Bahá’í Verlag 2023; 243:4–5
2. Bahá’u’lláh, ebd.; 43:1
3. Báb, ebd.; 53:1–5
4. ‘Abdu’l-Bahá, ebd.; 198:1–2
5. ‘Abdu’l-Bahá, ebd.; 243:4–5
6. Bahá’u’lláh, *Ährenlese*, Auflage 10.01-Online, Bahá’í Verlag 2023; 118:1
7. Bahá’u’lláh, *Die Verborgenen Worte*, Bahá’í Verlag 2026; persisch 3
8. Bahá’u’lláh, *Die Verborgenen Worte*, Bahá’í Verlag 2026; arabisch 11
9. ‘Abdu’l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Aufl. 4.01-Online, Bahá’í Verlag 2021; 138:1
10. Bahá’u’lláh, *Ährenlese*, Aufl. 10.01-Online, Bahá’í Verlag 2023; 132:3
11. ‘Abdu’l-Bahá, *Die Verkündigung des Weltfriedens*, Bahá’í Verlag 2026; 102:31
12. ebd.; 108:2
13. Bahá’u’lláh, in: *Bahá’í-Gebete*, Bahá’í Verlag 2023; 43:1
14. Bahá’u’lláh, *Ährenlese*, Aufl. 10.01-Online, Bahá’í Verlag 2023; 66:10
15. ‘Abdu’l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Aufl. 4.01-Online, Bahá’í Verlag 2021; 225:30
16. Bahá’u’lláh, *Ährenlese*, Aufl. 10.01-Online, Bahá’í Verlag 2023; 136:6
17. Bahá’u’lláh, *Die Verborgenen Worte*, Bahá’í Verlag 2026; arabisch 11
18. Bahá’u’lláh, *Botschaften aus ‘Akká*, Auflage 3.04-Online, Bahá’í Verlag 2023; 7:14
19. ‘Abdu’l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Aufl. 4.01-Online, Bahá’í Verlag 2021; 194:1
20. Báb, in: *Bahá’í-Gebete*, Bahá’í Verlag 2023; 53:1–5
21. Bahá’u’lláh, *Botschaften aus ‘Akká*, Auflage 3.04-Online, Bahá’í Verlag 2023; 4:16
22. Bahá’u’lláh, *Ährenlese*, Aufl. 10.01-Online, Bahá’í Verlag 2023; 156:1
23. Bahá’u’lláh, *Die Verborgenen Worte*, Bahá’í Verlag 2026; persisch 49
24. Bahá’u’lláh, *Botschaften aus ‘Akká*, Auflage 3.04-Online, Bahá’í Verlag 2023; 9:5
25. ebd.; 7:32

26. ebd.; 9:5
27. ‘Abdu’l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Aufl. 4.01-Online, Bahá’í Verlag 2021; 201:2
28. ‘Abdu’l-Bahá, in: *Bahá’í-Gebete*, Bahá’í Verlag 2023; 198:1
29. Bahá’u’lláh, *Botschaften aus ‘Akká*, Auflage 3.04-Online, Bahá’í Verlag 2023; 6:37
30. Bahá’u’lláh, *Die Verborgenen Worte*, Bahá’í Verlag 2026; arabisch 36
31. ‘Abdu’l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Aufl. 4.01-Online, Bahá’í Verlag 2021; 178:1
32. Bahá’u’lláh, *Ährenlese*, Aufl. 10.01-Online, Bahá’í Verlag 2023; 115:13
33. Bahá’u’lláh, *Ährenlese*, Aufl. 10.01-Online, Bahá’í Verlag 2023; 117:1
34. Bahá’u’lláh, *Botschaften aus ‘Akká*, Auflage 3.04-Online, Bahá’í Verlag 2023; 3:20
35. Bahá’u’lláh, *Kitáb-i-Aqdas*, Auflage 6.02-Online, Bahá’í Verlag 2020; 4:33

Bahá’í-Online-Bibliothek: <https://bibliothek.bahai.de>

